

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**April 1989**



## Inhalt

4	<b>Kurzberichte</b>
13	<b>Längerfristige Entwicklung des Bankensektors und Marktstellung der Kreditinstitutsgruppen</b>
23	<b>Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland – Stand Ende 1987 und aktuelle Entwicklung</b>
34	<b>Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Beginn der achtziger Jahre</b>
44	<b>Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen</b>
53	<b>Tabellenanhang zu dem Aufsatz „Längerfristige Entwicklung des Bankensektors und Marktstellung der Kreditinstitutsgruppen“</b>

### **Statistischer Teil**

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. April 1989

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen  
Reihe 2 Wertpapierstatistik  
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik  
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen  
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

### Postanschrift

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postfach 10 06 02  
6000 Frankfurt am Main 1

### Fernruf

(0 69) 158-1 Sammelnummer  
(0 69) 158 . . . und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

### Telex

Inland 4 1 2 2 7  
Ausland 4 1 4 4 3 1

### Telefax

(0 69) 5 6 0 1 0 7 1

Mitte April erscheint der  
**Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank  
für das Jahr 1988**

Er enthält eine bis in die jüngste Zeit fortgeführte  
Darstellung der Wirtschaftsentwicklung und eine  
Stellungnahme zu den gegenwärtigen währungs-  
und konjunkturpolitischen Problemen.

# Kurzberichte

Nach dem beschleunigten Anstieg im Januar sind die *Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeldumlauf und die von inländischen Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter vier Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) saisonbereinigt betrachtet auch im Februar kräftig gewachsen. Dabei expandierten die kürzerfristigen Termingelder, die nach einem Anstieg der kurzfristigen Zinssätze häufig verstärkt nachgefragt werden, sehr rasch. Die Sichteinlagen nahmen ebenfalls erheblich zu, wenn auch schwächer als im Januar. Der Bargeldumlauf, der sich in den vorangegangenen Monaten ungewöhnlich kräftig ausgeweitet hatte, erhöhte sich eher maßvoll. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist blieben praktisch unverändert.

Der aus den Endständen für Januar und Februar errechnete Monatsmittelwert der Geldmenge M3 für Februar übertraf den Stand vom vierten Quartal 1988 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7,3%, verglichen mit 6,4% im Januar. Manches spricht freilich dafür, daß diese Raten die Grundtendenz der monetären Entwicklung derzeit nicht richtig widerspiegeln. So deutet die von der Bundesbank seit einiger Zeit auch auf der Basis von Bankwochenstichtagen ermittelte Geldmenge M3, die ein vollständigeres Bild über die Geldmengenentwicklung im Monatsverlauf bietet, auf eine Wachstumsverlangsamung im Februar hin (vgl. hierzu den Anhang zu diesem Kurzkomentar). Diese stichtagsgemittelte Geldmenge M3 (die nach einer Probeperiode vermutlich die aus Monatsendständen ermittelten Werte ersetzen dürfte) war im Januar im Zusammenhang mit den ungewöhnlich hohen Freigaben vermögenswirksamer Sparverträge am Jahresanfang stark gestiegen (Jahresrate gegenüber dem vierten Quartal 1988: 7,6%), im Februar ließ das Wachstumstempo aber sichtlich nach. Den Stand vom vierten Quartal 1988 übertraf das Geldvolumen M3 in dieser Berechnungsweise im Februar 1989 noch um 6,7%. Im übrigen ist zu berücksichtigen, daß von der Zunahme der Geldmenge M3 seit dem letzten Vierteljahr 1988 bei beiden Ermittlungsmethoden über ein Drittel auf den Anstieg des Bargeldumlaufs entfiel, obgleich dessen Anteil an M3 nur rund 12% beträgt.

Im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse betrachtet, wurde das Geldmengenwachstum im Februar insbesondere von der Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Private gefördert. Die

**Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang**

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	1988		1989		Zum Vergleich: Febr. 1988
	Dez.	Jan.	Jan.	Febr. p)	
<b>I. Kreditvolumen 1)</b>	+ 25,5	+ 0,9	+ 10,0	+ 4,5	
1. Kredite der Bundesbank	- 5,6	+ 5,8	- 1,0	- 1,3	
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 31,1	- 4,9	+ 11,0	+ 5,8	
davon:					
an Unternehmen und Private	+ 30,2	- 9,1	+ 10,5	+ 4,1	
darunter:					
kurzfristige Kredite	+ 16,4	- 11,2	+ 3,6	- 0,6	
längerfristige Kredite 2)	+ 13,9	+ 1,8	+ 6,2	+ 3,6	
an öffentliche Haushalte	+ 0,9	+ 4,3	+ 0,5	+ 1,8	
<b>II. Netto-Auslandsforderungen 3)</b>	+ 3,0	- 21,0	- 6,4	- 0,9	
<b>III. Geldkapitalbildung 4)</b>	+ 7,6	+ 0,8	+ 5,0	+ 0,3	
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 4,8	+ 5,0	+ 4,3	+ 4,4	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 4,3	- 10,7	- 2,2	+ 0,1	
Sparbriefe	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,5	
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	- 4,0	+ 5,7	+ 1,0	- 3,8	
<b>IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte</b>	+ 3,2	- 2,8	+ 0,2	+ 0,9	
<b>V. Sonstige Einflüsse</b>	- 8,4	- 0,6	- 6,6	- 5,6	
<b>VI. Geldvolumen M3 6)</b> (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 26,2	- 17,4	+ 5,0	+ 8,1	
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 12,2	- 21,9	+ 6,0	+ 5,3	
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+ 5,2	- 20,7	+ 1,7	+ 11,6	
Termingelder unter 4 Jahren	+ 7,0	- 1,2	+ 4,3	- 6,3	
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 14,0	+ 4,5	- 1,1	+ 2,8	
<b>Nachrichtlich:</b>					
M3; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1988 in %					
a) „endstandsgemittelt“ 7)		+ 6,4	+ 7,3		
b) „stichtagsgemittelt“ 8)		+ 7,6	+ 6,7		

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 7 Veränderung der Geldmenge M3 im Mittel der jeweils letzten zwei Monatsendstände gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1988 auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — 8 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1988 auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p) Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

*Bankkredite an den privaten Sektor* wurden mit 10,5 Mrd DM mehr als doppelt so stark ausgeweitet wie im gleichen Vorjahrsmonat. Saisonbereinigt war das

- 6 Expansionstempo sowohl bei den kurzfristigen Ausleihungen als auch bei den längerfristigen Darlehen hoch. In den letzten sechs Monaten erhöhten sich die gesamten Bankkredite an Unternehmen und Private mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 6 ½ %.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* beeinflussten die monetäre Entwicklung im Februar nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse ebenfalls in expansiver Richtung, jedoch deutlich weniger als im Januar. Die öffentlichen Haushalte führten ihre Verschuldung gegenüber dem Bankensystem zwar leicht zurück (um 0,5 Mrd DM), doch in geringerem Umfang als für diesen Monat typisch erscheint.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im Februar erneut umfangreiche Mittel ab. Gegenüber dem Januar ließen die Geldabflüsse allerdings nach. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* ermäßigten sich um 6,4 Mrd DM, verglichen mit einem Rückgang von 21 Mrd DM im Vormonat und 0,9 Mrd DM im Februar v. J. Die monetäre Expansion dürfte von diesen Geldabflüssen per saldo nicht wesentlich gedämpft worden sein, da sie ihren Gegenposten wohl weitgehend in der starken Expansion der kurzfristigen Wirtschaftskredite und der mäßigen Geldkapitalbildung fanden.

Die *Geldkapitalbildung* bei den Kreditinstituten fiel im Februar nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse zwar etwas kräftiger aus als in den Monaten zuvor, bildete aber weiterhin nur ein recht geringes Gegengewicht zu den von der Kreditgewährung der Banken ausgehenden expansiven Einflüssen auf die monetäre Entwicklung. Hinzu kam, daß zu dem längerfristigen Mittelaufkommen im Februar auch die Kapitalerhöhung einer Großbank wesentlich beitrug. Insgesamt belief sich die Geldkapitalbildung im Februar auf 5 Mrd DM. Dabei lag das Schwergewicht wie seit längerem üblich auf den langlaufenden Termingeldern (4,3 Mrd DM). Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute wurden um insgesamt 1,6 Mrd DM aufgestockt. Der Bestand an Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken nahm ebenfalls nennenswert zu (um 1 Mrd DM). Demgegenüber entwickelte sich der Verkauf von Sparbriefen weiterhin schwach (0,2 Mrd DM). Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist wurden erneut stark abgebaut (um 2,2 Mrd DM).

Die „*Sonstigen Einflüsse*“ bildeten sich im Februar (mit 6,6 Mrd DM) stärker zurück als in diesem Monat üblich und wirkten damit tendenziell expansiv auf die Entwicklung des Geldvolumens. Soweit ersichtlich, trugen hierzu insbesondere Schwankungen in der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs bei.

#### **Anhang: Methodische Anmerkungen zur „stichtagsgemittelten“ Geldmenge M3**

Seit Anfang 1988 bildet die Bundesbank aus den jeweils letzten zwei Monatsendständen der Geldmenge M3 einen Mittelwert und stellt diesen beim Vergleich mit dem angestrebten Geldmengenziel dem (ebenfalls aus Monatsdurchschnitten errechneten) Durchschnittsstand für das vierte Quartal des Vorjahrs gegenüber. Dieses Verfahren hat monatliche Zufallsschwankungen der Geldmengenentwicklung recht gut ausgeschaltet. Andererseits stellt die so berechnete geglättete M3-Reihe im Vergleich zu der früher im Vordergrund stehenden Zentralbankgeldmenge, die aus den täglichen Angaben über den Bargeldumlauf und der Mindestreservestatistik abgeleitet wird, nur eine Behelfslösung dar. Einmal kann sie die Geldmengenentwicklung im Verlauf eines einzelnen Monats nicht widerspiegeln, sondern wird ausschließlich von den Werten am Monatsende bestimmt, die nicht selten zufälligen Einflüssen unterliegen. Zum ändern steht die aus der Bankenstatistik für den Monatsultimo errechnete Geldmenge M3 erst relativ spät zur Verfügung (um den 20. des darauffolgenden Monats). Um diese Nachteile zu mildern, hat die Bundesbank nach dem Übergang von der Zentralbankgeldmenge zu M3 als dem für das Geldmengenziel maßgeblichen Aggregat damit begonnen, die Geldmenge als Durchschnittsstand von fünf Wochenstichtagen (dem Ultimo des Vormonats und dem 7., 15., 23. sowie dem Ultimo des laufenden Monats) zu berechnen. Die Angaben für den Bargeldumlauf liegen vor; bei den Bankeinlagen wurden die fehlenden Stichtage aus den monatlichen Mindestreservemeldungen der Banken gewonnen. Hieraus lassen sich verbesserte Monatsdurchschnitte berechnen, in die entsprechend *mehr Informationen* über den Stand des Geldvolumens *innerhalb* eines einzelnen Monats eingehen. Bei der Ermittlung des Monatsdurchschnitts aus Bankwochenstichtagen geht die Bundesbank so vor, daß sie den Stand der Geldmenge M3 am 7., 15. und 23. des laufenden Monats mit vollem Gewicht und den Stand am Ultimo des Vormonats und des laufenden Monats jeweils zur Hälfte anrechnet.

Neben dem Vorteil der umfassenderen Information bieten die bankwöchentlichen M3-Angaben den Vorteil einer „*Vorausinformation*“ über die monetäre Entwicklung in der jüngsten Zeit. So sind aus der neuen Quelle etwa 10 Tage vor dem Vorliegen der Angaben aus der Bankenstatistik für einen Monat bereits geschätzte Angaben für die Geldmenge M3 verfügbar, die erste Rückschlüsse über die jüngsten Tendenzen der Geldmengenexpansion erlauben. Die Stichtagswerte für die Geldmenge M3 wurden bis Dezember 1985 zurück erstellt (der damit verbundene hohe Arbeitsaufwand erlaubte es nicht, weiter zurückzugehen). Angesichts der Kürze dieses Zeitraums von gut drei Jahren ist die Saisonbereinigung der Stichtagswerte zur Zeit noch mit erheblichen Unsicherheiten

behaftet; sie wird deshalb von der Bundesbank laufend aktualisiert. Die „stichtagsgemittelte“ Geldmenge M3 befindet sich in dieser Hinsicht noch in einer Experimentierphase.

Die breitere Fundierung der „stichtagsgemittelten“ Geldmenge M3 erlaubt es aber schon jetzt, sie zur *Interpretation* der laufenden Geldmengenentwicklung heranzuziehen. Dies erscheint vor allem dann angezeigt, wenn, wie in der jüngsten Zeit, der Eindruck besteht, daß deren – abgeschwächte – Grundtendenz von den endstandsgemittelten Werten für M3 zunächst nicht richtig erfaßt werden kann (weil im Verlaufe eines Monats eine gewisse Tendenzänderung festzustellen ist). So hat die Bundesbank die Ergebnisse der Bankenstatistik zum ersten Mal auch gegenüber der Öffentlichkeit bei den Angaben für den Februar d. J. im Lichte der Bankwochenstichtagswerte kommentiert.<sup>1)</sup> Die inzwischen verfügbaren Zahlen über die Entwicklung der mindestreservepflichtigen Inlandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute von Mitte Februar bis Mitte März sowie die aktuellen Daten über den Bargeldumlauf deuten in der Tat auf eine weitere Abschwächung des Geldmengenwachstums im März hin und scheinen insofern die Richtigkeit der von der Bundesbank gegebenen Interpretation zu bestätigen. Sobald sich die neue, aus Bankwochenstichtagen gemittelte Reihe für M3 als hinreichend abgesichertes analytisches Instrument erweist, wird sie die „endstandsgemittelte“ Geldmenge M3 ablösen, die bis vor kurzem in den Veröffentlichungen der Bundesbank allein benutzt werden konnte.

Am deutschen Rentenmarkt bewegte sich die Emissionstätigkeit im Februar weiterhin auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau. Inländische Emittenten begaben *Rentenwerte* im Kurswert von 18,2 Mrd DM gegenüber 18,5 Mrd DM im Januar. Nach Abzug der Tilgungen und der Übernahmen in die Eigenbestände der Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 5,1 Mrd DM, verglichen mit 3,4 Mrd DM im Vormonat und 3,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Daneben wurden ausländische Rentenwerte und Investmentzertifikate im Betrag von insgesamt 5,6 Mrd DM im Inland abgesetzt. Das gesamte Mittelaufkommen belief sich damit auf 10,7 Mrd DM nach 12,5 Mrd DM im Januar und 8,4 Mrd DM ein Jahr zuvor.

Mit 4,3 Mrd DM entfielen mehr als vier Fünftel des Netto-Absatzes inländischer Rentenwerte auf Emissionen der *öffentlichen Hand*. Dieser Betrag floß im Ergebnis allein dem Bund zu. Er begab Anfang Februar eine zehnjährige Anleihe. Aus dem laufenden Verkauf seiner Daueremissionen (Bundesschatzbriefe und Bundesobligationen) erlöste er zusammen 0,8 Mrd DM. Die Länder führten dagegen ihre Rentenmarktverschuldung geringfügig zurück. Die *Banken* verkauften im Februar eigene Schuldverschreibungen im Betrag von 0,8 Mrd DM netto. Dabei standen Pfandbriefe (1,0 Mrd DM) und „sonstige“ Bankschuldverschreibungen (0,9 Mrd DM) im Vordergrund. Der Umlauf von Kommunalobligationen ging per saldo um 0,9 Mrd DM zurück.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hat sich die Absatztätigkeit im Februar abgeschwächt. Ausländische Emittenten plazierten auf D-Mark lautende Anleihepapiere im Nominalwert von 2,1 Mrd DM, die durchweg mit festen Zinssätzen ausgestattet waren. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 0,6 Mrd DM, während im Monat davor 4,9 Mrd DM und im Februar 1988 2,4 Mrd DM in diesem Marktsegment aufgekomen waren.

Auf der Käuferseite rückten *inländische Nichtbanken* etwas stärker in den Vordergrund. Von den am Markt angebotenen inländischen Schuldverschreibungen übernahmen sie im Ergebnis insgesamt 4,7 Mrd DM. Ihre Zukäufe bei den Inlandswerten betrafen vor allem Anleihen der öffentlichen Hand (4,1 Mrd DM). Darüber hinaus erwarben sie weiterhin in größerem Umfang ausländische Rentenpapiere (3,7 Mrd DM) und Investmentzertifikate (1,1 Mrd DM). Die *Kreditinstitute* stockten ihre inländischen Rentenportefeuilles um 3,3 Mrd DM auf. Darunter waren für 2,2 Mrd DM öffentliche Anleihen und für 0,8 Mrd DM Bankschuldverschrei-

1 Vgl. Pressenotiz der Deutschen Bundesbank zur Monetären Entwicklung im Februar 1989 vom 23. März 1989.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)								
Mrd DM								
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	Ausländische Investmentzertifikate 2)		
		zusammen	darunter:					
			Bank-schuld-ver-schrei-bungen	An-leihen der öffent-lichen Hand				
1988 Dez.	1,7	— 8,2	—11,0	2,8	7,8	2,1		
1989 Jan.	12,5	3,4	2,6	0,7	7,2	1,9		
Febr. p)	10,7	5,1	0,8	4,3	4,4	1,1		
Zum Vergl.: 1988 Febr.	8,4	3,9	— 1,8	5,7	3,7	0,7		
	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)			ausländische Rentenwerte	ausländische Investmentzertifikate	Ausländer 2)	
		Banken einschl. Bundesbank 3)	zusammen	darunter:				
				ausländische Rentenwerte				ausländische Investmentzertifikate
1988 Dez.	1,7	— 3,7	6,1	7,9	2,1	— 0,8		
1989 Jan.	12,5	3,4	11,0	5,2	1,8	— 2,0		
Febr. p)	10,7	4,0	9,6	3,7	1,1	— 2,9		
Zum Vergl.: 1988 Febr.	8,4	3,6	4,0	3,6	0,8	0,8		

\* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Kassenentwicklung des Bundes

Im März 1989 schloß der Bund wie ein Jahr zuvor mit einem geringen Kassenüberschuß ab. Die Kassenausgaben sind lediglich um 1 1/2 % gestiegen. Noch weniger, nämlich nur um 1/2 %, haben sich die Kasseneinnahmen erhöht. Allerdings unterzeichnet diese Rate die Tendenz der Entwicklung, denn im März 1988 waren dem Bund aus dem Verkauf seines restlichen Anteils am Aktienkapital der Volkswagen AG gut 1 Mrd DM zugeflossen. Ohne die damaligen Privatisierungserlöse gerechnet wuchsen die Kasseneinnahmen im März um annähernd 5%.

In dem Zeitraum von Januar bis März zusammengekommen wies der Bund ein Kassendefizit von 11 Mrd DM auf, das kaum niedriger war als in der gleichen Vorjahrszeit. Die Kasseneinnahmen erhöhten sich um 4%, die Kassenausgaben um gut 3%. Da der gemäß dem Jahresabschluß der Bundesbank für 1988 an den Bund abzuführende Gewinn von 10 Mrd DM (nach 0,2 Mrd DM im Vorjahr) in der ersten April-Woche in einer Summe überwiesen worden ist, wird der Bund in der Kassenrechnung im laufenden Monat wesentlich günstiger als vor Jahresfrist abschließen. Somit wird nun die durch den Haushaltsplan für das ganze Jahr vorgezeichnete Tendenz zu niedrigeren Kassendefiziten sichtbar.

bungen. Ausländische Schuldverschreibungen haben sie dagegen nur in geringem Umfang (0,7 Mrd DM) übernommen. *Ausländische Anleger* ließen ihre Bestände an inländischen Rentenwerten per saldo um 2,9 Mrd DM abschmelzen; davon waren vorwiegend öffentliche Anleihen betroffen.

Am deutschen *Aktienmarkt* hielt sich die Emissionstätigkeit weiterhin in relativ engen Grenzen. Inländische Unternehmen boten im Februar junge Aktien im Kurswert von 1,1 Mrd DM an gegenüber 0,8 Mrd DM im Vormonat und 0,4 Mrd DM im Februar 1988. Gleichzeitig wurden ausländische Dividendenwerte im Transaktionswert von 1,1 Mrd DM am deutschen Markt plaziert. Ausländische Anleger erhöhten ihre Bestände an inländischen Aktien um 0,4 Mrd DM.

Die *deutschen Investmentfonds* verzeichneten im Februar im Bereich der Publikumsfonds ein unvermindert lebhaftes Anlegerinteresse. Praktisch das gesamte Mittelaufkommen in Höhe von 2,8 Mrd DM kam – wie schon in früheren Monaten – den Rentenfonds zugute. Den Spezialfonds flossen Anlagemittel in Höhe von 1,3 Mrd DM zu.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben im *Februar* die weiter angespannten Kreditmärkte per saldo nicht in Anspruch genommen, nachdem die Nettokreditaufnahme schon im Januar relativ gering gewesen war. Der *Bund* hat seine Kreditmarktverschuldung im Februar um 1,6 Mrd DM erhöht. Dabei nahmen die Verbindlichkeiten aus Wertpapieren um 4,2 Mrd DM zu. Insbesondere stieg der Umlauf an Anleihen durch die Neuemission am Monatsanfang. Andererseits wurden die länger- und kürzerfristigen Darlehensverpflichtungen um 2,6 Mrd DM zurückgeführt. Die *übrigen öffentlichen Haushalte* bauten ihre Kreditmarktschulden im Februar um etwa 1 1/2 Mrd DM ab. Vor allem die Länder tilgten in größerem Umfang von Banken aufgenommene Schuldscheindarlehen.

Im *März* betrug die Neuverschuldung des Bundes am Markt netto 1,2 Mrd DM. Dabei nutzte er die Anfang März vorübergehend freundliche Marktstimmung zu umfangreichen Kreditaufnahmen. Neben der in der ersten Monatsdekade begebenen Anleihe wurden vor allem Darlehen kontrahiert. Außerdem verstärkte sich der Absatz von Bundesobligationen,

<b>Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)</b>				
<b>Mrd DM</b>				
Position	Januar/März		März	
	1988	1989 p)	1988	1989 p)
Kasseneinnahmen	64,31	66,94	26,62	26,76
Kassenausgaben	75,67	78,06	26,09	26,47
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-11,36	-11,12	+ 0,53	+ 0,29
<b>Finanzierung</b>				
1) Veränderung der Kassennittel 1)	+ 2,46	- 2,47	+ 3,35	- 0,06
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	—	+ 3,47	—	- 1,58
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+ 13,79	+ 5,11	+ 2,81	+ 1,21
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	—	+ 0,77	—	+ 0,44
b) Finanzierungsschätze	- 0,10	+ 0,24	- 0,02	+ 0,32
c) Bundesschatzanweisungen	+ 3,57	- 0,16	- 1,16	—
d) Bundesobligationen	+ 1,36	- 2,52	+ 1,37	- 0,26
e) Bundesschatzbriefe	+ 3,00	- 0,02	+ 0,92	+ 0,12
f) Anleihen	+ 10,47	+ 11,57	+ 3,37	+ 4,09
g) Bankkredite	- 3,43	- 4,72	- 1,52	- 3,50
h) Darlehen von Sozialversicherungen	- 0,04	+ 0,00	+ 0,01	—
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 1,00	—	- 0,17	—
j) Sonstige Schulden	- 0,04	- 0,05	—	—
4) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,02	0,08	0,01	0,02
5) Summe 1-2-3-4	-11,36	-11,12	+ 0,53	+ 0,29
<b>Nachrichtlich:</b>				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 1,1	+ 4,1	- 0,7	+ 0,5
Kassenausgaben	+ 6,5	+ 3,2	+ 5,6	+ 1,4
* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk				

besonders im Zusammenhang mit den kurz aufeinanderfolgenden Renditeherabsetzungen. Allerdings waren auch die Tilgungen bei den Bundesobligationen und vor allem bei den Darlehen hoch. Im Ergebnis stieg der Umlauf an Wertpapieren des Bundes um 4,7 Mrd DM, während die Darlehensverpflichtungen sich um 3,5 Mrd DM verringerten. Die nicht zuletzt durch die Kreditaufnahme am Markt verbesserte Kassenlage ermöglichte es dem Bund, den Buchkredit der Bundesbank Ende März um 1,6 Mrd DM weniger in Anspruch zu nehmen als einen Monat vorher. Die Gesamtverschuldung des Bundes hat im letzten Monat also leicht abgenommen.

## Auftragseingang

Die *Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe* sind im Februar saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat kräftig gestiegen, und zwar nicht nur die Inlandsorders, sondern besonders stark auch die Exportbestellungen. Im Mittel der beiden ersten Monate d. J. war damit die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen insgesamt um 2% höher als im Durchschnitt des letzten Quartals von 1988 sowie dem Wert nach um 12% und dem Volumen nach um 8% höher als vor Jahresfrist. Außerordentlich lebhaft verlief nach dem Jahreswechsel das *Inlandsgeschäft*. Im Januar und Februar übertrafen die Bestellungen heimischer Kunden saisonbereinigt den mittleren Stand der letzten drei Monate vergangenen Jahres um 3% und das vergleichbare Vorjahrsergebnis um 11% (real um 7 1/2%). Dabei war die Inlandsnachfrage in allen Hauptbereichen des Verarbeitenden Gewerbes deutlich aufwärts gerichtet.

Aufgrund des beträchtlichen Anstiegs im Februar erreichten die *Exportbestellungen* im Durchschnitt der beiden ersten Monate des laufenden Jahres saisonbereinigt wieder das hohe Niveau vom vergangenen Herbst. Bei den Konsumgüterherstellern hat sich der Ordereingang aus dem Ausland in dieser Zeit sogar noch verstärkt. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Exportaufträge in allen Hauptbereichen des Verarbeitenden Gewerbes mit zweistelligen Raten zu; insgesamt betrug die Steigerung der Auslandsnachfrage im Januar/Februar nominal gut 13% und real fast 9%.

## Produktion

Der günstigen Nachfragesituation entsprechend war im Februar die Produktionstätigkeit in der Industrie sehr lebhaft. Saisonbereinigt betrachtet, erreichte die *Erzeugung im Produzierenden Gewerbe* (ohne Bau) den hohen Stand des Vormonats; faßt man die Ergebnisse für die beiden ersten Monate dieses Jahres zusammen, so ergibt sich im Mittel eine Produktionsausweitung gegenüber dem Durchschnitt des letzten Vierteljahres 1988 um 1% und gegenüber dem Vorjahr um 5 1/2%. Zu einem gewissen Teil dürfte diese starke Zunahme auch der ungewöhnlich milden Winterwitterung zuzuschreiben sein. Die Produktionssteigerung war am größten im Investitionsgütergewerbe. Hier übertraf die Erzeugung in den beiden ersten Monaten dieses Jahres saisonbereinigt den durchschnittlichen Stand des vierten Quartals 1988 um 3% und das entsprechende Vorjahrsergebnis um 8 1/2%. Auch im Verbrauchsgüter-

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2) 1980 = 100					
Zeit	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	darunter: Investitionsgüter-gewerbe		
1988 2. Vj.	138	126	136	164	114
3. Vj.	144	133	146	171	118
4. Vj.	145	131	142	174	117
Dez.	150	136	148	180	121
1989 Jan.	145	134	145	170	117
Feb. p)	150	136	148	178	120
Produktion im Produzierenden Gewerbe 3) 1985 = 100					
Zeit	insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhaupt-gewerbe
		Grundstoff- und Produktions-güter-gewerbe	Investitions-güter-gewerbe	Verbrauchs-güter-gewerbe	
1988 2. Vj.	105,1	103,7	107,8	106,1	110,1
3. Vj.	107,2	106,9	109,9	106,2	108,7
4. Vj.	108,0	108,7	110,5	107,2	107,8
Dez.	109,2	110,3	111,3	109,3	108,0
1989 Jan.	109,2	109,1	114,0	108,7	135,5
Feb. p)	108,9	107,1	113,6	110,0	138,2
Arbeitsmarkt					
Anzahl in 1000					
Zeit	Erwerbs-tätige 4) 5) p)	Offene Stellen 4)	Kurz-arbeiter 6)	Arbeits-lose 4)	Arbeits-losen-quote 7)
1988 3. Vj.	27 314	191	149	2 252	7,8
4. Vj.	27 342	206	100	2 201	7,6
1989 1. Vj.	...	217	185	2 064	7,1
1988 Dez.	27 370	212	108	2 138	7,4
1989 Jan.	27 422	216	171	2 075	7,2
Feb.	8) 27 454	219	199	2 046	7,1
März	...	219	186	2 004	6,9

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe; Netto-produktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 4 Saisonfaktoren neu berechnet. — 5 Revidierte Angaben unter Berücksichtigung der vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung und Arbeitsstättenzählung. — 6 Nicht saisonbereinigt. — 7 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 8 Ursprungswert: Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. — p Vorläufig. BBk

gewerbe wurde im Januar und Februar insgesamt wesentlich mehr als Ende des letzten Jahres produziert. Die Bautätigkeit wurde im Februar (wie schon im Januar) durch die außerordentlich milde Witterung sehr stark begünstigt. So waren die Leistungen des Bauhauptgewerbes in diesem Monat um nicht weniger als 21 1/2 % höher als ein Jahr zuvor.

## Arbeitsmarkt

Die beträchtliche Ausweitung von Nachfrage und Produktion hat sich in einer entsprechend positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt niedergeschlagen, zu der zu einem gewissen Teil natürlich auch die günstigen Witterungsbedingungen beigetragen haben. Einer ersten vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamtes zufolge ist die Beschäftigung im Februar saisonbereinigt abermals kräftig gestiegen. (Hierbei sind nunmehr die Ergebnisse der Volkszählung berücksichtigt und die Angaben für die Erwerbstätigen rückwirkend bis Anfang 1987 um gut 1 Mio. heraufgesetzt worden.) Für Februar 1989 wird jetzt die Zahl der Erwerbstätigen mit 27,45 Mio. ausgewiesen und damit um 135 000 höher als zu Herbstbeginn 1988 und um 225 000 höher als ein Jahr zuvor. Die ungedeckte Nachfrage nach Arbeitskräften hat ebenfalls erheblich zugenommen. Symptomatisch hierfür ist, daß Ende März bei der Arbeitsverwaltung saisonbereinigt 220 000 offene Stellen gemeldet waren, annähernd 45 000 mehr als ein Jahr zuvor. Der beträchtlich wachsende Bedarf an Arbeitskräften führte auch zu einem kräftigen Rückgang der Arbeitslosigkeit. Im März ist die Zahl der Erwerbslosen nach Ausschaltung der um diese Jahreszeit üblichen Saisoneinflüsse erneut erheblich gesunken, gegenüber dem Vormonat nämlich um 40 000 auf 2,00 Millionen. Die Arbeitslosenquote belief sich damit, wiederum saisonbereinigt betrachtet, auf 6,9% aller Erwerbspersonen; das war die niedrigste Quote seit 6 1/2 Jahren. Gleichzeitig war die Zahl der Kurzarbeiter mit 185 000 um rd. 240 000 geringer als vor Jahresfrist; so niedrig war sie im Monat März seit Beginn dieses Jahrzehnts nicht mehr gewesen.

## Zahlungsbilanz

Im *Leistungsverkehr der Bundesrepublik* mit dem Ausland – dem zusammengefaßten Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungen und Übertragungen – ergab sich im Februar 1989 ein Überschuß von 8,1 Mrd DM. Der Aktivsaldo war damit niedriger als im Januar d.J. (11,3 Mrd DM); auch nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ist er gegenüber dem Vormonat zurückgegangen. Allerdings wurde der im entsprechenden Vorjahrsmonat erzielte Leistungsbilanzüberschuß, der sich auf 5,3 Mrd DM belaufen hatte, im Februar d.J. deutlich übertroffen, wobei jedoch eine Rolle spielte, daß in den ersten Monaten von 1988 – als Folge der Umstellungen in der Außenhandelsstatistik – relativ niedrige Überschüsse ausgewiesen worden waren.

Der *Außenhandel* schloß im Februar, nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, mit einem Aktivsaldo von 11,4 Mrd DM ab (verglichen mit 11,8 Mrd DM im Januar d.J. und 8,2 Mrd DM vor Jahresfrist). Im Vergleich zum Februar 1988 nahmen die Exporte dem Werte nach um 21% und die Importe um 16½% zu, wobei die kräftigen Zuwachsraten nicht zuletzt auch die Untererfassung der Außenhandelsumsätze im Vorjahrsmonat widerspiegeln. Im Zweimonatszeitraum Januar/Februar 1989 sind die Ausfuhren – saisonbereinigt betrachtet – gegenüber den vorangegangenen zwei Monaten um 5% gestiegen; die Importe nahmen um 3% zu.

Die *Dienstleistungsbilanz* wies im Februar einen leichten Überschuß von 0,4 Mrd DM auf, nachdem die Bundesrepublik bereits im Vormonat aus dem Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland Nettoeinnahmen in Höhe von 0,6 Mrd DM erzielt hatte. Ausschlaggebend für den Aktivsaldo war der bei den Kapitalertragszahlungen zwischen dem In- und Ausland erzielte Überschuß von 1,7 Mrd DM, wodurch das traditionell hohe Defizit im Auslandsreiseverkehr (1,6 Mrd DM) im Berichtsmonat kompensiert wurde.

In der *Übertragungsbilanz* ergab sich im Februar ein Passivsaldo in Höhe von 3,1 Mrd DM; im Vormonat hatte sich das Defizit dagegen – aufgrund vorübergehend stark gestiegener Zahlungen aus dem EG-Haushalt – auf lediglich 1,1 Mrd DM belaufen.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* sind im Februar wiederum hohe Mittel abgeflossen, wenngleich die Kapitalexporte mit netto 8,5 Mrd DM etwas niedriger ausfielen als im Vormonat (9,8 Mrd DM). Insbeson-

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz \*)

Position	1988		1989	
	Febr.	Jan.	Jan.	Febr. p)
<b>Mio DM</b>				
<b>A. Leistungsbilanz</b>				
Außenhandel 1)				
Ausfuhr (fob)	41 867	50 434		50 612
Einfuhr (cif)	33 716	38 611		39 250
Saldo	+ 8 151	+ 11 823		+ 11 362
Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transithandel	+ 76	+ 20		— 553
Dienstleistungen	— 596	+ 557		+ 390
Übertragungen	— 2 358	— 1 116		— 3 100
Saldo der Leistungsbilanz	+ 5 274	+ 11 285		+ 8 099
<b>B. Kapitalbilanz</b>				
(Netto-Kapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	— 184	— 678		— 724
Deutsche Anlagen im Ausland	— 447	— 1 012		— 945
Ausländische Anlagen im Inland	+ 263	+ 335		+ 221
Wertpapiere 3) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	— 5 760	— 11 725		— 9 767
Wertpapiere	— 4 721	— 10 891		— 8 606
Schuldscheine	— 1 039	— 834		— 1 161
Kredite der Banken	— 655	+ 3 064		+ 2 257
Kredite öffentlicher Stellen	— 302	— 7		+ 130
Sonstiges	— 81	— 491		— 380
Saldo	— 6 981	— 9 836		— 8 484
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 2 585	+ 16 426		+ 5 627
Wirtschaftsunternehmen 4)	— 77	— 12 902		— 1 694
Öffentliche Hand	— 24	— 3 213		+ 1 001
Saldo	— 2 686	+ 310		+ 4 934
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 9 668	— 9 526		— 3 550
<b>C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 5)</b>	— 955	— 5 989		— 5 240
<b>D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 6)</b>	— 237	+ 441		— 129
<b>E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 7) (A + B + C + D)</b>	— 5 586	— 3 788		— 820

\* Teilweise revidiert. — 1 Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne Direktinvestitionen. — 4 Februar 1989 vorläufig ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite (siehe Anm. 5). — 5 Februar 1989 noch einschl. Veränderung der Handelskredite. — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

dere führte der Wertpapierverkehr mit dem Ausland (einschließlich der Transaktionen mit Schuldscheinen der öffentlichen Hand) erneut zu erheblichen Abflüssen, und zwar in Höhe von netto 9,8 Mrd DM (verglichen mit 11,7 Mrd DM im Vormonat). Zwar

- 12 sind die Käufe ausländischer Wertpapiere durch inländische Anleger von 10,0 Mrd DM im Januar auf 6,0 Mrd DM im Februar zurückgegangen, wobei vor allem DM-Auslandsanleihen mit netto 0,6 Mrd DM deutlich weniger erworben wurden als im Vormonat (4,1 Mrd DM), während die deutschen Anlagen in hochverzinslichen Fremdwährungsanleihen (netto rd. 4 Mrd DM) und in Investmentzertifikaten (gut 1 Mrd DM) anhaltend hoch blieben. Gleichzeitig haben jedoch ausländische Anleger für netto 3,7 Mrd DM deutsche Wertpapiere und Schuldscheine verkauft, nachdem sie bereits im Januar solche Papiere für 1,7 Mrd DM abgegeben hatten. Durch Direktinvestitionen ist per saldo ebenfalls Kapital ins Ausland exportiert worden (0,7 Mrd DM); dagegen schloß im Februar das langfristige Kreditgeschäft der Banken mit einem Mittelzufluß in Höhe von 2,3 Mrd DM ab.

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* überwogen im Februar mit 4,9 Mrd DM die Geldimporte, nachdem sich im Vormonat die Zu- und Abflüsse weitgehend ausgeglichen hatten. Den Ausschlag für das Februarergebnis gaben die kurzfristigen Kapitalzuflüsse bei den inländischen Banken, die sich im Februar per saldo auf 5,6 Mrd DM beliefen. Von inländischen Unternehmen sind dagegen durch Finanzkredite kurzfristige Mittel in Höhe von 1,7 Mrd DM exportiert worden. Außerdem dürften durch Handelskredite – wie bereits im Vormonat – wieder in erheblichem Umfang Mittel ins Ausland abgeflossen sein; darauf deutet der hohe negative Restposten hin (5,2 Mrd DM), in dem diese Transaktionen für den Februar 1989 noch enthalten sind.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* – bewertet zu Bilanzkursen – sind im Februar um 0,8 Mrd DM gesunken. Im *März* haben die Netto-Auslandsaktiva – u. a. infolge der Aufstockung von DM-Einlagen ausländischer Währungsbehörden bei der Bundesbank – um 4,2 Mrd DM abgenommen.

# Längerfristige Entwicklung des Bankensektors und Marktstellung der Kreditinstitutsgruppen

Der Bankensektor der Bundesrepublik Deutschland blickt mit dem zu Ende gehenden Jahrzehnt, gemessen am Geschäftsvolumen, seinem Beitrag zur volkswirtschaftlichen Wertschöpfung und den von ihm angebotenen Arbeitsplätzen, auf eine längere Phase rascher Expansion zurück. Faßt man die achtziger Jahre insgesamt ins Auge, so waren gleichzeitig nachhaltige Strukturverschiebungen unter den größeren Bankengruppen sowie bei den Schwerpunkten des Bankgeschäfts festzustellen. Diese Langzeitveränderungen sind Reaktionen auf tiefgreifende, bis heute noch nicht abgeschlossene Wandlungen im heimischen und internationalen Umfeld der Bankentätigkeit; auch künftig dürften sich die Kreditinstitute mitunter rasch wechselnden Umfeldbedingungen ausgesetzt sehen. Zu den auffälligsten Entwicklungen dieser Art zählt die weltweit zu beobachtende gegenseitige Durchdringung der nationalen Finanzmärkte. Diese zeigt sich im Falle der Bundesrepublik einmal in einem starken Zustrom ausländischer Kreditinstitute und zum anderen in einer raschen Zunahme der Auslandsaktivitäten deutscher Banken. Die wachsende länderübergreifende Verflechtung, die von weltweiten Deregulierungs- und Liberalisierungsmaßnahmen stimuliert wurde, erhält von der bevorstehenden Errichtung eines europäischen Binnenmarktes zusätzliche Impulse. Aber auch im nationalen Bereich vollzogen sich während der letzten zehn Jahre bedeutende Veränderungen, die noch in die Zukunft hineinreichen. Dazu gehören unter anderem die fortschreitende Nutzung computergesteuerter Rechen-, Transfer- und Nachrichtenübermittlungstechniken im Kreditgewerbe und die Neugestaltung seiner Wettbewerbssituation im Verhältnis zum Bauspar- und Versicherungswesen. Der folgende Beitrag geht solchen Strukturveränderungen in der bundesdeutschen Bankenlandschaft seit Ende der siebziger Jahre nach und setzt damit die Reihe der bisher zu diesem Thema erschienenen Aufsätze fort.<sup>1)</sup>

## Gesamtentwicklung

Das Geschäftsvolumen<sup>2)</sup> der Banken<sup>3)</sup> in der Bundesrepublik hat sich – nach einer Verdreifachung zwischen 1968 und 1978 – in den darauf folgenden zehn Jahren bis Ende 1988 auf rund 4 Bill DM erhöht und damit praktisch verdoppelt. Dieser Zunahme entspricht eine jährliche Expansionsrate von gut 7% gegenüber rund 12% in dem davorliegenden Dezennium. Die Abflachung des langfristigen Wachs-

1 Zuletzt erschienen: Die Marktstellung der Bankengruppen seit 1971, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 30. Jg., Nr. 8, August 1978, S. 11 ff.

2 Bilanzsumme zuzüglich folgender Positionen „unter dem Strich“: den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf, Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel (ohne Inkassowechsel).

3 Zur Monatlichen Bilanzstatistik berichtende Kreditinstitute ohne deren Auslandsfilialen und ohne Bausparkassen.

14 tumstrends bedeutet nicht, daß die Dynamik des Bankgeschäfts im Verlauf des letzten Jahrzehnts hinter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zurückgeblieben ist. Denn auch die gesamtwirtschaftliche Güter- und Dienstleistungsproduktion ist – real wie nominal – im Betrachtungszeitraum 1978/88 weniger gewachsen als in den davorliegenden zehn Jahren. Der Beitrag der Kreditinstitute zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung, der in zunehmendem Maße aus nicht bilanzwirksamen Dienstleistungen herrührt, hat sich sogar erhöht: Bezogen auf die Bruttowertschöpfung<sup>4)</sup> aller Wirtschaftsbereiche ist der Anteil der Kreditinstitute von rund 2½ % im Jahre 1968 auf 3½ % im Jahre 1978 und auf 4 % im Jahre 1988 gestiegen. Diese Tendenz läßt sich praktisch bis 1950 (1,8 %) zurückverfolgen.

Innerhalb des dynamisch expandierenden tertiären Sektors waren die Banken damit – neben den Versicherungen sowie den Teilbereichen Wohnungsvermietung und spezialisierte Dienstleistungsanbieter – eine treibende Kraft, von der wichtige Impulse für das gesamtwirtschaftliche Wachstum und die Beschäftigung ausgingen.<sup>5)</sup> Die Kreditinstitute haben in den vergangenen Jahren ihren Personalbestand – im Gegensatz zu anderen Wirtschaftsbereichen – kontinuierlich aufgestockt. Ende 1988 belief er sich auf rund 615 000, das waren 115 000 Beschäftigte mehr als 1978 und 240 000 mehr als 1968. Der Anteil der bei den inländischen Kreditinstituten arbeitenden Personen an der Gesamtzahl der Beschäftigten hat von 1½ % zu Beginn der sechziger Jahre und 2 % im Jahre 1978 auf knapp 2½ % im Jahre 1988 zugenommen. Dieser Zuwachs vollzog sich vor dem Hintergrund einer kontinuierlich leicht schrumpfenden Zahl von Kreditinstituten und einer geringfügigen Abnahme ihrer inländischen Zweigstellen in den letzten drei Jahren sowie erheblicher Rationalisierungen und Technisierungen der Betriebsabläufe, insbesondere im sog. Massengeschäft.

In der Zeit von 1978 bis 1988, in der das Geschäftsvolumen der Banken – wie erwähnt – um gut 7 % pro Jahr wuchs, brachten es die Bausparkassen gerade auf eine halb so hohe Expansionsrate. Dies läßt sich vor allem auf die für die Entwicklung des Bauspargeschäfts in der ersten Hälfte der achtziger Jahre ungünstiger gewordenen Rahmenbedingungen zurückführen, wie die weitere Einschränkung der Bausparförderung und die zeitweise recht attraktive Verzinsung alternativer Sparanlagen bzw. Hypothekendarlehen. Die Bilanzen der Versicherungsunternehmen sind dagegen zwischen 1978 und 1987

mit schätzungsweise über 10 % pro Jahr deutlich stärker gewachsen als die der Kreditinstitute. Das zunehmende Bewußtsein, die Altersvorsorge auch durch eigene Ersparnisse abzusichern, trug zusammen mit günstigen steuerlichen Bedingungen dazu bei, daß sich die Struktur der privaten Geldvermögensbildung weiter zugunsten der Geldanlagen bei Versicherungen verschoben hat.

### **Verschärfter Wettbewerb und neue Geschäftssparten**

Diese Strukturverschiebungen haben die Intensität des Wettbewerbs innerhalb des Finanzsektors erhöht und die traditionellen Trennungslinien zwischen den typischen Geschäftsfeldern von Banken und Versicherungen zunehmend verwischt. Ähnliches gilt bis zu einem gewissen Grade auch für die Beziehungen zwischen Bank- und Bauspargeschäften. Vor diesem Hintergrund zeichnen sich in wachsendem Maße geschäftliche Verflechtungen zwischen den genannten Zweigen des Finanzsektors ab. Diese Erscheinung ist insoweit nicht völlig neu, als Institute des Genossenschafts- und des Sparkassensektors schon lange im Verbund mit Versicherungen, Bausparkassen und Investmentgesellschaften eine breite Palette von Finanzdienstleistungen „aus einer Hand“ anbieten. Jedoch hat das „Allfinanz-Argument“ im Konkurrenzverhältnis der Kreditinstitute und Bankengruppen untereinander in den letzten Jahren zusätzlich an Gewicht gewonnen.

Der Wettbewerb zwischen den Banken selbst wird seit einiger Zeit auch dadurch gefördert, daß sich insbesondere die größeren gewerblichen Kunden aufgrund ihrer nachhaltig verbesserten Liquiditätssituation und eines ausgefeilten eigenen Finanzmanagements nicht mehr in dem Maße wie früher auf feste und enge Hausbankverbindungen stützen. Gleichzeitig konkurrieren die verschiedenen Bankengruppen verstärkt um Kunden, die traditionell nicht zu ihrer Klientel zählen. Solche wettbewerblichen Einflüsse schmälerten tendenziell die Verdienstmöglichkeiten der Kreditinstitute im sog. zins-tragenden Geschäft.

Für die Banken war dies ein wichtiger Grund, sich in den letzten Jahren verstärkt um eine Verbreiterung ihres Dienstleistungsangebots zu bemühen. Die neuen Produkte sind zum Teil bankuntypisch oder „Ableger“ tradierter Aktivitäten, so etwa die Verknüpfung des Hypothekenkreditgeschäfts mit der

<sup>4</sup> Vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und in Preisen von 1980.

<sup>5</sup> Vgl. auch: Der Dienstleistungssektor in der Bundesrepublik Deutschland als Träger des wirtschaftlichen Wachstums, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 40. Jg., Nr. 8, August 1988, S. 40 ff.

Immobilienvermittlung, die Verwaltung privater Geldvermögen, die Unternehmensberatung oder das Cash-Management für gewerbliche Unternehmen. Im Zuge der sich diversifizierenden Angebotspalette der Banken hat das Provisionsaufkommen in ihren Ertragsrechnungen ein wachsendes Gewicht erlangt. Im Durchschnitt der Jahre 1968 bis 1977 belief sich der Provisionsüberschuß auf 14 % des Zinsüberschusses und für die Jahre 1978 bis 1987 auf durchschnittlich 15 ½ %, 1986 und 1987 allein sogar auf rund 17%.

Im Zusammenhang mit der Verbreiterung ihrer Aktivitäten verdient auch die verstärkte Hinwendung der Banken zu neuartigen *nicht bilanzwirksamen Geschäften* besondere Beachtung. So hat in der Zeit von Ende Juni 1986 bis Ende Dezember 1988 das Volumen der von deutschen Kreditinstituten abgeschlossenen Finanzswaps von 44 ½ Mrd DM auf gut 230 Mrd DM, der Finanzterminkontrakte von 3 Mrd DM auf 114 Mrd DM und der Devisenoptionsgeschäfte von 2 Mrd DM auf 19 Mrd DM zugenommen. Das Vordringen außerbilanzieller Finanzoperationen bei den Banken, insbesondere den Töchtern und Filialen ausländischer Banken in der Bundesrepublik, relativiert im übrigen einen an Bilanzsummen bzw. Geschäftsvolumina anknüpfenden Vergleich zwischen Banken und anderen Finanzintermediären, wie er oben vorgenommen wurde, weil Versicherungsunternehmen und Bausparkassen keine derartigen Geschäfte tätigen.

Zusätzlich ist zu berücksichtigen, daß die bundesdeutschen Kreditinstitute inzwischen einen beachtlichen Teil ihrer Geschäftsaktivitäten über *Niederlassungen im Ausland* abwickeln.<sup>6)</sup> Ende 1988 belief sich das zusammengefaßte Geschäftsvolumen der 78 Auslandstöchter und 108 Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute auf 511 Mrd DM, das sind knapp 13% des Geschäftsvolumens der Inlandsbanken. Zwar enthalten vor allem die Passiva der Auslandsniederlassungen auch bankgeschäftliche Beziehungen zur Bundesrepublik (häufig Gelder der eigenen Mutter bzw. Zentrale).<sup>7)</sup> Jedoch ändert dies nichts daran, daß das inländische Geschäftsvolumen allein die relative Bedeutung der deutschen Banken im Vergleich zu anderen Branchen des heimischen Finanzsystems oder Kreditinstituten anderer Länder nicht mehr voll repräsentieren kann.<sup>8)</sup> Die stärkere Internationalisierung des Bankgeschäfts hat sich in den inländischen Bankbilanzen u. a. in der Weise niedergeschlagen, daß die Forderungen inländischer an ausländische Kreditinstitute (unter diesen

ein wachsender Anteil der Filialen und Töchter deutscher Kreditinstitute) bis Ende 1988 auf 275 Mrd DM gestiegen sind. Sie haben sich damit in den Jahren 1978 bis 1988 fast vervierfacht. Ihr Anteil am Geschäftsvolumen hat sich in dieser Zeitspanne von 3 ½ % auf 7% erhöht.

### Gewandelte Bilanzstrukturen

Außer den schon geschilderten Neuentwicklungen im Bankgeschäft haben sich auch in der Struktur der herkömmlichen Bankbilanz in den letzten zehn Jahren größere Verschiebungen ergeben. Das gilt sowohl für die Aktiv- als auch für die Passivseite der Bilanzen. Insgesamt bestanden die *Aktiva der Banken*, gemessen am inländischen Geschäftsvolumen, Ende 1988 zu rund einem Viertel – Ende 1978 waren es etwas über 20% – aus Interbankforderungen an in- und ausländische Kreditinstitute, wobei der Bilanzanteil (ohne Bestände an Bankschuldverschreibungen) der inländischen Interbankforderungen leicht schrumpfte. Zunehmende Bedeutung für das Aktivgeschäft der Banken erlangten auch Wertpapieranlagen.<sup>9)</sup> Ende 1988 machten ihre Wertpapierportefeuilles rund 500 Mrd DM bzw. 12 ½ % des Geschäftsvolumens aus und erreichten damit einen historischen Höchstwert. Ende 1978 belief sich der Anteil auf 10 ½ % und Ende 1960 lediglich auf 7 ½ %. Mit einer jahresdurchschnittlichen Zuwachsrate von 9% waren die Wertpapiere in den letzten zehn Jahren die am kräftigsten expandierenden Aktiva der Banken. Diese Entwicklung spiegelt das verstärkte Engagement der Banken in inländischen Bankschuldverschreibungen und Anleihen der öffentlichen Hand wider. Das zunehmende Gewicht des Wertpapieranlagegeschäfts der Banken in den letzten Jahren erklärt sich wesentlich aus der abgelauteten, langwährenden Zinssenkungsphase, die Rentenanlagen attraktiv erscheinen ließ und insbesondere öffentliche Schuldner vermehrt zur Geldaufnahme am Kapitalmarkt im Wege von Anleiheemissionen veranlaßte. Da es sich bei den Rentenanlagen der Banken um bonitätsmäßig erstklassige herkömmliche Anlageformen handelt, kann das – schon seit mehreren Jahrzehnten im Trend zunehmende – Gewicht der Wertpapierbestände in den Bankbilanzen nicht mit Bonitätsproblemen gleichgesetzt werden, die in der jüngeren Vergangenheit an den internationalen Märkten im Zusammenhang mit der Verbriefung von Kreditbeziehungen zu beobachten waren.

6 Vgl.: Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 5, Mai 1985, S. 25 ff.

7 Vgl.: Die Interbankbeziehungen der inländischen Kreditinstitute seit 1980, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 40. Jg., Nr. 3, März 1988, S. 22 ff.

8 Derartige internationale Vergleiche hätten auf konsolidierte Bilanz- und Geschäftsvolumina von „Müttern“ und ihren ausländischen Nieder-

lassungen abzustellen. Bei der Konsolidierung würde infolge der Aufrechnung der gegenseitigen Finanzbeziehungen naturgemäß ein Teil dieses zusammengefaßten Geschäftsvolumens entfallen.

9 Vgl.: Längerfristige Entwicklung der Wertpapieranlagen der Kreditinstitute, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 39. Jg., Nr. 5, Mai 1987, S. 25 ff.

### Anteil wichtiger Aktiv- und Passivpositionen am Geschäftsvolumen aller Banken

in %

Position	Stand Ende Dezember			Nachrichtlich: Durchschnittliche jährliche Zunahme 1978/88
	1970	1978	1988	
Geschäftsvolumen	100	100	100	7,2
<b>Aktiva</b>				
Kredite an Kreditinstitute 1)	19,5	21,2	23,8	8,4
Kredite an inländische Nichtbanken 1) 2)	59,2	57,6	55,0	6,7
nach Befristung				
kurzfristige Kredite	14,2	10,8	8,8	5,0
mittelfristige Kredite	6,2	6,4	4,0	2,3
langfristige Kredite	38,8	40,3	42,2	7,7
nach Schuldnern				
inländische Unternehmen und Selbständige 1)	.	.	26,9	.
inländische Privatpersonen	.	.	17,1	.
inländische öffentliche Haushalte 1) 2)	8,2	11,9	11,0	6,4
darunter				
Kredite für den Wohnungsbau	19,1	17,3	18,4	7,9
Wertpapiere	9,6	10,6	12,6	9,0
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3)	23,9	24,2	25,1	7,6
Sicht- und Termingelder von inländischen Nichtbanken	28,2	24,3	25,2	7,6
Sichteinlagen	8,7	8,1	7,1	5,8
Termingelder bis unter 4 Jahren	8,0	6,9	6,8	6,9
Termingelder von 4 Jahren und darüber	11,6	9,3	11,4	9,4
Spareinlagen und Sparbriefe von inländischen Nichtbanken	25,5	26,7	23,0	5,6
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	14,4	14,1	12,4	5,8
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	10,4	9,3	5,9	2,4
Sparbriefe	0,6	3,2	4,7	11,4
darunter				
Sondersparformen	.	.	4,4	.
Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	14,5	16,8	17,7	7,7
Kapital einschließlich offener Rücklagen gemäß § 10 KWG	3,6	3,3	3,6	8,2

1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Einschl. Obligo der inländischen Kreditinstitute gegenüber der Deutschen Bundesbank. BBk

Die verstärkte Anlagetätigkeit der Banken am inländischen Rentenmarkt ist in den Jahren 1978 bis 1988 mit einer tendenziell abnehmenden Bedeutung des Kreditgeschäfts einhergegangen. Dem absoluten Betrag nach haben sich die Kredite an inländische Nichtbanken in dieser Zeitspanne zwar von rund 1,1 Bill DM auf 2,2 Bill DM knapp verdoppelt, relativ betrachtet sind sie aber von 57 1/2 % des

Geschäftsvolumens Ende 1978 auf 55 % Ende 1988 zurückgegangen. Das ist auf die kurz- und mittelfristigen Ausleihungen zurückzuführen. In der Hochzinsphase der frühen achtziger Jahre hatten sie noch stark expandiert. Ihre Bedeutung ließ aber in der darauffolgenden Niedrigzinsphase nach. 1986 und 1987 sind die kürzerfristigen Kredite an inländische Nichtbanken sogar absolut geschrumpft. Aufgrund ihrer günstigen Liquiditätslage konnten insbesondere die Unternehmen Finanzierungsmittel zur Schuldentrückführung nutzen. Außerdem lösten viele Kreditnehmer ihre kürzerfristigen Bankverbindlichkeiten durch langfristige Darlehen mit fester Zinsbindung ab. Diese Umstrukturierung zugunsten längerer Fristen im Kreditgeschäft unterliegt offenbar nicht nur zinszyklischen, sondern auch anderen Einflüssen, die zum Teil auch schon in den siebziger Jahren wirksam waren. Dazu zählen die unverändert starke Nachfrage der öffentlichen Haushalte nach langfristigen Krediten und das Bedürfnis privater Investoren, länger nutzbare Anlageinvestitionen und Wohnungsbauten möglichst fristenkongruent zu finanzieren. Durch das Vorrücken des langfristigen Kreditgeschäfts und der Wertpapieranlagen sowie eine entsprechende Verschiebung der inländischen Interbankbeziehungen zu längeren Fristen hat sich auf der Aktivseite der Bankbilanzen die schon in den siebziger Jahren erkennbare Gewichtszunahme des längerfristigen Geschäfts fortgesetzt.

Teilweise als Reflex der geschilderten Veränderungen auf der Aktivseite haben sich in den letzten zehn Jahren auch im *Passivgeschäft* der Banken die Gewichte weiter zugunsten der längeren Fristen verschoben. Dies ist einmal auf den Bedeutungszuwachs der Termingelder von inländischen Nichtbanken mit einer Befristung von 4 Jahren und darüber zurückzuführen. Diese Kategorie ist um 2 Prozentpunkte auf 11 1/2 % des Geschäftsvolumens der Banken angewachsen. Die langfristigen Termineinlagen (einschl. Bankschuldscheinen und Namensschuldverschreibungen) stammen zu einem großen Teil von Versicherungen, die sich erfolgreich als Kapitalsammelstellen betätigt und einen Teil des bei ihnen aufgekommenen Sparkapitals auf diese Weise in den Bankenapparat zurückgeschleust haben. Dagegen sind die kürzerfristigen Einlagen inländischer Kreditinstitute und – mehr oder weniger zinsbedingt – die Sichteinlagen von inländischen Nichtbanken in ihrer Bedeutung geschrumpft. Diese hatten Ende 1988 mit 7 % – nach 8 % Ende 1978 – etwa den gleichen Anteil am Geschäftsvolumen wie die kürzerfristigen Termingelder (unter 4 Jahren) in-

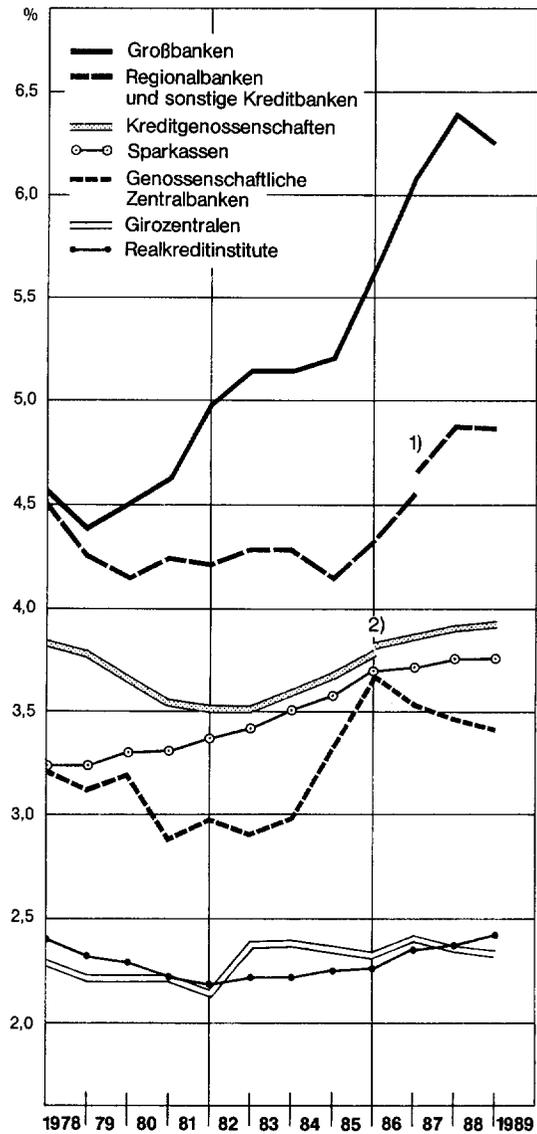
ländischer Nichtbanken, deren relative Bedeutung sich nicht verändert hat. Das gesamte Einlagen-geschäft mit Nichtbanken hat im Betrachtungszeit-raum vor allem deshalb an Gewicht verloren, weil die Spareinlagen von 23 1/2 % des Geschäftsvolumens 1978 auf gut 18 % Ende 1988 zurückgingen. Ohne zinsattraktive Sondersparformen, auf die Ende 1988 ein Viertel aller Spareinlagen entfiel und die sich zu diesem Zeitpunkt auf 4 1/2 % des Geschäftsvolumens beliefen, hätte dieser Anteil noch niedriger gelegen. Der relative Bedeutungsrückgang des konventionellen Kontensparens inländischer Nichtbanken betraf die Spareinlagen mit gesetzlicher und die mit vereinbarter Kündigungsfrist gleichermaßen. Die vergleichsweise unattraktive Verzinsung mag hauptsächlich für das eine, die Einschränkungen der staatlichen Sparförderung für das andere verantwort-lich gewesen sein. Dem gewachsenen Zinsbe-wußtsein und den veränderten Anlagebedürfnissen der Bankkunden besser entsprachen zinsgünstige Sparalternativen, wie Sparbriefe und Bankschuld-verschreibungen, über deren Ausgabe die Banken das „verbriefte“ Sparen förderten und zugleich in der Passivsteuerung einen Ausgleich für die Fristenverlängerung im Kreditgeschäft suchten. Der Anteil der vorwiegend längerfristigen Sparbriefe erhöhte sich in der Berichtszeit von gut 3 % auf 4 1/2 % des Geschäftsvolumens und der der Bankschuld-verschreibungen von knapp 17 % auf 17 1/2 %.

Im Zuge der geschilderten Tendenzen zu längeren Fristen bzw. Festzinsblöcken und der zunehmenden „Verbriefungs“-Erscheinungen auf der Passivseite hat sich die Geldbeschaffung der Banken strukturell verteuert. Dabei hat wohl auch eine Rolle gespielt, daß die Banken im Verlauf der jüngsten Niedrigzins-phase – anders als in vergleichbaren Perioden während der siebziger Jahre – bestrebt waren, keine übermäßigen Fristentransformations- und damit Zins-änderungsrisiken einzugehen.

Außerdem waren sie erfolgreich darum bemüht, ihre *Kapitalausstattung* zu verbessern. Die Relation Eigenkapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) zum Geschäftsvolumen war in den sechziger und siebziger Jahren, als die Bankbilanzen meist mit zweistelligen Raten wuchsen, sukzessive zurückge-gangen. Mit 3,26% (ohne Auslandsniederlassungen gerechnet) erreichte sie 1981 einen Tiefststand. Bis Ende 1988 hat sich die Eigenkapitalquote wieder auf 3,65% erholt.<sup>10)</sup> In dieser Relation ist nicht be-rücksichtigt, daß in der Zwischenzeit das nicht bilanz-wirksame Geschäft – wie bereits erwähnt – zum

<sup>10</sup> Einschl. der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute ist die Eigenkapitalquote von 3,13% Ende 1981 auf 3,45% Ende 1988 gestiegen.

### Kapitalausstattung der Banken\*)



\*) Eigenkapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) in % des Geschäftsvolumens; Jahresendstände. - 1) Die Differenz zwischen den beiden Angaben für den Jahresendstand 1986 ist durch die Zuordnung eines Teils der früheren Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ bedingt. - 2) Die Differenz zwischen den beiden Angaben für den Jahresendstand 1985 ist durch die Einbeziehung der erstmals ab Ende 1985 zur Monatlichen Bilanzstatistik berichtenden kleineren Kreditgenossen-schaften bedingt.

BBk

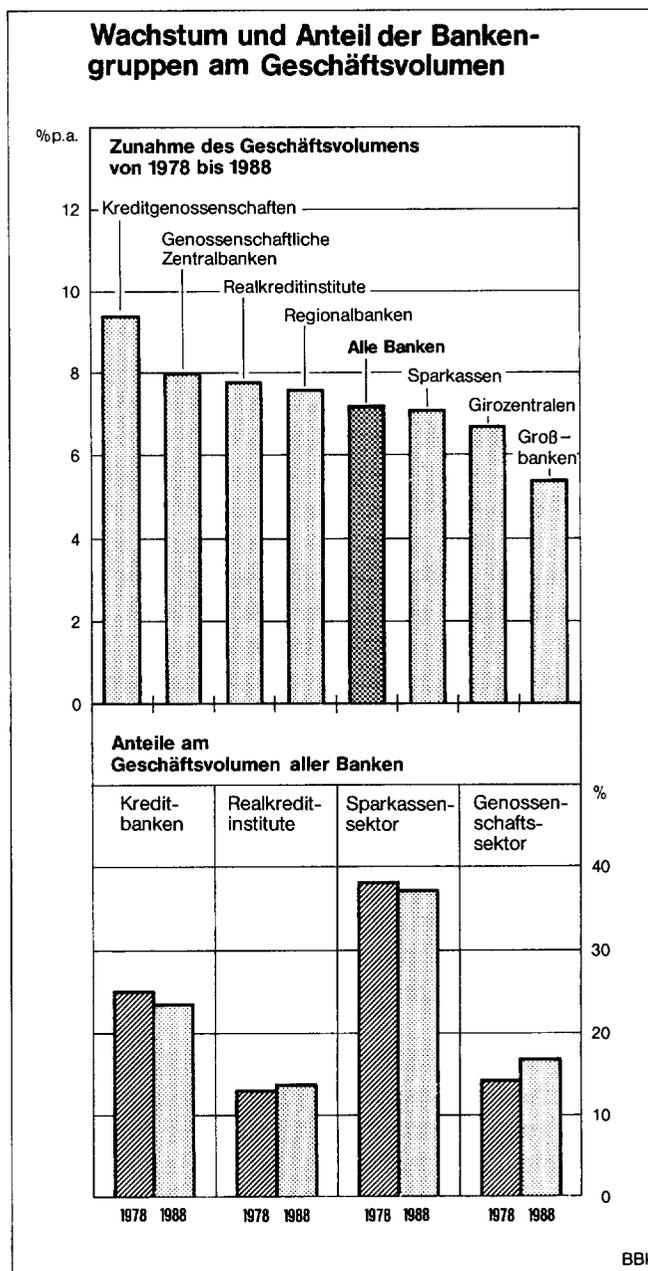
Teil sprunghaft expandierte. Der größte Teil dieser innovativen „Terminpositionen“ entfällt dabei auf Groß- und Regionalbanken. Vor allem die Großban-ken haben aber in den letzten zehn Jahren ihre Eigenkapitalquote überdurchschnittlich erhöht, und zwar von 4,4% Ende 1978 auf 6,3% Ende 1988 (einschl. Auslandsfilialen von 3,8 % auf 4,7%). Die Regionalbanken verbesserten in der gleichen Zeit ihre Eigenkapitalbasis von 4,3% auf 4,9% (einschl. Auslandsfilialen von 4,0 % auf 4,5%). Damit haben

18 sich die bestehenden Unterschiede in der Eigenmittelausstattung – gemessen an der Eigenkapitalquote – zu den anderen Institutsgruppen mit allerdings geringerem außerbilanziellen Geschäft der genannten Art, nämlich dem Genossenschaftssektor (3,8%), dem Sparkassensektor (3,2%) und den Realkreditinstituten (2,4%), vergrößert.

### Wachstum und Anteil der Bankengruppen am Geschäftsvolumen aller Banken

Das Geschäftsvolumen der einzelnen Bankengruppen hat in den letzten zehn Jahren unterschiedlich stark zugenommen, so daß sich ihre Anteile am Geschäftsvolumen aller Kreditinstitute recht auffällig verschoben haben. Die Genossenschaftsinstitute, die in den siebziger Jahren als einzige der großen Bankengruppen ihre Marktposition deutlich verbessern konnten, wiesen im Durchschnitt der Jahre 1978 bis 1988 erneut das stärkste Wachstumstempo auf, gefolgt von den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und den Realkreditinstituten, die ebenfalls überdurchschnittlich wuchsen. Der Sparkassensektor und die Kreditbanken, die in den siebziger Jahren ihre Stellung halten konnten, expandierten im Berichtszeitraum dagegen etwas weniger als der gesamte inländische Bankendurchschnitt und mußten im Inland Marktanteile abgeben. Die Kreditbanken konnten einen guten Teil dieser Einbußen durch die Ausweitung ihres Bankgeschäfts im Ausland kompensieren.

Im einzelnen haben sich innerhalb der großen Bereiche der Kreditwirtschaft die folgenden Verschiebungen ergeben: Der Anteil der Kreditgenossenschaften am Geschäftsvolumen aller Banken ist von 10,1% Ende 1978 auf 12,3% Ende 1988 gestiegen. Diese Zunahme spiegelt nur zum Teil tatsächliche Marktanteilsgewinne wider. Etwa zur Hälfte ist sie der Einbeziehung der bis 1985 nicht berichtspflichtigen genossenschaftlichen Institute in die Bankensstatistik zuzuschreiben. Aber auch nach Ausschaltung dieser statistisch-methodischen Änderung sind die Kreditgenossenschaften – über den Zeitraum 1978/88 gesehen – die Institutsgruppe mit der stärksten Ausdehnung des Geschäftsvolumens gewesen. Allerdings haben sie seit Mitte der achtziger Jahre keine Marktanteile mehr gewonnen, sondern eher an Boden verloren (Spitzenwert 1985: 12,6%). An die Kreditgenossenschaften – schaut man auf die Zunahme des Anteils am Gesamtgeschäftsvolumen der Banken während des Berichtszeitraums – reichen noch am ehesten die privaten Hypotheken-



banken heran (Verbesserung von 8,3% auf 9%). Auf sie entfällt der Hauptteil der Positionsgewinne der Realkreditinstitute.

Ungefähr gleich an Bedeutung gewonnen, und zwar um etwa einen halben Prozentpunkt, haben die Kreditinstitute mit Sonderaufgaben (6,7%), die Genossenschaftlichen Zentralbanken (4,6%) sowie die Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken (11,4%). Ohne die Institute, die vor Ende 1986 der aufgelösten statistischen Gruppe Teilzahlungskreditinstitute angehörten und dann überwiegend den Regionalbanken zugeschlagen wurden, wäre der Anteil der Regionalbanken am Geschäftsvolumen aller Kredit-

institute Ende 1988 allerdings kleiner gewesen als 1978. Die Regionalbanken verloren bis 1983 Marktanteile. Seitdem haben sie jedoch wieder leicht an Boden gutgemacht. Dazu trägt die steigende Zahl von (rechtlich selbständigen) Töchtern ausländischer Kreditinstitute bei, die zum größten Teil der Gruppe der Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken angehören. Die Sparkassen konnten in der Berichtsdekade – ebenso wie die öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Privatbankiers und die (rechtlich unselbständigen) Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute – ihre Stellung ungefähr halten. Die Zweigstellen ausländischer Banken hatten bis Mitte der achtziger Jahre Positionsgewinne erzielt, die sie inzwischen aber wieder einbüßten. Hierbei spielten kapitalmarktpolitische Gegebenheiten, vor allem die Zulassung von ausländischen Tochterbanken in der Bundesrepublik zum Bundesanleihekonsortium und als Konsortialführer für DM-Auslandsanleihen, eine wesentliche Rolle. Dies veranlaßte manche ausländische Banken, ihre schon bestehenden Filialen in rechtlich selbständige Töchter umzuwandeln.

Anteilmäßig zurückgefallen sind in der Berichtsperiode die Zentralinstitute des Sparkassensektors und die Großbanken. Als Anteil am Geschäftsvolumen aller Banken gemessen, erlitten die Girozentralen Einbußen von 1 Prozentpunkt auf 15 ½ % und die Großbanken von 1 ½ Prozentpunkten auf unter 9%. In der ersten Hälfte der Berichtsperiode war die geschäftliche Entwicklung der Großbanken von Konsolidierungsbemühungen bestimmt, und ihr Marktanteil ging bis 1983/84 auf 8,2% zurück. Seitdem haben sie einen Teil dieser „Verluste“ wieder wettgemacht. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die Großbanken im Effekten-, Emissions- und Auslandsgeschäft nach wie vor eine starke, in der „Länge“ der Bilanz nicht zum Ausdruck kommende Stellung haben. Hinzu kommt, daß ihre Auslandsfilialen (gleiches gilt für die Girozentralen) in der hier betrachteten Zeitspanne überproportional expandierten; dadurch wurde die sich in den genannten Anteilsverlusten ausdrückende „relative Wachstumsschwäche“ dieser Bankengruppe im Inland zum Teil ausgeglichen. Nach Hinzurechnung ihrer Auslandsfilialen ist der Anteil der Großbanken am Geschäftsvolumen aller Kreditinstitute (einschl. Auslandsfilialen) von knapp 12% Ende 1978 nur auf gut 11% Ende 1988 zurückgegangen. Die Girozentralen konnten so gerechnet ihren „Marktanteil“ fast halten.

## Anteile großer Institutsgruppen an wichtigen Geschäftssparten

### Kreditbanken

Das Zurückbleiben der Kreditbanken hinter der Entwicklung des Geschäftsvolumens aller inländischen Banken erklärt sich – von der Aktivseite her betrachtet – aus Marktanteilsverlusten im Interbankgeschäft und aus ihren relativ bescheidenen Wertpapierkäufen, vor allem verringerten Aktienengagements. Ende 1988 entfielen 18 ½ % des gesamten Wertpapierbestandes aller Banken auf Kreditbanken. Im Kreditgeschäft mit Nichtbanken konnten sie – ohne die seit Dezember 1986 dieser Gruppe zugeschlagenen Teilzahlungsinstitute gerechnet – ihre Stellung in etwa halten. Ende 1988 entfielen auf die Kreditbanken 23 ½ % der von inländischen Banken an Nichtbanken herausgelegten Kredite. Bei den kurzfristigen Ausleihungen haben die Kreditbanken mit einem Anteil von etwas weniger als der Hälfte nach wie vor eine beherrschende Stellung. Die Großbanken erzielten in dieser Sparte merkliche Marktanteilsgewinne. Ihre Position verbesserte sich von 18 ½ % (1978) auf knapp 21 % (1988), sie unterlag im Zeitablauf aber erheblichen Schwankungen. Hierbei dürfte die wechselnde Inanspruchnahme des Eurokreditmarktes durch größere Unternehmen, bei denen Großbanken häufig als Hausbank fungieren, eine wichtige Rolle gespielt haben. Die übrigen Untergruppen der Kreditbanken, die Regionalbanken, die Privatbankiers und die Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute, haben im kurzfristigen Kreditgeschäft Marktanteile verloren. Bei den mittel- und langfristigen Ausleihungen konnten die Kreditbanken (statistisch bereinigt) insgesamt Marktanteile hinzugewinnen. Die Großbanken konnten dabei ihren Anteil an den längerfristigen Ausleihungen nicht ganz halten (Ende 1988: 7%). Hier muß aber berücksichtigt werden, daß die privaten Hypothekendarlehenbanken, bei denen es sich zum Teil um Großbanken-Töchter handelt, im längerfristigen Kreditgeschäft weiter nach vorne gerückt sind.

Auf der Passivseite mußten die Kreditbanken im Berichtszeitraum im Bereich der Termineinlagen bis unter 4 Jahren erhebliche Marktanteile abgeben (1978: 59%, 1988: 39%). Offenbar waren sie von Geldübertragungen inländischer Nichtbanken an den Euromarkt besonders betroffen. Die Einbußen bei den Sichteinlagen (Ende 1978: knapp 34%, Ende 1988: 32 ½ %) hielten sich in Grenzen, im Gegensatz zu den kürzerfristigen Termingeldern

## Anteil der Bankengruppen an wichtigen Bilanzpositionen

in %

Bankengruppen	Stand am Jahresende	Geschäftsvolumen	Aktiva			Passiva					Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	
			Kredite an Kreditinstitute insgesamt 1)	Kredite an Nichtbanken insgesamt 1) 2)	Wertpapierbestand	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken						
						insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder	Spareinlagen	Sparbriefe		
Alle Banken 3)	1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	1978	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	1988	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Kreditbanken 4)	1970	24,9	27,5	22,7	24,2	25,3	40,4	27,3	16,7	3,2	7,3	
	1978	25,1	31,0	22,5	19,2	24,4	33,8	28,6	15,9	18,5	10,9	
	1988	23,6	24,0	23,7	18,7	21,1	32,5	20,8	14,5	15,6	12,0	
Großbanken	1970	10,2	8,6	9,6	9,5	13,2	22,2	12,7	9,5	0,9	0,1	
	1978	10,6	11,0	9,6	7,2	12,6	17,9	12,5	9,1	10,0	2,5	
	1988	8,9	7,4	9,2	6,5	10,1	16,7	7,4	8,1	6,2	2,5	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	1970	10,7	11,0	10,3	10,4	9,8	13,7	12,0	6,3	2,2	7,2	
	1978	11,0	12,2	10,8	8,3	9,9	12,5	13,7	6,1	7,9	8,5	
	1988	11,4	10,0	12,3	9,1	9,4	12,5	11,6	5,8	8,5	9,4	
Zweigstellen ausländischer Banken	1970	1,5	4,8	0,7	0,8	0,3	0,8	0,2	0,0	—	—	
	1978	1,9	5,6	0,8	1,6	0,3	0,8	0,2	0,0	0,1	—	
	1988	1,8	4,8	0,8	1,5	0,2	0,6	0,1	0,0	0,0	—	
Privatbankiers 4)	1970	2,5	3,2	2,1	3,5	2,0	3,7	2,4	0,9	0,1	—	
	1978	1,6	2,1	1,3	2,0	1,5	2,7	2,1	0,7	0,5	—	
	1988	1,5	1,7	1,4	1,6	1,4	2,7	1,7	0,6	0,9	0,1	
Sparkassensektor	1970	38,5	34,2	37,8	51,8	42,0	37,5	21,5	60,1	78,3	39,7	
	1978	38,2	29,6	38,8	53,1	41,8	39,0	23,2	53,4	69,7	43,8	
	1988	37,3	30,9	37,3	50,3	40,3	37,8	27,2	51,2	59,2	40,3	
Girozentralen 5)	1970	15,6	21,0	14,9	14,5	5,9	3,8	13,7	0,8	0,2	39,7	
	1978	16,4	19,5	16,4	14,7	6,1	4,3	15,6	0,8	0,2	43,7	
	1988	15,6	22,9	14,4	10,3	6,9	4,4	15,9	0,7	0,3	37,7	
Sparkassen	1970	22,9	13,2	22,9	37,3	36,1	33,6	7,8	59,2	78,2	—	
	1978	21,8	10,2	22,5	38,4	35,7	34,7	7,6	52,6	69,5	0,0	
	1988	21,7	8,1	22,9	40,0	33,3	33,4	11,2	50,5	58,9	2,6	
Genossenschaftssektor	1970	11,5	17,0	9,0	15,0	12,4	15,4	4,0	18,3	15,7	1,1	
	1978	14,3	18,6	11,9	18,8	17,1	19,7	7,4	24,7	9,0	1,2	
	1988	16,9	19,8	13,9	24,2	20,5	22,7	11,3	28,7	25,2	3,4	
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	1970	3,8	10,6	1,1	7,6	0,8	0,9	1,1	0,1	15,5	1,1	
	1978	4,2	11,3	1,4	5,8	1,0	1,0	1,5	0,1	5,4	1,2	
	1988	4,6	11,2	1,5	6,2	0,6	1,1	1,0	0,0	0,7	2,4	
Kreditgenossenschaften 4)	1970	7,7	6,4	7,9	7,4	11,6	14,4	2,8	18,2	0,2	—	
	1978	10,1	7,3	10,5	13,1	16,1	18,7	5,9	24,6	3,5	0,0	
	1988	12,3	8,5	12,4	18,0	19,9	21,6	10,3	28,7	24,5	1,0	
Realkreditinstitute	1970	13,6	4,4	19,7	2,0	8,6	0,4	23,8	0,0	—	43,8	
	1978	13,1	7,3	18,5	1,4	7,2	0,3	22,9	0,0	—	37,9	
	1988	13,9	12,2	18,3	1,5	10,0	0,3	27,1	0,0	0,0	36,2	
Private Hypothekenbanken	1970	6,6	2,8	9,2	0,9	1,2	0,1	3,3	0,0	—	33,1	
	1978	8,3	4,8	11,7	0,9	2,7	0,2	8,7	0,0	—	31,2	
	1988	9,0	6,4	12,5	0,7	5,4	0,2	14,8	0,0	0,0	29,2	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	1970	7,1	1,6	10,5	1,0	7,4	0,3	20,5	0,0	—	10,7	
	1978	4,8	2,5	6,8	0,5	4,4	0,1	14,2	0,0	—	6,7	
	1988	4,9	5,9	5,7	0,8	4,6	0,1	12,3	0,0	—	7,0	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	1970	8,4	15,6	7,8	2,0	8,3	0,5	22,9	0,0	—	8,0	
	1978	6,2	12,1	5,3	2,1	5,6	0,8	17,5	0,0	—	6,1	
	1988	6,7	12,4	5,7	2,2	5,2	0,9	13,6	0,0	0,0	8,2	
Postgiro- und Postsparkassenämter	1970	1,9	1,0	1,5	4,9	3,1	5,7	0,1	4,8	—	—	
	1978	1,9	0,9	1,4	5,0	3,4	6,1	0,0	5,4	—	—	
	1988	1,5	0,8	1,1	3,1	2,9	5,8	0,0	5,6	—	—	
<b>Nachrichtlich:</b>												
Auslandsbanken 7)	1970	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	1978	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	1988	4,4	8,8	2,6	4,9	1,5	2,6	1,0	0,7	1,8	0,1	
darunter:												
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken	1970	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	1978	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	1988	2,6	4,0	1,8	3,4	1,2	2,0	0,9	0,7	1,8	0,1	

1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Einschl. Schatzwechselkredite, ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Sämtliche zur Bankenstatistik berichtende Kreditinstitute. Ohne Aktiva und Passiva der Bausparkassen und der Auslandsfilialen. — 4 Die Bankengruppe Teilzahlungskreditinstitute ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“,

„Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“.

BBK

gingen sie überwiegend zu Lasten der Großbanken. Anteilsmäßig zurückgefallen sind die Kreditbanken auch bei den Spargeldern. Dabei haben die Großbanken sowohl bei den Spareinlagen als auch bei den Sparbriefen, die Regionalbanken nur bei den Spareinlagen Marktanteile verloren. Diese Einbußen haben die Regionalbanken teilweise durch einen forcierten Absatz von Inhaberschuldverschreibungen ausgeglichen. Insgesamt haben die Kreditbanken ihre Stellung als Emittenten von Bankschuldverschreibungen leicht (auf 12 %) verbessert. In steigendem Maße konnten die Kreditbanken, in Sonderheit die Regionalbanken, auch auf langfristige Termineinlagen zurückgreifen. Ende 1988 entfielen 10 % dieser bei inländischen Kreditinstituten eingelegten Mittel auf Kreditbanken.

### Sparkassensektor

Der Anteil der Institute des Sparkassensektors an den gesamten Bankkrediten an Nichtbanken ging im Berichtszeitraum leicht zurück. Auf sie entfielen zuletzt gut 37 % der Ausleihungen aller Banken gegenüber knapp 39 % Ende 1978. Die Girozentralen gaben im mittel- und langfristigen Kreditgeschäft mit der Inlandskundschaft und bei den Ausleihungen an ausländische Nichtbanken Marktanteile ab; letztere sind für die Girozentralen aber nur von untergeordneter Bedeutung. Die Sparkassen konnten sich dagegen in allen Fristigkeitsbereichen des Kreditgeschäfts gut behaupten. Ihre Marktposition bei den an Nichtbanken hinausgelegten Krediten belief sich Ende 1988 auf 23 % nach 22 ½ % Ende 1978. Ihre führende Position als Käufer inländischer Wertpapiere haben die Sparkassen in den vergangenen zehn Jahren von 39 ½ % auf 41 ½ % weiter ausgebaut. Diesem Zugewinn stehen allerdings größere Anteilseinbußen der Girozentralen gegenüber, so daß der Sparkassensektor insgesamt als Halter von Effektenportefeuilles nicht mehr sein früheres Gewicht besitzt. Im übrigen erscheint bemerkenswert, daß die Interbankaktiva des gesamten Sparkassensektors in den vergangenen zehn Jahren überproportional gewachsen sind, weil die Girozentralen ihre Ausleihungen an ausländische Kreditinstitute kräftig ausdehnen konnten.

Auf der Passivseite haben die Sparkassen gleichzeitig verstärkt auf Refinanzierungsmittel von Kreditinstituten, auch solchen außerhalb des eigenen Giroverbundes, zurückgegriffen. Sie – und auch der Sparkassensektor als Ganzes – mußten nämlich bei der Mittelbeschaffung über Kundeneinlagen und

die Emission eigener Schuldverschreibungen insgesamt Positionsverluste hinnehmen. Bei den Einlagen (einschl. Sparbriefen) von Nichtbanken ging der Marktanteil der Institute des Sparkassensektors von knapp 42 % auf gut 40 % zurück. An den im Umlauf befindlichen Inhaberschuldverschreibungen der Banken partizipierten sie Ende 1988 noch mit gut 40 % nach knapp 44 % Ende 1978. Dieser Rückgang ergab sich ausschließlich bei den zu den Emissionsbanken zählenden Girozentralen, deren Marktanteil von 43 ½ % auf 37 ½ % fiel. Die Refinanzierungsstruktur der Girozentralen hat sich in den letzten zehn Jahren von den börsengängigen Emissionen zu den langfristigen Termineinlagen verlagert. Zu diesen gehören auch kursrisikofreie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, die vor allem bei bestimmten Zinskonstellationen von institutionellen Anlegern, wie Versicherungen, bevorzugt werden. Mit dem relativen Bedeutungsrückgang der Girozentralen im Eigenemissionsgeschäft ging eine weitere Lockerung der ehemals strikten Aufgabenteilung zwischen Ober- und Unterbau des Sparkassensektors einher. Eine gewisse Verselbständigung, insbesondere größerer Sparkassen, wird einmal daran sichtbar, daß die Angebots- und Servicefunktionen dieser Institute, etwa in den Bereichen des Auslands- und Wertpapiergeschäfts, sich zunehmend verbreitern. Vielleicht noch deutlicher zeigt sich diese Tendenz in dem eigenständigen Passiva-Management der Institute des Unterbaus. So haben die „Primärinstitute“ des Sparkassensektors nach entsprechenden sparkassenrechtlichen Satzungsänderungen verstärkt eigene börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen ausgegeben. Der diesbezügliche Marktanteil der Sparkassen belief sich Ende 1988 auf 2 ½ %. Bei den kürzerfristigen Termineinlagen, deren Refinanzierungsbeitrag 8 ½ % des Sparkassen-Geschäftsvolumens ausmacht, haben die Sparkassen ihren Marktanteil um 12 ½ Prozentpunkte auf 27 ½ % Ende 1988 vergrößert. Außerdem gelang es ihnen, bei den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist, auf die der größte Teil der Sondersparformen entfällt, Marktanteile von den Kreditbanken zurückzugewinnen. Diese Verbreiterung der Refinanzierungsseite reichte jedoch insgesamt nicht aus, um die längerfristigen Einbußen im Spargeschäft auszugleichen. Bei den Sparbriefen ist der Marktanteil der Sparkassen von 69 ½ % Ende 1978 auf 59 % Ende 1988 gefallen und bei den Spareinlagen von 52 ½ % auf 50 ½ %. Hier mag eine Rolle gespielt haben, daß die von den Sparkassen gebotenen Zinskonditionen nicht immer marktgerecht waren.

Die genossenschaftliche Bankengruppe hat bei den Spareinlagen zu Lasten der Sparkassen und der Kreditbanken Marktanteilsgewinne erzielt. Ähnlich den Sparkassen haben die Kreditgenossenschaften bei den kürzerfristigen Termineinlagen ihre Position ausgebaut (bei den Genossenschaftlichen Zentralbanken spielen diese keine Rolle). Von Ende 1978 bis Ende 1988 verdoppelten sie hier – im wesentlichen zu Lasten der Groß- und der Regionalbanken – ihren Marktanteil auf 23 ½ %. Der Genossenschaftssektor insgesamt hat sein überproportionales Gesamtwachstum daneben auch durch einen relativ starken Rückgriff auf Interbankengelder und, wenngleich weniger bedeutsam, durch den verstärkten Absatz eigener Inhaberschuldverschreibungen finanziert.

Die Institute des Genossenschaftssektors konnten im Kreditgeschäft mit Nichtbanken aufgrund von Marktanteilsgewinnen der Kreditgenossenschaften im mittel- und langfristigen Bereich nach vorne rücken (Ende 1988: 14 % Marktanteil). Allerdings ist diese Expansion Mitte der achtziger Jahre ausgefallen, seitdem stagniert der Marktanteil der Kreditgenossenschaften bei 12%. Ende 1978 hatte er 9 ½ % betragen. Auch im Genossenschaftssektor ist – wie im Bankgewerbe allgemein – die Bedeutung des Kreditgeschäfts insgesamt zurückgegangen, und zwar von 50 % auf 47 ½ % des Geschäftsvolumens. Das bedeutet, daß sich das Wachstum der Genossenschaftsinstitute und damit ihre globalen Marktanteilsgewinne auf der Aktivseite weniger auf das Kreditgeschäft als vielmehr auf eine lebhafte Gebertätigkeit am Interbankenmarkt und vor allem auf eine erhebliche Aufstockung ihrer Wertpapierbestände gründet. Die Kreditgenossenschaften haben ihren Anteil an den inländischen Bank-zu-Bank-Krediten im Berichtszeitraum von knapp 9 % auf 12 % gesteigert. Gleichzeitig haben die Genossenschaftlichen Zentralbanken verstärkt Gelder an ausländische Kreditinstitute herausgelegt. Bei den Wertpapierengagements halten die Zentralinstitute und die Kreditgenossenschaften zusammen jetzt 24 % (Ende 1978: 19 %) der gesamten Bankenportefeuilles.

#### Realkreditinstitute

Die Realkreditinstitute konnten ihr Direktkreditgeschäft mit Nichtbanken etwa in gleichem Maße ausweiten wie der gesamte Bankendurchschnitt. Allerdings haben sich die Gewichte innerhalb dieser

Bankengruppe verschoben. Die öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten haben bei den Wohnungsbaukrediten Marktanteile verloren. Die privaten Hypothekenbanken haben bei der Kreditvergabe an die öffentliche Hand (einschl. Finanzierung des staatlichen Wohnungsbaus) Marktanteile hinzugewonnen. Auf der anderen Seite haben die öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten im Interbankengeschäft relativ stärker expandiert als die privaten Hypothekenbanken.

Als Geldnehmer haben sich die Realkreditinstitute in den vergangenen Jahren vom Interbankenmarkt eher zurückgezogen. Sie sind im Ergebnis in eine relativ starke Geberposition am Geldmarkt hineingewachsen. Bei den privaten Hypothekenbanken hat überdies die Position Schuldverschreibungen im Umlauf an Bedeutung verloren. Im Gegensatz zu den übrigen Bankengruppen, bei denen diese Refinanzierungsquelle sehr ergiebig war, stammten bei den privaten Hypothekenbanken Ende 1988 nur noch 57 ½ % aller Passiva aus dem Absatz eigener Inhaberpapiere (nach 63 % Ende 1978). Dagegen hatten sie bei den langfristigen Termingeldern, meistens Namensschuldverschreibungen, bedeutende Anteilsgewinne zu verzeichnen. Die öffentlich-rechtlichen Realkreditinstitute haben ihren Marktanteil im Bereich der Bankschuldverschreibungen in etwa stabil halten können, gaben aber bei den langfristigen Termineinlagen Anteile ab. Diese stellen aber nach wie vor ihre Hauptrefinanzierungsquelle dar, wobei es sich zum Teil um öffentliche Durchleitgelder handelt.

**Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 53 ff. abgedruckt.**

# Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland – Stand Ende 1987 und aktuelle Entwicklung

Im Zuge des anhaltenden Wirtschaftsaufschwungs in den Industrieländern hat sich die internationale Arbeitsteilung in den letzten Jahren weiter intensiviert, und zwar nicht nur durch eine – verglichen mit dem Wachstum des Bruttosozialprodukts – überproportionale Expansion des Welthandels, sondern auch durch ein Zusammenwachsen der Märkte für finanzielle und andere handelbare Dienstleistungen. Ein spezifisches Merkmal dieses Integrationsprozesses ist darüber hinaus die zunehmende internationale Kapitalverflechtung von Produktionsunternehmen und Finanzinstituten durch Direktinvestitionen im Ausland. Gerade für die Wirtschaft eines hochentwickelten Industrielandes wie der Bundesrepublik, dessen natürliche Ressourcen stark genutzt werden, erscheinen Direktinvestitionen im Ausland zur Absicherung der Position auf dem Weltmarkt und zur Erschließung neuer Marktchancen unerlässlich. Dabei spielt auch das Ausweichen vor den negativen Auswirkungen stärker schwankender Wechselkurse auf den Absatz eine Rolle, ferner die Möglichkeit, durch Einkäufe in Auslandsunternehmen raschen Zugang zu neuen Technologien zu erhalten. Die vorwiegend marktorientierten Direktinvestitionen der deutschen Wirtschaft wurden neuerdings zusätzlich angeregt durch die Bemühungen um die Verwirklichung eines Europäischen Binnenmarktes und die Erwartung einer Intensivierung des Wettbewerbs innerhalb der EG. Außerdem scheinen protektionistische Risiken in den USA die Bereitschaft zu Direktinvestitionen auf diesem wichtigsten Drittlandmarkt gefördert zu haben.

Neben solchen im Vordergrund stehenden Motiven der längerfristigen „Absatzstrategie“ war die Ausnutzung des zwischenstaatlichen Kosten-, Regulierungs- und Steuergefälles ebenfalls von Bedeutung; dieser Faktor kann unter sonst gleichen Rahmenbedingungen bei internationalen Standortentscheidungen durchaus zu Buche schlagen. Fraglos bildet das im internationalen Vergleich hohe Niveau der Bruttolöhne und der Lohnnebenkosten in der Bundesrepublik einen Anreiz zur Produktionsverlagerung in Niedriglohnländer, soweit die Produktion auch mit weniger qualifizierten Arbeitskräften möglich ist. Doch muß in den Direktinvestitionen im Ausland nicht die Ursache für Beschäftigungseinbußen im Inland gesehen werden, denn bei freiem Außenhandel sind Arbeitsplätze in jedem Fall gefährdet, wenn die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Ausland verloren geht. Vielmehr kann durch Direktinvestitionen im Ausland die Lebensfähigkeit eines

- 24 inländischen Unternehmens, das von billiger Auslandskonkurrenz bedroht wird, gestärkt werden, so daß zumindest in Teilbereichen inländische Arbeitsplätze erhalten bleiben können.

Hohe Direktinvestitionen im Ausland sind deshalb auch nicht generell ein Indiz für verschlechterte Investitionsbedingungen in der Bundesrepublik. Der „Industriestandort Bundesrepublik“ bietet viele Vorteile, die insbesondere in technisch anspruchsvollen Produktionszweigen eventuelle Nachteile bei den Lohnstückkosten aufwiegen können. Der gegenwärtig sehr kräftige Investitionsanstieg in der Bundesrepublik sowie die beträchtlichen deutschen Leistungsbilanzüberschüsse sind Indikatoren für eine hohe internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie.

Der Ausbau der Auslandsstützpunkte wurde in den letzten Jahren dadurch begünstigt, daß die deutschen Unternehmen aufgrund ihrer hohen Liquidität und einer verbesserten Ertragslage über reichliche Mittel verfügten, um Direktinvestitionen neben ihren wachsenden inländischen Investitionen problemlos zu finanzieren. Zudem wurde der Erwerb von Unternehmen in den USA – dem wichtigsten Zielland der deutschen Direktinvestitionen – durch die im Vergleich zu den Vorjahren niedrigere Bewertung des US-Dollars in den Jahren 1985 bis 1987 erleichtert. In diesem insgesamt günstigen Umfeld ist es nicht überraschend, daß nach den nunmehr für Ende 1987 vorliegenden Ergebnissen der jährlichen Bestandserhebung die Kapitalverflechtung der deutschen Unternehmen mit dem Ausland weiter gewachsen ist. Mit 142 Mrd DM<sup>1)</sup> war das deutsche Unternehmensvermögen im Ausland am Jahresende 1987 um knapp 12 Mrd DM bzw. fast 10% höher als am Bilanzstichtag Ende 1985, der in diesen Berichten zuletzt kommentiert worden ist.<sup>2)</sup> Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß durch die Umrechnung des – generell auf Auslandswährungen lautenden – Unternehmensvermögens in die D-Mark, die sich von Ende 1985 bis Ende 1987 gegenüber den meisten relevanten Währungen aufwertete, „Bewertungsverluste“ von schätzungsweise 15 Mrd DM entstanden, wodurch das Wachstum des Vermögensbestandes rechnerisch verringert wurde (vgl. hierzu die Ausführungen auf S. 30). Anders ausgedrückt: Bei konstanten Wechselkursen wäre der Zugang höher gewesen als ausgewiesen. Dieser Effekt betrifft insbesondere die umfangreichen Direktinvestitionen in den USA, denn der US-Dollar notierte am Jahresende 1987 auf einem

historischen Tiefstkurs von 1,58 DM je Dollar, der das Kursniveau von Ende 1985 um rund 35% unterschritt.

Die genannten Bewertungseinflüsse waren auch ausschlaggebend dafür, daß der Zuwachs des deutschen Firmenvermögens von Ende 1985 bis Ende 1987 weit geringer ausfiel, als aufgrund des in der Zahlungsbilanz erfaßten Kapitalexports durch Direktinvestitionen im Ausland zu erwarten gewesen wäre. Nach den Angaben der Zahlungsbilanz sind im Verlauf der Jahre 1986 und 1987 insgesamt netto – d.h. nach Abzug von Liquidationen, aber einschließlich reinvestierter Gewinne – rund 37 Mrd DM in Direktinvestitionen im Ausland angelegt worden; dies war etwa dreimal so viel wie der oben genannte, in den Bilanzen ausgewiesene Zuwachs des Unternehmensvermögens außerhalb der Bundesrepublik. Im Kontext der Zahlungsbilanz gesehen, bildeten die Direktinvestitionen nach den Wertpapieranlagen im Ausland die zweitwichtigste Komponente des gesamten langfristigen Kapitalexports der Bundesrepublik. Mit ihnen wurden großenteils die Mittelzuflüsse aus dem gleichzeitigen Leistungsbilanzüberschuß kompensiert (die sich in den Jahren 1986 und 1987 auf insgesamt 166 Mrd DM beliefen). Zum einen wird durch Direktinvestitionen Sachvermögen im Ausland gebildet, das zur langfristigen Absicherung der internationalen Wettbewerbsposition der deutschen Wirtschaft beiträgt und – im Gegensatz zu ausländischen Anleihen im Besitz von Inländern – weitgehend gegen eine eventuelle Geldentwertung im Ausland geschützt ist. Zum anderen führen Direktinvestitionen nicht zu einer Verschuldung der Anlageländer, d.h. sie müssen nicht aufgrund von vertraglichen Verpflichtungen zurückgezahlt werden, und die an die Anteilseigner zu leistenden Kapitalertragszahlungen passen sich der Wirtschaftslage im Anlageland an. Da die deutschen Direktinvestitionen vor allem in die USA und die EG-Länder fließen, kommt es durch diese Kapitalströme zu einem unmittelbaren marktmäßigen „Recycling“ deutscher Leistungsbilanzüberschüsse gegenüber diesen Ländern, das für die Kapitalgeber wie die Kapitalnehmer vorteilhaft erscheint. Bei attraktiven Investitionsbedingungen in den Anlageländern kann dieser Kapitalstrom anhalten, ohne daß es hierfür besonderer Lenkungsmaßnahmen der öffentlichen Hand bedürfte.

Auch das vom Ausland gehaltene inländische Firmenvermögen hat gegenüber dem Stand von Ende 1985 beträchtlich zugenommen, nämlich um 11 Mrd

<sup>1</sup> Bei diesem Betrag handelt es sich um die Summe der Eigenmittel und Verbindlichkeiten der Auslandsniederlassungen, die den deutschen Anteilseignern zuzurechnen sind.

<sup>2</sup> Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland in den Jahren 1976 bis 1985, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 39. Jg., Nr. 3, März 1987, S. 21 ff.

DM bzw. 12%. Das zusätzliche Vermögen ist jedoch – abweichend von den Verhältnissen bei den deutschen Direktinvestitionen im Ausland – vor allem aufgrund von höheren Gewinnthesaurierungen entstanden, die mit der günstigen Ertragslage der Unternehmen im Auslandsbesitz einhergingen. Außerdem haben einige Sondereinflüsse zu einer höheren Bewertung von Kapitalanteilen geführt. Die in der Zahlungsbilanz für die Jahre 1986 und 1987 statistisch erfaßten zusätzlichen Anlagen ausländischer Direktinvestoren betragen dagegen insgesamt nur 5,8 Mrd DM. Die Differenz zu dem oben genannten Bestandszugang beruhte zum Teil darauf, daß bei Liquidationen von inländischen Unternehmen durch Ausländer höhere Erlöse erzielt wurden, als es den Bilanzwerten entsprach. Ende 1987 erreichte das ausländische Unternehmensvermögen in der Bundesrepublik den Stand von 102 Mrd DM.

Im folgenden wird die neuere Entwicklung der Unternehmensverflechtung mit dem Ausland im einzelnen kommentiert. Im Mittelpunkt steht eine Untersuchung über die Struktur der grenzüberschreitenden Beteiligungsbeziehungen, wie sie sich am Jahresende 1987 darstellte. Detailliertere Angaben hierüber, auch über die längerfristige Entwicklung, sind der jährlich erscheinenden Sonderpublikation der Deutschen Bundesbank „Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland nach Ländern und Wirtschaftszweigen“ zu entnehmen, die in diesen Tagen wieder neu herausgegeben wird.

### Die Auslandsbilanz in Unternehmensbeteiligungen Ende 1987

#### Kapitalarten

Das deutsche Unternehmensvermögen aus unmittelbaren Direktinvestitionen in anderen Ländern war Ende 1987 mit 142 Mrd DM um 40 Mrd DM größer als das entsprechende Vermögen von Ausländern in der Bundesrepublik. Annähernd genauso hoch war der aktive Vermögensüberschuß auch beim Beteiligungskapital im engeren Sinne, also bei der Summe der unmittelbaren Anteile am Nominalkapital und an den Rücklagen (abzüglich Verlustposten) der Investitionsobjekte, ohne diejenigen Mittel, welche die Kapitaleigner den mit ihnen verbundenen Gesellschaften in Form von Krediten und Darlehen zur Verfügung gestellt haben. In dieser Abgrenzung erreichte das deutsche Beteiligungskapital im Ausland einen Gesamtbetrag von 102 Mrd DM, dem

### Die Auslandsbilanz der unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen nach Kapitalarten Ende 1987

Kapitalart	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland		Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik	
	Mrd DM	%	Mrd DM	%
Anteile am Nominalkapital 1) <b>Nachrichtlich:</b> Gesamtes Nominalkapital der Unternehmen, in denen unmittelbar investiert wurde	65,3	46	50,8	50
Anteile an Rücklagen und Gewinnvorräten	(76,6)		(56,2)	
abzüglich: Anteile an aufgelaufenen Verlusten	51,2	36	23,3	23
	14,2	10	10,2	10
Beteiligungskapital insgesamt	102,3	72	63,9	63
Kredite der Kapitaleigner 3)	39,7	28	37,8	37
Stand der unmittelbaren Direktinvestitionen insgesamt	142,0	100	101,7	100

1 Abzüglich Anteile an ausstehenden Einlagen. — 2 Der in diesen Meldungen nur global angegebene Bilanzgewinn wurde nach Unterlagen der Zahlungsbilanz um den für die Ausschüttung vorgesehenen Teil vermindert; vgl. Anm. 3. — 3 Einschl. des für die Gewinnausschüttung vorgesehenen Teils des Bilanzgewinns (für ausländische Beteiligungen in der Bundesrepublik aus Unterlagen der Zahlungsbilanzstatistik übernommen); ohne Verbindlichkeiten von Kreditinstituten gegenüber den Anteilseignern. BBk

ausländische Beteiligungen an deutschen Unternehmen in Höhe von 64 Mrd DM gegenüberstanden. Auf beiden Seiten dieser Vermögensbeziehungen steht seit jeher das Nominalkapital im Vordergrund, mit dem in der Regel die Stimmrechte in einem Unternehmen verknüpft sind. Die Kapitalgeber von Direktinvestitionen besitzen meistens hohe Anteile davon, um die Geschäftsführung ihrer Tochtergesellschaften kontrollieren zu können. Ende 1987 befanden sich von den knapp 77 Mrd DM des Nennkapitals aller ausländischen Unternehmen mit unmittelbarer deutscher Beteiligung gut 65 Mrd DM, also 85%, in den Händen der deutschen Anleger; fast zwei Drittel der Gesamtsumme entfielen auf Gesellschaften, die den deutschen Investoren vollständig gehörten. Auf der Seite der ausländischen Anlagen in der Bundesrepublik lag die durchschnittliche Beteiligungsquote sogar noch etwas höher; hier besaßen die ausländischen Anteilseigner 51 Mrd DM von 56 Mrd DM oder 90% des Nominalkapitals der ihnen zuzurechnenden Gesellschaften; hiervon waren gut drei Viertel hundertprozentiger Anteilsbesitz.

Ein deutlicher Unterschied zwischen den Aktiva und Passiva der Auslandsbeteiligungsbilanz zeigt sich bei den Rücklagen (einschließlich Gewinnvorträ-

26 gen). Wie aus der Tabelle auf Seite 25 hervorgeht, ergaben die anteiligen Reserven Ende 1987 als Bestandteil des deutschen Unternehmensvermögens im Ausland einen Gesamtbetrag von 51 Mrd DM oder 36% der Anlagensumme. Bei dem ausländischen Firmenvermögen in der Bundesrepublik war dieser Posten hingegen mit 23 Mrd DM weniger als halb so hoch, im Verhältnis zum Gesamtvermögen machte er weniger als ein Viertel aus. Dieses Auseinanderklaffen ist weitgehend darauf zurückzuführen, daß die in den Unternehmen erzielten Gewinne in der zurückliegenden Zeit unterschiedlich verwendet wurden. Die in der Bundesrepublik ansässigen Tochtergesellschaften ausländischer Konzerne führen seit langem regelmäßig den weitaus größten Teil ihrer Gewinne an ihre Stammhäuser ab. In den deutschen Auslandsunternehmen sind dagegen in den vergangenen Jahren ansehnliche Teile der Erträge reinvestiert worden, d.h. Gewinne wurden ohne vorherige Ausschüttung zur Verbreiterung der Kapitalbasis bei den Auslandsunternehmen genutzt, indem sie in deren Rücklagen eingestellt wurden. Gewinne bei Tochtergesellschaften im Ausland zur Selbstfinanzierung zu thesaurieren, liegt nahe, wenn die Geschäftspolitik ohnehin auf Expansion ausgerichtet ist. Zudem dürften mit einer solchen Art der Gewinnverwendung in verschiedenen Fällen auch steuerliche Vorteile verbunden sein. Hinzu kommt, daß in mehreren Anlageländern die Gewinnauszahlung an gebietsfremde Kapitaleigner devisenrechtlichen Beschränkungen unterliegt, so daß kaum eine andere Wahl bleibt, als den nicht transferierbaren Teil bei den Auslandsniederlassungen als zusätzliches Kapital wieder einzusetzen. Die in den Bilanzen der deutschen Auslandsbeteiligungen ausgewiesenen Reserven dürfen freilich nicht ausschließlich als akkumulierte deutsche Direktinvestitionserträge betrachtet werden. Zum Teil resultieren sie aus Zuschreibungen durch die in manchen Regionen übliche Neubewertung von Anlagegütern, was ganz besonders für Länder mit hohen Inflationsraten zutrifft. Des Weiteren werden Rücklagenpolster auch zusammen mit neuen Beteiligungsrechten erworben. In solchen Fällen werden die in den Beteiligungsobjekten schon vorher vorhandenen Reserven „mitgekauft“. Gerade letzteres gewinnt zunehmend an Bedeutung, weil die deutschen Großunternehmen mehr und mehr dazu tendieren, bestehende Unternehmen oder sogar ganze Konzerne im Ausland zu übernehmen, um nicht den langwierigen und oft auch verlustreichen Weg der Gründung und des Neuaufbaus von eigenen Niederlassungen in den

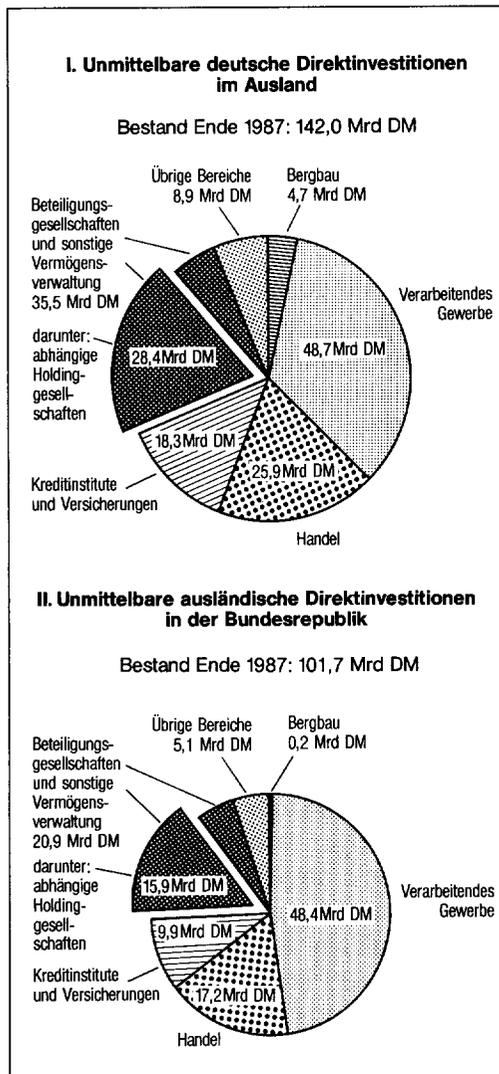
ausgewählten Zielländern beschreiten zu müssen. Diese neuere Strategie der deutschen Investoren mag – neben den positiven Wirkungen einer schon länger andauernden guten konjunkturellen Verfassung der Weltwirtschaft – auch dazu beigetragen haben, daß die in den Bilanzen der deutschen Auslandsgesellschaften gezeigten Verlustbeträge gegenüber früher merklich an Gewicht verloren haben. Das unmittelbare deutsche Direktinvestitionsvermögen im Ausland ist nach dem Stand von Ende 1987 noch um 14 Mrd DM oder rund 10% durch Bilanzverluste verkürzt worden. Fünf Jahre davor war der relative Anteil der Bilanzverluste, gemessen am Gesamtvermögen, bei den deutschen Unternehmensbeteiligungen im Ausland beinahe doppelt so hoch gewesen. Auf der Seite der ausländischen Beteiligungen in der Bundesrepublik war die Verbesserung der Vermögensstruktur in dieser Hinsicht nicht so auffallend.

#### Wirtschaftszweige und Länder

In den Konzernverflechtungen der Unternehmen mit dem Ausland dominieren die Wirtschaftsbereiche, die sich mit der Erzeugung, der Verarbeitung oder dem Vertrieb von Sachgütern befassen. Der Dienstleistungssektor folgt erst mit einigem Abstand. Wie das Schaubild auf Seite 27 zeigt, war der unmittelbare deutsche Vermögensbesitz in ausländischen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, also in Produktionsanlagen der Industrie, Ende 1987 mit nicht ganz 49 Mrd DM praktisch genauso hoch wie das vergleichbare industrielle Vermögen von Ausländern in der Bundesrepublik. Diese Summe entsprach gut einem Drittel des hier untersuchten deutschen Auslandsvermögens, aber fast der Hälfte des unmittelbaren ausländischen Beteiligungsvermögens auf deutschem Boden. In allen übrigen größeren Branchengruppen übertraf das deutsche Auslandsengagement in Unternehmen den entsprechenden Besitz von Ausländern im Inland.

Unter solchen Aspekten ist es bedeutsam, daß Direktinvestitionen häufig unter Einschaltung von Holdinggesellschaften vorgenommen werden. In dem Sektor „Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung“ waren Ende 1987 von deutscher Seite mehr als 35 Mrd DM im Ausland angelegt, von ausländischen Kapitalgebern in solchen Unternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik 21 Mrd DM. Dabei handelte es sich ganz überwiegend, nämlich zu annähernd 80%, um Vermögen in Holdinggesellschaften, die den Investoren jeweils mehrheit-

## Zusammensetzung der unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen nach wichtigen Wirtschaftsbereichen der Beteiligungsobjekte



BBK

lich, in neun von zehn Fällen sogar vollständig gehörten. Diese abhängigen Holdinggesellschaften fungieren gleichsam als „verlängerter Arm“ der einzelnen Direktinvestoren, für die sie weisungsgebunden die Beteiligungsvermögen in den ihnen nachgeordneten Gesellschaften verwalten und finanzieren. Die Zusammensetzung der Vermögensbeziehungen zum Ausland in Unternehmen wird durchsichtiger, wenn man das in den abhängigen Holdinggesellschaften investierte Kapital ausklammert und an dessen Stelle die von diesen Beteiligungsverwaltungen betreuten Unternehmensvermögen einsetzt. Eine auf solche Weise nach beiden Rich-

tungen hin „konsolidierte“ Beteiligungsbilanz gegenüber dem Ausland, aufgeschlüsselt nach Ländern und Wirtschaftszweigen, wird auf Seite 28 gezeigt. Das so zusammengefaßte unmittelbare und mittelbare deutsche Unternehmensvermögen im Ausland war Ende 1987 mit 152 Mrd DM immerhin um 10 Mrd DM größer als das unmittelbar bei allen Auslandsgesellschaften (einschließlich der Holdingunternehmen) angelegte Vermögen allein<sup>3)</sup>. Dafür war ausschlaggebend, daß die Beteiligungsgesellschaften nicht nur das ihnen vom Investor übertragene Kapital weitergeben, sondern auch selbst noch fremde Mittel aufnehmen, die sie ebenfalls für den Aufbau von Beteiligungsvermögen verwenden. Auf diese Weise wird das Anlagepotential vergrößert. Beim „konsolidierten“ Firmenvermögen von Ausländern in der deutschen Wirtschaft war dieser Effekt allerdings gering; dieses Vermögen belief sich Ende 1987 auf 103 Mrd DM gegen 102 Mrd DM unmittelbar gehaltenen Unternehmensvermögens.

Die Aufgliederung der Zahlen nach Wirtschaftszweigen der Investitionsobjekte läßt erkennen, daß unter Berücksichtigung des mittelbaren Beteiligungsbesitzes das deutsche Auslandsengagement Ende 1987 bei den Industrieanlagen mit 69 Mrd DM um 10 Mrd DM größer war als das entsprechende Produktivkapital, das Gebietsfremde in diesem Wirtschaftssektor der Bundesrepublik investiert haben. In einigen wichtigen Branchen der Grundstoff- und Investitionsgüterindustrie machte sich dieser Überhang sehr stark bemerkbar, nämlich in der Chemischen Industrie (+ 16 Mrd DM), im Straßenfahrzeugbau und in der Elektrotechnik (jeweils + 5 Mrd DM). Ins Gewicht fallende passive Vermögenssalden waren Ende 1987 eigentlich nur noch in der Mineralölverarbeitung (-7 Mrd DM) und in der Computerindustrie (-5 Mrd DM) festzustellen. In diesen Bereichen arbeiten in der Bundesrepublik einige bedeutende Tochterfirmen ausländischer Konzerne, die selbst kaum als Investoren im Ausland in Frage kommen, weil ihr Konzern in anderen Ländern bereits durch Schwestergesellschaften präsent ist, die von den ausländischen Stammhäusern aus direkt dort eingerichtet wurden. Jeweils ein Fünftel der gesamten hier gegenübergestellten Vermögen war Ende 1987 in Handelsunternehmen angelegt; dazu rechnet vor allem das Beteiligungsvermögen, das die internationalen Unternehmen für ihre Vertriebsorganisationen außerhalb ihrer eigenen Landesgrenzen aufgebaut haben. Der deutsche Vermögensüberschuß fiel in diesem Sektor mit 13 Mrd DM sehr deutlich aus. Als beinahe ausgeglichen erscheint

<sup>3</sup> Daneben haben die Holdinggesellschaften noch an andere ihnen nicht direkt nachgeordnete, aber zum Konzernverbund gehörende Gesellschaften Kredite gewährt. Dieses Vermögen läßt sich weder regional noch sektoral auffächern; es ist hier nicht mitgezählt.

### Bilanz der unmittelbaren und mittelbaren Unternehmensbeteiligungen nach Ländern und Wirtschaftszweigen Ende 1987

Mrd DM

Land/Wirtschaftszweig	Unmittelbare und über abhängige Holdinggesellschaften bestehende mittelbare		Saldo
	deutsche Direktinvestitionen im Ausland	ausländische Direktinvestitionen im Inland 1)	
Aufgliederbare Gesamtsumme nach Ländergruppen und Ländern	2) 152,0	102,6	+ 49,4
EG-Länder	61,6	35,5	+ 26,1
darunter:			
Belgien	6,4	1,4	+ 5,0
Frankreich	12,8	6,6	+ 6,2
Großbritannien	8,6	9,6	— 1,0
Italien	7,1	1,8	+ 5,3
Luxemburg	7,1	0,7	+ 6,4
Niederlande	10,0	13,9	— 3,9
Übrige industrialisierte westliche Länder	70,2	63,7	+ 6,5
darunter:			
Japan	3,3	6,4	— 3,1
Kanada	3,8	0,9	+ 2,9
Österreich	5,7	1,5	+ 4,2
Schweden	0,8	2,6	— 1,8
Schweiz	8,1	15,8	— 7,7
Vereinigte Staaten von Amerika	43,1	35,0	+ 8,1
Entwicklungsländer	17,7	2,0	+ 15,7
OPEC-Länder	2,4	0,7	+ 1,7
Staatshandelsländer	0,1	0,7	— 0,6
nach Wirtschaftszweigen der Investitionsobjekte			
Bergbau 3)	4,8	0,2	+ 4,6
Verarbeitendes Gewerbe	69,1	59,0	+ 10,1
darunter:			
Chemische Industrie	26,4	10,8	+ 15,6
Mineralölverarbeitung	0,1	7,2	— 7,1
Eisen- und Stahlerzeugung 4)	1,6	1,1	+ 0,5
Maschinenbau	5,8	4,4	+ 1,4
Herstellung von Büro- maschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen	0,7	5,6	— 4,9
Straßenfahrzeugbau	10,9	5,5	+ 5,4
Elektrotechnik	11,9	7,1	+ 4,8
Ernährungsgewerbe	1,2	3,5	— 2,3
Handel	32,0	19,3	+ 12,7
Kreditinstitute	10,7	8,9	+ 1,8
Finanzierungsinstitutionen	10,0	0,2	+ 9,8
Versicherungsunternehmen	6,0	2,1	+ 3,9
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	8,7	6,8	+ 1,9
Sonstige Dienstleistungen 5)	7,2	4,2	+ 3,0
Sonstige Unternehmen	3,5	1,9	+ 1,6

1 Andere mittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik, die nicht über abhängige Holdinggesellschaften, sondern über sonstige von Ausländern abhängige inländische Unternehmen bestehen, bleiben in dieser Darstellung zur Vermeidung von Doppelzählungen unberücksichtigt. — 2 Daneben gehört zu den mittelbaren deutschen Direktinvestitionen noch eine Betragssumme von Krediten der abhängigen Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen, die sich nicht nach einzelnen Ländern und Wirtschaftszweigen aufgliedern läßt. Dieser nicht aufteilbare Posten belief sich Ende 1987 auf 5,9 Mrd DM. — 3 Einschl. Mineralölgewinnung. — 4 Einschl. Stahlverformung. — 5 Einschl. Wohnungsunternehmen und sonstiges Grundstückswesen. BBK

dagegen die Vermögensbilanz im Bereich der Kreditinstitute mit Beteiligungssummen von knapp 11 Mrd DM bzw. 9 Mrd DM. In den übrigen Finanzinstitutionen hatten sich Ende 1987 praktisch nur deutsche Kapitalgeber im Ausland mit 10 Mrd DM engagiert. Hier ist freilich zu berücksichtigen, daß die Kriterien, nach denen in den einzelnen Sitzländern nach Banken und anderen Unternehmen unterschieden wird, voneinander abweichen. Manche Finanzierungsgesellschaft im Ausland würde von den Geschäften her, die sie betreibt, in der Bundesrepublik zu den Kreditinstituten zählen.

Was die regionale Aufgliederung der Vermögensbestände betrifft, so gibt es zwar nur wenige Länder, zu denen keine Vermögensbeziehungen aus Unternehmensbeteiligungen in der einen oder anderen Richtung bestehen. Größere Vermögen finden sich aber nur in einem überschaubaren Kreis von Staaten. Ende 1987 war der deutsche Kapitaleinsatz für Tochter- und Enkelgesellschaften in anderen EG-Ländern mit 62 Mrd DM beinahe doppelt so hoch gewesen wie der vergleichbare Besitz von Investoren aus dieser Region in deutschen Unternehmen. Damit entfiel mehr als die Hälfte des gesamten deutschen Vermögensüberschusses in unmittelbaren und mittelbaren Unternehmensbeteiligungen gegenüber dem Ausland auf den EG-Raum. Dem Volumen nach waren die Beteiligungsverflechtungen mit den übrigen industrialisierten westlichen Ländern außerhalb der EG noch enger; doch ragen hier die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten mit Vermögensaktiva von 43 Mrd DM und Vermögenspassiva von 35 Mrd DM weit heraus. Gegenüber den Entwicklungsländern war die Bundesrepublik Deutschland – was naheliegt – seit jeher Nettokapitalgeber. Auch hier gibt es markante Schwerpunkte. Die Hälfte des deutschen Unternehmensvermögens in den Ländern der Dritten Welt entfiel auf ein einziges Zielland, nämlich auf Brasilien.

#### Entwicklung in den Jahren 1986 und 1987

Die Veränderungen der unmittelbaren Vermögensbeziehungen aus Direktinvestitionen gegenüber dem Ausland von Ende 1985 bis Ende 1987 kontrastieren, wie erwähnt, zu den Ergebnissen der Zahlungsbilanzstatistik für diesen Zeitraum; auf die Gründe für diese Abweichungen wird im folgenden mit eingegangen.

Nach Überwindung der konjunkturellen Abschwungphase Anfang der achtziger Jahre, die in vielen Ländern zu einer spürbaren Verlangsamung der Investitionstätigkeit geführt hatte, sind nach den Angaben der Zahlungsbilanz von Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland Jahr für Jahr Beträge in der Größenordnung von 15 bis 20 Mrd DM für Direktinvestitionen – nach Abzug von Kapitalrückflüssen – in andere Volkswirtschaften transferiert worden. 1986 und 1987 waren es, wie bereits erwähnt, zusammen netto 37 Mrd DM, die in dieser Form im Ausland investiert wurden.

Mit dem umfangreichen Kapital, das 1986 und 1987 für Direktinvestitionen in das Ausland abgeflossen ist, sind schon vorhandene Anlagen zum Teil beträchtlich ausgeweitet worden; in noch größerem Maße aber sind an neuen Standorten weitere Fertigungsstätten, Verkaufs- und Servicebetriebe eingerichtet worden und schließlich zusätzliche Beteiligungsrechte sowie ganze Unternehmen und Unternehmensgruppen in anderen Ländern übernommen worden. Hier dürfte ein unmittelbarer Zusammenhang mit dem rapiden Anstieg der in den letzten Jahren in das Ausland transferierten Summen bestehen. Denn der *einmal* anfallende Gesamtaufwand beim Kauf eines Unternehmens mit einem bereits ansehnlichen Marktanteil erfordert einen größeren finanziellen „Kraftakt“ als der schrittweise Aufbau einer Niederlassung, der sich meist über Jahre erstreckt. In den beiden Jahren 1986 und 1987 wurden allein für Neuanlagen in Eigenkapitalanteilen – Dividendenwerten und anderen Geschäftsanteilen – fast 36 Mrd DM an das Ausland gezahlt; dieser Summe standen Liquidationen im Betrage von knapp 10 Mrd DM gegenüber, so daß sich nach der Zahlungsbilanzstatistik ein Nettobeteiligungserwerb von 26 Mrd DM im Ausland ergab. Käufe von Firmenanteilen führen aber nicht immer dazu, daß auch der Buchwert des Beteiligungsbesitzes, gemessen an den Anteilen am Eigenkapital in den Bilanzen, in gleicher Höhe zunimmt. Meist sind die gezahlten Beträge größer, weil den Verkäufern von Beteiligungen Paketzuschläge zugebilligt werden oder weil ein Aufpreis auf den nominellen Substanzwert für den übernommenen, nicht in den Büchern erscheinenden Firmenwert, für technisches Know-how etc. bezahlt wird. Kommt es in größerer Zahl zu Unternehmensaufkäufen im Ausland, wie 1986 und 1987 geschehen, so bleibt der bilanziell ermittelte Zuwachs des Unternehmensvermögens im Ausland

Entwicklung der Vermögensbestände und der Transaktionen in unmittelbaren Direktinvestitionen von Ende 1985 bis Ende 1987		
Mrd DM		
Kapitalart, Kapitalbewegung	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland	Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik
Stand des Direktinvestitionsvermögens Ende 1985 1)	130,5	90,9
Zahlungen für Beteiligungen lt. Zahlungsbilanzstatistik		
für Neuanlagen in Beteiligungen	+ 35,5	+ 12,9
für Liquidationen von Beteiligungen	– 9,6	– 12,6
1 Saldo	+ 25,9	+ 0,3
Wertänderung des Vermögens aufgrund der Wechselkursentwicklung ts)	– 15,0	–
Vermögensänderungen durch Gewinne der Unternehmen, an denen die Beteiligungen bestehen		
reinvestierte Gewinne ts)	+ 4,8	+ 4,0
2 <b>Nachrichtlich:</b> In der Zahlungsbilanz ausgewiesene reinvestierte Gewinne 2)	(+ 6,2)	(+ 1,6)
Veränderung der für die Gewinnausschüttung bereitgestellten Dividendensumme	– 0,6	+ 1,7
Saldo	+ 4,2	+ 5,7
Kreditgewährung durch die Kapitaleigner		
langfristige Kredite lt. Zahlungsbilanzstatistik 3)		
Neugewährung	(+ 8,8)	(+ 7,4)
Rückzahlung	(– 4,9)	(– 4,8)
3 Saldo	+ 3,9	+ 2,6
Veränderung der übrigen Kredite 3)	– 4,4	– 2,8
Saldo	– 0,5	– 0,2
4 Sonstige Zahlungen für Direktinvestitionen (z. B. Zahlungen zum Ausgleich früher bilanzierter Verlustvorträge)	+ 1,1	+ 1,3
Abweichungen zwischen Transaktionswerten und den bilanzierten Buchwerten von Beteiligungen sowie restliche Einflüsse 4)	– 4,2	+ 3,7
Stand des Direktinvestitionsvermögens Endes 1987	142,0	101,7
Veränderung der Vermögensbestände von Ende 1985 bis Ende 1987 insgesamt	+ 11,5	+ 10,8
Zum Vergleich:		
In der Zahlungsbilanz in den Jahren 1986 und 1987 erfaßte Direktinvestitionen (1 + 2 + 3 + 4)	+ 37,1	+ 5,8

1 Gegenüber früher veröffentlichten Angaben aufgrund nachträglich eingegangener Meldungen etwas geändert. — 2 Reinvestierte Gewinne zeigen sich in der Bestandsstatistik im Jahr der Gewinnentstehung (Bilanzjahr); in der Zahlungsbilanz werden sie dagegen erst im Folgejahr (Gewinnverwendung) ausgewiesen. Daher unterscheiden sich die in der Bestandsstatistik und in der Zahlungsbilanz für einen bestimmten Zeitraum ermittelten reinvestierten Gewinne voneinander. — 3 In der Zahlungsbilanz werden nur langfristige Kreditgewährungen der Kapitaleigner an die Investitionsobjekte als Direktinvestitionen erfaßt; die übrigen Kredite werden dem kurzfristigen Kapitalverkehr und den Handelskrediten zugeordnet. — 4 Zum kleineren Teil als Rest ermittelt. — ts Teilweise geschätzt. BBk

30 in der Regel hinter den kumulierten Transaktionswerten zurück. Für den Zeitraum von Ende 1985 bis Ende 1987 muß hierfür ein Abzug von annähernd 3 bis 4 Mrd DM veranschlagt werden.

In der Übersicht auf Seite 29 sind die Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik und der Bestandsstatistik über Direktinvestitionen – nach wichtigen Komponenten differenziert – für den Zeitraum von Ende 1985 bis Ende 1987 zusammengefaßt dargestellt. Daraus geht auch hervor, daß nicht unbeträchtliches deutsches Direktinvestitionsvermögen (+ 4 Mrd DM) in dieser Periode durch Gewinne entstanden ist, die von den deutschen Auslandsunternehmen als zusätzliche Finanzierungsmittel eingesetzt werden konnten. Kreditgewährungen an die ausländischen Niederlassungen durch die deutschen Anteilseigner hatten in dieser Phase dagegen auf die Vermögensentwicklung per saldo kaum einen Einfluß, weil Auszahlungen von längerfristigen Gesellschafterdarlehen im Betrag von netto 4 Mrd DM durch eine etwa gleich hohe Verringerung kürzerfristiger Kreditbeziehungen zwischen deutschen Mutter- und ausländischen Tochtergesellschaften – Sollsalden auf Intercompany Accounts, Handelskredite u.ä. – kompensiert worden sind.

Im Ergebnis wäre das deutsche Auslandsvermögen in Unternehmen in dem betrachteten Zeitraum immens angestiegen, wenn sich nicht, wie bereits eingangs dargelegt, der Außenwert der D-Mark gleichzeitig erheblich erhöht hätte. Durch die Umrechnung der in fremder Währung bilanzierten Werte in D-Mark kam es in der Bestandsstatistik über Direktinvestitionen zu einer „Abschreibung“ auf das deutsche Unternehmensvermögen im Ausland in Höhe von insgesamt 15 Mrd DM. Fraglos wird bei derart starken Bewertungseinflüssen innerhalb einer relativ kurzen Zeitspanne, die bei Übertreibungen der Wechselkursentwicklung in der einen oder anderen Richtung teilweise nur vorübergehender Natur sind, das Bild von der Wertentwicklung der Auslandsbeteiligungen empfindlich gestört. Andererseits wird der tatsächliche Bestandwert der Vermögen zum jeweiligen Beobachtungszeitpunkt nur auf diese Weise wirklich zutreffend wiedergegeben. Die Zahlen sagen aus, welcher DM-Wert des ausgewiesenen Vermögens, wenn es zum aktuellen Stichtag zum Erwerb oder Verkauf gestanden hätte, bei den Kaufverhandlungen zugrunde zu legen gewesen wäre. Eine Alternative zu der Währungsumrechnung ist daher nicht gegeben. Jedoch empfiehlt es

sich, die Wechselkurseinflüsse zumindest näherungsweise zu quantifizieren, um sie bei der Beurteilung der Vermögensentwicklung mit in Rechnung stellen zu können<sup>4</sup>).

Die außergewöhnlich hohen wechselkursbedingten Einflüsse auf die Entwicklung des deutschen Unternehmensvermögens im Ausland haben natürlich auch ihre Spuren in der Zusammensetzung der Vermögensbewegungen nach Ländern und Wirtschaftszweigen hinterlassen. In der Tabelle auf Seite 31 werden die Veränderungen der Vermögensbestände und die gleichzeitig geleisteten Nettotransaktionen in Direktinvestitionen im Verkehr mit dem Ausland für den Zweijahreszeitraum 1986/87 vergleichsweise gegenübergestellt. Wie nicht anders zu erwarten, konzentriert sich auf der Seite des deutschen Engagements im Ausland ein Großteil der Diskrepanz zwischen den Vermögensänderungen in der Bestandsstatistik und den Ergebnissen der Zahlungsbilanzstatistik über Direktinvestitionen auf die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Abweichung von rund 18 Mrd DM zwischen dem Vermögenszuwachs bei den deutschen US-Niederlassungen (+ 1,2 Mrd DM) und den in die USA geflossenen deutschen Direktinvestitionen (19 Mrd DM) ist aber nicht allein mit der Dollarabwertung zu erklären. Die daraus abzuleitende Wertminderung läßt sich mit etwa 10 Mrd DM beziffern. Hinzu kamen noch spektakuläre Verluste bei einigen bedeutenden Niederlassungen deutscher Konzerne in den USA, die in der Zahlungsbilanz 1987 noch nicht ihren Niederschlag gefunden hatten, sowie größere Abzüge von kürzerfristigen Krediten der deutschen Muttergesellschaften, die in der Zahlungsbilanz nicht unter den Direktinvestitionen ausgewiesen werden.

#### Ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik

Gemessen an der Dynamik, mit der sich deutsche Kapitalgeber bei Unternehmen im Ausland engagieren, verläuft die Entwicklung der ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik äußerst ruhig. Nach der Zahlungsbilanzstatistik ist in den Jahren 1986 und 1987 der Zustrom neuer Mittel für den Erwerb von Beteiligungskapital bei inländischen Gesellschaften per saldo völlig versiegt. Zwar sind in nicht geringem Umfang, nämlich im Betrag von fast 13 Mrd DM, Direktinvestitionen für Neuanlagen in Dividendenpapieren und sonstigen Kapitalanteilen aus dem Ausland in die deutsche Wirt-

<sup>4</sup> In der amerikanischen Statistik über Direktinvestitionen wird anders verfahren. Die Bilanzen der Auslandsunternehmen sind dort in US-Dollar zu führen, d. h. daß das eingebrachte Kapital nicht aus einer Fremdwährung in US-\$ umzurechnen ist, sondern unabhängig von der Wechselkursentwicklung seinen Wert behält. Die in den Bilanzen enthaltenen Fremdwährungsaktiva und -passiva sind am Bilanzstichtag zum aktuellen Kurs in Dollar umzurechnen. Da die Fremdwährungsaktiva sehr häufig größer sind als die Fremdwährungspassiva, resultieren aus steigen-

den Fremdwährungskursen Vermögenszuwächse, die den Betriebsergebnissen zugerechnet werden. In der Statistik gehen diese Vermögenszuwächse in die reinvestierten Gewinne und damit auch in die Kapitalleistungen für Direktinvestitionen ein. Das hat zur Folge, daß in der amerikanischen Zahlungsbilanz besonders hohe Direktinvestitionen an das Ausland gerade dann ausgewiesen werden, wenn der Außenwert des Dollars stark abgesunken ist, wie es 1986 und besonders 1987 der Fall war.

## Entwicklung der Vermögensbestände und der Transaktionen in unmittelbaren Direktinvestitionen nach Ländern und Wirtschaftszweigen von Ende 1985 bis Ende 1987

Mrd DM

Land/Wirtschaftszweig	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland				Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik			
	Stand Ende 1985	Stand Ende 1987	Veränderung	Nettotransaktionen lt. Zahlungsbilanz in 1986/1987 (Kapitalausfuhr: +)	Stand Ende 1985	Stand Ende 1987	Veränderung	Nettotransaktionen lt. Zahlungsbilanz in 1986/1987 (Kapitaleinfuhr: +)
Gesamtsumme der unmittelbaren Direktinvestitionen nach Ländergruppen und Ländern	130,5	142,0	+ 11,5	+ 37,1	90,9	101,7	+ 10,8	+ 5,8
EG-Länder 1)	48,2	56,6	+ 8,4	+ 12,3	29,1	34,1	+ 5,0	+ 3,5
darunter:								
Belgien	4,9	6,0	+ 1,1	} + 1,4	1,3	1,4	+ 0,1	} - 0,3
Luxemburg	7,1	7,3	+ 0,2		0,7	0,6	- 0,1	
Frankreich	10,9	12,1	+ 1,2	+ 1,7	5,5	6,1	+ 0,6	+ 0,4
Großbritannien	6,4	7,8	+ 1,4	+ 2,4	8,1	10,0	+ 1,9	+ 1,0
Italien	4,9	5,3	+ 0,4	+ 1,9	1,3	1,8	+ 0,5	- 0,0
Niederlande	8,0	10,1	+ 2,1	+ 2,9	11,6	13,0	+ 1,4	+ 2,2
Spanien	3,8	5,5	+ 1,7	+ 1,5	0,2	0,3	+ 0,1	+ 0,2
Übrige industrialisierte westliche Länder	64,1	68,1	+ 4,0	+ 23,4	57,4	63,4	+ 6,0	+ 3,0
darunter:								
Japan	2,0	2,9	+ 0,9	+ 0,4	5,3	6,4	+ 1,1	+ 1,0
Kanada	5,0	4,4	- 0,6	+ 1,1	0,9	0,9	+ 0,0	+ 0,1
Österreich	3,9	5,0	+ 1,1	+ 0,8	1,1	1,4	+ 0,3	- 0,1
Schweden	0,6	0,6	+ 0,0	+ 0,1	1,9	2,3	+ 0,4	+ 0,4
Schweiz	9,7	10,6	+ 0,9	+ 1,0	12,7	15,1	+ 2,4	+ 1,2
Vereinigte Staaten von Amerika	38,8	40,0	+ 1,2	+ 19,1	34,2	35,7	+ 1,5	+ 0,4
Entwicklungsländer	15,6	14,9	- 0,7	+ 1,4	2,1	1,8	- 0,3	- 0,6
darunter:								
Länder der „Off-shore“-Bankenzentren 2)	3,7	3,5	- 0,2	+ 0,5	1,5	0,9	- 0,6	- 0,6
Brasilien	6,7	6,4	- 0,3	+ 0,2	0,1	0,1	+ 0,0	+ 0,0
OPEC-Länder	2,5	2,3	- 0,2	+ 0,0	0,8	0,7	- 0,1	- 0,2
Staatshandelsländer	0,1	0,1	+ 0,0	+ 0,0	0,7	0,7	+ 0,0	+ 0,1
Regional nicht aufteilbar 3)	—	—	—	—	0,8	1,0	+ 0,2	—
nach Wirtschaftszweigen der deutschen Unternehmen (als Investoren bzw. Investitionsobjekte)								
Bergbau 4)	4,3	3,6	- 0,7	+ 1,4	0,2	0,2	- 0,0	+ 0,1
Verarbeitendes Gewerbe	77,5	84,7	+ 7,2	+ 16,9	45,2	48,4	+ 3,2	- 1,5
darunter:								
Chemische Industrie	24,3	29,6	+ 5,3	+ 5,9	9,1	9,5	+ 0,4	- 1,0
Mineralölverarbeitung	1,3	1,0	- 0,3	+ 0,6	7,8	7,2	- 0,6	+ 0,3
Eisen- und Stahlerzeugung 5)	2,8	1,8	- 1,0	+ 0,8	1,0	0,9	- 0,1	+ 0,1
Maschinenbau	9,1	8,2	- 0,9	+ 1,0	3,4	3,2	- 0,2	- 0,2
Straßenfahrzeugbau	14,4	15,7	+ 1,3	+ 2,6	2,7	4,4	+ 1,7	- 0,5
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	1,1	1,7	+ 0,6	+ 0,6	5,4	5,5	+ 0,1	- 0,4
Elektrotechnik	14,0	14,5	+ 0,5	+ 3,1	4,7	6,0	+ 1,3	- 0,4
Ernährungsgewerbe	0,7	0,8	+ 0,1	+ 0,1	2,4	2,7	+ 0,3	+ 0,5
Handel	5,4	5,2	- 0,2	+ 0,5	15,0	17,2	+ 2,2	+ 0,8
Kreditinstitute	9,5	10,8	+ 1,3	+ 3,1	7,2	7,9	+ 0,7	+ 0,9
Versicherungsunternehmen	4,4	10,4	+ 6,0	+ 2,3	1,5	1,8	+ 0,3	+ 0,3
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	16,2	14,9	- 1,3	+ 2,7	17,0	20,9	+ 3,9	+ 4,5
Übrige Unternehmen 6)	13,2	12,4	- 0,8	+ 2,8	4,8	5,3	+ 0,5	- 1,0
In der Zahlungsbilanz nicht nach Wirtschaftszweigen aufteilbar	—	—	—	+ 7,4	—	—	—	+ 1,7

1 Für Vergleichszwecke 1985 einschl. Spanien und Portugal. —  
 2 Bahamas, Bahrain, Barbados, Bermuda, Hongkong, Kaimaninseln, Libanon, Liberia, Niederländische Antillen, Panama, Singapur, Vanuatu (ehem. Neue Hebriden), St. Christoph und Nevis (einschl. Anguilla,

Montserrat, ehem. Westindien). — 3 Unmittelbare Darlehen der Kapitalgeber von Tochtergesellschaften an Enkelgesellschaften. — 4 Einschl. Mineralölgewinnung. — 5 Einschl. Stahlerzeugung. — 6 Bei deutschen Direktinvestitionen im Ausland einschl. Privatpersonen. BBK

32 schaft geflossen, doch standen diesen Kapitaleinzahlungen in annähernd gleicher Höhe Liquidationen derartiger Anlagen gegenüber. Freilich macht sich hier in umgekehrter Richtung bemerkbar, was bereits auf der Seite der deutschen Beteiligungen im Ausland zur Diskrepanz zwischen Kaufbetrag und Bilanzwert festzustellen war. Bei den hohen Liquidationen handelte es sich in größerem Umfang um Anlagen in sehr lukrativen Unternehmungen, die teilweise nicht einmal endgültig aufgegeben und an „echte“ Inländer verkauft wurden, sondern lediglich innerhalb der ausländischen Konzerne in der Bundesrepublik anders verankert wurden. Bei der Auflösung solcher Direktverbindungen zu den ausländischen Kapitaleignern wurden sehr hohe Transferwerte zugrunde gelegt, welche die aus den Büchern hervorgehenden Eigenkapitalwerte teilweise beträchtlich überschritten. Dadurch wurde das Gewicht dieser Liquidationen überzeichnet und der Zustrom neuen Kapitals überkompensiert.

Einen wesentlichen Beitrag zur Zunahme des ausländischen Unternehmensvermögens in der Bundesrepublik haben in der Berichtszeit die in den Auslandsfirmen erzielten Ertragssteigerungen geleistet. Durch Gewinne sind fast 6 Mrd DM an neuem Kapital entstanden. Der weitaus größte Teil davon ist in Form reinvestierter Gewinne fest angelegt worden; um fast 2 Mrd DM stieg auch die für die Gewinnausschüttung bereitgestellte Summe an. Insgesamt ist das unmittelbare ausländische Unternehmensvermögen nach den Ergebnissen der jährlichen Bestandsstatistik in dem Zeitraum von Ende 1985 bis Ende 1987 von 91 Mrd DM auf 102 Mrd DM gewachsen. Danach dürften die Anstrengungen von Ausländern, durch Beteiligungen in der deutschen Wirtschaft Fuß zu fassen, größer gewesen sein als nach dem Bild, welches die Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik für diese Zeitspanne vermitteln. Wie sich die Veränderungen der Vermögensstruktur im Vergleich zu den Nettotransaktionen der in die Bundesrepublik geleiteten Direktinvestitionen auf die wichtigsten Herkunftsländer und die Wirtschaftszweige in der Bundesrepublik verteilt haben, geht wiederum aus der Tabelle auf Seite 31 hervor.

### Entwicklung im Jahre 1988

Für das Jahr 1988 liegen bisher nur die Angaben der Zahlungsbilanzstatistik über Neuanlagen, Liquidationen und reinvestierte Gewinne im Bereich der Direktinvestitionen vor. Anhand dieser Angaben kann – unter Berücksichtigung der vermutlichen

Bewertungsänderungen aufgrund der Wechselkurse – die Bestandsentwicklung des Firmenvermögens in etwa abgeschätzt werden, zumal sich die Struktur der Direktinvestitionen von Jahr zu Jahr nur wenig verändert.

Die *deutschen Direktinvestitionen im Ausland* bewegten sich 1988 – bei einem weiterhin günstigen binnen- und außenwirtschaftlichen Umfeld – abermals auf hohem Niveau; mit netto 18,3 Mrd DM war der Kapitalexport praktisch ebenso umfangreich wie im Durchschnitt der beiden vorangegangenen Jahre. Auch 1988 entfielen rund drei Viertel des Betrages auf die Nettoanlagen in Dividendenwerten und sonstigen Kapitalanteilen, das restliche Viertel bestand aus langfristigen Krediten und reinvestierten Gewinnen. Zusammen mit den Buchgewinnen, die sich bei der Umrechnung der Vermögensbestände infolge der Abwertung der D-Mark ergeben, dürfte der unmittelbar in ausländischen Unternehmen investierte Kapitalbestand am Jahresende 1988 schätzungsweise eine Größenordnung von 160 bis 170 Mrd DM erreicht haben.

Die USA waren 1988 – wie schon seit langem – bei weitem das wichtigste einzelne Anlageland; die dort vorgenommenen Nettoanlagen von 7,5 Mrd DM machten rund 45% der gesamten regional zurechenbaren Direktinvestitionen aus. In die EG-Länder flossen 6,0 Mrd DM, was einem Anteil von 36% entsprach. Verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 1986/87, als einige besonders umfangreiche Direktinvestitionsprojekte in den USA zu Buche geschlagen hatten, hat sich damit die Regionalstruktur etwas zugunsten der EG-Länder verschoben. Auf die sonstigen industrialisierten Länder entfiel im letzten Jahr mit 2,5 Mrd DM gerade nur ein Drittel des in den USA investierten Betrages. In den Entwicklungsländern wurden abermals kaum Neuinvestitionen vorgenommen – ein Indiz für das anhaltend ungünstige Investitionsklima in den meisten dieser Länder. Nach Wirtschaftszweigen der inländischen Investoren<sup>5)</sup> betrachtet, dominierten 1988 wieder die Direktinvestitionen des Verarbeitenden Gewerbes (7,9 Mrd DM bzw. rund 50% aller branchenmäßig aufteilbaren Direktinvestitionen), wobei die Chemische Industrie (2,3 Mrd DM bzw. 14%) wie üblich an erster Stelle stand. Auch die Elektrotechnik (1,3 Mrd DM bzw. gut 8%) und der Straßenfahrzeugbau (1,2 Mrd DM bzw. 7½%) gehören als stark exportorientierte Branchen traditionell zu den bedeutenden Direktinvestoren innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes. Relativ umfangreich waren im

<sup>5</sup> Für die in der Zahlungsbilanz erfaßten Transaktionen ist nur eine Aufschlüsselung nach inländischen Wirtschaftszweigen verfügbar. In vielen Fällen kann man freilich davon ausgehen, daß das ausländische Investitionsobjekt zur gleichen Branche gehört wie der inländische Investor.

### Transaktionen mit dem Ausland in unmittelbaren Direktinvestitionen im Jahr 1988

Mrd DM

Land/Wirtschaftszweig	Deutsche Direktinvestitionen im Ausland (Netto-Kapitalausfuhr: +)	Ausländische Direktinvestitionen im Inland (Netto-Kapitaleinfuhr: +)
Direktinvestitionen insgesamt nach Ländergruppen und Ländern	+ 18,3	+ 2,9
EG-Länder	+ 6,0	+ 1,4
darunter:		
Belgien und Luxemburg	+ 0,8	- 0,8
Frankreich	+ 0,9	+ 0,6
Großbritannien	+ 1,3	+ 0,5
Italien	+ 1,0	+ 0,2
Niederlande	+ 1,0	+ 0,9
Spanien	+ 0,8	+ 0,0
Übrige industrialisierte westliche Länder	+ 10,0	- 1,4
darunter:		
Japan	+ 0,2	+ 0,4
Kanada	+ 0,3	+ 0,1
Österreich	+ 0,6	+ 0,0
Schweden	+ 0,1	+ 0,2
Schweiz	+ 0,9	+ 0,6
Vereinigte Staaten von Amerika	+ 7,5	- 3,1
Entwicklungsländer	- 0,0	+ 0,2
darunter:		
Länder der „Off-shore“-Bankenzentren 1)	- 0,7	+ 0,2
Brasilien	+ 0,2	+ 0,0
OPEC-Länder	+ 0,3	+ 1,3
Staatshandelsländer	+ 0,1	+ 0,0
Regional nicht aufteilbar	+ 1,8	+ 1,3
nach Wirtschaftszweigen der inländischen Unternehmen (als Investoren bzw. Investitionsobjekte)		
Bergbau 2)	+ 0,2	+ 0,0
Verarbeitendes Gewerbe	+ 7,9	- 2,6
darunter:		
Chemische Industrie	+ 2,3	+ 0,4
Mineralölverarbeitung	+ 0,1	- 2,3
Eisen- und Stahlerzeugung 3)	+ 0,2	- 0,0
Maschinenbau	+ 1,0	- 0,2
Straßenfahrzeugbau	+ 1,2	- 0,0
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	+ 0,0	- 0,1
Elektrotechnik	+ 1,3	- 0,0
Ernährungsgewerbe	+ 0,1	- 0,2
Handel	+ 0,4	+ 0,5
Kreditinstitute	+ 1,4	+ 0,3
Versicherungsunternehmen	+ 2,2	+ 0,0
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	+ 2,3	+ 3,4
Übrige Unternehmen 4)	+ 1,4	- 0,0
Nicht nach Wirtschaftszweigen aufteilbar 5)	+ 2,5	+ 1,3

1 Siehe Fußnote 2 zur Tabelle auf S. 31. — 2 Einschl. Mineralölgewinnung. — 3 Einschl. Stahlverformung. — 4 Bei deutschen Direktinvestitionen im Ausland einschl. Privatpersonen. — 5 Überwiegend reinvestierte Gewinne.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

dere das verstärkte Auslandsengagement der Versicherungswirtschaft von Bedeutung war.

Auf der Seite der *ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik* war der Nettozufluß auch im vergangenen Jahr mit 2,9 Mrd DM – davon 1,3 Mrd DM in Form reinvestierter Gewinne – recht gering. (Einzelheiten können der nebenstehenden Tabelle entnommen werden.) Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß eine Mineralölgesellschaft aus amerikanischem Besitz an ein deutsches Energieversorgungsunternehmen verkauft wurde; diese Großtransaktion führte zu einem erheblichen Kapitalabfluß, der sich in der Zahlungsbilanz aufgrund der Erfassung zu Transaktionswerten weit stärker niederschlug als in der Bestandsrechnung, die auf Buchwerten basiert. Aber auch wenn man solche Bewertungseffekte ausschaltet, dürfte das ausländische Unternehmensvermögen in der Bundesrepublik im Verlauf des Jahres 1988 bei weitem nicht so kräftig zugenommen haben wie sein deutsches Pendant im Ausland, so daß der deutsche Vermögensüberschuß bei den Direktinvestitionen weiter deutlich gestiegen ist.

letzten Jahr die Direktinvestitionen des finanziellen Sektors (3,6 Mrd DM bzw. 23%), wobei insbeson-

## 34 Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Beginn der achtziger Jahre

### Gesamtentwicklung

Die Ausgaben für Sozialhilfe zeigen in der Bundesrepublik seit längerem stark steigende Tendenz, worauf in diesen Berichten erstmals vor sechs Jahren ausführlich eingegangen wurde.<sup>1)</sup> Im Jahre 1988 beliefen sie sich auf schätzungsweise 28 Mrd DM<sup>2)</sup> und waren damit fast doppelt so hoch wie im Jahre 1980 (14 ½ Mrd DM); für diesen Zeitraum bedeutete dies im Jahresdurchschnitt eine Zunahme um 8 ½ %. Sie erhöhten sich also weit stärker als die gesamten Ausgaben der Gebietskörperschaften, die in dieser Zeit um durchschnittlich 3 ½ % – und damit um einen Prozentpunkt schwächer als das nominale Bruttosozialprodukt – gewachsen sind. Noch im Jahre 1970 hatten die Aufwendungen für Sozialhilfe (mit 3 ½ Mrd DM) erst 1,8% aller Ausgaben der Gebietskörperschaften ausgemacht; 1980 waren dies 2,8%, und bis 1988 erhöhte sich der Anteil auf gut 4%. Da die Sozialhilfe weit überwiegend von den Gemeinden zu leisten ist, haben diese Aufwendungen bei ihnen ein weit größeres Gewicht. Im Jahre 1988 entfielen auf sie bereits etwa 13% der gesamten kommunalen Ausgaben, verglichen mit 8 ½ % 1980 und 6% 1970. Die genannten Ausgaben für die Sozialhilfe geben allerdings die effektiven finanziellen Belastungen der Sozialhilfeträger nicht exakt wieder. Einerseits wird rund ein Fünftel dieser Aufwendungen durch Einnahmen aus Kostenerstattungen anderer Stellen sowie durch die Heranziehung Unterhaltspflichtiger u.ä. gedeckt (dieser Anteil hat sich längerfristig kaum geändert). Andererseits enthalten die Zahlen nicht die von der Sozialhilfe verursachten Verwaltungskosten, die angesichts der personalintensiven Hilfestellung nicht unbeträchtlich sind (sie werden im Sozialbudget der Bundesregierung auf knapp ein Zehntel der Leistungsausgaben veranschlagt).

Die Entwicklung der Sozialhilfeausgaben stellte die Gemeinden im Berichtszeitraum zunehmend vor haushaltspolitische Probleme. Am Anfang dieses Jahrzehnts waren auf der kommunalen Ebene hohe Defizite entstanden, und viele Gemeinden hatten die Grenze ihrer Verschuldungsfähigkeit erreicht. Zur Konsolidierung der Finanzlage war es daher dringend erforderlich, den Zuwachs der gesamten Ausgaben eng zu begrenzen. Nicht zuletzt wegen des weiterhin starken Anstiegs der Ausgaben für die Sozialhilfe gelang dies nur mit Hilfe zeitweiliger beträchtlicher Kürzungen bei den kommunalen Sachinvestitionen. Erschwerend kam hinzu, daß die

1 Vgl.: Die Aufwendungen für Sozialhilfe seit Beginn der siebziger Jahre, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 35. Jg., Nr. 4, April 1983, S. 36 ff.

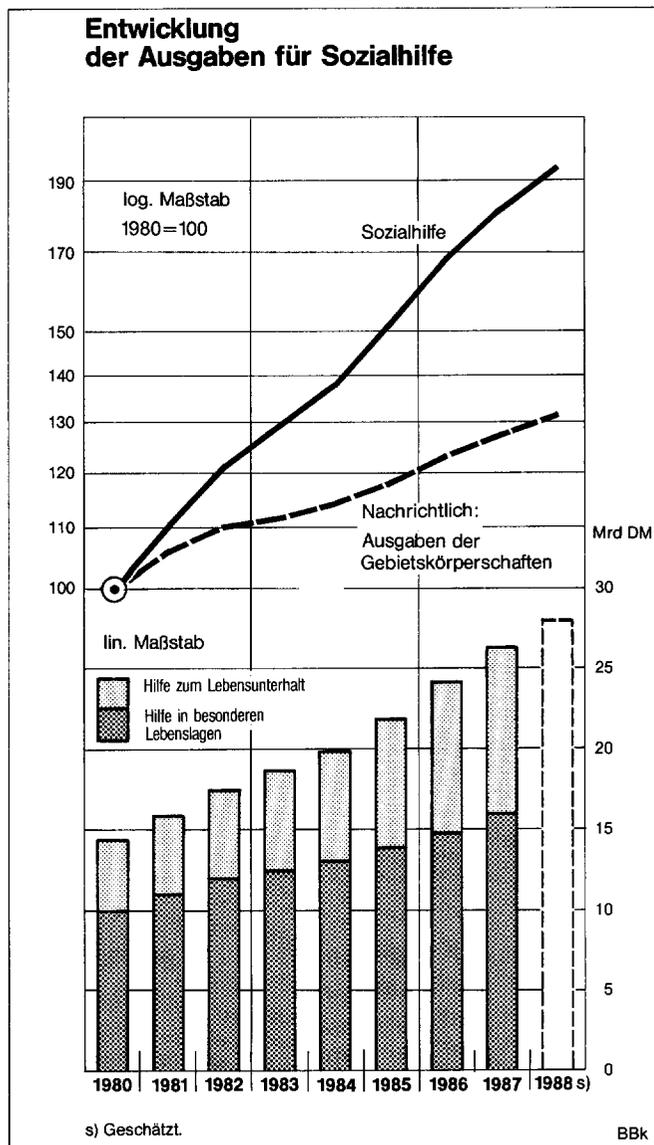
2 Daten der Sozialhilfestatistik über die Ausgaben liegen erst bis 1987 und über die Empfänger im einzelnen erst bis 1986 vor. Der Ausgabenbetrag für 1988 wurde anhand der Vierteljahresstatistik der Gemeinden geschätzt. Zu den Einzeldaten vgl. die Tabellen auf S. 42 und S. 43.

Sozialhilfe gerade finanzschwächere Gemeinden in besonderem Maße belastete. Unter diesen Umständen wurden Forderungen nach einer Beteiligung des Bundes an den Sozialhilfelasten erhoben. Der Bund lehnte dies ab, da eine solche Lösung der Aufgabenverteilung zwischen den einzelnen Ebenen widersprochen hätte, doch führten die Verhandlungen mit den Ländern letztlich zu dem Ergebnis, daß der Bund seit Beginn des Jahres 1989 zusätzliche Strukturhilfen an die finanzschwächeren Länder für Investitionen zahlt. Diese werden teilweise an die Gemeinden weitergegeben, um nachteilige Auswirkungen der Sozialhilfezahlungen auf deren Investitionen in Grenzen zu halten. Für eine nachhaltige Dämpfung des Anstiegs der Sozialhilfeaufwendungen gibt es angesichts der vielfältigen Ursachen für die differenzierten Hilfeleistungen, auf die im folgenden eingegangen wird, kein Patentrezept. Wachsende Einkommen, eine steigende Beschäftigung und stabile Preise tragen allerdings dazu bei, die Hilfebedürftigkeit tendenziell zu vermindern. Daß die Sozialhilfeausgaben in den beiden letzten Jahren langsamer zugenommen haben als zuvor, dürfte nicht zuletzt auf die durch eine solche günstige Konstellation geprägte Wirtschaftsentwicklung zurückzuführen sein. Eine Stagnation oder gar rückläufige Tendenz zeichnet sich aber auch unter den günstigen wirtschaftlichen Bedingungen der letzten Zeit nicht ab.

Entsprechend ihrer Zielsetzung einer möglichst individuellen Hilfestellung bietet die Sozialhilfe eine breite Palette von Leistungen, die allen in der Bundesrepublik lebenden Menschen, die trotz des an sich dichtgeknüpften sozialen Netzes in materielle Not geraten würden, Anspruch auf staatliche Hilfe in Höhe eines soziokulturellen Existenzminimums gewährt.<sup>3)</sup> Die einzelnen Leistungen lassen sich in zwei große Blöcke zusammenfassen. Anknüpfungspunkt der *Hilfe zum Lebensunterhalt* ist ein unzureichendes Einkommen des Hilfebedürftigen. Diese Leistungen werden vor allem in Form der von den Ländern festgesetzten Pauschalen (der sog. Regelsätze) bereitgestellt; daneben werden die tatsächlichen Mietkosten übernommen sowie Zahlungen für größere Anschaffungen und Mehrbedarfzuschläge für bestimmte Personengruppen gewährt. Der zweite große Ausgabenblock sind die *Hilfen in besonderen Lebenslagen*, die zumeist an einen durch besondere Umstände verursachten hohen Aufwand anknüpfen, der von den Betroffenen – auch wenn sie ein nennenswertes Einkommen erzielen – nicht oder nicht voll finanziert werden kann.

<sup>3</sup> Neben den Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz umfassen die Sozialhilfeausgaben noch Zahlungen nach anderen Bundesgesetzen bzw. nach Landesgesetzen, die 1987 insgesamt 4% der gesamten Sozialhilfeaufwendungen ausmachten.

## Entwicklung der Ausgaben für Sozialhilfe



Von diesen beiden Leistungsbereichen sind die Ausgaben für die Hilfen zum Lebensunterhalt seit Beginn dieses Jahrzehnts mit durchschnittlich 13% pro Jahr sehr viel stärker gestiegen als die Aufwendungen für Hilfen in besonderen Lebenslagen (+ 7 1/2 % p. a.). Gleichwohl erforderten letztere 1987 mit 16 Mrd DM<sup>4)</sup> weiterhin den größten Teil der Mittel, nämlich rund 60% des Gesamtaufwands. Im vorangegangenen Jahrzehnt hatten umgekehrt die Ausgaben für die Hilfen in besonderen Lebenslagen am stärksten zugenommen.

### Hilfe zum Lebensunterhalt

Entscheidend für die sehr kräftige Ausweitung der Hilfen zum Lebensunterhalt war die wachsende *Zahl der Hilfeempfänger*. Im Jahre 1987 wurde in 2,32 Millionen Fällen laufende Hilfe zum Lebens-

<sup>4</sup> Einschl. der außerhalb des Bundessozialhilfegesetzes gewährten Leistungen.

<b>Haushalte mit Bezug von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt *)</b>			
Position	1980	1986	Veränderung im Jahresdurchschnitt 1981/86 in %
	Tsd		
<b>Insgesamt</b>	760	1 270	+ 8,9
darunter:			
mit ausländischem Haushaltsvorstand	74	190	+ 17,0
<b>Nach Haushaltstyp</b>			
Einzelpersonen 1)	503	806	+ 8,2
davon:			
Männer	202	390	+ 11,6
Frauen	301	416	+ 5,5
Ehepaare ohne Kinder	42	62	+ 6,7
Ehepaare mit Kindern	46	123	+ 17,8
Frauen mit Kindern	130	209	+ 8,2
Sonstige	39	70	+ 10,2
<b>Nach Alter des Haushaltsvorstandes</b>			
unter 18 Jahren	56	67	+ 3,0
18 bis unter 25 Jahre	99	235	+ 15,5
25 bis unter 60 Jahre	385	763	+ 12,1
60 und mehr Jahre	220	206	- 1,1

\* Außerhalb von Einrichtungen. — 1 Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände und sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

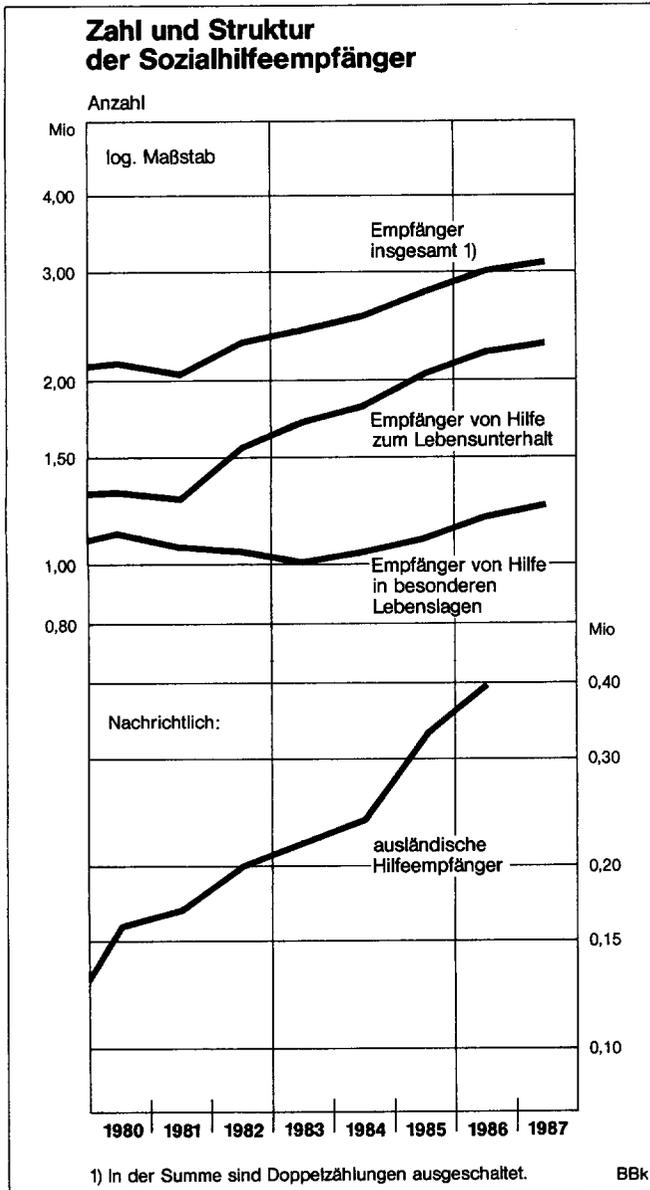
unterhalt gewährt gegenüber 1,32 Millionen im Jahre 1980; dies entsprach einer Zunahme von durchschnittlich  $8\frac{1}{2}\%$  pro Jahr. Damit hat sich der Anstieg im Vergleich zum vorangegangenen Jahrzehnt, in dem er knapp 6% p.a. betragen hatte, merklich beschleunigt. Auf 1 000 Einwohner der Bundesrepublik kamen 1987 38 Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, während es 1980 erst 22 und 1970 nur 12 Empfänger gewesen waren. Freilich werden hier alle Fälle erfaßt, in denen während des Jahres – wenn u.U. auch nur für kurze Zeit – Hilfe gezahlt wurde; dieselbe Person kann dabei mehrmals als Empfänger gezählt worden sein. Die Anzahl der Sozialhilfeempfänger am Jahresende, die das tatsächliche Ausmaß der Hilfebedürftigkeit besser wiedergibt, lag in den letzten Jahren um rund ein Drittel unter der Gesamtzahl. Nach der in der Sozialhilfestatistik ebenfalls durchgeführten haushaltsbezogenen Erfassung der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt wurden im Jahre 1986 (neuere Daten liegen noch nicht vor) in rund  $1\frac{1}{4}$  Millionen Haushalten (d.s. ungefähr 5% aller Haushalte in der Bundesrepublik) diese Hilfen bezogen; 1980 waren es  $\frac{3}{4}$  Millionen Haushalte (bzw. 3% aller Haushalte) gewesen. (Allerdings wurden auch hier am Jahresende wesentlich weniger

hilfebedürftige Haushalte als während des gesamten Jahresverlaufs gezählt.) Vor allem Einzelpersonen waren auf Hilfe angewiesen; so waren von allen Empfängerhaushalten 1986 33% Frauen und 31% Männer ohne weitere anspruchsberechtigte Haushaltsangehörige. Von den Mehrpersonenhaushalten waren Frauen mit Kindern (16% aller Empfängerhaushalte) sowie Ehepaare mit Kindern (knapp 10%) am stärksten vertreten.

Die wachsende Inanspruchnahme von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt konzentrierte sich seit Beginn der achtziger Jahre auf Personen im jugendlichen und im erwerbsfähigen Alter. Im Jahre 1986 (neuere Zahlen liegen in der detaillierten Gliederung noch nicht vor) entfielen auf 1 000 Personen im Alter von unter 18 Jahren 60 Hilfeempfänger im Vergleich zu 30 im Jahre 1980; in der Altersspanne von 18 bis unter 60 Jahren waren es mit 34 Empfängern ebenfalls doppelt so viele wie im Jahre 1980. Auffallend ist dabei der relativ starke Anstieg von Hilfeempfängern im Alter von 18 bis unter 25 Jahren; hier kamen 1986 auf 1 000 Einwohner gleichen Alters 43 Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im Vergleich zu 19 Personen 1980.

Für die besonders starke Zunahme der Zahl jüngerer Sozialhilfeempfänger sind mehrere Gründe maßgebend. So fällt bei Hilfeempfängern dieses Alters, die sich arbeitslos gemeldet haben, ins Gewicht, daß Berufsanfänger bzw. ohne berufliche Ausbildung neu auf den Arbeitsmarkt kommende Arbeitskräfte oftmals noch keinen Anspruch auf die Zahlung von Arbeitslosenunterstützungen erworben haben und infolgedessen Sozialhilfe beantragen. Außerdem ist nicht auszuschließen, daß sich gerade bei jüngeren Erwachsenen die Einstellung zur Inanspruchnahme von Sozialhilfeleistungen zum Teil verändert hat und eine wichtige Zielsetzung der Sozialhilfe, nämlich Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, mitunter nicht erreicht wird.

Im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit als eine der Ursachen für die Hilfebedürftigkeit schlug generell zu Buche, daß sich die Arbeitsmarktlage im Zuge des seit 1983 in Gang befindlichen Wirtschaftsaufschwungs merklich differenzierte; einerseits wurden qualifizierte Arbeitskräfte besonders in wirtschaftsstarken Regionen zunehmend knapp, andererseits ist die Zahl der längerfristig Arbeitslosen mit mangelnder Qualifikation oder anderen Beeinträchtigungen erheblich gewachsen. Zwar existiert in der Bundesrepublik ein im internationalen Vergleich gut



ausgebautes System der Arbeitslosenunterstützungen; doch sind Arbeitslose dann auf die Sozialhilfe angewiesen, wenn ein Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung wegen fehlender Beitragszahlungen überhaupt nicht besteht oder die Höhe der Leistungen – vor allem bei ungelerten Kräften oder bei jenen Unterstützungsempfängern, die wegen der langen Dauer der Arbeitslosigkeit nur noch Arbeitslosenhilfe beziehen – relativ niedrig ist.

Hinweise auf die Bedeutung der Arbeitslosigkeit für die wachsende Empfängerzahl bietet die haushaltsbezogene Erfassung der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, bei der auch die Gründe für die Hilfebedürftigkeit erfragt werden. Im Jahre 1986 gaben 0,4 Millionen Haushalte bzw. ein Drittel Arbeitslosigkeit als Ursache des Sozialhilfe-

bezuges an; 1980 war dies erst bei 80 000 bzw. einem Zehntel der Empfängerhaushalte der Fall gewesen.<sup>5)</sup>

Wenn auch die Arbeitslosigkeit als auslösender Faktor der Sozialhilfe an Bedeutung gewonnen hat, darf doch ihr Einfluß auf die Entwicklung der gesamten Sozialhilfeausgaben nicht überschätzt werden. Zu berücksichtigen ist nämlich auch, daß zwar bei relativ vielen Sozialhilfeempfängern Arbeitslosigkeit die Hilfebedürftigkeit verursacht hat, andererseits aber bei diesen Empfängern die „Kosten pro Fall“ verhältnismäßig niedrig sind. Dazu trägt bei, daß in einem Teil dieser Haushalte – 1986 waren dies fast 40% – Sozialhilfe lediglich ergänzend zu der Arbeitslosenunterstützung hinzutritt. Alles in allem können die durch Arbeitslosigkeit bedingten Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt im Jahre 1986 auf 3 Mrd DM veranschlagt werden, das sind nur knapp ein Drittel der Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. gut ein Zehntel aller Sozialhilfeausgaben. Auch im Rahmen der Finanzierung der gesamten staatlichen Leistungen im Falle von Arbeitslosigkeit spielte die Sozialhilfe nur eine relativ geringe Rolle. Die Ausgaben für Sozialhilfe an Empfänger, die Arbeitslosigkeit als Grund für die Hilfebedürftigkeit nannten, entsprachen im Jahre 1986 nur schätzungsweise 13% der Aufwendungen für Arbeitslosengeld und -hilfe. Der oftmals vermittelte Eindruck, die Entwicklung der Arbeitslosigkeit habe eine neue Armut zur Folge gehabt und deshalb zu massiven Sozialhilfezahlungen geführt, wird durch diese Zahlen nicht bestätigt.

Für die Zunahme der Zahl der Hilfeempfänger spielte auch der Zustrom von Ausländern in die Bundesrepublik eine erhebliche Rolle. Da die Asylbewerber, die eine bedeutende Gruppe unter den Zuwanderern stellen, in der Bundesrepublik zunächst keine Arbeitserlaubnis erhalten, ist Sozialhilfe für sie die primäre Einkommensquelle. Im Jahre 1986 bezogen rd. 400 000 Ausländer Sozialhilfe (darunter mehr als neun Zehntel laufende Hilfe zum Lebensunterhalt) gegenüber rd. 160 000 im Jahre 1980; damit entfiel gut ein Viertel des Anstiegs der Zahl der Sozialhilfeempfänger in den Jahren 1981 bis 1986 auf Ausländer. Besonders stark wuchs die Zahl der ausländischen Hilfeempfänger seit 1985, als auch der Zustrom der Asylbewerber answoll. Im Gegensatz zu den Asylbewerbern wird die Sozialhilfe von den Zugewanderten deutscher Volkszugehörigkeit wenig in Anspruch genommen, weil diese in der Regel sofort Anspruch

<sup>5</sup> Zu dem starken Zuwachs hat freilich auch beigetragen, daß ab 1986 nicht mehr nur nach dem Verlust des Arbeitsplatzes, sondern generell nach bestehender Arbeitslosigkeit als Ursache der Hilfebedürftigkeit erfragt wird. Somit sind nunmehr auch jene Haushalte erfaßt, deren Mitglieder noch keinen Arbeitsplatz gehabt hatten.

38 auf Arbeitslosenunterstützung haben, sofern sie zunächst noch arbeitslos sind.

In der Haushaltsstruktur weisen die ausländischen Sozialhilfebezieher charakteristische Unterschiede zu den deutschen Empfängern auf. Die größte Gruppe waren dort im Jahre 1986 mit einem Anteil von 50% die männlichen Einzelpersonen, die bei den deutschen Empfängerhaushalten nur 27% ausmachten. Auch war der Anteil der Ehepaare mit Kindern mit 18½% wesentlich höher als bei den Deutschen (8%). Dagegen blieb bei den ausländischen Empfängerhaushalten der Anteil der alleinstehenden Frauen erheblich hinter dem der deutschen Empfängerhaushalte zurück (14% im Vergleich zu 36%).

Entlastet wurden die Sozialhilfeträger in den vergangenen Jahren dadurch, daß die Zahl der älteren Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, die zumeist wegen einer unzureichenden Altersversorgung hilfebedürftig sind, entgegen der Tendenz bei den jüngeren Jahrgängen sogar der absoluten Zahl nach abgenommen hat: Im Jahre 1986 wurden nur noch rund 270 000 Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im Alter von 60 und mehr Jahren gezählt, im Vergleich zu rund 290 000 im Jahre 1980 und rund 300 000 im Jahre 1970. 1986 entfielen auf 1 000 Einwohner in diesem Alter noch 22 Empfänger gegenüber jeweils 25 in den Jahren 1980 und 1970. Auch die Entwicklung der Empfängerhaushalte weist in diese Richtung: 1986 waren nur noch für rund 170 000 Haushalte bzw. 14% aller Haushalte, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt bezogen, unzureichende Versorgungsansprüche Grund der Hilfestellung; 1980 hatte der Anteil noch ein Viertel betragen. Die durch eine nicht ausreichende einkommensmäßige Absicherung verursachte Altersarmut, die noch in den siebziger Jahren eine der wichtigsten Ursachen für die Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewesen war, hat also seitdem an Bedeutung verloren. Hierzu haben Verbesserungen der gesetzlichen Alterssicherung (so die Einführung der sog. Rente nach Mindesteinkommen) ebenso beigetragen wie die Tatsache, daß die Frauen, auf die sich die Sozialhilfezahlungen für ältere Jahrgänge konzentrieren, in zunehmendem Maße selbst erwerbstätig gewesen waren und deshalb im Alter neben der Hinterbliebenenrente über eine eigene Rentenrente verfügen. Freilich ist zu vermuten, daß gerade bei den älteren Menschen nach wie vor eine nicht unbeträchtliche Anzahl auf die ihnen nach den

gesetzlichen Bestimmungen zustehende Sozialhilfe verzichtet, teils aus Unkenntnis der Rechtslage, teils wegen der Befürchtung, daß dann auch unterhaltspflichtige Kinder in Anspruch genommen werden könnten.

Bei der Entwicklung der Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt seit Beginn dieses Jahrzehnts fiel auch ins Gewicht, daß sich die *Leistungen pro Empfänger* in den Jahren 1981 bis 1987 um gut 4% pro Jahr erhöhten. Die sog. Regelsätze sind in dieser Zeit um 3¾% p. a. heraufgesetzt worden. Die Bundesländer heben diese Sätze normalerweise in der zweiten Hälfte eines jeden Jahres an, wobei die Entwicklung der Lebenshaltungskosten als Maßstab dient. Allerdings wurden die Regelsätze in den Jahren 1982 und 1983 im Zuge der damaligen Maßnahmen zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte weniger erhöht, als es der Preisentwicklung entsprochen hätte. Im Jahre 1985 wurden sie aber sehr stark heraufgesetzt, weil damals der den Regelleistungen zugrunde liegende Warenkorb den veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepaßt wurde, d. h. auch höherwertige Waren und Dienstleistungen verstärkt berücksichtigt wurden. Daß sich der allgemeine Preisauftrieb seit 1981 abschwächte und in den Jahren 1986 und 1987 praktisch zum Stillstand kam, wirkte – für sich betrachtet – naturgemäß dämpfend auf den Anstieg der Pro-Kopf-Leistungen.

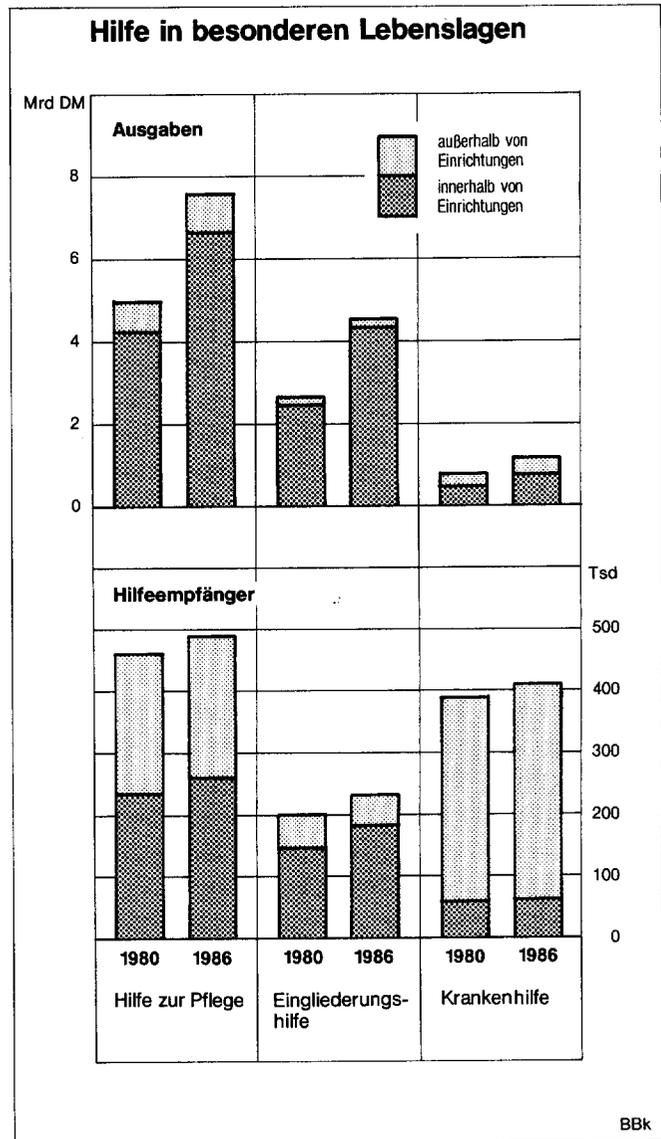
Im Ergebnis hat sich das Einkommen von Sozialhilfeempfängern – gemessen an der Entwicklung der Regelsätze – real betrachtet vergleichsweise günstig entwickelt. So lagen die Regelsätze nach Ausschaltung der Preissteigerungen 1988 um 8½% über dem Niveau des Jahres 1980, während der Realwert der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung in diesem Zeitraum um 4% gestiegen ist und die durchschnittlichen Nettoverdienste der abhängig Beschäftigten im Jahre 1988 real gesehen nicht zuletzt wegen der gewachsenen Abgabenbelastung nur um 2% höher waren als 1980 (wobei einem Rückgang der Nettoverdienste in der ersten Hälfte des Jahrzehnts freilich ein recht kräftiger Anstieg seit 1986 folgte). Mitunter wird darauf hingewiesen, daß die Sozialhilfeleistungen die Höhe der verfügbaren Einkünfte von Arbeitern der unteren Lohngruppe erreichten. Dies ist – wie Modellrechnungen zeigen – bei einem Vergleich kinderreicher Familien durchaus möglich. Jedoch betrug die Zahl der Haushalte, in denen ein zu niedriges Erwerbseinkommen die Hauptursache des Sozialhilfebezugs war, im Jahre 1986 nur rd. 90 000 (das waren

7% aller Haushalte, die Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten). Tatsächlich sind solche Fälle wie die obengenannten schon deshalb nicht sehr häufig, weil nur noch in wenigen Familien – und besonders selten in solchen mit niedrigen Einkommen – mehr als zwei Kinder großgezogen werden.

**Hilfe in besonderen Lebenslagen**

Die Ausgaben für die „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ sind seit 1980 für sich genommen jahresdurchschnittlich um 7 1/2 % und damit recht kräftig gewachsen; sie beliefen sich 1987 auf – wie erwähnt – 16 Mrd DM. Unter den breitgefächerten Hilfen dieses Bereichs dominieren drei Leistungsarten, nämlich die Hilfe zur Pflege, die Eingliederungshilfe für Behinderte sowie die Krankenhilfe, die zusammengenommen 1987 gut 95% der Aufwendungen ausmachten. Die Zahl der Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen hat sich weit weniger erhöht als bei der Hilfe zum Lebensunterhalt. Im Jahre 1987 bezogen 1,26 Millionen Personen solche Hilfen gegenüber 1,12 Millionen im Jahre 1980. Freilich konzentrierte sich dieser Zuwachs auf die Jahre 1984 bis 1987, während die Empfängerzahl im Zeitraum 1980 bis 1983 rückläufig gewesen war.

Besonders stark fällt in diesem Bereich die hohe „Kostenintensität“ ins Gewicht, die vor allem darauf zurückzuführen ist, daß ein großer Teil dieser Hilfen für Personen in Pflegeheimen, Rehabilitationsstätten und Anstalten gewährt wird. Im Jahre 1986 betrug die Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen je Empfänger rund 11 500 DM, und speziell für in Einrichtungen versorgte Hilfebedürftige beliefen sie sich auf rund 22 000 DM. In den Jahren 1981 bis 1986 haben die Pro-Kopf-Aufwendungen in Einrichtungen um rund 6 1/2 % p. a. zugenommen, wobei sich der Anstieg in den letzten Jahren allerdings erheblich abgeschwächt hat; er betrug 1984 bis 1986 nur noch knapp 2% pro Jahr gegen 11 1/2 % in den Jahren 1981 bis 1983 und sogar 15% in den siebziger Jahren. Dabei hat sich vor allem ausgewirkt, daß die allgemeine Einkommensentwicklung moderater als früher verlaufen ist und infolgedessen die Personalkosten, die mit knapp zwei Dritteln des gesamten Aufwands der Hilfeeinrichtungen zu Buche schlagen, bei weitem nicht mehr so stark gewachsen sind. Entlastend kam hinzu, daß die Energiepreise drastisch sanken und das allgemeine Zinsniveau rückläufig war; beide Einflußfaktoren sind im Rahmen der Sach- und Kapitalkosten, die



jeweils ungefähr ein Fünftel des Gesamtaufwands der Einrichtungen ausmachen, von erheblicher Bedeutung. Der schwächere Kostenanstieg der letzten Jahre wurde freilich durch die wieder wachsenden Empfängerzahlen zum Teil kompensiert, so daß sich der Ausgabenanstieg insgesamt gesehen seit 1984 weniger abgeschwächt hat.

Der bedeutendste Ausgabenblock im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen ist die *Hilfe zur Pflege*, die 1987 einen Aufwand von gut 8 Mrd DM (rund ein Drittel der gesamten Sozialhilfeausgaben) verursachte. Zwar wurde nur gut die Hälfte der Empfänger (1986 rund 490 000 Hilfebedürftige) in Heimen versorgt, doch entfielen nahezu neun Zehntel der Ausgaben für diese Hilfeart auf Heimbewohner. Daß die Zahl dieser Pflegebedürftigen in den Jahren 1981 bis 1986 um 1 1/2 % p. a. zugenommen hat, ist

40 allein auf den steigenden Anteil betagter Menschen in der Bundesrepublik zurückzuführen; die Zahl der Personen im Alter von 75 und mehr Jahren hat sich in dieser Zeit mit 3% p.a. sogar doppelt so stark erhöht. Dies dürfte eher gegen die mitunter vertretene Ansicht sprechen, daß ein wachsender Teil der pflegebedürftigen alten Menschen vor allem wegen der Lockerung der familiären Beziehungen in Heimen untergebracht wird. Gleichwohl stellt dieser Bereich die Sozialhilfe vor große Probleme. Während beispielsweise bei der durch Arbeitslosigkeit bedingten Hilfe zum Lebensunterhalt, die im übrigen weitaus weniger Ausgaben verursacht, längerfristig bei günstiger Wirtschaftsentwicklung auch aus demographischen Gründen ein allmählicher Rückgang absehbar ist, wird die Zahl der alten Menschen in Zukunft eher noch schneller steigen als bisher. Hinzu kommt, daß Pflegebedürftige bei Heimunterbringung wegen der hohen Kosten selbst dann auf Sozialhilfe angewiesen sind, wenn ihr Alterseinkommen eine auskömmliche Existenz außerhalb des Heimes gesichert hätte. Um die sich hier abzeichnenden Belastungen zu begrenzen, wäre es erforderlich, die Möglichkeiten der kostengünstigeren ambulanten und teilstationären Versorgung sowie der Pflege in der Familie zu fördern. Ein Schritt hierzu wurde mit der zum Jahresbeginn 1989 in Kraft getretenen Krankenversicherungsreform getan, die neue Leistungen der Krankenkassen für die häusliche Pflege von Schwerpflegebedürftigen vorsieht.

Den zweiten Schwerpunkt der Hilfe in besonderen Lebenslagen bildet die *Eingliederungshilfe für Behinderte*, die 1987 zu Ausgaben von rd. 5 Mrd DM (und zwar fast ausschließlich für die Hilfe in Einrichtungen) führte. Im Jahre 1986 nahmen 235 000 Personen (darunter gut drei Viertel in Einrichtungen) diese Hilfen in Anspruch. Kennzeichnend für die Eingliederungshilfe ist, daß sie vor allem jüngeren Hilfebedürftigen zugute kommt. 1986 erhielten von 1 000 Einwohnern im Alter bis zu unter 25 Jahren 6 Personen diese Leistungen; im Alter von 25 bis unter 60 Jahren waren es nur halb so viele. Die Zahl der stationär versorgten Hilfeempfänger ist in den Jahren 1981 bis 1986 mit gut 4% pro Jahr erheblich stärker gestiegen als die der Empfänger von Hilfe zur Pflege, womit sich die Tendenz des vorangegangenen Jahrzehnts fortsetzte. Ausschlaggebend hierfür war, daß die medizinisch-technische Forschung auf dem Gebiet der Behindertenförderung und der Rehabilitation große Fortschritte gemacht hat und dies auch für eine bessere Betreuung genutzt wurde.

So hat sich die Lebenserwartung bei bestimmten Schäden durch neue Behandlungsmethoden erhöht, und viele Hilfebedürftige, die andernfalls in Pflegeheimen untergebracht worden wären, konnten in speziellen Schulen, Rehabilitationsstätten, Behindertenwerkstätten u.ä. ausgebildet und beschäftigt werden.

Die *Krankenhilfe* stellt im Gegensatz zu den zuvor dargestellten Aufgabenbereichen keine umfassende und existenzsichernde Hilfeart dar, sondern tritt in der Regel ergänzend zu anderen Hilfearten hinzu, wenn im Krankheitsfall kein ausreichender Versicherungsschutz besteht. Dementsprechend sind die Ausgaben für diese Zwecke, die im Jahre 1986 1,2 Mrd DM betragen, im Vergleich zu der relativ hohen Zahl von Empfängern dieser Hilfe (1986 rund 400 000) vergleichsweise niedrig. In den Jahren 1981 bis 1987 sind diese Ausgaben trotz einer nur wenig veränderten Empfängerzahl um 7½% p.a. gestiegen, worin sich die allgemein starke Verteuerung der Leistungen im Gesundheitssektor niederschlug.

### **Regionale Verteilung der Sozialhilfearaufwendungen**

Da die Höhe der Sozialhilfearaufwendungen stark von den jeweiligen regionalen Gegebenheiten abhängt, werden die Länder und Gemeinden in der Bundesrepublik in unterschiedlichem Maße belastet. So sind die Zahlungen relativ gesehen in großen Städten sehr viel höher als in kleineren Gemeinden und in ländlichen Gegenden. Im Jahre 1987 mußten beispielsweise die drei Stadtstaaten (Hamburg, Berlin, Bremen) je Einwohner im Durchschnitt 850 DM für Sozialhilfe aufwenden, während in den Flächenstaaten die Ausgaben pro Kopf der Bevölkerung nur 380 DM betragen (die Ergebnisse für die einzelnen Bundesländer sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt). Die Unterschiede waren bei der Hilfe zum Lebensunterhalt und bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen ähnlich stark ausgeprägt. Ausschlaggebend für dieses Gefälle war die sehr viel größere „Empfängerdichte“ in den Stadtstaaten; hier kamen auf jeweils 1 000 Einwohner durchschnittlich 95 Sozialhilfeempfänger, während es in den Flächenstaaten nur halb so viele waren. Dagegen spielten Unterschiede in der „Kostenintensität“ nur eine geringe Rolle. Die Ausgaben pro Empfänger lagen 1987 in den Stadtstaaten um gut ein Zehntel über dem Betrag in den Flächenstaaten, was im wesentlichen auf Abweichungen bei der Hilfe in besonde-

Sozialhilfe in den einzelnen Bundesländern im Jahre 1987				
Position	Sozialhilfe insgesamt	Hilfe zum Lebensunterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	Veränderung der Gesamtzahlen im Jahresdurchschnitt 1981/87 in %
<b>Ausgaben je Einwohner 1)</b>	DM			
Hamburg	880	380	500	+ 13,5
Berlin	840	330	510	+ 8,0
Bremen	800	420	380	+ 11,1
Nordrhein-Westfalen	480	210	270	+ 10,3
Schleswig-Holstein	470	190	280	+ 9,2
Niedersachsen	430	170	260	+ 8,3
Hessen	420	190	230	+ 10,0
Saarland	410	200	210	+ 9,6
Rheinland-Pfalz	320	120	200	+ 10,7
Baden-Württemberg	290	100	190	+ 9,7
Bayern	250	80	170	+ 8,9
Bundesgebiet insgesamt	410	170	240	+ 9,7
<b>Empfänger je 1 000 Einwohner 2)</b>	Anzahl			
Hamburg	103	80	43	+ 8,6
Berlin	93	75	33	+ 2,4
Bremen	86	74	16	+ 3,2
Saarland	62	47	24	+ 7,2
Nordrhein-Westfalen	61	48	24	+ 6,6
Niedersachsen	56	40	25	+ 5,7
Schleswig-Holstein	52	38	20	+ 4,2
Hessen	49	36	17	+ 5,4
Rheinland-Pfalz	42	30	17	+ 6,5
Baden-Württemberg	34	24	15	+ 5,7
Bayern	34	22	16	+ 5,1
Bundesgebiet insgesamt	51	38	21	+ 5,5

1 Nur Ausgaben nach dem Bundessozialhilfegesetz. — 2 Personen, die gleichzeitig mehrere Hilfen erhielten, wurden nur einmal erfaßt.  
BBK

ren Lebenslagen beruhte. Für die größere Hilfebedürftigkeit in den Stadtstaaten und den Großstädten ganz allgemein spielt eine Rolle, daß dort die Zahl der älteren, der arbeitslosen und ausländischen Einwohner sowie der Erwerbstätigen mit niedrigeren Einkommen überdurchschnittlich hoch ist. Außerdem wirkt sich offenbar aus, daß der Familiensammenhalt in großen Städten stärker gelockert ist, was auch darin zum Ausdruck kommt, daß dort der Anteil der Einpersonenhaushalte relativ groß ist. Schließlich dürften die großen Städte generell ein Sammelbecken für Menschen bilden, die aus den verschiedensten Gründen Unterstützung beanspruchen.

Außerdem ist – betrachtet man allein die Sozialhilfegeschichten in den Flächenstaaten – ein Nord-Süd-

Gefälle festzustellen. In den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen betragen 1987 die Ausgaben je Einwohner zwischen 480 und 430 DM. In Baden-Württemberg und Bayern lagen sie dagegen unter 300 DM. Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland nahmen einen Mittelplatz ein. Auch hier beruhen die Unterschiede vor allem auf dem differierenden Anteil der Hilfeempfänger an der Bevölkerung; während beispielsweise in Nordrhein-Westfalen auf 1 000 Einwohner 61 Sozialhilfeempfänger entfielen, waren es in Bayern nur 34 Hilfebedürftige. Einen Sonderfall bildet das Saarland, das unter den Flächenstaaten mit 62 Empfängern zwar die höchste „Sozialhilfedicthe“ aufwies, jedoch den niedrigsten Aufwand pro Sozialhilfefall hatte. Im Hinblick auf die Kostenintensität standen die Länder Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Hessen an der Spitze, wobei in Schleswig-Holstein die Ausgaben je Empfänger mit rund 9 000 DM um immerhin gut ein Drittel über denen im Saarland lagen.

Zu diesen Unterschieden in der Sozialhilfebelastung der einzelnen Flächenstaaten trägt zweifellos bei, daß die nördlichen Bundesländer mit größeren strukturellen Problemen ihrer Wirtschaft und mehr Arbeitslosigkeit zu kämpfen haben. Speziell in Nordrhein-Westfalen kommt hinzu, daß dort der Anteil der in „sozialhilfeträchtigen“ Ballungsgebieten lebenden Einwohner besonders hoch ist. Diese objektiven Einflußfaktoren können jedoch die Disparitäten nicht vollständig erklären, zumal das Gewicht der durch Arbeitslosigkeit bedingten Sozialhilfeausgaben – wie dargestellt – relativ gering ist und das Nord-Süd-Gefälle auch bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen, etwa der Hilfe zur Pflege, besteht. Offenbar spielen hier auch Unterschiede in der Einstellung der Bevölkerung zur Inanspruchnahme von Sozialhilfe eine Rolle.<sup>6)</sup> Erhebliche Belastungsunterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern dürften also auch dann noch bestehen bleiben, wenn sich die Unterschiede in der Wirtschaftskraft verringern sollten und die Arbeitslosigkeit generell sinkt.

<sup>6</sup> So kommt eine zu Beginn dieses Jahrzehnts durchgeführte und vom Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit herausgegebene Studie zu dem Schluß, daß bei der Hilfe zum Lebensunterhalt das Nord-Süd-Gefälle unter verschiedenen Einflußfaktoren am stärksten von dem Faktor „Verhaltensdisposition“ beeinflusst wird (Krug/Rehm, Disparitäten der Sozialhilfedicthe, Stuttgart 1986).

## Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Position	1970	1975	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987
	Mio DM									
<b>Ausgaben</b>										
Ausgaben nach dem Bundessozialhilfegesetz	3 335	8 405	13 266	14 783	16 329	17 570	18 784	20 846	23 197	25 199
Nach Hilfearten										
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 181	3 025	4 339	4 795	5 521	6 123	6 752	8 025	9 395	10 270
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 155	5 380	8 927	9 987	10 808	11 447	12 032	12 821	13 801	14 929
darunter:										
Hilfe zur Pflege	1 107	2 956	5 003	5 581	6 028	6 386	6 660	7 152	7 595	8 163
Eingliederungshilfe für Behinderte	379	1 320	2 666	3 041	3 385	3 651	3 932	4 151	4 547	4 945
Nach Art der Unterbringung										
Außerhalb von Einrichtungen	1 577	3 682	4 970	5 507	6 084	6 648	7 266	8 577	10 085	11 151
In Einrichtungen	1 758	4 724	8 296	9 276	10 245	10 922	11 518	12 269	13 112	14 049
Sonstige Ausgaben der Sozialhilfeträger 1)	172	252	289	281	288	284	290	226	181	178
Ausgaben nach Landesgesetzen 2)	—	437	811	861	868	809	808	832	866	914
<b>Insgesamt</b>	<b>3 507</b>	<b>9 094</b>	<b>14 366</b>	<b>15 925</b>	<b>17 485</b>	<b>18 663</b>	<b>19 882</b>	<b>21 904</b>	<b>24 244</b>	<b>26 291</b>
<b>Einnahmen 3)</b>	<b>732</b>	<b>1 838</b>	<b>3 147</b>	<b>3 419</b>	<b>3 818</b>	<b>4 153</b>	<b>4 330</b>	<b>4 582</b>	<b>5 104</b>	<b>5 538</b>
<b>Nettoausgaben</b>	<b>2 775</b>	<b>7 256</b>	<b>11 219</b>	<b>12 506</b>	<b>13 667</b>	<b>14 510</b>	<b>15 552</b>	<b>17 322</b>	<b>19 140</b>	<b>20 753</b>
	Veränderung gegen Vorjahr in %									
<b>Ausgaben</b>										
Ausgaben nach dem Bundessozialhilfegesetz	+ 16,6	+ 17,8	+ 9,4	+ 11,4	+ 10,5	+ 7,6	+ 6,9	+ 11,0	+ 11,3	+ 8,6
Nach Hilfearten										
Hilfe zum Lebensunterhalt	+ 13,7	+ 14,2	+ 10,7	+ 10,5	+ 15,1	+ 10,9	+ 10,3	+ 18,9	+ 17,1	+ 9,3
Hilfe in besonderen Lebenslagen	+ 18,3	+ 19,9	+ 8,8	+ 11,9	+ 8,2	+ 5,9	+ 5,1	+ 6,6	+ 7,6	+ 8,2
darunter:										
Hilfe zur Pflege	+ 21,2	+ 22,2	+ 8,4	+ 11,6	+ 8,0	+ 5,9	+ 4,3	+ 7,4	+ 6,2	+ 7,5
Eingliederungshilfe für Behinderte	+ 25,5	+ 23,6	+ 10,2	+ 14,1	+ 11,3	+ 7,8	+ 7,7	+ 5,6	+ 9,6	+ 8,8
Nach Art der Unterbringung										
Außerhalb von Einrichtungen	+ 18,8	+ 13,0	+ 9,7	+ 10,8	+ 10,5	+ 9,3	+ 9,3	+ 18,0	+ 17,6	+ 10,6
In Einrichtungen	+ 14,8	+ 21,8	+ 9,2	+ 11,8	+ 10,4	+ 6,6	+ 5,5	+ 6,5	+ 6,9	+ 7,1
Sonstige Ausgaben der Sozialhilfeträger 1)	+ 6,5	+ 6,5	+ 6,4	— 2,8	+ 2,5	— 1,4	+ 2,1	— 22,1	— 19,9	— 1,7
Ausgaben nach Landesgesetzen 2)	—	+ 17,4	+ 16,4	+ 6,2	+ 0,8	— 6,8	— 0,1	+ 3,0	+ 4,1	+ 5,5
<b>Insgesamt</b>	<b>+ 16,1</b>	<b>+ 17,4</b>	<b>+ 9,7</b>	<b>+ 10,9</b>	<b>+ 9,8</b>	<b>+ 6,7</b>	<b>+ 6,5</b>	<b>+ 10,2</b>	<b>+ 10,7</b>	<b>+ 8,4</b>
<b>Einnahmen 3)</b>	<b>+ 14,5</b>	<b>+ 19,9</b>	<b>+ 9,6</b>	<b>+ 8,6</b>	<b>+ 11,7</b>	<b>+ 8,8</b>	<b>+ 4,3</b>	<b>+ 5,8</b>	<b>+ 11,4</b>	<b>+ 8,5</b>
<b>Nettoausgaben</b>	<b>+ 16,5</b>	<b>+ 16,8</b>	<b>+ 9,7</b>	<b>+ 11,5</b>	<b>+ 9,3</b>	<b>+ 6,2</b>	<b>+ 7,2</b>	<b>+ 11,4</b>	<b>+ 10,5</b>	<b>+ 8,4</b>
	in % der Gesamtausgaben									
<b>Ausgaben</b>										
Ausgaben nach dem Bundessozialhilfegesetz	95,1	92,4	92,3	92,8	93,4	94,1	94,5	95,2	95,7	95,8
Nach Hilfearten										
Hilfe zum Lebensunterhalt	33,7	33,3	30,2	30,1	31,6	32,8	34,0	36,6	38,8	39,1
Hilfe in besonderen Lebenslagen	61,4	59,2	62,1	62,7	61,8	61,3	60,5	58,5	56,9	56,8
darunter:										
Hilfe zur Pflege	31,6	32,5	34,8	35,0	34,5	34,2	33,5	32,7	31,3	31,0
Eingliederungshilfe für Behinderte	10,8	14,5	18,6	19,1	19,4	19,6	19,8	19,0	18,8	18,8
Nach Art der Unterbringung										
Außerhalb von Einrichtungen	45,0	40,5	34,6	34,6	34,8	35,6	36,5	39,2	41,6	42,4
In Einrichtungen	50,1	51,9	57,7	58,2	58,6	58,5	57,9	56,0	54,1	53,4
Sonstige Ausgaben der Sozialhilfeträger 1)	4,9	2,8	2,0	1,8	1,6	1,5	1,5	1,0	0,7	0,7
Ausgaben nach Landesgesetzen 2)	—	4,8	5,6	5,4	5,0	4,3	4,1	3,8	3,6	3,5
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Einnahmen 3)</b>	<b>20,9</b>	<b>20,2</b>	<b>21,9</b>	<b>21,5</b>	<b>21,8</b>	<b>22,3</b>	<b>21,8</b>	<b>20,9</b>	<b>21,1</b>	<b>21,1</b>
<b>Nettoausgaben</b>	<b>79,1</b>	<b>79,8</b>	<b>78,1</b>	<b>78,5</b>	<b>78,2</b>	<b>77,7</b>	<b>78,2</b>	<b>79,1</b>	<b>78,9</b>	<b>78,9</b>

1 Insbesondere Krankenversorgung nach dem Lastenausgleichsgesetz sowie Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland. — 2 Landesblindengeld und Landespflegegeld. Für 1970 liegen keine Angaben vor. — 3 Kostenbeiträge bzw. Aufwendungsersatz, Ersatzleistungen (z.B. von

Unterhaltspflichtigen und von anderen Sozialleistungsträgern), Tilgungen und Zinseinnahmen.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.  
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 13, Reihe 2, Sozialhilfe.

BBk

## Empfänger von Sozialhilfe

Position	1970	1975	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987 p)
<b>Anzahl in 1 000</b>										
Insgesamt 1)	1 491	2 049	2 144	2 083	2 320	2 437	2 570	2 814	3 020	3 129
Nach Hilfearten 2)										
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	749	1 190	1 322	1 291	1 560	1 726	1 837	2 063	2 239	2 321
Hilfe in besonderen Lebenslagen	965	1 147	1 125	1 080	1 061	1 016	1 047	1 108	1 196	1 262
Nach Art der Unterbringung 2)										
Außerhalb von Einrichtungen	1 075	1 584	1 626	1 584	1 802	1 924	2 032	2 254	2 442	...
In Einrichtungen	450	512	563	532	549	544	569	597	617	...
Nach dem Alter										
Bis unter 18 Jahre	440	630	605	568	629	666	709	774	829	...
18 bis unter 25 Jahre	55	118	194	198	247	282	317	362	388	...
25 bis unter 60 Jahre	389	538	675	672	803	887	956	1 087	1 183	...
60 Jahre und älter	607	763	670	645	641	602	588	591	619	...
Nach dem Geschlecht										
Männer	557	781	864	838	964	1 031	1 094	1 228	1 326	...
Frauen	934	1 268	1 280	1 245	1 355	1 406	1 475	1 586	1 694	...
Nach der Staatszugehörigkeit										
Deutsche	1 471	2 004	1 981	1 910	2 116	2 218	2 334	2 488	2 623	...
Ausländer	20	45	163	174	204	219	235	325	397	...
<b>Veränderung gegen Vorjahr in %</b>										
Insgesamt 1)	+ 0,8	+ 6,9	+ 2,3	- 2,8	+ 11,3	+ 5,1	+ 5,5	+ 9,5	+ 7,3	+ 3,6
Nach Hilfearten 2)										
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	- 1,3	+ 12,6	+ 0,8	- 2,3	+ 20,8	+ 10,6	+ 6,5	+ 12,3	+ 8,5	+ 3,6
Hilfe in besonderen Lebenslagen	+ 2,0	+ 1,9	+ 4,2	- 4,0	- 1,7	- 4,2	+ 3,0	+ 5,8	+ 7,9	+ 5,5
Nach Art der Unterbringung 2)										
Außerhalb von Einrichtungen	+ 1,7	+ 8,3	+ 1,6	- 2,6	+ 13,7	+ 6,8	+ 5,6	+ 10,9	+ 8,3	...
In Einrichtungen	- 0,9	+ 3,4	+ 3,5	- 5,5	+ 3,2	- 1,0	+ 4,6	+ 4,9	+ 3,4	...
Nach dem Alter										
Bis unter 18 Jahre	- 1,1	+ 9,4	- 4,0	- 6,1	+ 10,7	+ 5,9	+ 6,5	+ 9,1	+ 7,2	...
18 bis unter 25 Jahre	+ 7,8	+ 26,9	+ 12,8	+ 2,1	+ 24,7	+ 14,2	+ 12,1	+ 14,3	+ 7,3	...
25 bis unter 60 Jahre	- 3,7	+ 11,9	+ 6,0	- 0,4	+ 19,5	+ 10,5	+ 7,9	+ 13,6	+ 8,9	...
60 Jahre und älter	+ 4,8	- 0,3	+ 2,1	- 3,7	- 0,7	- 6,1	- 2,3	+ 0,7	+ 4,6	...
Nach dem Geschlecht										
Männer	- 0,2	+ 8,8	+ 4,7	- 3,0	+ 15,0	+ 6,9	+ 6,2	+ 12,2	+ 8,0	...
Frauen	+ 1,4	+ 5,8	+ 0,8	- 2,7	+ 8,9	+ 3,7	+ 4,9	+ 7,5	+ 6,8	...
Nach der Staatszugehörigkeit										
Deutsche	+ 0,9	+ 6,8	- 0,3	- 3,6	+ 10,8	+ 4,8	+ 5,2	+ 6,6	+ 5,4	...
Ausländer	- 4,8	+ 15,4	+ 49,5	+ 6,7	+ 17,3	+ 7,4	+ 7,6	+ 38,3	+ 22,0	...
<b>Anteile in %</b>										
Insgesamt 1)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nach Hilfearten 2)										
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	50,2	58,1	61,7	62,0	67,3	70,8	71,5	73,3	74,2	74,2
Hilfe in besonderen Lebenslagen	64,7	56,0	52,5	51,8	45,7	41,7	40,7	39,4	39,6	40,3
Nach Art der Unterbringung 2)										
Außerhalb von Einrichtungen	72,1	77,3	75,8	76,0	77,7	79,0	79,1	80,1	80,9	...
In Einrichtungen	30,2	25,0	26,3	25,5	23,7	22,3	22,1	21,2	20,4	...
Nach dem Alter										
Bis unter 18 Jahre	29,5	30,7	28,2	27,3	27,1	27,3	27,6	27,5	27,5	...
18 bis unter 25 Jahre	3,7	5,8	9,0	9,5	10,7	11,6	12,3	12,9	12,9	...
25 bis unter 60 Jahre	26,1	26,3	31,5	32,2	34,6	36,4	37,2	38,6	39,2	...
60 Jahre und älter	40,7	37,2	31,3	31,0	27,6	24,7	22,9	21,0	20,5	...
Nach dem Geschlecht										
Männer	37,4	38,1	40,3	40,2	41,6	42,3	42,6	43,6	43,9	...
Frauen	62,6	61,9	59,7	59,8	58,4	57,7	57,4	56,4	56,1	...
Nach der Staatszugehörigkeit										
Deutsche	98,7	97,8	92,4	91,7	91,2	91,0	90,8	88,4	86,9	...
Ausländer	1,3	2,2	7,6	8,3	8,8	9,0	9,2	11,6	13,1	...

1 Alle Fälle, in denen im Laufe des Jahres Hilfe gezahlt wurde. Ohne Empfänger von einmaligen Leistungen zum Lebensunterhalt sowie Nichtseßhafte. Personen, die gleichzeitig mehrere Hilfen erhielten, wurden nur einmal erfaßt. — 2 Personen mit mehreren Hilfen wurden bei

jeder Hilfe als Empfänger erfaßt. — p Vorläufig. Detaillierte Angaben für 1987 sind noch nicht verfügbar.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 13, Reihe 2, Sozialhilfe.

BBk

## 44 Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen

In ihren Monatsberichten veröffentlicht die Deutsche Bundesbank seit 1973 Indizes des gewogenen Außenwerts der D-Mark sowie fremder Währungen. Während dieser Zeit ist das Berechnungsverfahren im Hinblick auf Veränderungen in den außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik mehrfach modifiziert worden. Dies gilt insbesondere für das Wägungsschema, in dem den einzelnen Währungen ein ihrer Bedeutung für den Außenhandel entsprechendes „Gewicht“ zugemessen wird, für die Abgrenzung des Kreises der in die Berechnung einbezogenen Länder sowie für die Auswahl geeigneter Preis- und Kostenindikatoren zur Berechnung von Indizes des realen Außenwerts. Im folgenden wird eine Neuberechnung der Außenwertindizes vorgelegt, mit der in erster Linie die Änderungen in der Außenhandelsstruktur in den Jahren 1984 bis 1986 gegenüber dem bisherigen Referenzzeitraum 1980 bis 1982 berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden die Berechnungen durch die Einbeziehung weiterer Länder und die Einführung eines zusätzlichen Preisindikators zur Darstellung der Entwicklung des realen Außenwerts erweitert.

Das Konzept der Berechnungen wird unverändert beibehalten. Es wurde zuletzt im Januar 1985 durch die Einführung einer erweiterten Gewichtung so modifiziert, daß die Konkurrenz der deutschen Exporteure auf den Märkten der einbezogenen Länder nicht nur mit dem jeweiligen Inlandsangebot, sondern auch mit dem Exportangebot anderer Länder berücksichtigt wird. Außerdem werden seitdem auch die wechselkursbedingten Veränderungen der deutschen Wettbewerbsfähigkeit auf den Märkten der in die Rechnung nicht unmittelbar einbezogenen „Drittländer“ erfaßt.<sup>1)</sup> Insgesamt soll mit diesen Berechnungen die Veränderung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik gegenüber ihren wichtigsten Konkurrenten weltweit gemessen werden. Da es für die Bundesrepublik vor allem auf die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Handel mit Industrieerzeugnissen ankommt, werden in die Berechnung nur Waren dieser Art (ohne Mineralölprodukte) und im wesentlichen nur die Währungen derjenigen Länder einbezogen, die auf den Weltmärkten als bedeutende Konkurrenten der Bundesrepublik auftreten.

### **Zum Konzept der Außenwertberechnungen**

Um die wechselkursbedingten Veränderungen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Angebots in den einzelnen Ländern zu erfassen, wird zunächst für jeden dieser Exportmärkte ein Teilindex gebildet, in dem die Veränderungen des bila-

<sup>1</sup> Vgl.: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985, S. 40 ff.

teralen Außenwerts der D-Mark gegenüber den Währungen der übrigen Industrieländer mit dem Gewicht zusammengefaßt werden, mit dem sie zum Gesamtangebot der konkurrierenden Industrieerzeugnisse auf dem betreffenden Markt beitragen. Dieser Teilindex bringt zum Ausdruck, wie sich die Preise der deutschen Güter auf dem betrachteten Markt gegenüber den Angebotspreisen der konkurrierenden Länder im Durchschnitt *wechselfkursbedingt* verändern. Das Konkurrenzangebot für die deutschen Exporte besteht dabei aus dem inländischen Angebot des betrachteten Landes (gemessen an der Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes ohne Mineralölverarbeitung) und dem Exportangebot der übrigen Industrieländer (gemessen an den Importen); für die Märkte der Drittländer, deren Währungen im Index nicht berücksichtigt sind, wird unterstellt, daß dort das gesamte Konkurrenzangebot für die deutschen Ausfuhrgüter nur durch die Importe aus den Industrieländern repräsentiert wird. Die Teilindizes für die einzelnen Exportmärkte können dann entsprechend der Bedeutung dieser Märkte für die deutsche Ausfuhr mit den Anteilen der betreffenden Länder an der deutschen Gesamtausfuhr von Industrieerzeugnissen zu einem Gesamtindex des Außenwerts der D-Mark für die deutsche Ausfuhr zusammengewogen werden. Für die praktische Berechnung werden die Gewichte des zweistufigen Konzepts in einem Wägungsschema zu sog. erweiterten Exportgewichten zusammengeführt, auf dessen Grundlage der Index unmittelbar als gewogenes Mittel aus den Meßziffern des Außenwerts der D-Mark gegenüber den einzelnen Währungen ermittelt wird.<sup>2)</sup>

Ebenso wie auf den Auslandsmärkten können die Auswirkungen der Wechselkursänderungen auf dem Inlandsmarkt der Bundesrepublik erfaßt werden, indem die Meßziffern des Außenwerts der D-Mark gegenüber den Währungen der Industrieländer entsprechend ihrem jeweiligen Anteil am Konkurrenzangebot auf dem deutschen Markt (d.h. mit ihrem Anteil am deutschen Import von Industrieerzeugnissen) zu einem Außenwertindex zusammengefaßt werden. Um die gesamte Auswirkung der Wechselkursänderungen auf die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen gegenüber den wichtigsten konkurrierenden Industrieländern im In- und Ausland zu erfassen, wird dieser für den Inlandsmarkt berechnete Index mit dem gewogenen Außenwertindex für die Exportmärkte zu dem von der Bundesbank veröffentlichten Index des gewogenen Außenwerts der D-Mark zusammengefaßt. Die-

ser Gesamtindex entspricht einem gewogenen geometrischen Mittel aus den bilateralen Außenwertmeßziffern, wobei die Gewichte jeweils als Mittel aus den Anteilen des betreffenden Landes am Konkurrenzangebot auf den einzelnen Märkten im In- und Ausland – gewogen entsprechend der Bedeutung dieser Märkte für den Außenhandelsumsatz der Bundesrepublik – bestimmt sind.

### Nominaler Außenwert der D-Mark

Die Auswahl der Länder stellt immer einen Kompromiß zwischen verschiedenen Anforderungen dar. Im Hinblick auf das primäre Ziel, mit Hilfe von Außenwertindizes Veränderungen der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft im Vergleich zu den übrigen Ländern zu messen, sollte die Liste der Länder, die im Wettbewerb mit der Bundesrepublik stehen, möglichst vollständig sein. Da aber bei der Konstruktion von Außenwertindizes sowie bei der Interpretation der Ergebnisse stark vereinfachende Annahmen gemacht werden müssen, wird die Aussagefähigkeit der Berechnungen durch eine Ausweitung des Kreises der erfaßten Länder nicht unbedingt verbessert. So wäre beispielsweise die Einbeziehung von Ländern, deren Wechselkurse oder Preise im Außenhandel nicht marktwirtschaftlich bestimmt sind, der Zielsetzung des Index eher abträglich. Auch durch die Aufnahme von Ländern mit hoher Inflation wird die Eignung zumindest des gewogenen nominalen Außenwerts als Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt. Aus den genannten Gründen sollten nur solche Länder in die Rechnung einbezogen werden, die mit der Bundesrepublik in intensivem Wettbewerb stehen und die hinsichtlich ihres Warenangebots und ihrer Wirtschaftsstruktur der Bundesrepublik möglichst weitgehend vergleichbar sind.

Neben diesen grundsätzlichen Überlegungen sind freilich stets auch praktische Gesichtspunkte zu berücksichtigen. So war für die Auswahl der in die bisherigen Berechnungen der Bundesbank einbezogenen 14 Länder zwar in erster Linie deren Anteil am Außenhandelsumsatz der Bundesrepublik maßgeblich, daneben spielte aber auch eine Rolle, daß die Bundesrepublik mit bestimmten Ländern in besonders engem Verbund steht. Aus diesem Grund wurden nunmehr neben Spanien, das im Außenhandel der Bundesrepublik erheblich an Gewicht gewonnen hat, auch die anderen neu in die EG aufgenommenen Länder Portugal und Griechenland in die Berechnungen einbezogen. Damit kann der Außenwert der

<sup>2</sup> Das erweiterte Exportgewicht einer Währung repräsentiert dabei den durchschnittlichen Marktanteil des betreffenden Landes am Konkurrenzangebot auf allen Exportmärkten der Bundesrepublik; die Marktanteile des jeweiligen Landes werden darin entsprechend der Bedeutung der verschiedenen Märkte für die deutsche Exportwirtschaft mit den auf die einzelnen Märkte entfallenden Anteilen an der deutschen Ausfuhr zu einem gewogenen Mittel zusammengefaßt (vgl. Tabelle auf S. 50 f.). Bezeichnet

$a_i$  die Meßziffer des Außenwerts der D-Mark gegenüber der Währung des Landes  $i$  und  $g_i$  das erweiterte Exportgewicht dieses Landes, so ist der geometrisch gewogene Index des Außenwerts der D-Mark für alle  $n$  Währungen

$$I = a_1^{g_1} \cdot a_2^{g_2} \cdot \dots \cdot a_n^{g_n}, \quad \sum g_i = 1.$$

## Wägungsanteile für den gewogenen Außenwert der D-Mark

in %

Land	Alter Index (14 Länder)			Neuer Index (18 Länder)		
	Importgewichte für den Inlandsmarkt	erweiterte Exportgewichte für die Auslandsmärkte	Gewichte des Gesamtindex 1)	Importgewichte für den Inlandsmarkt	erweiterte Exportgewichte für die Auslandsmärkte	Gewichte des Gesamtindex 1)
<b>EG-Länder</b>						
Belgien und Luxemburg	11,9	6,3	8,1	10,1	5,7	7,1
Dänemark	1,8	1,7	1,8	1,6	1,8	1,7
Frankreich	16,2	16,6	16,5	14,1	14,0	14,0
Griechenland	—	—	—	0,9	0,6	0,7
Großbritannien	8,9	11,4	10,6	9,1	10,4	10,0
Irland	0,8	0,4	0,6	1,1	0,7	0,8
Italien	14,6	11,3	12,3	14,2	10,7	11,8
Niederlande	11,0	7,8	8,8	9,9	6,3	7,5
Portugal	—	—	—	0,9	0,6	0,7
Spanien	—	—	—	2,1	3,0	2,7
Zusammen	65,2	55,5	58,7	64,0	53,8	57,0
<b>EFTA-Länder 2)</b>						
Finnland	—	—	—	1,1	1,7	1,5
Norwegen	1,0	1,3	1,2	1,1	1,1	1,1
Österreich	5,9	5,0	5,3	6,1	4,8	5,2
Schweden	3,4	4,1	3,9	3,2	3,7	3,5
Schweiz	6,8	5,3	5,7	6,8	5,0	5,6
Zusammen	17,1	15,7	16,1	18,3	16,3	16,9
<b>Sonstige Länder</b>						
Japan	7,5	11,3	10,1	9,2	11,2	10,6
Kanada	0,6	1,5	1,2	0,4	1,7	1,3
USA	9,6	16,1	14,0	8,2	17,0	14,2
Zusammen	17,7	28,9	25,3	17,8	29,9	26,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Nachrichtlich: Gewichtsanteil der Importe bzw. Exporte im Gesamtindex	31,6	68,4	100	32,8	67,2	100

1 Arithmetisches Mittel der Import- und Exportgewichte, jeweils gewogen mit dem Anteil der Importe bzw. Exporte am insgesamt berücksichtigten Außenhandelsumsatz (= Importe aus den Industrieländern und Exporte in alle Länder). — 2 Ohne Island. BBK

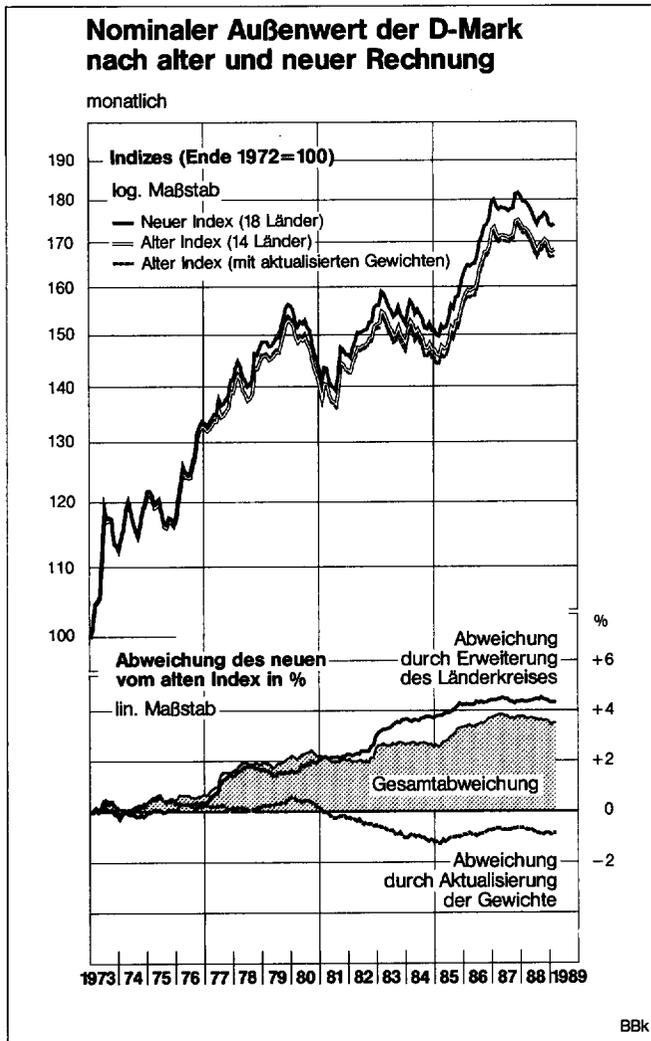
D-Mark gegenüber der Gesamtheit der EG-Länder berechnet werden, und bei Eintritt eines oder mehrerer dieser Länder in den Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems wird es weiterhin möglich sein, den gewogenen Außenwert gegenüber allen an diesem Mechanismus beteiligten Ländern zu ermitteln. Außerdem wurde Finnland in die Berechnung einbezogen, um die Gruppe der EFTA-Länder, die sich um eine mit der EG abgestimmte Handelspolitik bemüht, möglichst vollstän-

dig repräsentieren zu können. Insgesamt gehen in den neuen Außenwertindex der D-Mark nunmehr die Währungen von 18 Ländern ein, die zusammen immerhin 80 Prozent des deutschen Außenhandelsumsatzes mit Industrieerzeugnissen erreichen. Alle in den Index einbezogenen Währungen – außer der griechischen Drachme – werden in Frankfurt amtlich notiert; damit können die Außenwertberechnungen weiterhin taggleich vorgenommen werden.

Nach den neuen Gewichten des gewogenen Außenwerts der D-Mark hat sich die Bedeutung des Außenhandels mit den EG- und EFTA-Ländern zugunsten des Außenhandels mit den außereuropäischen Ländern verringert (vgl. nebenstehende Tabelle). Stärker zurückgegangen sind – auch wegen des nun etwas größeren Länderkreises – die Gewichte für den französischen Franc von 16,5% auf 14,0% und für den holländischen Gulden von 8,8% auf 7,5%. Die neu aufgenommene spanische Peseta geht mit einem Gewicht von 2,7% in die Außenwertberechnung der D-Mark ein, die griechische Drachme und der portugiesische Escudo sind mit jeweils 0,7% beteiligt. Zusammengenommen ist der Gewichtsanteil der EG-Länder im Außenwertindex der D-Mark von 58,7% auf 57,0% zurückgegangen. Eine ähnliche Tendenz zeigt sich auch bei den EFTA-Ländern, deren Anteil insgesamt freilich durch die Einbeziehung der Finnmark (mit einem Gewicht von 1,5%) auf 16,9% zugenommen hat. Demgegenüber ist der Wägungsanteil der Währungen Japans, Kanadas und der USA von 25,3% auf 26,1% gestiegen, was in erster Linie auf die starke Zunahme der japanischen Lieferungen in die Bundesrepublik sowie auf den bis 1986 zu verzeichnenden Anstieg der Ausfuhr deutscher Industriewaren in die USA zurückzuführen ist.

Die Gegenüberstellung des nominalen Außenwerts der D-Mark nach alter und neuer Rechnung zeigt, daß der neue Außenwertindex gegenüber 18 wichtigen Handelspartnern ab Mitte der siebziger Jahre deutlich höher als der bisherige liegt (vgl. nachstehendes Schaubild).<sup>3)</sup> So beträgt der Indexstand auf Basis Ende 1972=100 im März 1989 174,2 gegenüber 168,3 nach der alten Berechnung. Die Ursache für den stärkeren Anstieg des neuen Index liegt vor allem in der Erweiterung des Länderkreises. Die Währungen von Spanien, Portugal und Griechenland wurden in dem betrachteten Zeitraum gegenüber der D-Mark besonders stark abgewertet. So ist beispielsweise der Außenwert der D-Mark seit Ende 1972 gegenüber der spanischen Peseta auf mehr

3 Die Ergebnisse der Neuberechnung sind im Statistischen Teil dieses Berichts auf S. 80\* ff. dargestellt.



Da die aus der Sicht der Bundesrepublik ausgewählten Länder aber im großen und ganzen auch mit den wichtigsten Konkurrenten der übrigen Industrieländer identisch sind, ist die Qualität der Ergebnisse durchaus mit derjenigen für den Außenwert der D-Mark vergleichbar. Am Außenhandelsumsatz der Länder, für die der gewogene Außenwert berechnet wird, sind die einbezogenen Länder meist mit Anteilen zwischen 70 und 90 Prozent beteiligt (vgl. Tabelle auf S. 52). Gewisse Einschränkungen hinsichtlich der Aussagefähigkeit der Berechnungen könnte man allerdings beim japanischen Yen und beim US-Dollar vermuten, weil die Anteile der konkurrierenden Länder am gesamten Außenhandelsumsatz hier unter 65% liegen. Dies ist aber vor allem darauf zurückzuführen, daß beide Länder jeweils etwa ein Viertel ihrer Industrieerzeugnisse in Entwicklungsländer (einschl. Schwellenländer) liefern. Die meisten dieser Länder sollten jedoch ohnehin unberücksichtigt bleiben, weil die japanischen und amerikanischen Exporteure auf den dortigen Märkten in der Regel nur auf ein begrenzt konkurrenzfähiges Inlandsangebot stoßen, dessen Preise im übrigen auch häufig aus den entsprechenden Dollar-Preisen der ausländischen Anbieter abgeleitet werden; die zumeist größere Bedeutung des Exportangebots anderer Industrieländer auf den Märkten der Entwicklungsländer wird dagegen – wie bereits erwähnt – in den erweiterten Exportgewichten berücksichtigt.

als das Dreifache, gegenüber dem Escudo fast auf das Zehnfache und gegenüber der griechischen Drachme auf das Neunfache gestiegen. Dagegen entspricht die Aufwertungsrate der D-Mark gegenüber der Finnmark etwa dem Durchschnitt gegenüber allen 18 Währungen. Die gewogenen Außenwerte gegenüber den bisherigen 14 Ländern auf Basis der alten und neuen Gewichte unterscheiden sich kaum voneinander.

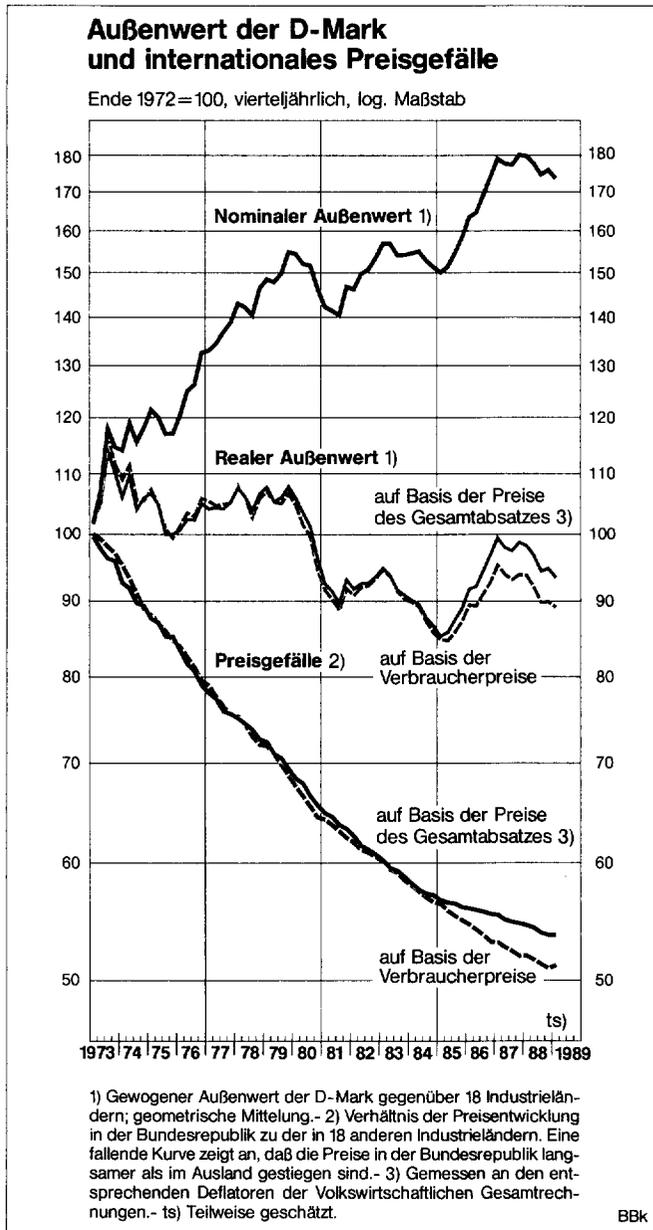
### Nominaler Außenwert fremder Währungen

Neben dem gewogenen nominalen Außenwert der D-Mark berechnet die Bundesbank auch gewogene Außenwerte für wichtige fremde Währungen. Sie werden nach demselben Verfahren und auf der Grundlage der gleichen Länder ermittelt wie der Außenwert der D-Mark. Die Berechnung der Außenwerte fremder Währungen kann insoweit zwar nur als „Kuppelprodukt“, das bei der Ableitung des Außenwerts der D-Mark anfällt, angesehen werden.

Im Außenwert nahezu aller europäischen Währungen hat die D-Mark mit Abstand das größte Gewicht. Lediglich beim irischen Pfund bleibt ihr Gewicht deutlich unter 20% und hinter dem Anteil des Pfund Sterling (32%) weit zurück. Eine besonders große Bedeutung hat das deutsche Angebot im Wettbewerb mit Österreich, der Schweiz und den Niederlanden, wo die Anteile der D-Mark zwischen 45 und 30 Prozent erreichen (vgl. Tabelle auf S. 52). Demgegenüber dominiert in den Außenwerten für den japanischen Yen und den kanadischen Dollar das Gewicht des US-Dollars mit knapp 50 bzw. über 75 Prozent. Wichtigste Konkurrenten der US-Industrie sind die Anbieter aus Japan (33%), Kanada (24%) und der Bundesrepublik (12%).

### Realer Außenwert der D-Mark

Der Index des *realen Außenwerts* der D-Mark, der zum Ausdruck bringen soll, wie sich Wechselkursänderungen und Veränderungen des Preisniveaus im In- und Ausland im Gesamteffekt auf die preis-



liche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie auswirken, wurde ebenso wie der nominale Außenwert der D-Mark neu berechnet. Die *Verbraucherpreise*, auf deren Basis der reale Außenwert weiterhin ermittelt wird, haben gegenüber anderen Preisindikatoren den Vorteil, daß sie die allgemeine Preisentwicklung der Industrieländer recht gut repräsentieren und in ihrem Aussagewert für verschiedene Länder weitgehend vergleichbar sind. Zudem stehen sie als Monatsreihen relativ schnell zur Verfügung. Sie werden deswegen häufig zur Berechnung des realen Außenwerts herangezogen, obwohl sie zum Großteil Preise von Gütern enthalten, die international nicht gehandelt werden.

Zur Ableitung realer Außenwerte werden verschiedentlich auch Informationen über die Produktionskosten herangezogen, die für die Preise und Wettbewerbsfähigkeit auf längere Sicht maßgeblich sind. Ideal wären dafür Indikatoren, die die wichtigsten Kostenkomponenten der international handelbaren Güter enthalten. Die Berechnung solcher Kostenindizes ist freilich von der Datenlage her kaum befriedigend durchzuführen. Die häufig verwendeten *Lohnkosten je Produkteinheit* repräsentieren zwar die wichtigste Komponente der inländischen Produktionskosten, lassen aber die übrigen Kostenelemente – insbesondere die Preise für Importgüter – unberücksichtigt, so daß nur eine lose Verbindung zu den Endproduktpreisen besteht.

Statistische Ergebnisse, in denen sich die Entwicklung aller Kosten- und Preiselemente niederschlägt, fallen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen an. Da die Summe aller gesamtwirtschaftlichen Kosten (einschließlich der Entgelte für Unternehmerleistungen) der Summe aus Bruttoinlandsprodukt und Importen und damit auch dem Gesamtabsatz entspricht, kann der umfassende *Preisindex des Gesamtabsatzes* als ein Indikator für die gesamtwirtschaftlichen Kosten je Produkteinheit aufgefaßt werden. Dabei muß freilich eingeräumt werden, daß gesamtwirtschaftliche Produktionskosten und Kosten der international handelbaren Güter zeitweise durchaus recht unterschiedlich verlaufen können. Gleiches gilt aber auch für die Verbraucherpreise und die Preise der eigentlich interessierenden Industrieerzeugnisse. Mit dem realen Außenwert der D-Mark auf Basis der Preise des Gesamtabsatzes wird die an den Verbraucherpreisen orientierte Berechnung durch einen Indikator ergänzt, der die Preise *aller* Produktionsfaktoren einschließt. Durch diese Erweiterung wird die Aussagefähigkeit der Berechnungen deutlich verbessert.

Die Ergebnisse, die am Reihenende freilich stets noch auf Schätzungen der vierteljährlichen Gesamtrechnungsdaten beruhen, zeigen längerfristig die gleiche Entwicklung wie der auf Basis der Verbraucherpreise ermittelte reale Außenwert der D-Mark (vgl. nebenstehendes Schaubild). Die in den letzten Jahren zu beobachtenden Abweichungen in der Entwicklung der beiden Indikatoren dürften vor allem mit den unterschiedlichen Auswirkungen des 1985 einsetzenden Rückgangs der Rohstoff- und Energiepreise auf die gesamtwirtschaftlichen Produktionskosten der verschiedenen Länder zu erklären sein. Ungeachtet dieser Divergenzen zeigt der

reale Außenwert auf Basis beider Preisindikatoren im letzten Jahr eine kräftige reale Abwertung der D-Mark gegenüber den Währungen der 18 Industrieländer. Im 1. Quartal 1989 lag der Index auf Basis der Preise des Gesamtabsatzes um ca. 5% unter dem entsprechenden Vorjahrswert, und seit Anfang 1987, als der Index seinen letzten Höchststand erreicht hatte, hat sich die D-Mark real sogar um 6% abgewertet. Diese nun bereits seit mehr als zwei Jahren anhaltende Abwertungstendenz steht nicht nur in offensichtlichem Widerspruch zu der Überschußposition der Bundesrepublik im Leistungsverkehr, sondern trägt auch gleichzeitig zur Verschlechterung des Preisklimas im Inland bei.

**Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.**

## Aufteilung der Exportmärkte der Bundesrepublik 1984 bis 1986

### a) nach Konkurrenten \*)

in %

Exportmarkt \ Konkurrent	Belgien und Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Griechenland	Großbritannien	Irland	Italien	Niederlande	Portugal	Spanien	Finnland	Norwegen
Belgien und Luxemburg	<i>40,06</i>	3,05	5,02	2,59	3,27	1,67	1,93	11,76	1,96	1,03	1,81	2,28
Dänemark	0,41	<i>49,50</i>	0,29	0,69	0,77	0,92	0,16	0,82	0,52	0,20	2,18	6,24
Frankreich	14,19	4,06	<i>70,93</i>	6,70	5,10	2,95	5,74	6,88	7,60	5,80	3,44	3,72
Griechenland	0,13	0,17	0,13	<i>53,99</i>	0,11	0,06	0,20	0,15	0,04	0,03	0,11	0,05
Großbritannien	8,16	6,40	3,35	4,43	<i>62,57</i>	31,36	2,43	8,22	5,35	2,57	5,30	5,84
Irland	0,69	0,48	0,41	0,28	1,65	<i>38,26</i>	0,23	0,84	0,30	0,21	0,39	0,42
Italien	5,07	3,71	6,81	12,14	3,90	1,98	<i>80,03</i>	4,07	6,15	3,03	3,25	2,61
Niederlande	12,83	4,19	2,55	3,02	3,36	2,42	1,52	<i>44,94</i>	2,70	1,14	2,55	3,11
Portugal	0,33	0,63	0,43	0,12	0,54	0,31	0,12	0,57	<i>59,55</i>	0,42	0,69	0,63
Spanien	1,09	0,76	1,97	1,30	1,08	0,84	1,05	1,43	5,74	<i>79,39</i>	0,52	0,53
Finnland	0,36	2,28	0,28	0,50	0,97	0,64	0,14	0,72	0,36	0,20	<i>55,69</i>	3,51
Norwegen	0,29	2,79	0,16	0,36	0,68	0,32	0,14	0,90	0,46	0,09	1,55	<i>43,95</i>
Österreich	0,89	1,19	0,45	1,06	0,61	0,32	0,84	0,88	0,65	0,59	1,17	1,07
Schweden	2,36	10,63	0,82	0,95	2,03	1,71	0,66	2,27	1,31	0,61	12,89	16,44
Schweiz	1,41	2,23	1,58	1,90	1,78	0,73	1,55	1,61	2,24	0,80	1,77	1,39
Japan	3,76	5,18	1,47	7,46	4,00	2,75	1,00	4,71	2,47	1,72	4,37	4,51
Kanada	0,35	0,18	0,16	0,24	0,63	0,59	0,10	0,70	0,14	0,06	0,22	0,22
USA	7,62	2,58	3,17	2,27	6,95	12,19	2,16	8,52	2,46	2,12	2,12	3,50
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nachrichtlich: Anteil am Industriewarenexport der Bundesrepublik	6,64	2,11	12,03	0,88	8,73	0,50	7,02	8,02	0,54	2,18	1,09	1,33

### b) nach Konkurrenten, gewogen mit den Exportanteilen<sup>2)</sup>

in %

Exportmarkt \ Konkurrent	Belgien und Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Griechenland	Großbritannien	Irland	Italien	Niederlande	Portugal	Spanien	Finnland	Norwegen
Belgien und Luxemburg	<i>2,66</i>	0,06	0,60	0,02	0,29	0,01	0,14	0,94	0,01	0,02	0,02	0,03
Dänemark	0,03	<i>1,05</i>	0,03	0,01	0,07	0,00	0,01	0,07	0,00	0,00	0,02	0,08
Frankreich	0,94	0,09	<i>8,53</i>	0,06	0,45	0,01	0,40	0,55	0,04	0,13	0,04	0,05
Griechenland	0,01	0,00	0,02	<i>0,47</i>	0,01	0,00	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00
Großbritannien	0,54	0,14	0,40	0,04	<i>5,47</i>	0,16	0,17	0,66	0,03	0,06	0,06	0,08
Irland	0,05	0,01	0,05	0,00	0,14	<i>0,19</i>	0,02	0,07	0,00	0,00	0,00	0,01
Italien	0,34	0,08	0,82	0,11	0,34	0,01	<i>5,62</i>	0,33	0,03	0,07	0,04	0,03
Niederlande	0,85	0,09	0,31	0,03	0,29	0,01	0,11	<i>3,60</i>	0,01	0,02	0,03	0,04
Portugal	0,02	0,01	0,05	0,00	0,05	0,00	0,01	0,05	<i>0,32</i>	0,01	0,01	0,01
Spanien	0,07	0,02	0,24	0,01	0,09	0,00	0,07	0,11	0,03	<i>1,73</i>	0,01	0,01
Finnland	0,02	0,05	0,03	0,00	0,08	0,00	0,01	0,06	0,00	0,00	<i>0,61</i>	0,05
Norwegen	0,02	0,06	0,02	0,00	0,06	0,00	0,01	0,07	0,00	0,00	0,02	<i>0,59</i>
Österreich	0,06	0,03	0,05	0,01	0,05	0,00	0,06	0,07	0,00	0,01	0,01	0,01
Schweden	0,16	0,22	0,10	0,01	0,18	0,01	0,05	0,18	0,01	0,01	0,14	0,22
Schweiz	0,09	0,05	0,19	0,02	0,16	0,00	0,11	0,13	0,01	0,02	0,02	0,02
Japan	0,25	0,11	0,18	0,07	0,35	0,01	0,07	0,38	0,01	0,04	0,05	0,06
Kanada	0,02	0,00	0,02	0,00	0,05	0,00	0,01	0,06	0,00	0,00	0,00	0,00
USA	0,51	0,05	0,38	0,02	0,61	0,06	0,15	0,68	0,01	0,05	0,02	0,05
Insgesamt	6,64	2,11	12,03	0,88	8,73	0,50	7,02	8,02	0,54	2,18	1,09	1,33

\* Die Prozentsätze in einer Spalte geben den Anteil des Konkurrenzangebots für deutsche Exporte in dem jeweiligen Empfängerland wieder, der aus dem in der Vorspalte genannten Lieferland stammt. Die Anteile

des Inlandsangebots finden sich in der Diagonalen (kursive Zahlen). —  
1 Das Angebot dieser Länder an Industrieerzeugnissen wird sowohl auf

Österreich	Schweden	Schweiz	Japan	Kanada	USA	Sonstige Industrieländer 1)	OPEC-Länder 1)	Entwicklungsländer 1)	Staats-handels-länder 1)	Nachrichtlich: Anteil am Industriewarenimport der Bundesrepublik	Exportmarkt / Konkurrent
1,88	1,95	2,44	0,09	0,28	0,32	2,25	2,41	2,57	2,78	10,06	Belgien und Luxemburg
0,47	3,84	0,51	0,03	0,10	0,11	1,82	0,70	0,82	0,93	1,57	Dänemark
3,02	3,45	7,95	0,25	0,88	0,81	6,28	13,29	8,75	7,37	14,12	Frankreich
0,12	0,09	0,12	0,00	0,01	0,02	0,36	0,63	0,18	0,35	0,90	Griechenland
1,96	5,74	4,78	0,27	1,45	1,18	13,43	11,38	7,05	5,32	9,07	Großbritannien
0,26	0,49	0,38	0,03	0,12	0,09	0,55	0,21	0,16	0,07	1,06	Irland
6,96	2,46	7,91	0,23	0,93	0,95	9,62	12,89	5,16	9,15	14,20	Italien
2,14	2,48	2,22	0,08	0,29	0,30	3,06	3,11	1,91	2,59	9,88	Niederlande
0,25	0,63	0,35	0,00	0,03	0,05	0,18	0,13	0,22	0,19	0,88	Portugal
0,34	0,47	0,79	0,04	0,20	0,20	1,60	2,80	2,12	2,59	2,15	Spanien
0,45	4,65	0,37	0,03	0,12	0,09	0,83	0,44	0,53	8,47	1,11	Finnland
0,20	2,91	0,29	0,04	0,07	0,07	0,75	0,23	0,98	0,53	1,13	Norwegen
72,26	0,97	3,21	0,04	0,14	0,08	1,99	1,69	0,59	5,49	6,07	Österreich
1,27	60,63	1,34	0,09	0,49	0,40	2,82	1,94	1,52	2,19	3,22	Schweden
4,59	1,58	59,34	0,23	0,30	0,33	3,26	3,29	2,52	3,39	6,78	Schweiz
2,31	3,37	3,53	95,64	4,81	7,71	26,25	26,40	32,90	37,65	9,19	Japan
0,07	0,26	0,20	0,14	53,26	5,32	1,88	1,26	1,81	1,36	0,37	Kanada
1,46	4,04	4,27	2,77	36,50	81,99	23,08	17,18	30,21	9,57	8,22	USA
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	Insgesamt
5,19	2,91	5,47	1,63	1,02	11,01	4,33	4,54	7,63	5,18	×	Nachrichtlich: Anteil am Industriewarenexport der Bundesrepublik

Österreich	Schweden	Schweiz	Japan	Kanada	USA	Sonstige Industrieländer	OPEC-Länder	Entwicklungsländer	Staats-handels-länder	Insgesamt (erweitertes Exportgewicht)	Exportmarkt / Konkurrent
0,10	0,06	0,13	0,00	0,00	0,03	0,10	0,11	0,20	0,14	5,68	Belgien und Luxemburg
0,02	0,11	0,03	0,00	0,00	0,01	0,08	0,03	0,06	0,05	1,78	Dänemark
0,16	0,10	0,43	0,00	0,01	0,09	0,27	0,60	0,67	0,38	14,01	Frankreich
0,01	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	0,02	0,03	0,01	0,02	0,64	Griechenland
0,10	0,17	0,26	0,00	0,01	0,13	0,58	0,52	0,54	0,28	10,38	Großbritannien
0,01	0,01	0,02	0,00	0,00	0,01	0,02	0,01	0,01	0,00	0,65	Irland
0,36	0,07	0,43	0,00	0,01	0,10	0,42	0,59	0,39	0,47	10,66	Italien
0,11	0,07	0,12	0,00	0,00	0,03	0,13	0,14	0,15	0,13	6,30	Niederlande
0,01	0,02	0,02	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,02	0,01	0,63	Portugal
0,02	0,01	0,04	0,00	0,00	0,02	0,07	0,13	0,16	0,13	2,99	Spanien
0,02	0,14	0,02	0,00	0,00	0,01	0,04	0,02	0,04	0,44	1,65	Finnland
0,01	0,08	0,02	0,00	0,00	0,01	0,03	0,01	0,07	0,03	1,12	Norwegen
3,75	0,03	0,18	0,00	0,00	0,01	0,09	0,08	0,04	0,28	4,83	Österreich
0,07	1,77	0,07	0,00	0,00	0,04	0,12	0,09	0,12	0,11	3,68	Schweden
0,24	0,05	3,24	0,00	0,00	0,04	0,14	0,15	0,19	0,18	5,04	Schweiz
0,12	0,10	0,19	1,56	0,05	0,85	1,14	1,20	2,51	1,95	11,24	Japan
0,00	0,01	0,01	0,00	0,55	0,59	0,08	0,06	0,14	0,07	1,68	Kanada
0,08	0,12	0,23	0,05	0,37	9,02	1,00	0,78	2,31	0,50	17,05	USA
5,19	2,91	5,47	1,63	1,02	11,01	4,33	4,54	7,63	5,18	100	Insgesamt

ihren Binnenmärkten als auch in den übrigen Ländern vernachlässigt. —  
2 Die Werte ergeben sich durch Multiplikation der Angaben in der obigen

Tabelle mit dem Anteil des jeweiligen Marktes am gesamten Industriewarenexport der Bundesrepublik. BBk

### Wägungsanteile für die gewogenen Außenwerte der D-Mark und fremder Währungen \*)

in %

Währung	Wägungsschema des Außenwerts der jeweiligen Währung									
	Deutsche Mark	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Französischer Franc	Griechische Drachme	Pfund Sterling	Irishes Pfund	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Portugiesischer Escudo
Deutsche Mark	—	27,9	25,4	26,6	28,6	21,4	16,0	26,6	30,6	22,2
Belgischer und Luxemburgischer Franc	7,1	—	3,6	8,2	3,8	5,3	3,2	4,6	10,7	3,8
Dänische Krone	1,7	0,8	—	0,8	1,1	1,5	1,2	0,8	1,2	1,4
Französischer Franc	14,0	16,2	6,3	—	10,3	10,2	7,1	16,3	10,1	13,7
Griechische Drachme	0,7	0,3	0,3	0,4	—	0,3	0,2	0,8	0,3	0,2
Pfund Sterling	10,0	9,5	9,4	8,8	7,0	—	32,2	8,4	10,2	11,1
Irishes Pfund	0,8	0,7	0,7	0,7	0,4	2,9	—	0,6	0,8	0,6
Italienische Lira	11,8	7,3	5,2	13,6	16,5	7,9	4,7	—	6,4	8,9
Holländischer Gulden	7,5	10,7	4,8	5,1	4,3	5,6	4,0	4,0	—	4,8
Portugiesischer Escudo	0,7	0,5	0,7	0,8	0,2	0,8	0,5	0,6	0,6	—
Spanische Peseta	2,7	1,7	1,3	4,3	1,9	2,4	1,6	3,1	1,9	7,5
Finnmark	1,5	0,7	2,9	0,8	0,8	1,6	0,9	0,8	1,0	1,2
Norwegische Krone	1,1	0,6	4,3	0,6	0,6	1,2	0,7	0,6	1,0	1,2
Österreichischer Schilling	5,2	1,3	1,6	1,3	1,7	1,3	0,8	2,5	1,4	1,4
Schwedische Krone	3,5	2,5	12,4	2,2	1,6	3,7	2,6	2,1	2,8	3,4
Schweizer Franken	5,6	2,2	2,8	3,7	2,9	3,3	1,7	4,3	2,3	3,5
Japanischer Yen	10,6	6,1	8,6	8,3	11,2	10,6	5,4	8,7	6,6	5,5
Kanadischer Dollar	1,3	0,8	0,8	1,1	0,6	1,9	1,3	1,3	1,0	0,8
US-Dollar	14,2	10,3	8,9	12,5	6,5	18,2	15,8	13,9	11,0	9,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nachrichtlich: Anteil der jeweils 18 Handelspartner am Außenhandelsumsatz 1)	80,0	91,6	86,0	80,7	86,9	75,6	92,9	76,0	92,2	90,8
Währung	Wägungsschema des Außenwerts der jeweiligen Währung									
	Spanische Peseta	Finnmark	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	US-Dollar	
Deutsche Mark	21,8	21,7	19,8	45,1	22,3	30,7	13,6	3,9	12,1	
Belgischer und Luxemburgischer Franc	3,6	2,9	3,2	3,1	3,6	3,4	2,2	0,6	2,2	
Dänische Krone	0,8	3,0	6,9	0,9	5,4	1,0	0,8	0,2	0,7	
Französischer Franc	17,8	6,5	5,8	6,2	7,0	11,0	6,5	1,8	5,9	
Griechische Drachme	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3	0,0	0,2	
Pfund Sterling	8,9	9,8	9,3	4,9	10,2	7,9	6,8	2,8	7,4	
Irishes Pfund	0,6	0,6	0,6	0,4	0,7	0,5	0,3	0,2	0,5	
Italienische Lira	10,4	5,6	4,4	10,0	5,5	10,5	5,4	1,8	5,3	
Holländischer Gulden	3,8	3,7	4,4	3,3	4,2	3,3	2,2	0,7	2,2	
Portugiesischer Escudo	1,6	0,7	0,8	0,4	0,8	0,6	0,2	0,1	0,3	
Spanische Peseta	—	1,4	1,0	1,5	1,4	1,7	1,7	0,4	1,4	
Finnmark	0,8	—	4,0	1,2	6,1	0,9	1,2	0,2	0,6	
Norwegische Krone	0,5	2,7	—	0,6	5,3	0,6	0,7	0,2	0,5	
Österreichischer Schilling	1,6	2,1	1,4	—	1,7	3,9	1,2	0,3	0,6	
Schwedische Krone	2,0	14,5	17,9	2,3	—	2,2	1,8	0,8	2,0	
Schweizer Franken	2,6	2,6	2,1	6,1	2,7	—	2,5	0,6	2,0	
Japanischer Yen	9,2	11,5	8,5	7,0	8,1	9,2	—	10,0	32,5	
Kanadischer Dollar	1,0	1,1	0,8	0,6	1,4	1,0	4,3	—	23,8	
US-Dollar	12,7	9,1	8,9	6,1	13,4	11,4	48,2	75,3	—	
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Nachrichtlich: Anteil der jeweils 18 Handelspartner am Außenhandelsumsatz 1)	79,9	73,1	84,8	84,1	85,4	83,3	55,8	83,1	64,8	

\* Ermittelt auf der Basis der Handelsströme von Industrieerzeugnissen (ohne Mineralölzeugnisse) in den Jahren 1984 bis 1986 unter Berücksichtigung von Drittmarkteffekten. — 1 Einfuhr und Ausfuhr von Industrieerzeugnissen des jeweils betrachteten Landes.

BBk

Alle Bankengruppen *)												
Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Sonstige Aktiva
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)	ausländische Wertpapiere		
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
<b>Mio DM</b>												
1978	1 988 174	72 546	349 548	72 128	1 200 594	215 625	928 785	56 184	205 986	5 219	4 480	77 673
1979	2 176 041	79 216	378 412	71 941	1 351 086	245 219	1 042 932	62 935	205 656	7 681	4 203	77 846
1980	2 351 260	70 898	401 262	85 528	1 482 439	276 530	1 135 786	70 123	217 209	10 737	3 943	79 244
1981	2 538 412	66 920	417 326	101 457	1 622 332	305 228	1 239 625	77 479	231 104	11 245	3 751	84 277
1982	2 709 658	69 438	438 830	102 815	1 719 762	323 404	1 315 254	81 104	273 396	9 894	3 490	92 033
1983	2 881 292	70 005	454 679	106 435	1 825 465	335 622	1 402 461	87 362	310 187	9 300	3 266	101 955
1984	3 087 499	76 232	493 119	134 356	1 924 480	351 895	1 480 284	92 301	337 236	9 567	3 055	109 454
1985	3 328 482	78 853	528 154	165 810	2 040 729	361 501	1 580 890	98 338	375 515	13 197	2 892	123 332
1986	3 551 121	80 874	579 782	227 375	2 110 356	352 778	1 657 251	100 327	406 909	18 049	2 626	125 150
1987	3 748 796	84 247	632 645	243 068	2 185 060	335 566	1 743 809	105 685	450 360	18 433	2 435	132 548
1988	3 984 157	89 743	672 794	275 002	2 303 767	351 772	1 840 653	111 342	479 466	22 429	2 157	138 799
<b>% des Geschäftsvolumens aller Bankengruppen</b>												
1978	100	3,6	17,6	3,6	60,4	10,8	46,7	2,8	10,4	0,3	0,2	3,9
1979	100	3,6	17,4	3,3	62,1	11,3	47,9	2,9	9,5	0,4	0,2	3,6
1980	100	3,0	17,1	3,6	63,0	11,8	48,3	3,0	9,2	0,5	0,2	3,4
1981	100	2,6	16,4	4,0	63,9	12,0	48,8	3,1	9,1	0,4	0,1	3,3
1982	100	2,6	16,2	3,8	63,5	11,9	48,5	3,0	10,1	0,4	0,1	3,4
1983	100	2,4	15,8	3,7	63,4	11,6	48,7	3,0	10,8	0,3	0,1	3,5
1984	100	2,5	16,0	4,4	62,3	11,4	47,9	3,0	10,9	0,3	0,1	3,5
1985	100	2,4	15,9	5,0	61,3	10,9	47,5	3,0	11,3	0,4	0,1	3,7
1986	100	2,3	16,3	6,4	59,4	9,9	46,7	2,8	11,5	0,5	0,1	3,5
1987	100	2,2	16,9	6,5	58,3	9,0	46,5	2,8	12,0	0,5	0,1	3,5
1988	100	2,3	16,9	6,9	57,8	8,8	46,2	2,8	12,0	0,6	0,1	3,5

Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)				Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva	
	inländische Kreditinstitute		ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
	insgesamt	darunter weitergegebene Wechsel			Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahre	Termingelder von 4 Jahren und darüber					Spareinlagen und Sparbriefe
<b>Mio DM</b>												
1978	402 460	25 322	78 677	1 040 310	161 135	137 499	183 898	530 564	27 214	334 649	66 086	65 992
1979	444 100	42 997	101 820	1 116 866	167 342	158 623	202 574	557 349	30 978	372 495	72 134	68 626
1980	489 898	56 825	111 623	1 185 331	172 783	183 281	217 140	582 519	29 608	413 594	76 923	73 891
1981	514 722	65 801	114 381	1 254 217	170 448	222 855	230 939	593 743	36 232	484 437	82 833	87 822
1982	547 508	70 604	117 284	1 328 586	183 757	229 153	238 365	640 857	36 454	530 822	89 671	95 787
1983	569 800	73 291	114 318	1 408 326	198 757	219 569	265 601	684 147	40 252	584 657	96 173	108 018
1984	615 185	82 117	128 315	1 505 905	213 702	228 087	291 869	720 898	51 349	619 256	104 389	114 449
1985	659 937	79 063	132 553	1 638 789	229 359	243 006	327 363	789 080	49 981	653 743	116 623	126 837
1986	700 623	80 025	139 389	1 762 550	245 704	252 178	362 392	848 842	53 434	684 219	127 967	136 373
1987	731 891	69 767	142 187	1 884 274	260 990	260 476	406 249	895 453	61 806	711 991	137 432	141 021
1988	833 166	68 898	168 353	1 982 803	283 651	269 078	452 636	916 267	61 171	705 398	145 343	149 094
<b>% des Geschäftsvolumens aller Bankengruppen</b>												
1978	20,2	1,3	4,0	52,3	8,1	6,9	9,2	26,7	1,4	16,8	3,3	3,3
1979	20,4	2,0	4,7	51,3	7,7	7,3	9,3	25,6	1,4	17,1	3,3	3,2
1980	20,8	2,4	4,7	50,4	7,3	7,8	9,2	24,8	1,3	17,6	3,3	3,1
1981	20,3	2,6	4,5	49,4	6,7	8,8	9,1	23,4	1,4	19,1	3,3	3,5
1982	20,2	2,6	4,3	49,0	6,8	8,5	8,8	23,7	1,3	19,6	3,3	3,5
1983	19,8	2,5	4,0	48,9	6,9	7,6	9,2	23,7	1,4	20,3	3,3	3,7
1984	19,9	2,7	4,2	48,8	6,9	7,4	9,5	23,3	1,7	20,1	3,4	3,7
1985	19,8	2,4	4,0	49,2	6,9	7,3	9,8	23,7	1,5	19,6	3,5	3,8
1986	19,7	2,3	3,9	49,6	6,9	7,1	10,2	23,9	1,5	19,3	3,6	3,8
1987	19,5	1,9	3,8	50,3	6,9	6,9	10,8	23,9	1,6	19,0	3,7	3,8
1988	20,9	1,7	4,2	49,8	7,1	6,8	11,4	23,0	1,5	17,7	3,6	3,7

**Anmerkungen zu den Tabellen auf den Seiten 53 bis 72**

\* Sämtliche zur Bankenstatistik berichtende Kreditinstitute. Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung, vgl. Anmerkung 9. Statistisch bedingte Veränderungen sind nicht angemerkt, da die Angaben in den Tabellen nur der Wiedergabe der Geschäftsstruktur zu verschiedenen Zeitpunkten dienen sollen. —

1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite und einschl. Namensschuldverschreibungen. — 3 Ohne eigene Emissionen und ohne Namensschuldverschreibungen. — 4 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Spareinlagen und Sparsparbriefe, Sparkassenobligationen u. ä. — 5 Einschl. offener Rücklagen gemäß § 10 KWG. — 6 Ab 1986 einschl. eines Teils der aufgelösten Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“; s. a. Anmerkung 10. —

7 Sparkassen und Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale). — 8 Kreditgenossen-

schaften und Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank). — 9 Ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren. — 10 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. —

11 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 12 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“, „Realkreditinstitute“ und — bis Ende 1986 — in der früheren Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken; diese Bankengruppe wurde erstmals im Dezember 1985 statistisch erfaßt.

BBK

Kreditbanken \*)<sup>6)</sup>

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Sonstige Aktiva
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)	ausländische Wertpapiere		
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1978	498 228	30 460	83 578	47 071	269 779	99 456	153 581	16 742	37 962	2 521	1 066	25 791
1980	554 313	28 658	83 037	50 280	320 317	116 154	184 491	19 672	41 996	4 591	949	24 485
1982	601 314	24 867	90 758	55 553	347 681	132 271	194 408	21 002	50 684	4 590	840	26 341
1984	686 300	27 985	89 222	76 109	391 762	150 566	219 585	21 611	65 836	5 617	737	29 032
1985	742 786	29 787	92 348	89 039	416 853	154 532	237 231	25 090	73 253	8 398	680	32 428
1986	837 684	29 951	83 305	119 201	476 194	166 244	283 782	26 168	78 033	11 554	616	38 830
1987	875 782	31 270	87 416	123 389	499 938	158 351	312 438	29 149	80 413	9 683	562	43 111
1988	942 025	28 661	84 653	142 384	545 326	169 255	343 376	32 695	81 647	12 150	492	46 712
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	25,1	42,0	23,9	65,3	22,5	46,1	16,5	29,8	18,4	48,3	23,8	33,2
1980	23,6	40,4	20,7	58,8	21,6	42,0	16,2	28,1	19,3	42,8	24,1	30,9
1982	22,2	35,8	20,7	54,0	20,2	40,9	14,8	25,9	18,5	46,4	24,1	28,6
1984	22,2	36,7	18,1	56,6	20,4	42,8	14,8	23,4	19,5	58,7	24,1	26,5
1985	22,3	37,8	17,5	53,7	20,4	42,7	15,0	25,5	19,5	63,6	23,5	26,3
1986	23,6	37,0	14,4	52,4	22,6	47,1	17,1	26,1	19,2	64,0	23,5	31,0
1987	23,4	37,1	13,8	50,8	22,9	47,2	17,9	27,6	17,9	52,5	23,1	32,5
1988	23,6	31,9	12,6	51,8	23,7	48,1	18,7	29,4	17,0	54,2	22,8	33,7
% des Geschäftsvolumens der Kreditbanken												
1978	100	6,1	16,8	9,4	54,1	20,0	30,8	3,4	7,6	0,5	0,2	5,2
1980	100	5,2	15,0	9,1	57,8	21,0	33,3	3,5	7,6	0,8	0,2	4,4
1982	100	4,1	15,1	9,2	57,8	22,0	32,3	3,5	8,4	0,8	0,1	4,4
1984	100	4,1	13,0	11,1	57,1	21,9	32,0	3,1	9,6	0,8	0,1	4,2
1985	100	4,0	12,4	12,0	56,1	20,8	31,9	3,4	9,9	1,1	0,1	4,4
1986	100	3,6	9,9	14,2	56,8	19,8	33,9	3,1	9,3	1,4	0,1	4,6
1987	100	3,6	10,0	14,1	57,1	18,1	35,7	3,3	9,2	1,1	0,1	4,9
1988	100	3,0	9,0	15,1	57,9	18,0	36,5	3,5	8,7	1,3	0,1	5,0
Passiva												
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva
	inländische Kreditinstitute		ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
	insgesamt	darunter weitergegebene Wechsel			Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahre	Termingelder von 4 Jahren und darüber		Spareinlagen und Sparbriefe			
			Mio DM									
1978	105 314	11 879	58 616	254 278	54 541	81 216	10 543	86 239	21 739	36 596	22 702	20 722
1980	120 252	24 938	74 646	267 481	57 428	85 596	12 299	90 057	22 101	47 397	25 543	18 994
1982	127 908	30 550	79 329	285 072	61 379	89 642	13 115	94 424	26 512	56 330	28 556	24 119
1984	139 710	33 969	99 998	313 801	71 427	88 417	18 499	99 196	36 262	71 419	32 077	29 295
1985	153 839	33 382	106 626	332 273	77 995	91 478	22 850	104 544	35 406	77 443	36 596	36 009
1986	184 620	35 255	112 804	370 851	82 111	94 260	29 765	127 054	37 661	81 095	44 050	44 264
1987	182 294	31 298	112 663	400 918	87 675	97 499	37 026	135 892	42 826	84 686	48 172	47 049
1988	208 339	31 365	131 853	418 743	92 116	105 102	44 883	135 121	41 521	84 582	50 725	47 783
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	26,2	46,9	74,5	24,4	33,8	59,1	5,7	16,3	79,9	10,9	34,4	31,4
1980	24,5	43,9	66,9	22,6	33,2	46,7	5,7	15,5	74,6	11,5	33,2	25,7
1982	23,4	43,3	67,6	21,5	33,4	39,1	5,5	14,7	72,7	10,6	31,8	25,2
1984	22,7	41,4	77,9	20,8	33,4	38,8	6,3	13,8	70,6	11,5	30,7	25,6
1985	23,3	42,2	80,4	20,3	34,0	37,6	7,0	13,2	70,8	11,8	31,4	28,4
1986	26,4	44,1	80,9	21,0	33,4	37,4	8,2	15,0	70,5	11,9	34,4	32,5
1987	24,9	44,9	79,2	21,3	33,7	37,4	9,1	15,2	69,3	11,9	35,1	33,4
1988	25,0	45,5	78,3	21,1	32,5	39,1	9,9	14,7	67,9	12,0	34,9	32,0
% des Geschäftsvolumens der Kreditbanken												
1978	21,1	2,4	11,8	51,0	10,9	16,3	2,1	17,3	4,4	7,3	4,6	4,2
1980	21,7	4,5	13,5	48,3	10,4	15,4	2,2	16,2	4,0	8,6	4,6	3,4
1982	21,3	5,1	13,2	47,4	10,2	14,9	2,2	15,7	4,4	9,4	4,7	4,0
1984	20,4	4,9	14,6	45,7	10,4	12,9	2,7	14,5	5,3	10,4	4,7	4,3
1985	20,7	4,5	14,4	44,7	10,5	12,3	3,1	14,1	4,8	10,4	4,9	4,8
1986	22,0	4,2	13,5	44,3	9,8	11,3	3,6	15,2	4,5	9,7	5,3	5,3
1987	20,8	3,6	12,9	45,8	10,0	11,1	4,2	15,5	4,9	9,7	5,5	5,4
1988	22,1	3,3	14,0	44,5	9,8	11,2	4,8	14,3	4,4	9,0	5,4	5,1

Anmerkungen siehe S. 53.

BBK

## Großbanken \*)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Sonstige Aktiva	
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken	ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)	ausländische Wertpapiere			
					insgesamt	kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1978	209 799	17 561	22 111	24 301	115 124	40 053	67 895	7 176	13 750	1 514	658	14 780
1980	225 325	15 272	22 648	19 524	133 899	45 497	80 274	8 128	16 071	2 676	580	14 655
1982	232 392	12 083	27 896	18 726	137 278	50 395	80 755	6 128	18 458	2 651	520	14 780
1984	253 997	14 193	23 035	24 251	150 933	58 721	86 278	5 934	21 950	3 886	453	15 296
1985	280 781	15 557	27 376	26 935	162 666	62 985	92 823	6 858	24 718	5 665	422	17 442
1986	307 976	15 749	22 192	37 486	178 990	68 006	103 808	7 176	26 658	7 905	379	18 617
1987	324 281	17 076	25 833	39 020	188 953	66 450	113 656	8 847	25 626	5 651	350	21 772
1988	353 955	14 238	24 736	45 726	212 808	73 176	130 184	9 448	25 844	6 856	303	23 444
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	10,6	24,2	6,3	33,7	9,6	18,6	7,3	12,8	6,7	29,0	14,7	19,0
1980	9,6	21,5	5,6	22,8	9,0	16,5	7,1	11,6	7,4	24,9	14,7	18,5
1982	8,6	17,4	6,4	18,2	8,0	15,6	6,1	7,6	6,8	26,8	14,9	16,1
1984	8,2	18,6	4,7	18,0	7,8	16,7	5,8	6,4	6,5	40,6	14,8	14,0
1985	8,4	19,7	5,2	16,2	8,0	17,4	5,9	7,0	6,6	42,9	14,6	14,1
1986	8,7	19,5	3,8	16,5	8,5	19,3	6,3	7,2	6,6	43,8	14,4	14,9
1987	8,7	20,3	4,1	16,1	8,6	19,8	6,5	8,4	5,7	30,7	14,4	16,4
1988	8,9	15,9	3,7	16,6	9,2	20,8	7,1	8,5	5,4	30,6	14,0	16,9
% des Geschäftsvolumens der Großbanken												
1978	100	8,4	10,5	11,6	54,9	19,1	32,4	3,4	6,6	0,7	0,3	7,0
1980	100	6,8	10,1	8,7	59,4	20,2	35,6	3,6	7,1	1,2	0,3	6,5
1982	100	5,2	12,0	8,1	59,1	21,7	34,7	2,6	7,9	1,1	0,2	6,4
1984	100	5,6	9,1	9,5	59,4	23,1	34,0	2,3	8,6	1,5	0,2	6,0
1985	100	5,5	9,7	9,6	57,9	22,4	33,1	2,4	8,8	2,0	0,2	6,2
1986	100	5,1	7,2	12,2	58,1	22,1	33,7	2,3	8,7	2,6	0,1	6,0
1987	100	5,3	8,0	12,0	58,3	20,5	35,0	2,7	7,9	1,7	0,1	6,7
1988	100	4,0	7,0	12,9	60,1	20,7	36,8	2,7	7,3	1,9	0,1	6,6
Passiva												
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva
	inländische Kreditinstitute		ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
	insgesamt	darunter weitergegebene Wechsel			Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahre	Termingelder von 4 Jahren und darüber		Spareinlagen und Sparbriefe			
Mio DM												
1978	21 085	3 182	26 454	131 499	28 805	37 870	2 428	48 850	13 546	8 266	9 241	13 254
1980	27 129	8 932	32 491	135 350	30 361	38 472	1 801	52 552	12 164	9 615	10 440	10 300
1982	28 996	11 522	26 885	141 712	32 092	39 679	1 088	56 087	12 766	9 635	11 960	13 204
1984	32 122	12 657	28 013	153 345	37 890	35 668	1 994	56 994	20 799	11 434	13 240	15 843
1985	38 054	12 196	30 538	162 489	41 660	37 989	2 578	59 851	20 411	13 948	15 839	19 913
1986	41 706	13 385	35 171	174 696	43 140	36 579	3 783	67 735	23 459	16 008	18 766	21 629
1987	39 835	12 156	31 386	191 355	45 506	41 110	4 650	72 296	27 793	17 005	20 761	23 939
1988	49 814	12 537	40 199	199 666	47 352	46 741	6 361	70 930	28 282	17 585	22 133	24 558
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	5,2	12,6	33,6	12,6	17,9	27,5	1,3	9,2	49,8	2,5	14,0	20,1
1980	5,5	15,7	29,1	11,4	17,6	21,0	0,8	9,0	41,1	2,3	13,6	13,9
1982	5,3	16,3	22,9	10,7	17,5	17,3	0,5	8,8	35,0	1,8	13,3	13,8
1984	5,2	15,4	21,8	10,2	17,7	15,6	0,7	7,9	40,5	1,8	12,7	13,8
1985	5,8	15,4	23,0	9,9	18,2	15,6	0,8	7,6	40,8	2,1	13,6	15,7
1986	6,0	16,7	25,2	9,9	17,6	14,5	1,0	8,0	43,9	2,3	14,7	15,9
1987	5,4	17,4	22,1	10,2	17,5	15,8	1,1	8,1	45,0	2,4	15,1	17,0
1988	6,0	18,2	23,9	10,1	16,7	17,4	1,4	7,7	46,2	2,5	15,2	16,5
% des Geschäftsvolumens der Großbanken												
1978	10,1	1,5	12,6	62,7	13,7	18,1	1,2	23,3	6,5	3,9	4,4	6,3
1980	12,0	4,0	14,4	60,1	13,5	17,1	0,8	23,3	5,4	4,3	4,6	4,6
1982	12,5	5,0	11,6	61,0	13,8	17,1	0,5	24,1	5,5	4,1	5,1	5,7
1984	12,6	5,0	11,0	60,4	14,9	14,0	0,8	22,4	8,2	4,5	5,2	6,2
1985	13,6	4,3	10,9	57,9	14,8	13,5	0,9	21,3	7,3	5,0	5,6	7,1
1986	13,5	4,3	11,4	56,7	14,0	11,9	1,2	22,0	7,6	5,2	6,1	7,0
1987	12,3	3,7	9,7	59,0	14,0	12,7	1,4	22,3	8,6	5,2	6,4	7,4
1988	14,1	3,5	11,4	56,4	13,4	13,2	1,8	20,0	8,0	5,0	6,3	6,9

Anmerkungen siehe S. 53.

BBk

Regionalbanken und sonstige Kreditbanken \*)<sup>6)</sup>

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Sonstige Aktiva	
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)			ausländische Wertpapiere
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1978	217 982	10 464	41 277	10 364	129 097	40 969	81 060	7 068	16 945	670	384	8 781
1980	249 550	11 095	40 481	14 520	154 597	48 564	98 187	7 846	19 316	1 528	349	7 664
1982	273 332	10 407	39 383	15 214	173 798	57 795	107 684	8 319	23 629	1 517	303	9 081
1984	316 621	11 123	40 746	22 754	197 525	62 921	125 997	8 607	32 114	1 227	268	10 864
1985	342 258	11 964	41 092	28 743	210 640	63 327	136 918	10 395	35 165	2 066	245	12 343
1986	405 146	11 840	40 048	44 731	252 112	70 302	170 483	11 327	36 228	2 742	226	17 219
1987	425 541	11 916	40 854	46 899	265 360	65 807	187 082	12 471	39 621	2 677	202	18 012
1988	455 112	11 713	39 848	55 084	282 777	68 613	199 757	14 407	41 846	3 579	180	20 085
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	11,0	14,4	11,8	14,4	10,8	19,0	8,7	12,6	8,2	12,8	8,6	11,3
1980	10,6	15,6	10,1	17,0	10,4	17,6	8,6	11,2	8,9	14,2	8,9	9,7
1982	10,1	15,0	9,0	14,8	10,1	17,9	8,2	10,3	8,6	15,3	8,7	9,9
1984	10,3	14,6	8,3	16,9	10,3	17,9	8,5	9,3	9,5	12,8	8,8	9,9
1985	10,3	15,2	7,8	17,3	10,3	17,5	8,7	10,6	9,4	15,7	8,5	10,0
1986	11,4	14,6	6,9	19,7	11,9	19,9	10,3	11,3	8,9	15,2	8,6	13,8
1987	11,4	14,1	6,5	19,3	12,1	19,6	10,7	11,8	8,8	14,5	8,3	13,6
1988	11,4	13,1	5,9	20,0	12,3	19,5	10,9	12,9	8,7	16,0	8,3	14,5
% des Geschäftsvolumens der Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken												
1978	100	4,8	18,9	4,8	59,2	18,8	37,2	3,2	7,8	0,3	0,2	4,0
1980	100	4,4	16,2	5,8	62,0	19,5	39,3	3,1	7,7	0,6	0,1	3,1
1982	100	3,8	14,4	5,6	63,6	21,1	39,4	3,0	8,6	0,6	0,1	3,3
1984	100	3,5	12,9	7,2	62,4	19,9	39,8	2,7	10,1	0,4	0,1	3,4
1985	100	3,5	12,0	8,4	61,5	18,5	40,0	3,0	10,3	0,6	0,1	3,6
1986	100	2,9	9,9	11,0	62,2	17,4	42,1	2,8	8,9	0,7	0,1	4,3
1987	100	2,8	9,6	11,0	62,4	15,5	44,0	2,9	9,3	0,6	0,0	4,2
1988	100	2,6	8,8	12,1	62,1	15,1	43,9	3,2	9,2	0,8	0,0	4,4
Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva
	inländische Kreditinstitute		ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
	insgesamt	darunter weitergegebene Wechsel			Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahre	Termingelder von 4 Jahren und darüber		Spareinlagen und Sparbriefe			
Mio DM												
1978	56 198	5 097	14 636	103 443	20 148	36 321	7 694	33 720	5 560	28 330	9 295	6 080
1980	63 942	9 825	18 630	111 435	21 162	39 819	10 046	33 909	6 499	37 782	10 616	7 145
1982	66 426	11 512	20 475	118 971	22 512	41 656	11 590	34 866	8 347	46 695	11 727	9 038
1984	72 099	12 538	26 895	133 453	26 067	43 633	15 865	38 333	9 555	59 985	13 185	11 004
1985	77 611	12 487	29 838	143 243	28 900	44 522	19 696	40 697	9 428	63 314	14 833	13 419
1986	99 538	12 757	37 021	165 800	30 763	46 937	25 315	54 111	8 674	64 753	18 889	19 145
1987	99 971	11 211	40 024	178 196	33 447	45 325	31 706	57 680	10 038	67 226	20 769	19 355
1988	112 913	11 346	46 231	187 110	35 323	46 154	37 713	58 075	9 845	66 460	22 165	20 233
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	14,0	20,1	18,6	9,9	12,5	26,4	4,2	6,4	20,4	8,5	14,1	9,2
1980	13,1	17,3	16,7	9,4	12,2	21,7	4,6	5,8	22,0	9,1	13,8	9,7
1982	12,1	16,3	17,5	9,0	12,3	18,2	4,9	5,4	22,0	8,8	13,1	9,4
1984	11,7	15,3	21,0	8,9	12,2	19,1	5,4	5,3	18,6	9,7	12,6	9,6
1985	11,8	15,8	22,5	8,7	12,6	18,3	6,0	5,2	18,9	9,7	12,7	10,6
1986	14,2	15,9	26,6	9,4	12,5	18,6	7,0	6,4	16,2	9,5	14,8	14,0
1987	13,7	16,1	28,1	9,5	12,8	17,4	7,8	6,4	16,2	9,4	15,1	13,7
1988	13,6	16,5	27,5	9,4	12,5	17,2	8,3	6,3	16,1	9,4	15,3	13,6
% des Geschäftsvolumens der Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken												
1978	25,8	2,3	6,7	47,5	9,2	16,7	3,5	15,5	2,6	13,0	4,3	2,8
1980	25,6	3,9	7,5	44,7	8,5	16,0	4,0	13,6	2,6	15,1	4,3	2,9
1982	24,3	4,2	7,5	43,5	8,2	15,2	4,2	12,8	3,1	17,1	4,3	3,3
1984	22,8	4,0	8,5	42,1	8,2	13,8	5,0	12,1	3,0	18,9	4,2	3,5
1985	22,7	3,6	8,7	41,9	8,4	13,0	5,8	11,9	2,8	18,5	4,3	3,9
1986	24,6	3,1	9,1	40,9	7,6	11,6	6,2	13,4	2,1	16,0	4,7	4,7
1987	23,5	2,6	9,4	41,9	7,9	10,7	7,5	13,6	2,4	15,8	4,9	4,5
1988	24,8	2,5	10,2	41,1	7,8	10,1	8,3	12,8	2,2	14,6	4,9	4,4

Anmerkungen siehe S. 53.

BBk

## Zweigstellen ausländischer Banken \*)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Sonstige Aktiva	
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)			ausländische Wertpapiere
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1978	38 161	533	12 501	11 304	9 755	7 302	1 213	1 240	3 167	156	1	744
1980	44 520	515	11 833	14 701	13 511	9 193	1 870	2 448	2 887	216	1	856
1982	57 034	508	14 492	20 061	17 025	10 185	1 703	5 137	3 636	241	1	1 070
1984	75 157	719	16 766	27 259	22 662	14 810	2 443	5 409	6 136	261	1	1 353
1985	81 428	717	15 489	31 688	23 913	15 029	3 053	5 831	7 943	402	1	1 275
1986	71 833	487	11 087	32 281	18 912	11 275	2 626	5 011	7 309	635	1	1 121
1987	69 846	348	9 878	32 432	17 296	9 704	2 814	4 778	7 572	939	—	1 381
1988	73 093	573	9 261	36 417	18 096	10 368	2 717	5 011	6 452	1 121	—	1 173
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	1,9	0,7	3,6	15,7	0,8	3,4	0,1	2,2	1,5	3,0	0,0	1,0
1980	1,9	0,7	2,9	17,2	0,9	3,3	0,2	3,5	1,3	2,0	0,0	1,1
1982	2,1	0,7	3,3	19,5	1,0	3,1	0,1	6,3	1,3	2,4	0,0	1,2
1984	2,4	0,9	3,4	20,3	1,2	4,2	0,2	5,9	1,8	2,7	0,0	1,2
1985	2,4	0,9	2,9	19,1	1,2	4,2	0,2	5,9	2,1	3,0	0,0	1,0
1986	2,0	0,6	1,9	14,2	0,9	3,2	0,2	5,0	1,8	3,5	0,0	0,9
1987	1,9	0,4	1,6	13,3	0,8	2,9	0,2	4,5	1,7	5,1	—	1,0
1988	1,8	0,6	1,4	13,2	0,8	2,9	0,1	4,5	1,3	5,0	—	0,8
% des Geschäftsvolumens der Zweigstellen ausländischer Banken												
1978	100	1,4	32,8	29,6	25,6	19,1	3,2	3,2	8,3	0,4	0,0	1,9
1980	100	1,2	26,6	33,0	30,3	20,6	4,2	5,5	6,5	0,5	0,0	1,9
1982	100	0,9	25,4	35,2	29,9	17,9	3,0	9,0	6,4	0,4	0,0	1,9
1984	100	1,0	22,3	36,3	30,2	19,7	3,3	7,2	8,2	0,3	0,0	1,8
1985	100	0,9	19,0	38,9	29,4	18,5	3,7	7,2	9,8	0,5	0,0	1,6
1986	100	0,7	15,4	44,9	26,3	15,7	3,7	7,0	10,2	0,9	0,0	1,6
1987	100	0,5	14,1	46,4	24,8	13,9	4,0	6,8	10,8	1,3	—	2,0
1988	100	0,8	12,7	49,8	24,8	14,2	3,7	6,9	8,8	1,5	—	1,6
Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva
	inländische Kreditinstitute		ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
	insgesamt	darunter weitergegebene Wechsel			Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahre	Termingelder von 4 Jahren und darüber		Spareinlagen und Sparbriefe			
Mio DM												
1978	15 792	731	16 079	3 325	1 234	487	52	177	1 375	—	2 458	507
1980	15 031	1 754	22 015	4 191	1 619	543	67	115	1 847	—	2 686	597
1982	17 173	2 338	30 320	5 809	1 427	734	156	103	3 389	—	2 951	781
1984	20 378	3 650	43 014	7 088	1 991	1 120	346	129	3 502	—	3 621	1 056
1985	24 555	4 279	44 443	7 332	2 196	1 352	320	152	3 312	—	3 963	1 135
1986	23 436	3 670	38 066	5 636	1 808	1 187	231	63	2 347	—	3 752	943
1987	22 691	2 872	37 306	5 044	1 833	1 176	129	80	1 826	—	3 773	1 032
1988	23 802	2 671	40 330	4 422	1 721	1 015	50	87	1 549	—	3 691	848
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	3,9	2,9	20,4	0,3	0,8	0,4	0,0	0,0	5,1	—	3,7	0,8
1980	3,1	3,1	19,7	0,4	0,9	0,3	0,0	0,0	6,2	—	3,5	0,8
1982	3,1	3,3	25,9	0,4	0,8	0,3	0,1	0,0	9,3	—	3,3	0,8
1984	3,3	4,4	33,5	0,5	0,9	0,5	0,1	0,0	6,8	—	3,5	0,9
1985	3,7	5,4	33,5	0,4	1,0	0,6	0,1	0,0	6,6	—	3,4	0,9
1986	3,3	4,6	27,3	0,3	0,7	0,5	0,1	0,0	4,4	—	2,9	0,7
1987	3,1	4,1	26,2	0,3	0,7	0,5	0,0	0,0	3,0	—	2,7	0,7
1988	2,9	3,9	24,0	0,2	0,6	0,4	0,0	0,0	2,5	—	2,5	0,6
% des Geschäftsvolumens der Zweigstellen ausländischer Banken												
1978	41,4	1,9	42,1	8,7	3,2	1,3	0,1	0,5	3,6	—	6,4	1,3
1980	33,8	3,9	49,4	9,4	3,6	1,2	0,2	0,3	4,1	—	6,0	1,3
1982	30,1	4,1	53,2	10,2	2,5	1,3	0,3	0,2	5,9	—	5,2	1,4
1984	27,1	4,9	57,2	9,4	2,6	1,5	0,5	0,2	4,7	—	4,8	1,4
1985	30,2	5,3	54,6	9,0	2,7	1,7	0,4	0,2	4,1	—	4,9	1,4
1986	32,6	5,1	53,0	7,8	2,5	1,7	0,3	0,1	3,3	—	5,2	1,3
1987	32,5	4,1	53,4	7,2	2,6	1,7	0,2	0,1	2,6	—	5,4	1,5
1988	32,6	3,7	55,2	6,0	2,4	1,4	0,1	0,1	2,1	—	5,0	1,2

Anmerkungen siehe S. 53.

BBk

Privatbankiers \*)<sup>6)</sup>

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Sonstige Aktiva	
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)			ausländische Wertpapiere
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1978	32 286	1 902	7 689	1 102	15 803	11 132	3 413	1 258	4 100	181	23	1 486
1980	34 918	1 776	8 075	1 535	18 310	12 900	4 160	1 250	3 722	171	19	1 310
1982	38 556	1 869	8 987	1 552	19 580	13 896	4 266	1 418	4 961	181	16	1 410
1984	40 525	1 950	8 675	1 845	20 642	14 114	4 867	1 661	5 636	243	15	1 519
1985	38 319	1 549	8 391	1 673	19 634	13 191	4 437	2 006	5 427	265	12	1 368
1986	52 729	1 875	9 978	4 703	26 180	16 661	6 865	2 654	7 838	272	10	1 873
1987	56 114	1 930	10 851	5 038	28 329	16 390	8 886	3 053	7 594	416	10	1 946
1988	59 865	2 137	10 808	5 157	31 645	17 098	10 718	3 829	7 505	594	9	2 010
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	1,6	2,6	2,2	1,5	1,3	5,2	0,4	2,2	2,0	3,5	0,5	1,9
1980	1,5	2,5	2,0	1,8	1,2	4,7	0,4	1,8	1,7	1,6	0,5	1,7
1982	1,4	2,7	2,0	1,5	1,1	4,3	0,3	1,7	1,8	1,8	0,5	1,5
1984	1,3	2,6	1,8	1,4	1,1	4,0	0,3	1,8	1,7	2,5	0,5	1,4
1985	1,2	2,0	1,6	1,0	1,0	3,6	0,3	2,0	1,4	2,0	0,4	1,1
1986	1,5	2,3	1,7	2,1	1,2	4,7	0,4	2,6	1,9	1,5	0,4	1,5
1987	1,5	2,3	1,7	2,1	1,3	4,9	0,5	2,9	1,7	2,3	0,4	1,5
1988	1,5	2,4	1,6	1,9	1,4	4,9	0,6	3,4	1,6	2,6	0,4	1,4
% des Geschäftsvolumens der Privatbankiers												
1978	100	5,9	23,8	3,4	48,9	34,5	10,6	3,9	12,7	0,6	0,1	4,6
1980	100	5,1	23,1	4,4	52,4	36,9	11,9	3,6	10,7	0,5	0,1	3,8
1982	100	4,8	23,3	4,0	50,8	36,0	11,1	3,7	12,9	0,5	0,0	3,7
1984	100	4,8	21,4	4,6	50,9	34,8	12,0	4,1	13,9	0,6	0,0	3,7
1985	100	4,0	21,9	4,4	51,2	34,4	11,6	5,2	14,2	0,7	0,0	3,6
1986	100	3,6	18,9	8,9	49,7	31,6	13,0	5,0	14,9	0,5	0,0	3,6
1987	100	3,4	19,3	9,0	50,5	29,2	15,8	5,4	13,5	0,7	0,0	3,5
1988	100	3,6	18,1	8,6	52,9	28,6	17,9	6,4	12,5	1,0	0,0	3,4
Passiva												
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva	
	inländische Kreditinstitute		ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
	insgesamt	darunter weitergegebene Wechsel			Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahre	Termingelder von 4 Jahren und darüber					Spareinlagen und Sparbriefe
Mio DM												
1978	12 239	2 869	1 447	16 011	4 354	6 538	369	3 492	1 258	—	1 708	881
1980	14 150	4 427	1 510	16 505	4 286	6 762	385	3 481	1 591	—	1 801	952
1982	15 313	5 178	1 649	18 580	5 348	7 573	281	3 368	2 010	—	1 918	1 096
1984	15 111	5 124	2 076	19 915	5 479	7 996	294	3 740	2 406	—	2 031	1 392
1985	13 619	4 420	1 807	19 209	5 239	7 615	256	3 844	2 255	181	1 961	1 542
1986	19 940	5 443	2 546	24 719	6 400	9 557	436	5 145	3 181	334	2 643	2 547
1987	19 797	5 059	3 947	26 323	6 889	9 888	541	5 836	3 169	455	2 869	2 723
1988	21 810	4 811	5 093	27 545	7 720	11 192	759	6 029	1 845	537	2 736	2 144
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	3,0	11,3	1,8	1,5	2,7	4,8	0,2	0,7	4,6	—	2,6	1,3
1980	2,9	7,8	1,4	1,4	2,5	3,7	0,2	0,6	5,4	—	2,3	1,3
1982	2,8	7,3	1,4	1,4	2,9	3,3	0,1	0,5	5,5	—	2,1	1,1
1984	2,5	6,2	1,6	1,3	2,6	3,5	0,1	0,5	4,7	—	1,9	1,2
1985	2,1	5,6	1,4	1,2	2,3	3,1	0,1	0,5	4,5	0,0	1,7	1,2
1986	2,8	6,8	1,8	1,4	2,6	3,8	0,1	0,6	6,0	0,0	2,1	1,9
1987	2,7	7,3	2,8	1,4	2,6	3,8	0,1	0,7	5,1	0,1	2,1	1,9
1988	2,6	7,0	3,0	1,4	2,7	4,2	0,2	0,7	3,0	0,1	1,9	1,4
% des Geschäftsvolumens der Privatbankiers												
1978	37,9	8,9	4,5	49,6	13,5	20,3	1,1	10,8	3,9	—	5,3	2,7
1980	40,5	12,7	4,3	47,3	12,3	19,4	1,1	10,0	4,6	—	5,2	2,7
1982	39,7	13,4	4,3	48,2	13,9	19,6	0,7	8,7	5,2	—	5,0	2,8
1984	37,3	12,6	5,1	49,1	13,5	19,7	0,7	9,2	5,9	—	5,0	3,4
1985	35,5	11,5	4,7	50,1	13,7	19,9	0,7	10,0	5,9	0,5	5,1	4,0
1986	37,8	10,3	4,8	46,9	12,1	18,1	0,8	9,8	6,0	0,6	5,0	4,8
1987	35,3	9,0	7,0	46,9	12,3	17,6	1,0	10,4	5,6	0,8	5,1	4,9
1988	36,4	8,0	8,5	46,0	12,9	18,7	1,3	10,1	3,1	0,9	4,6	3,6

Anmerkungen siehe S. 53.

BBk

Sparkassensektor \*)<sup>7)</sup>

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Sonstige Aktiva
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)	ausländische Wertpapiere		
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1978	758 859	25 799	111 676	13 316	465 957	62 624	391 248	12 085	110 026	2 188	2 095	27 802
1979	832 897	29 079	118 085	14 659	527 224	75 835	437 640	13 749	109 108	3 307	1 929	29 506
1980	901 471	25 060	118 477	20 487	584 455	89 562	478 508	16 385	114 862	4 865	1 791	31 474
1981	973 677	24 204	122 324	24 822	640 223	102 272	522 172	15 779	122 131	4 468	1 700	33 805
1982	1 034 438	25 019	124 119	28 147	672 701	106 687	548 760	17 254	142 651	3 726	1 570	36 505
1983	1 104 036	25 621	127 890	29 884	717 958	108 230	591 794	17 934	159 163	2 741	1 460	39 319
1984	1 173 287	25 990	144 050	36 681	749 615	110 519	621 072	18 024	170 321	2 701	1 362	42 567
1985	1 236 684	26 268	148 075	49 094	778 450	110 863	649 878	17 709	183 970	2 945	1 266	46 616
1986	1 317 779	27 165	169 096	67 663	799 825	105 066	677 990	16 769	203 427	3 922	1 134	45 547
1987	1 400 595	29 460	185 778	74 627	828 565	99 798	711 357	17 410	228 349	5 112	1 049	47 655
1988	1 486 853	31 469	206 332	86 651	859 973	104 003	738 124	17 846	245 816	6 432	906	49 274
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	38,2	35,6	31,9	18,5	38,8	29,0	42,1	21,5	53,4	41,9	46,8	35,8
1979	38,3	36,7	31,2	20,4	39,0	30,9	42,0	21,8	53,1	43,1	45,9	37,9
1980	38,3	35,3	29,5	24,0	39,4	32,4	42,1	23,4	52,9	45,3	45,4	39,7
1981	38,4	36,2	29,3	24,5	39,5	33,5	42,1	20,4	52,8	39,7	45,3	40,1
1982	38,2	36,0	28,3	27,4	39,1	33,0	41,7	21,3	52,2	37,7	45,0	39,7
1983	38,3	36,6	28,1	28,1	39,3	32,2	42,2	20,5	51,3	29,5	44,7	38,6
1984	38,0	34,1	29,2	27,3	39,0	31,4	42,0	19,5	50,5	28,2	44,6	38,9
1985	37,2	33,3	28,0	29,6	38,1	30,7	41,1	18,0	49,0	22,3	43,8	37,8
1986	37,1	33,6	29,2	29,8	37,9	29,8	40,9	16,7	50,0	21,7	43,2	36,4
1987	37,4	35,0	29,4	30,7	37,9	29,7	40,8	16,5	50,7	27,7	43,1	36,0
1988	37,3	35,1	30,7	31,5	37,3	29,6	40,1	16,0	51,3	28,7	42,0	35,5
Passiva												
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva	
	inländische Kreditinstitute		ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
	insgesamt	darunter weitergegebene Wechsel			Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahre	Termingelder von 4 Jahren und darüber					Spareinlagen und Sparbriefe
Mio DM												
1978	124 948	5 411	11 176	434 592	62 803	34 117	40 483	293 598	3 591	146 538	21 293	20 312
1979	137 141	10 573	16 967	467 533	65 932	42 268	44 799	310 113	4 421	165 401	23 649	22 206
1980	153 864	15 274	19 329	497 969	67 155	53 789	48 523	324 004	4 498	179 768	25 697	24 844
1981	164 654	17 334	19 074	523 139	66 362	67 531	50 953	333 256	5 037	209 113	27 764	29 933
1982	167 629	17 894	19 648	559 761	70 856	71 363	52 038	359 360	6 144	222 775	30 833	33 792
1983	177 183	19 144	16 269	593 298	76 995	69 730	57 977	381 383	7 213	245 245	33 492	38 549
1984	194 396	22 639	15 000	634 082	83 368	75 081	63 209	402 220	10 204	253 507	36 073	40 229
1985	206 085	21 606	12 446	671 626	84 942	81 019	71 754	424 677	9 234	264 911	38 700	42 916
1986	221 978	21 696	12 188	720 950	93 258	87 472	80 270	450 567	9 383	275 485	41 882	45 296
1987	238 078	17 980	15 229	765 775	97 488	91 704	92 131	472 462	11 990	290 361	44 494	46 658
1988	286 058	17 713	21 726	798 215	107 351	92 722	103 358	484 135	10 649	284 435	47 150	49 269
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	31,0	21,4	14,2	41,8	39,0	24,8	22,0	55,3	13,2	43,8	32,2	30,8
1979	30,9	24,6	16,7	41,9	39,4	26,6	22,1	55,6	14,3	44,4	32,8	32,4
1980	31,4	26,9	17,3	42,0	38,9	29,3	22,3	55,6	15,2	43,5	33,4	33,6
1981	32,0	26,3	16,7	41,7	38,9	30,3	22,1	56,1	13,9	43,2	33,5	34,1
1982	30,6	25,3	16,8	42,1	38,6	31,1	21,8	56,1	16,9	42,0	34,4	35,3
1983	31,1	26,1	14,2	42,1	38,7	31,8	21,8	55,7	17,9	41,9	34,8	35,7
1984	31,6	27,6	11,7	42,1	39,0	32,9	21,7	55,8	19,9	40,9	34,6	35,2
1985	31,2	27,3	9,4	41,0	37,0	33,3	21,9	53,8	18,5	40,5	33,2	33,8
1986	31,7	27,1	8,7	40,9	38,0	34,7	22,2	53,1	17,6	40,3	32,7	33,2
1987	32,5	25,8	10,7	40,6	37,5	35,2	22,7	52,8	19,4	40,8	32,4	33,1
1988	34,3	25,7	12,9	40,3	37,8	34,5	22,8	52,8	17,4	40,3	32,4	33,0

Anmerkungen siehe S. 53.

BBk

## Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale \*)

Aktiva												
Jahr	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)	ausländische Wertpapiere		
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1978	325 569	5 216	70 116	11 970	196 396	13 256	172 082	11 058	29 120	1 997	387	10 367
1980	382 512	5 664	72 145	19 322	239 474	20 416	203 916	15 142	31 494	4 290	316	9 807
1982	439 348	4 913	76 642	26 972	280 291	27 877	236 192	16 222	35 458	3 039	278	11 755
1984	494 550	4 349	90 066	35 354	303 909	25 763	261 317	16 829	44 742	2 007	273	13 850
1985	519 852	4 542	90 172	47 066	312 610	26 374	269 790	16 446	46 487	2 185	282	16 508
1986	551 265	4 589	100 909	62 647	318 631	23 970	279 301	15 360	46 414	3 037	251	14 787
1987	588 659	3 707	121 161	69 229	328 283	20 844	291 606	15 833	45 527	3 886	234	16 632
1988	622 843	4 029	137 292	79 380	332 192	21 561	294 684	15 947	47 001	4 600	201	18 148
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	16,4	7,2	20,1	16,6	16,4	6,1	18,5	19,7	14,1	38,3	8,6	13,3
1980	16,3	8,0	18,0	22,6	16,2	7,4	18,0	21,6	14,5	40,0	8,0	12,4
1982	16,2	7,1	17,5	26,2	16,3	8,6	18,0	20,0	13,0	30,7	8,0	12,8
1984	16,0	5,7	18,3	26,3	15,8	7,3	17,7	18,2	13,3	21,0	8,9	12,7
1985	15,6	5,8	17,1	28,4	15,3	7,3	17,1	16,7	12,4	16,6	9,8	13,4
1986	15,5	5,7	17,4	27,6	15,1	6,8	16,9	15,3	11,4	16,8	9,6	11,8
1987	15,7	4,4	19,2	28,5	15,0	6,2	16,7	15,0	10,1	21,1	9,6	12,5
1988	15,6	4,5	20,4	28,9	14,4	6,1	16,0	14,3	9,8	20,5	9,3	13,1
% des Geschäftsvolumens der Girozentralen												
1978	100	1,6	21,5	3,7	60,3	4,1	52,9	3,4	8,9	0,6	0,1	3,2
1980	100	1,5	18,9	5,1	62,6	5,3	53,3	4,0	8,2	1,1	0,1	2,6
1982	100	1,1	17,4	6,1	63,8	6,3	53,8	3,7	8,1	0,7	0,1	2,7
1984	100	0,9	18,2	7,1	61,5	5,2	52,8	3,4	9,0	0,4	0,1	2,8
1985	100	0,9	17,3	9,1	60,1	5,1	51,9	3,2	8,9	0,4	0,1	3,2
1986	100	0,8	18,3	11,4	57,8	4,3	50,7	2,8	8,4	0,6	0,0	2,7
1987	100	0,6	20,6	11,8	55,8	3,5	49,5	2,7	7,7	0,7	0,0	2,8
1988	100	0,6	22,0	12,7	53,3	3,5	47,3	2,6	7,5	0,7	0,0	2,9
Passiva												
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva
	inländische Kreditinstitute		ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
	insgesamt	darunter weitergegebene Wechsel			Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahre	Termingelder von 4 Jahren und darüber		Spareinlagen und Sparbriefe			
Mio DM												
1978	89 999	1 360	10 950	63 164	6 849	13 714	36 425	3 825	2 351	146 398	7 251	7 807
1980	96 813	4 384	19 060	69 846	7 603	12 185	43 624	3 680	2 754	179 210	8 523	9 060
1982	101 136	5 274	19 308	75 519	8 140	13 105	46 849	3 970	3 455	221 322	10 507	11 556
1984	111 027	7 544	14 649	93 769	11 522	14 146	57 754	4 514	5 833	250 456	11 741	12 908
1985	117 887	7 353	12 183	102 378	10 818	16 432	65 866	4 862	4 400	260 911	12 160	14 333
1986	127 450	7 415	11 675	114 875	12 303	18 666	73 828	5 298	4 780	268 702	13 341	15 222
1987	136 568	5 577	14 848	129 508	11 731	20 692	84 907	5 670	6 508	278 772	13 930	15 033
1988	167 347	5 573	21 109	137 737	12 470	19 311	95 732	5 822	4 402	266 228	14 624	15 798
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	22,4	5,4	13,9	6,1	4,3	10,0	19,8	0,7	8,6	43,7	11,0	11,8
1980	19,8	7,7	17,1	5,9	4,4	6,6	20,1	0,6	9,3	43,3	11,1	12,3
1982	18,5	7,5	16,5	5,7	4,4	5,7	19,7	0,6	9,5	41,7	11,7	12,1
1984	18,0	9,2	11,4	6,2	5,4	6,2	19,8	0,6	11,4	40,4	11,2	11,3
1985	17,9	9,3	9,2	6,2	4,7	6,8	20,1	0,6	8,8	39,9	10,4	11,3
1986	18,2	9,3	8,4	6,5	5,0	7,4	20,4	0,6	8,9	39,3	10,4	11,2
1987	18,7	8,0	10,4	6,9	4,5	7,9	20,9	0,6	10,5	39,2	10,1	10,7
1988	20,1	8,1	12,5	6,9	4,4	7,2	21,1	0,6	7,2	37,7	10,1	10,6
% des Geschäftsvolumens der Girozentralen												
1978	27,6	0,4	3,4	19,4	2,1	4,2	11,2	1,2	0,7	45,0	2,2	2,4
1980	25,3	1,1	5,0	18,3	2,0	3,2	11,4	1,0	0,7	46,9	2,2	2,4
1982	23,0	1,2	4,4	17,2	1,9	3,0	10,7	0,9	0,8	50,4	2,4	2,6
1984	22,5	1,5	3,0	19,0	2,3	2,9	11,7	0,9	1,2	50,6	2,4	2,6
1985	22,7	1,4	2,3	19,7	2,1	3,2	12,7	0,9	0,8	50,2	2,3	2,8
1986	23,1	1,3	2,1	20,8	2,2	3,4	13,4	1,0	0,9	48,7	2,4	2,8
1987	23,2	0,9	2,5	22,0	2,0	3,5	14,4	1,0	1,1	47,4	2,4	2,6
1988	26,9	0,9	3,4	22,1	2,0	3,1	15,4	0,9	0,7	42,7	2,3	2,5

Anmerkungen siehe S. 53.

BBK

## Sparkassen \*)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva
			inlän- dische Kredit- institute	auslän- dische Kredit- institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		auslän- dische Nicht- banken	inlän- dische Wert- papiere 3)	auslän- dische Wert- papiere		
						kurz- fristige Kredite	mittel- und lang- fristige Kredite					
Mio DM												
1978	433 290	20 583	41 560	1 346	269 561	49 368	219 166	1 027	80 906	191	1 708	17 435
1980	518 959	19 396	46 332	1 165	344 981	69 146	274 592	1 243	83 368	575	1 475	21 667
1982	595 090	20 106	47 477	1 175	392 410	78 810	312 568	1 032	107 193	687	1 292	24 750
1984	678 737	21 641	53 984	1 327	445 706	84 756	359 755	1 195	125 579	694	1 089	28 717
1985	716 832	21 726	57 903	2 028	465 840	84 489	380 088	1 263	137 483	760	984	30 108
1986	766 514	22 576	68 187	5 016	481 194	81 096	398 689	1 409	157 013	885	883	30 760
1987	811 936	25 753	64 617	5 398	500 282	78 954	419 751	1 577	182 822	1 226	815	31 023
1988	864 010	27 440	69 040	7 271	527 781	82 442	443 440	1 899	198 815	1 832	705	31 126
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	21,8	28,4	11,9	1,9	22,5	22,9	23,6	1,8	39,3	3,7	38,1	22,4
1980	22,1	27,4	11,5	1,4	23,3	25,0	24,2	1,8	38,4	5,4	37,4	27,3
1982	22,0	29,0	10,8	1,1	22,8	24,4	23,8	1,3	39,2	6,9	37,0	26,9
1984	22,0	28,4	10,9	1,0	23,2	24,1	24,3	1,3	37,2	7,3	35,6	26,2
1985	21,5	27,6	11,0	1,2	22,8	23,4	24,0	1,3	36,6	5,8	34,0	24,4
1986	21,6	27,9	11,8	2,2	22,8	23,0	24,1	1,4	38,6	4,9	33,6	24,6
1987	21,7	30,6	10,2	2,2	22,9	23,5	24,1	1,5	40,6	6,7	33,5	23,4
1988	21,7	30,6	10,3	2,6	22,9	23,4	24,1	1,7	41,5	8,2	32,7	22,4
% des Geschäftsvolumens der Sparkassen												
1978	100	4,8	9,6	0,3	62,2	11,4	50,6	0,2	18,7	0,0	0,4	4,0
1980	100	3,7	8,9	0,2	66,5	13,3	52,9	0,2	16,1	0,1	0,3	4,2
1982	100	3,4	8,0	0,2	65,9	13,2	52,5	0,2	18,0	0,1	0,2	4,2
1984	100	3,2	8,0	0,2	65,7	12,5	53,0	0,2	18,5	0,1	0,2	4,2
1985	100	3,0	8,1	0,3	65,0	11,8	53,0	0,2	19,2	0,1	0,1	4,2
1986	100	2,9	8,9	0,7	62,8	10,6	52,0	0,2	20,5	0,1	0,1	4,0
1987	100	3,2	8,0	0,7	61,6	9,7	51,7	0,2	22,5	0,2	0,1	3,8
1988	100	3,2	8,0	0,8	61,1	9,5	51,3	0,2	23,0	0,2	0,1	3,6
Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf 4)	Eigen- kapital 5)	Sonstige Passiva
	inländische Kreditinstitute		auslän- dische Kredit- institute	insgesamt	inländische Nichtbanken			auslän- dische Nicht- banken				
	insgesamt	darunter weiter- gegebene Wechsel			Sicht- einlagen	Termin- gelder bis unter 4 Jahre	Termin- gelder von 4 Jah- ren und darüber		Sparein- lagen und Sparbriefe			
Mio DM												
1978	34 949	4 051	226	371 428	55 954	20 403	4 058	289 773	1 240	140	14 042	12 505
1980	57 051	10 890	269	428 123	59 552	41 604	4 899	320 324	1 744	558	17 174	15 784
1982	66 493	12 620	340	484 242	62 716	58 258	5 189	355 390	2 689	1 453	20 326	22 236
1984	83 369	15 095	351	540 313	71 846	60 935	5 455	397 706	4 371	3 051	24 332	27 321
1985	88 198	14 253	263	569 248	74 124	64 587	5 888	419 815	4 834	4 000	26 540	28 583
1986	94 528	14 281	513	606 075	80 955	68 806	6 442	445 269	4 603	6 783	28 541	30 074
1987	101 510	12 403	381	636 267	85 757	71 012	7 224	466 792	5 482	11 589	30 564	31 625
1988	118 711	12 140	617	660 478	94 881	73 411	7 626	478 313	6 247	18 207	32 526	33 471
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	8,7	16,0	0,3	35,7	34,7	14,8	2,2	54,6	4,6	0,0	21,2	18,9
1980	11,6	19,2	0,2	36,1	34,5	22,7	2,3	55,0	5,9	0,1	22,3	21,4
1982	12,1	17,9	0,3	36,4	34,1	25,4	2,2	55,5	7,4	0,3	22,7	23,2
1984	13,6	18,4	0,3	35,9	33,6	26,7	1,9	55,2	8,5	0,5	23,3	23,9
1985	13,4	18,0	0,2	34,7	32,3	26,6	1,8	53,2	9,7	0,6	22,8	22,5
1986	13,5	17,8	0,4	34,4	32,9	27,3	1,8	52,5	8,6	1,0	22,3	22,1
1987	13,9	17,8	0,3	33,8	32,9	27,3	1,8	52,1	8,9	1,6	22,2	22,4
1988	14,2	17,6	0,4	33,3	33,4	27,3	1,7	52,2	10,2	2,6	22,4	22,4
% des Geschäftsvolumens der Sparkassen												
1978	8,1	0,9	0,1	85,7	12,9	4,7	0,9	66,9	0,3	0,0	3,2	2,9
1980	11,0	2,1	0,1	82,5	11,5	8,0	0,9	61,7	0,3	0,1	3,3	3,0
1982	11,2	2,1	0,1	81,4	10,5	9,8	0,9	59,7	0,5	0,2	3,4	3,7
1984	12,3	2,2	0,1	79,6	10,6	9,0	0,8	58,6	0,6	0,4	3,6	4,0
1985	12,3	2,0	0,0	79,4	10,3	9,0	0,8	58,6	0,7	0,6	3,7	4,0
1986	12,3	1,9	0,1	79,1	10,6	9,0	0,8	58,1	0,6	0,9	3,7	3,9
1987	12,5	1,5	0,0	78,4	10,6	8,7	0,9	57,5	0,7	1,4	3,8	3,9
1988	13,7	1,4	0,1	76,4	11,0	8,5	0,9	55,4	0,7	2,1	3,8	3,9

Anmerkungen siehe S. 53.

BBK

## Genossenschaftssektor \*) 8)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Sonstige Aktiva
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)	ausländische Wertpapiere		
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1978	284 640	10 359	74 824	3 798	142 784	44 485	97 030	1 269	39 475	311	666	12 423
1979	318 475	11 115	80 377	3 579	169 862	53 323	114 758	1 781	40 384	582	619	11 957
1980	357 617	10 459	94 231	4 991	190 713	60 809	127 981	1 923	42 655	1 013	584	12 971
1981	386 768	11 175	95 182	6 639	210 007	68 058	140 200	1 749	47 326	1 154	555	14 730
1982	420 907	11 789	100 681	4 817	224 850	72 122	151 126	1 602	60 219	1 125	499	16 927
1983	459 600	12 223	111 151	5 196	240 330	72 689	165 921	1 720	70 442	679	456	19 123
1984	493 489	14 102	118 712	5 985	256 732	76 784	178 217	1 731	76 006	731	412	20 809
1985	565 737	14 471	130 379	10 252	291 869	81 245	208 171	2 453	90 941	1 284	424	26 117
1986	602 175	14 871	151 365	16 378	293 944	75 425	215 855	2 664	97 271	1 566	375	26 405
1987	641 410	15 077	161 679	22 459	303 386	71 453	228 862	3 071	109 794	2 165	343	26 507
1988	673 190	16 541	164 552	22 719	321 346	72 659	245 769	2 918	118 573	2 925	297	26 237
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	14,3	14,3	21,4	5,3	11,9	20,6	10,4	2,3	19,2	6,0	14,9	16,0
1979	14,6	14,0	21,2	5,0	12,6	21,7	11,0	2,8	19,6	7,6	14,7	15,4
1980	15,2	14,8	23,5	5,8	12,9	22,0	11,3	2,7	19,6	9,4	14,8	16,4
1981	15,2	16,7	22,8	6,5	12,9	22,3	11,3	2,3	20,5	10,3	14,8	17,5
1982	15,5	17,0	22,9	4,7	13,1	22,3	11,5	2,0	22,0	11,4	14,3	18,4
1983	16,0	17,5	24,4	4,9	13,2	21,7	11,8	2,0	22,7	7,3	14,0	18,8
1984	16,0	18,5	24,1	4,5	13,3	21,8	12,0	1,9	22,5	7,6	13,5	19,0
1985	17,0	18,4	24,7	6,2	14,3	22,5	13,2	2,5	24,2	9,7	14,7	21,2
1986	17,0	18,4	26,1	7,2	13,9	21,4	13,0	2,7	23,9	8,7	14,3	21,1
1987	17,1	17,9	25,6	9,2	13,9	21,3	13,1	2,9	24,4	11,7	14,1	20,0
1988	16,9	18,4	24,5	8,3	13,9	20,7	13,4	2,6	24,7	13,0	13,8	18,9
Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva
	inländische Kreditinstitute		ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
	insgesamt	darunter weitergegebene Wechsel			Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahre	Termingelder von 4 Jahren und darüber		Spareinlagen und Sparbriefe			
Mio DM												
1978	85 320	3 556	1 611	177 466	31 714	16 762	7 066	121 105	819	4 109	10 243	5 891
1979	96 267	6 763	2 719	196 311	33 454	24 416	8 780	128 700	961	5 180	11 284	6 714
1980	109 445	8 690	2 696	216 908	34 944	36 256	9 595	134 990	1 123	8 045	12 065	8 458
1981	114 874	11 268	2 765	236 127	34 494	52 630	10 574	136 877	1 552	9 482	13 098	10 422
1982	124 829	12 541	2 770	258 604	37 602	57 885	11 146	150 009	1 962	9 298	14 171	11 235
1983	137 781	13 882	2 755	275 777	40 916	55 482	12 172	164 868	2 339	14 925	15 790	12 572
1984	150 778	15 835	3 627	294 358	42 850	57 978	13 248	177 501	2 781	14 073	17 710	12 943
1985	160 653	15 569	4 715	348 517	49 574	65 127	15 412	215 283	3 121	15 863	21 490	14 499
1986	169 648	15 817	3 197	372 960	53 932	66 408	13 995	234 854	3 771	18 056	22 835	15 479
1987	182 756	15 071	2 919	392 822	57 854	66 760	15 313	248 666	4 229	22 312	24 366	16 235
1988	196 176	15 180	3 356	406 762	64 435	65 009	16 687	256 240	4 391	23 690	25 571	17 635
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	21,2	14,0	2,0	17,1	19,7	12,2	3,8	22,8	3,0	1,2	15,5	8,9
1979	21,7	15,7	2,7	17,6	20,0	15,4	4,3	23,1	3,1	1,4	15,6	9,8
1980	22,3	15,3	2,4	18,3	20,2	19,8	4,4	23,2	3,8	1,9	15,7	11,4
1981	22,3	17,1	2,4	18,8	20,2	23,6	4,6	23,1	4,3	2,0	15,8	11,9
1982	22,8	17,8	2,4	19,5	20,5	25,3	4,7	23,4	5,4	1,8	15,8	11,7
1983	24,2	18,9	2,4	19,6	20,6	25,3	4,6	24,1	5,8	2,6	16,4	11,6
1984	24,5	19,3	2,8	19,5	20,1	25,4	4,5	24,6	5,4	2,3	17,0	11,3
1985	24,3	19,7	3,6	21,3	21,6	26,8	4,7	27,3	6,2	2,4	18,4	11,4
1986	24,2	19,8	2,3	21,2	21,9	26,3	3,9	27,7	7,1	2,6	17,8	11,4
1987	25,0	21,6	2,1	20,8	22,2	25,6	3,8	27,8	6,8	3,1	17,7	11,5
1988	23,5	22,0	2,0	20,5	22,7	24,2	3,7	28,0	7,2	3,4	17,6	11,8

Anmerkungen siehe S. 53.

BBk

**Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank \*)**

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva
			inlän- dische Kredit- institute	auslän- dische Kredit- institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		auslän- dische Nicht- banken	inlän- dische Wert- papiere 3)	auslän- dische Wert- papiere		
						kurz- fristige Kredite	mittel- und lang- fristige Kredite					
Mio DM												
1978	84 212	2 955	43 927	3 743	16 930	6 305	9 616	1 009	12 007	147	172	4 331
1980	100 745	2 289	56 307	4 865	20 781	8 725	10 583	1 473	12 512	666	153	3 172
1982	112 769	2 575	53 646	4 764	26 020	11 494	13 322	1 204	20 453	769	117	4 425
1984	137 051	3 456	69 023	5 869	27 676	12 435	14 040	1 201	25 458	382	81	5 106
1985	146 676	3 029	68 900	10 037	29 541	12 776	14 886	1 879	27 966	702	65	6 436
1986	156 860	3 319	74 348	15 920	28 756	11 223	15 512	2 021	27 375	866	50	6 226
1987	173 041	2 351	81 579	21 889	31 167	9 788	19 017	2 362	28 283	1 032	46	6 694
1988	181 548	2 389	84 524	21 873	35 275	9 688	23 459	2 128	29 553	1 385	40	6 509
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	4,2	4,1	12,6	5,2	1,4	2,9	1,0	1,8	5,8	2,8	3,8	5,6
1980	4,3	3,2	14,0	5,7	1,4	3,2	0,9	2,1	5,8	6,2	3,9	4,0
1982	4,2	3,7	12,2	4,6	1,5	3,6	1,0	1,5	7,5	7,8	3,4	4,8
1984	4,4	4,5	14,0	4,4	1,4	3,5	0,9	1,3	7,5	4,0	2,7	4,7
1985	4,4	3,8	13,0	6,1	1,4	3,5	0,9	1,9	7,4	5,3	2,2	5,2
1986	4,4	4,1	12,8	7,0	1,4	3,2	0,9	2,0	6,7	4,8	1,9	5,0
1987	4,6	2,8	12,9	9,0	1,4	2,9	1,1	2,2	6,3	5,6	1,9	5,1
1988	4,6	2,7	12,6	8,0	1,5	2,8	1,3	1,9	6,2	6,2	1,9	4,7
% des Geschäftsvolumens der Genossenschaftlichen Zentralbanken												
1978	100	3,5	52,2	4,4	20,1	7,5	11,4	1,2	14,3	0,2	0,2	5,1
1980	100	2,3	55,9	4,8	20,6	8,7	10,5	1,5	12,4	0,7	0,2	3,1
1982	100	2,3	47,6	4,2	23,1	10,2	11,8	1,1	18,1	0,7	0,1	3,9
1984	100	2,5	50,4	4,3	20,2	9,1	10,2	0,9	18,6	0,3	0,1	3,7
1985	100	2,1	47,0	6,8	20,1	8,7	10,1	1,3	19,1	0,5	0,0	4,4
1986	100	2,1	47,4	10,1	18,3	7,2	9,9	1,3	17,5	0,6	0,0	4,0
1987	100	1,4	47,1	12,6	18,0	5,7	11,0	1,4	16,3	0,6	0,0	3,9
1988	100	1,3	46,6	12,0	19,4	5,3	12,9	1,2	16,3	0,8	0,0	3,6
Passiva												
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf 4)	Eigen- kapital 5)	Sonstige Passiva
	inländische Kreditinstitute		auslän- dische Kredit- institute	insgesamt	inländische Nichtbanken				auslän- dische Nicht- banken			
	insgesamt	darunter weiter- gegebene Wechsel			Sicht- einlagen	Termin- gelder bis unter 4 Jahre	Termin- gelder von 4 Jah- ren und darüber	Sparein- lagen und Sparbriefe				
Mio DM												
1978	64 055	1 877	1 538	10 448	1 557	2 416	2 347	3 952	176	4 105	2 635	1 431
1980	75 298	3 621	2 344	10 644	1 777	1 602	2 601	4 504	160	8 010	2 916	1 533
1982	85 759	4 885	2 059	11 545	1 650	1 823	3 127	4 662	283	8 501	3 279	1 626
1984	102 464	6 305	2 678	13 002	2 228	2 485	3 937	4 107	245	11 694	4 561	2 652
1985	109 508	6 475	3 808	12 603	2 764	1 874	4 530	3 264	171	12 477	5 394	2 886
1986	119 268	6 811	2 523	12 734	2 554	2 233	4 709	2 633	605	13 676	5 556	3 103
1987	131 695	6 345	2 356	12 874	2 871	2 398	4 744	2 067	794	16 677	6 013	3 426
1988	139 235	5 716	2 731	12 595	3 226	1 920	5 164	1 486	799	16 654	6 218	4 115
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	15,9	7,4	2,0	1,0	1,0	1,8	1,3	0,7	0,6	1,2	4,0	2,2
1980	15,4	6,4	2,1	0,9	1,0	0,9	1,2	0,8	0,5	1,9	3,8	2,1
1982	15,7	6,9	1,8	0,9	0,9	0,8	1,3	0,7	0,8	1,6	3,7	1,7
1984	16,7	7,7	2,1	0,9	1,0	1,1	1,3	0,6	0,5	1,9	4,4	2,3
1985	16,6	8,2	2,9	0,8	1,2	0,8	1,4	0,4	0,3	1,9	4,6	2,3
1986	17,0	8,5	1,8	0,7	1,0	0,9	1,3	0,3	1,1	2,0	4,3	2,3
1987	18,0	9,1	1,7	0,7	1,1	0,9	1,2	0,2	1,3	2,3	4,4	2,4
1988	16,7	8,3	1,6	0,6	1,1	0,7	1,1	0,2	1,3	2,4	4,3	2,8
% des Geschäftsvolumens der Genossenschaftlichen Zentralbanken												
1978	76,1	2,2	1,8	12,4	1,8	2,9	2,8	4,7	0,2	4,9	3,1	1,7
1980	74,7	3,6	2,3	10,6	1,8	1,6	2,6	4,5	0,2	8,0	2,9	1,5
1982	76,0	4,3	1,8	10,2	1,5	1,6	2,8	4,1	0,3	7,5	2,9	1,4
1984	74,8	4,6	2,0	9,5	1,6	1,8	2,9	3,0	0,2	8,5	3,3	1,9
1985	74,7	4,4	2,6	8,6	1,9	1,3	3,1	2,2	0,1	8,5	3,7	2,0
1986	76,0	4,3	1,6	8,1	1,6	1,4	3,0	1,7	0,4	8,7	3,5	2,0
1987	76,1	3,7	1,4	7,4	1,7	1,4	2,7	1,2	0,5	9,6	3,5	2,0
1988	76,7	3,1	1,5	6,9	1,8	1,1	2,8	0,8	0,4	9,2	3,4	2,3

Anmerkungen siehe S. 53.

BBk

Kreditgenossenschaften \*)<sup>9)</sup>

Aktiva												
Jahr	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsforde-rungen	Sonstige Aktiva	
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)			ausländische Wertpapiere
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1978	200 428	7 404	30 897	55	125 854	38 180	87 414	260	27 468	164	494	8 092
1980	256 872	8 170	37 924	126	169 932	52 084	117 398	450	30 143	347	431	9 799
1982	308 138	9 214	47 035	53	198 830	60 628	137 804	398	39 766	356	382	12 502
1984	356 438	10 646	49 689	116	229 056	64 349	164 177	530	50 548	349	331	15 703
1985	419 061	11 442	61 479	215	262 328	68 469	193 285	574	62 975	582	359	19 681
1986	445 315	11 552	77 017	458	265 188	64 202	200 343	643	69 896	700	325	20 179
1987	468 369	12 726	80 100	570	272 219	61 665	209 845	709	81 511	1 133	297	19 813
1988	491 642	14 152	80 028	846	286 071	62 971	222 310	790	89 020	1 540	257	19 728
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	10,1	10,2	8,8	0,1	10,5	17,7	9,4	0,5	13,3	3,1	11,0	10,4
1980	10,9	11,5	9,5	0,1	11,5	18,8	10,3	0,6	13,9	3,2	10,9	12,4
1982	11,4	13,3	10,7	0,1	11,6	18,7	10,5	0,5	14,5	3,6	10,9	13,6
1984	11,5	14,0	10,1	0,1	11,9	18,3	11,1	0,6	15,0	3,6	10,8	14,3
1985	12,6	14,5	11,6	0,1	12,9	18,9	12,2	0,6	16,8	4,4	12,4	16,0
1986	12,5	14,3	13,3	0,2	12,6	18,2	12,1	0,6	17,2	3,9	12,4	16,1
1987	12,5	15,1	12,7	0,2	12,5	18,4	12,0	0,7	18,1	6,1	12,2	14,9
1988	12,3	15,8	11,9	0,3	12,4	17,9	12,1	0,7	18,6	6,9	11,9	14,2
% des Geschäftsvolumens der Kreditgenossenschaften												
1978	100	3,7	15,4	0,0	62,8	19,0	43,6	0,1	13,7	0,1	0,2	4,0
1980	100	3,2	14,8	0,0	66,2	20,3	45,7	0,2	11,7	0,1	0,2	3,8
1982	100	3,0	15,3	0,0	64,5	19,7	44,7	0,1	12,9	0,1	0,1	4,1
1984	100	3,0	13,9	0,0	64,3	18,1	46,1	0,1	14,2	0,1	0,1	4,4
1985	100	2,7	14,7	0,1	62,6	16,3	46,1	0,1	15,0	0,1	0,1	4,7
1986	100	2,6	17,3	0,1	59,6	14,4	45,0	0,1	15,7	0,2	0,1	4,5
1987	100	2,7	17,1	0,1	58,1	13,2	44,8	0,2	17,4	0,2	0,1	4,2
1988	100	2,9	16,3	0,2	58,2	12,8	45,2	0,2	18,1	0,3	0,1	4,0
Passiva												
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva	
	inländische Kreditinstitute		ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
	insgesamt	darunter weitergegebene Wechsel			Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahre	Termingelder von 4 Jahren und darüber					Spareinlagen und Sparbriefe
Mio DM												
1978	21 265	1 679	73	167 018	30 157	14 346	4 719	117 153	643	4	7 608	4 460
1980	34 147	5 069	352	206 264	33 167	34 654	6 994	130 486	963	35	9 149	6 925
1982	39 070	7 656	711	247 059	35 952	56 062	8 019	145 347	1 679	797	10 892	9 609
1984	48 314	9 530	949	281 356	40 622	55 493	9 311	173 394	2 536	2 379	13 149	10 291
1985	51 145	9 094	907	335 914	46 810	63 253	10 882	212 019	2 950	3 386	16 096	11 613
1986	50 380	9 006	674	360 226	51 378	64 175	9 286	232 221	3 166	4 380	17 279	12 376
1987	51 061	8 726	563	379 948	54 983	64 362	10 569	246 599	3 435	5 635	18 353	12 809
1988	56 941	9 464	625	394 167	61 209	63 089	11 523	254 754	3 592	7 036	19 353	13 520
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	5,3	6,6	0,1	16,1	18,7	10,4	2,6	22,1	2,4	0,0	11,5	6,8
1980	7,0	8,9	0,3	17,4	19,2	18,9	3,2	22,4	3,3	0,0	11,9	9,4
1982	7,1	10,8	0,6	18,6	19,6	24,5	3,4	22,7	4,6	0,2	12,1	10,0
1984	7,9	11,6	0,7	18,7	19,0	24,3	3,2	24,1	4,9	0,4	12,6	9,0
1985	7,7	11,5	0,7	20,5	20,4	26,0	3,3	26,9	5,9	0,5	13,8	9,2
1986	7,2	11,3	0,5	20,4	20,9	25,4	2,6	27,4	5,9	0,6	13,5	9,1
1987	7,0	12,5	0,4	20,2	21,1	24,7	2,6	27,5	5,6	0,8	13,4	9,1
1988	6,8	13,7	0,4	19,9	21,6	23,4	2,5	27,8	5,9	1,0	13,3	9,1
% des Geschäftsvolumens der Kreditgenossenschaften												
1978	10,6	0,8	0,0	83,3	15,0	7,2	2,4	58,5	0,3	0,0	3,8	2,2
1980	13,3	2,0	0,1	80,3	12,9	13,5	2,7	50,8	0,4	0,0	3,6	2,7
1982	12,7	2,5	0,2	80,2	11,7	18,2	2,6	47,2	0,5	0,3	3,5	3,1
1984	13,6	2,7	0,3	78,9	11,4	15,6	2,6	48,6	0,7	0,7	3,7	2,9
1985	12,2	2,2	0,2	80,2	11,2	15,1	2,6	50,6	0,7	0,8	3,8	2,8
1986	11,3	2,0	0,2	80,9	11,5	14,4	2,1	52,1	0,7	1,0	3,9	2,8
1987	10,9	1,9	0,1	81,1	11,7	13,7	2,3	52,7	0,7	1,2	3,9	2,7
1988	11,6	1,9	0,1	80,2	12,4	12,8	2,3	51,8	0,7	1,4	3,9	2,7

Anmerkungen siehe S. 53.

BBk

Realkreditinstitute *)													
Jahr	Aktiva												
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva	
			inlän- dische Kredit- institute	auslän- dische Kredit- institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		auslän- dische Nicht- banken	inlän- dische Wert- papiere 3)	auslän- dische Wert- papiere			
						kurz- fristige Kredite	mittel- und lang- fristige Kredite						
Mio DM													
1978	261 327	134	29 471	1 466	222 348	931	216 434	4 983	2 868	3	218	4 819	
1980	318 909	103	39 543	2 844	269 618	1 106	261 772	6 740	2 179	22	194	4 406	
1982	392 962	139	42 873	4 338	337 091	1 365	328 312	7 414	2 296	3	166	6 056	
1984	439 121	393	54 760	4 426	368 562	1 336	359 398	7 828	3 832	49	140	6 959	
1985	469 067	166	65 779	4 918	386 370	1 146	378 029	7 195	3 810	49	125	7 850	
1986	497 518	177	81 641	6 376	395 400	1 026	387 503	6 871	5 275	49	110	8 490	
1987	523 491	332	97 037	5 598	406 020	992	398 262	6 766	5 606	597	96	8 205	
1988	554 845	534	110 493	5 262	421 096	817	413 833	6 446	7 403	147	83	9 827	
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken													
1978	13,1	0,2	8,4	2,0	18,5	0,4	23,3	8,9	1,4	0,1	4,9	6,2	
1980	13,6	0,1	9,9	3,3	18,2	0,4	23,0	9,6	1,0	0,2	4,9	5,6	
1982	14,5	0,2	9,8	4,2	19,6	0,4	25,0	9,1	0,8	0,0	4,8	6,6	
1984	14,2	0,5	11,1	3,3	19,2	0,4	24,3	8,5	1,1	0,5	4,6	6,4	
1985	14,1	0,2	12,5	3,0	18,9	0,3	23,9	7,3	1,0	0,4	4,3	6,4	
1986	14,0	0,2	14,1	2,8	18,7	0,3	23,4	6,8	1,3	0,3	4,2	6,8	
1987	14,0	0,4	15,3	2,3	18,6	0,3	22,8	6,4	1,2	3,2	3,9	6,2	
1988	13,9	0,6	16,4	1,9	18,3	0,2	22,5	5,8	1,5	0,7	3,8	7,1	
% des Geschäftsvolumens der Realkreditinstitute													
1978	100	0,1	11,3	0,6	85,1	0,4	82,8	1,9	1,1	0,0	0,1	1,8	
1980	100	0,0	12,4	0,9	84,5	0,3	82,1	2,1	0,7	0,0	0,1	1,4	
1982	100	0,0	10,9	1,1	85,8	0,3	83,5	1,9	0,6	0,0	0,0	1,5	
1984	100	0,1	12,5	1,0	83,9	0,3	81,8	1,8	0,9	0,0	0,0	1,6	
1985	100	0,0	14,0	1,0	82,4	0,2	80,6	1,5	0,8	0,0	0,0	1,7	
1986	100	0,0	16,4	1,3	79,5	0,2	77,9	1,4	1,1	0,0	0,0	1,7	
1987	100	0,1	18,5	1,1	77,6	0,2	76,1	1,3	1,1	0,1	0,0	1,6	
1988	100	0,1	19,9	0,9	75,9	0,1	74,6	1,2	1,3	0,0	0,0	1,8	
Passiva													
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaber- schuld- verschie- bungen im Umlauf 4)	Eigen- kapital 5)	Sonstige Passiva	
	inländische Kreditinstitute		auslän- dische Kredit- institute	insgesamt	inländische Nichtbanken			auslän- dische Nicht- banken					
	insgesamt	darunter weiter- gegebene Wechsel			Sicht- einlagen	Termin- gelder bis unter 4 Jahre	Termin- gelder von 4 Jah- ren und darüber		Sparein- lagen und Sparbriefe				
Mio DM													
1978	39 832	16	3 624	74 485	440	1 515	71 978	90	462	126 980	6 065	10 341	
1980	44 215	25	7 711	91 430	717	2 978	86 749	61	925	156 403	7 091	12 059	
1982	53 342	90	7 171	97 942	822	3 995	92 281	63	781	210 689	8 710	15 108	
1984	45 894	30	3 600	120 051	504	1 055	117 868	76	548	241 679	9 869	18 028	
1985	50 190	22	3 093	136 395	626	845	134 288	116	520	250 280	10 597	18 512	
1986	51 502	32	3 914	155 360	409	972	153 166	165	648	256 204	11 708	18 830	
1987	56 587	21	3 950	175 095	452	877	172 945	227	594	256 626	12 403	18 830	
1988	64 517	18	3 952	198 323	812	1 499	194 181	242	1 589	255 192	13 415	19 446	
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken													
1978	9,9	0,1	4,6	7,2	0,3	1,1	39,1	0,0	1,7	37,9	9,2	15,7	
1980	9,0	0,0	6,9	7,7	0,4	1,6	40,0	0,0	3,1	37,8	9,2	16,3	
1982	9,7	0,1	6,1	7,4	0,4	1,7	38,7	0,0	2,1	39,7	9,7	15,8	
1984	7,5	0,0	2,8	8,0	0,2	0,5	40,4	0,0	1,1	39,0	9,5	15,8	
1985	7,6	0,0	2,3	8,3	0,3	0,3	41,0	0,0	1,0	38,3	9,1	14,6	
1986	7,4	0,0	2,8	8,8	0,2	0,4	42,3	0,0	1,2	37,4	9,1	13,8	
1987	7,7	0,0	2,8	9,3	0,2	0,3	42,6	0,0	1,0	36,0	9,0	13,4	
1988	7,7	0,0	2,3	10,0	0,3	0,6	42,9	0,0	2,6	36,2	9,2	13,0	
% des Geschäftsvolumens der Realkreditinstitute													
1978	15,2	0,0	1,4	28,5	0,2	0,6	27,5	0,0	0,2	48,6	2,3	4,0	
1980	13,9	0,0	2,4	28,7	0,2	0,9	27,2	0,0	0,3	49,0	2,2	3,8	
1982	13,6	0,0	1,8	24,9	0,2	1,0	23,5	0,0	0,2	53,6	2,2	3,8	
1984	10,5	0,0	0,8	27,3	0,1	0,2	26,8	0,0	0,1	55,0	2,2	4,1	
1985	10,7	0,0	0,7	29,1	0,1	0,2	28,6	0,0	0,1	53,4	2,3	3,9	
1986	10,4	0,0	0,8	31,2	0,1	0,2	30,8	0,0	0,1	51,5	2,4	3,8	
1987	10,8	0,0	0,8	33,4	0,1	0,2	33,0	0,0	0,1	49,0	2,4	3,6	
1988	11,6	0,0	0,7	35,7	0,1	0,3	35,0	0,0	0,3	46,0	2,4	3,5	

Anmerkungen siehe S. 53.

BBK

**Private Hypothekenbanken \*)**

Aktiva												
Jahr	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva	
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)			ausländische Wertpapiere
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1978	165 778	98	19 018	1 346	140 416	642	135 285	4 489	1 870	3	164	2 863
1980	198 691	77	21 710	2 622	170 253	727	163 274	6 252	1 234	9	145	2 641
1982	241 036	79	21 564	4 139	210 479	941	202 724	6 814	1 417	3	124	3 231
1984	274 420	214	26 362	4 217	237 628	933	229 150	7 545	2 338	49	103	3 509
1985	295 728	141	32 087	4 709	252 669	841	244 950	6 878	2 080	49	92	3 901
1986	316 438	145	39 621	5 060	263 785	770	256 478	6 537	2 860	49	80	4 838
1987	337 498	122	47 791	4 563	276 913	676	269 840	6 397	3 042	73	70	4 924
1988	358 723	227	55 889	4 337	288 741	601	282 069	6 071	3 498	17	60	5 954
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	8,3	0,1	5,4	1,9	11,7	0,3	14,6	8,0	0,9	0,1	3,7	3,7
1980	8,5	0,1	5,4	3,1	11,5	0,3	14,4	8,9	0,6	0,1	3,7	3,3
1982	8,9	0,1	4,9	4,0	12,2	0,3	15,4	8,4	0,5	0,0	3,6	3,5
1984	8,9	0,3	5,3	3,1	12,3	0,3	15,5	8,2	0,7	0,5	3,4	3,2
1985	8,9	0,2	6,1	2,8	12,4	0,2	15,5	7,0	0,6	0,4	3,2	3,2
1986	8,9	0,2	6,8	2,2	12,5	0,2	15,5	6,5	0,7	0,3	3,0	3,9
1987	9,0	0,1	7,6	1,9	12,7	0,2	15,5	6,1	0,7	0,4	2,9	3,7
1988	9,0	0,3	8,3	1,6	12,5	0,2	15,3	5,5	0,7	0,1	2,8	4,3
% des Geschäftsvolumens der Privaten Hypothekenbanken												
1978	100	0,1	11,5	0,8	84,7	0,4	81,6	2,7	1,1	0,0	0,1	1,7
1980	100	0,0	10,9	1,3	85,7	0,4	82,2	3,1	0,6	0,0	0,1	1,3
1982	100	0,0	8,9	1,7	87,3	0,4	84,1	2,8	0,6	0,0	0,1	1,3
1984	100	0,1	9,6	1,5	86,6	0,3	83,5	2,7	0,9	0,0	0,0	1,3
1985	100	0,0	10,9	1,6	85,4	0,3	82,8	2,3	0,7	0,0	0,0	1,3
1986	100	0,0	12,5	1,6	83,4	0,2	81,1	2,1	0,9	0,0	0,0	1,5
1987	100	0,0	14,2	1,4	82,0	0,2	80,0	1,9	0,9	0,0	0,0	1,5
1988	100	0,1	15,6	1,2	80,5	0,2	78,6	1,7	1,0	0,0	0,0	1,7

Passiva												
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaberschuld-verschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva
	inländische Kreditinstitute		ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
	insgesamt	darunter weiter-gegebene Wechsel			Sicht-einlagen	Termin-gelder bis unter 4 Jahre	Termin-gelder von 4 Jah-ren und darüber		Sparein-lagen und Sparbriefe			
Mio DM												
1978	22 033	16	2 164	28 514	354	1 122	26 704	63	271	104 453	3 576	5 038
1980	25 135	25	4 290	35 562	314	2 750	31 933	54	511	123 821	4 160	5 723
1982	26 873	90	3 855	37 924	475	3 587	33 446	55	361	160 085	5 007	7 292
1984	20 515	30	1 745	52 009	342	724	50 573	68	302	185 887	5 670	8 594
1985	21 330	22	1 124	62 681	476	496	61 280	107	322	195 504	6 006	9 083
1986	22 284	32	1 053	75 752	287	605	74 338	155	367	201 203	6 621	9 525
1987	23 396	21	991	91 342	325	734	89 725	216	342	204 770	7 095	9 904
1988	25 840	18	869	108 014	654	937	105 845	231	347	205 877	7 771	10 352
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	5,5	0,1	2,8	2,7	0,2	0,8	14,5	0,0	1,0	31,2	5,4	7,6
1980	5,1	0,0	3,8	3,0	0,2	1,5	14,7	0,0	1,7	29,9	5,4	7,7
1982	4,9	0,1	3,3	2,9	0,3	1,6	14,0	0,0	1,0	30,2	5,6	7,6
1984	3,3	0,0	1,4	3,5	0,2	0,3	17,3	0,0	0,6	30,0	5,4	7,5
1985	3,2	0,0	0,8	3,8	0,2	0,2	18,7	0,0	0,6	29,9	5,1	7,2
1986	3,2	0,0	0,8	4,3	0,1	0,2	20,5	0,0	0,7	29,4	5,2	7,0
1987	3,2	0,0	0,7	4,8	0,1	0,3	22,1	0,0	0,6	28,8	5,2	7,0
1988	3,1	0,0	0,5	5,4	0,2	0,3	23,4	0,0	0,6	29,2	5,3	6,9
% des Geschäftsvolumens der Privaten Hypothekenbanken												
1978	13,3	0,0	1,3	17,2	0,2	0,7	16,1	0,0	0,2	63,0	2,2	3,0
1980	12,7	0,0	2,2	17,9	0,2	1,4	16,1	0,0	0,3	62,3	2,1	2,9
1982	11,1	0,0	1,6	15,7	0,2	1,5	13,9	0,0	0,1	66,4	2,1	3,0
1984	7,5	0,0	0,6	19,0	0,1	0,3	18,4	0,0	0,1	67,7	2,1	3,1
1985	7,2	0,0	0,4	21,2	0,2	0,2	20,7	0,0	0,1	66,1	2,0	3,1
1986	7,0	0,0	0,3	23,9	0,1	0,2	23,5	0,0	0,1	63,6	2,1	3,0
1987	6,9	0,0	0,3	27,1	0,1	0,2	26,6	0,1	0,1	60,7	2,1	2,9
1988	7,2	0,0	0,2	30,1	0,2	0,3	29,5	0,1	0,1	57,4	2,2	2,9

Anmerkungen siehe S. 53.

## Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten \*)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Sonstige Aktiva
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)	ausländische Wertpapiere		
					kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite						
Mio DM												
1978	95 549	36	10 453	120	81 932	289	81 149	494	998	—	54	1 956
1980	120 218	26	17 833	222	99 365	379	98 498	488	945	13	49	1 765
1982	151 926	60	21 309	199	126 612	424	125 588	600	879	—	42	2 825
1984	164 701	179	28 398	209	130 934	403	130 248	283	1 494	—	37	3 450
1985	173 339	25	33 692	209	133 701	305	133 079	317	1 730	—	33	3 949
1986	181 080	32	42 020	1 316	131 615	256	131 025	334	2 415	—	30	3 652
1987	185 993	210	49 246	1 035	129 107	316	128 422	369	2 564	524	26	3 281
1988	196 122	307	54 604	925	132 355	216	131 764	375	3 905	130	23	3 873
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	4,8	0,0	3,0	0,2	6,8	0,1	8,7	0,9	0,5	—	1,2	2,5
1980	5,1	0,0	4,4	0,3	6,7	0,1	8,7	0,7	0,4	0,1	1,2	2,2
1982	5,6	0,1	4,9	0,2	7,4	0,1	9,5	0,7	0,3	—	1,2	3,1
1984	5,3	0,2	5,8	0,2	6,8	0,1	8,8	0,3	0,4	—	1,2	3,2
1985	5,2	0,0	6,4	0,1	6,6	0,1	8,4	0,3	0,5	—	1,1	3,2
1986	5,1	0,0	7,2	0,6	6,2	0,1	7,9	0,3	0,6	—	1,1	2,9
1987	5,0	0,2	7,8	0,4	5,9	0,1	7,4	0,3	0,6	2,8	1,1	2,5
1988	4,9	0,3	8,1	0,3	5,7	0,1	7,2	0,3	0,8	0,6	1,1	2,8
% des Geschäftsvolumens der Öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten												
1978	100	0,0	10,9	0,1	85,7	0,3	84,9	0,5	1,0	—	0,1	2,0
1980	100	0,0	14,8	0,2	82,7	0,3	81,9	0,4	0,8	0,0	0,0	1,5
1982	100	0,0	14,0	0,1	83,3	0,3	82,7	0,4	0,6	—	0,0	1,9
1984	100	0,1	17,2	0,1	79,5	0,2	79,1	0,2	0,9	—	0,0	2,1
1985	100	0,0	19,4	0,1	77,1	0,2	76,8	0,2	1,0	—	0,0	2,3
1986	100	0,0	23,2	0,7	72,7	0,1	72,4	0,2	1,3	—	0,0	2,0
1987	100	0,1	26,5	0,6	69,4	0,2	69,0	0,2	1,4	0,3	0,0	1,8
1988	100	0,2	27,8	0,5	67,5	0,1	67,2	0,2	2,0	0,1	0,0	2,0
Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva
	inländische Kreditinstitute	darunter weiter-gegebene Wechsel	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
Sichteinlagen					Termingelder bis unter 4 Jahre	Termingelder von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen und Sparbriefe					
Mio DM												
1978	17 799	—	1 460	45 971	86	393	45 274	27	191	22 527	2 489	5 303
1980	19 080	—	3 421	55 868	403	228	54 816	7	414	32 582	2 931	6 336
1982	26 469	—	3 316	60 018	347	408	58 835	8	420	50 604	3 703	7 816
1984	25 379	—	1 855	68 042	162	331	67 295	8	246	55 792	4 199	9 434
1985	28 860	—	1 969	73 714	150	349	73 008	9	198	54 776	4 591	9 429
1986	29 218	—	2 861	79 608	122	367	78 828	10	281	55 001	5 087	9 305
1987	33 191	—	2 959	83 753	127	143	83 220	11	252	51 856	5 308	8 926
1988	38 677	—	3 083	90 309	158	562	88 336	11	1 242	49 315	5 644	9 094
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	4,4	—	1,9	4,4	0,1	0,3	24,6	0,0	0,7	6,7	3,8	8,0
1980	3,9	—	3,1	4,7	0,2	0,1	25,2	0,0	1,4	7,9	3,8	8,6
1982	4,8	—	2,8	4,5	0,2	0,2	24,7	0,0	1,2	9,5	4,1	8,2
1984	4,1	—	1,4	4,5	0,1	0,1	23,1	0,0	0,5	9,0	4,0	8,2
1985	4,4	—	1,5	4,5	0,1	0,1	22,3	0,0	0,4	8,4	3,9	7,4
1986	4,2	—	2,1	4,5	0,0	0,1	21,8	0,0	0,5	8,0	4,0	6,8
1987	4,5	—	2,1	4,4	0,0	0,1	20,5	0,0	0,4	7,3	3,9	6,3
1988	4,6	—	1,8	4,6	0,1	0,2	19,5	0,0	2,0	7,0	3,9	6,1
% des Geschäftsvolumens der Öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten												
1978	18,6	—	1,5	48,1	0,1	0,4	47,4	0,0	0,2	23,6	2,6	5,6
1980	15,9	—	2,8	46,5	0,3	0,2	45,6	0,0	0,3	27,1	2,4	5,3
1982	17,4	—	2,2	39,5	0,2	0,3	38,7	0,0	0,3	33,3	2,4	5,1
1984	15,4	—	1,1	41,3	0,1	0,2	40,9	0,0	0,1	33,9	2,5	5,7
1985	16,6	—	1,1	42,5	0,1	0,2	42,1	0,0	0,1	31,6	2,6	5,4
1986	16,1	—	1,6	44,0	0,1	0,2	43,5	0,0	0,2	30,4	2,8	5,1
1987	17,8	—	1,6	45,0	0,1	0,1	44,7	0,0	0,1	27,9	2,9	4,8
1988	19,7	—	1,6	46,0	0,1	0,3	45,0	0,0	0,6	25,1	2,9	4,6

Anmerkungen siehe S. 53.

BBK

Teilzahlungskreditinstitute \*)<sup>10)</sup>

Aktiva												
Jahr	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva	
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)			ausländische Wertpapiere
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1978	22 565	391	1 425	2	19 000	4 311	14 617	72	865	3	—	879
1980	28 098	425	2 041	6	23 485	4 888	18 527	70	1 004	79	—	1 058
1982	32 019	431	1 806	1	26 760	6 183	20 453	124	1 254	57	—	1 710
1984	37 371	535	2 178	22	29 945	7 626	22 149	170	1 226	6	—	3 459
1985	39 209	491	1 816	15	31 787	8 360	23 315	112	1 294	3	—	3 803
1986	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1987	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1988	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	1,1	0,5	0,4	0,0	1,6	2,0	1,6	0,1	0,4	0,1	—	1,1
1980	1,2	0,6	0,5	0,0	1,6	1,8	1,6	0,1	0,5	0,7	—	1,3
1982	1,2	0,6	0,4	0,0	1,6	1,9	1,6	0,2	0,5	0,6	—	1,9
1984	1,2	0,7	0,4	0,0	1,6	2,2	1,5	0,2	0,4	0,1	—	3,2
1985	1,2	0,6	0,3	0,0	1,6	2,3	1,5	0,1	0,3	0,0	—	3,1
1986	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1987	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1988	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
% des Geschäftsvolumens der Teilzahlungskreditinstitute												
1978	100	1,7	6,3	0,0	84,2	19,1	64,8	0,3	3,8	0,0	—	3,9
1980	100	1,5	7,3	0,0	83,6	17,4	65,9	0,2	3,6	0,3	—	3,8
1982	100	1,3	5,6	0,0	83,6	19,3	63,9	0,4	3,9	0,2	—	5,3
1984	100	1,4	5,8	0,1	80,1	20,4	59,3	0,5	3,3	0,0	—	9,3
1985	100	1,3	4,6	0,0	81,1	21,3	59,5	0,3	3,3	0,0	—	9,7
1986	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1987	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1988	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Passiva												
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva	
	inländische Kreditinstitute		ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
	insgesamt	darunter weiter-gegebene Wechsel			Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahre	Termingelder von 4 Jahren und darüber					Spareinlagen und Sparbriefe
Mio DM												
1978	11 735	203	198	6 273	649	1 065	306	4 215	38	—	1 329	3 030
1980	14 041	417	442	8 250	803	2 026	301	5 032	88	20	1 660	3 685
1982	14 284	540	742	10 844	939	2 495	340	6 784	286	87	1 879	4 183
1984	17 293	775	963	12 411	1 168	1 876	353	8 450	564	123	2 173	4 408
1985	17 837	550	807	13 637	1 196	1 786	357	9 721	577	216	2 228	4 484
1986	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1987	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1988	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	2,9	0,8	0,3	0,6	0,4	0,8	0,2	0,8	0,1	—	2,0	4,6
1980	2,9	0,7	0,4	0,7	0,5	1,1	0,1	0,9	0,3	0,0	2,2	5,0
1982	2,6	0,8	0,6	0,8	0,5	1,1	0,1	1,1	0,8	0,0	2,1	4,4
1984	2,8	0,9	0,8	0,8	0,5	0,8	0,1	1,2	1,1	0,0	2,1	3,9
1985	2,7	0,7	0,6	0,8	0,5	0,7	0,1	1,2	1,2	0,0	1,9	3,5
1986	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1987	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1988	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
% des Geschäftsvolumens der Teilzahlungskreditinstitute												
1978	52,0	0,9	0,9	27,8	2,9	4,7	1,4	18,7	0,2	—	5,9	13,4
1980	50,0	1,5	1,6	29,4	2,9	7,2	1,1	17,9	0,3	0,1	5,9	13,1
1982	44,6	1,7	2,3	33,9	2,9	7,8	1,1	21,2	0,9	0,3	5,9	13,1
1984	46,3	2,1	2,6	33,2	3,1	5,0	0,9	22,6	1,5	0,3	5,8	11,8
1985	45,5	1,4	2,1	34,8	3,1	4,6	0,9	24,8	1,5	0,6	5,7	11,4
1986	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1987	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1988	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe S. 53.

BBK

## Kreditinstitute mit Sonderaufgaben \*)

Jahr	Aktiva												
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Sonstige Aktiva		
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken	ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)	ausländische Wertpapiere				
					kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite							
Mio DM													
1978	124 103	637	44 594	6 475	64 142	2 139	40 970	21 033	4 359	139	98	3 659	
1980	149 464	827	59 692	6 920	74 715	2 575	46 817	25 323	3 949	72	89	3 200	
1982	184 856	764	74 126	9 959	91 238	3 294	54 258	33 686	5 315	131	79	3 244	
1984	209 030	1 213	79 124	11 115	105 153	3 545	58 693	42 915	8 341	138	68	3 878	
1985	224 383	941	83 999	12 468	112 646	3 775	63 114	45 757	9 876	174	61	4 218	
1986	242 284	739	88 396	17 746	120 220	3 450	68 935	47 835	9 717	633	55	4 778	
1987	251 561	572	93 899	16 984	122 956	3 428	70 256	49 272	11 440	591	49	5 070	
1988	265 797	638	99 427	17 974	131 335	3 518	76 394	51 423	10 546	535	43	5 299	
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken													
1978	6,2	0,9	12,8	9,0	5,3	1,0	4,4	37,4	2,1	2,7	2,2	4,7	
1980	6,4	1,2	14,9	8,1	5,0	0,9	4,1	36,1	1,8	0,7	2,3	4,0	
1982	6,8	1,1	16,9	9,7	5,3	1,0	4,1	41,5	1,9	1,3	2,3	3,5	
1984	6,8	1,6	16,0	8,3	5,5	1,0	4,0	46,5	2,5	1,4	2,2	3,5	
1985	6,7	1,2	15,9	7,5	5,5	1,0	4,0	46,5	2,6	1,3	2,1	3,4	
1986	6,8	0,9	15,2	7,8	5,7	1,0	4,2	47,7	2,4	3,5	2,1	3,8	
1987	6,7	0,7	14,8	7,0	5,6	1,0	4,0	46,6	2,5	3,2	2,0	3,8	
1988	6,7	0,7	14,8	6,5	5,7	1,0	4,2	46,2	2,2	2,4	2,0	3,8	
% des Geschäftsvolumens der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1978	100	0,5	35,9	5,2	51,7	1,7	33,0	16,9	3,5	0,1	0,1	2,9	
1980	100	0,6	39,9	4,6	50,0	1,7	31,3	16,9	2,6	0,0	0,1	2,1	
1982	100	0,4	40,1	5,4	49,4	1,8	29,4	18,2	2,9	0,1	0,0	1,8	
1984	100	0,6	37,9	5,3	50,3	1,7	28,1	20,5	4,0	0,1	0,0	1,9	
1985	100	0,4	37,4	5,6	50,2	1,7	28,1	20,4	4,4	0,1	0,0	1,9	
1986	100	0,3	36,5	7,3	49,6	1,4	28,5	19,7	4,0	0,3	0,0	2,0	
1987	100	0,2	37,3	6,8	48,9	1,4	27,9	19,6	4,5	0,2	0,0	2,0	
1988	100	0,2	37,4	6,8	49,4	1,3	28,7	19,3	4,0	0,2	0,0	2,0	
Jahr	Passiva												
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva	
	inländische Kreditinstitute	darunter weiter-gegebene Wechsel	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken	Termingelder bis unter 4 Jahre	Termingelder von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen und Sparbriefe	ausländische Nichtbanken				
	insgesamt				Sichteinlagen								
Mio DM													
1978	33 799	4 257	3 374	58 040	1 233	2 824	53 432	58	493	20 426	4 454	4 010	
1980	46 635	7 481	6 713	64 224	1 170	2 636	59 583	58	777	21 961	4 867	5 064	
1982	58 247	8 989	7 559	75 338	1 479	3 773	69 355	62	669	31 643	5 522	6 547	
1984	65 533	8 869	5 032	85 137	1 929	3 680	78 602	64	862	38 455	6 487	8 366	
1985	69 731	7 934	4 787	88 610	2 200	2 751	82 612	70	977	45 030	7 012	9 213	
1986	71 114	7 225	7 200	92 257	2 206	3 066	85 106	73	1 806	53 379	7 492	10 842	
1987	70 667	5 397	7 322	96 437	2 002	3 636	88 744	78	1 977	58 006	7 997	11 132	
1988	76 342	4 622	7 319	103 609	2 545	4 746	93 437	87	2 794	57 499	8 482	12 546	
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken													
1978	8,4	16,8	4,3	5,6	0,8	2,1	29,1	0,0	1,8	6,1	6,7	6,1	
1980	9,5	13,2	6,0	5,4	0,7	1,4	27,4	0,0	2,6	5,3	6,3	6,9	
1982	10,6	12,7	6,4	5,7	0,8	1,6	29,1	0,0	1,8	6,0	6,2	6,8	
1984	10,7	10,8	3,9	5,7	0,9	1,6	26,9	0,0	1,7	6,2	6,2	7,3	
1985	10,6	10,0	3,6	5,4	1,0	1,1	25,2	0,0	2,0	6,9	6,0	7,3	
1986	10,2	9,0	5,2	5,2	0,9	1,2	23,5	0,0	3,4	7,8	5,9	8,0	
1987	9,7	7,7	5,1	5,1	0,8	1,4	21,8	0,0	3,2	8,1	5,8	7,9	
1988	9,2	6,7	4,3	5,2	0,9	1,8	20,6	0,0	4,6	8,2	5,8	8,4	
% des Geschäftsvolumens der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1978	27,2	3,4	2,7	46,8	1,0	2,3	43,1	0,0	0,4	16,5	3,6	3,2	
1980	31,2	5,0	4,5	43,0	0,8	1,8	39,9	0,0	0,5	14,7	3,3	3,4	
1982	31,5	4,9	4,1	40,8	0,8	2,0	37,5	0,0	0,4	17,1	3,0	3,5	
1984	31,4	4,2	2,4	40,7	0,9	1,8	37,6	0,0	0,4	18,4	3,1	4,0	
1985	31,1	3,5	2,1	39,5	1,0	1,2	36,8	0,0	0,4	20,1	3,1	4,1	
1986	29,4	3,0	3,0	38,1	0,9	1,3	35,1	0,0	0,7	22,0	3,1	4,5	
1987	28,1	2,1	2,9	38,3	0,8	1,4	35,3	0,0	0,8	23,1	3,2	4,4	
1988	28,7	1,7	2,8	39,0	1,0	1,8	35,2	0,0	1,1	21,6	3,2	4,7	

Anmerkungen siehe S. 53.

BBK

## Postgiro- und Postsparkassenämter \*)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva	
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)			ausländische Wertpapiere
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1978	38 452	4 766	3 980	—	16 584	1 679	14 905	—	10 431	54	337	2 300
1980	41 388	5 366	4 241	—	19 136	1 436	17 690	10	10 564	95	336	1 650
1982	43 162	6 429	4 467	—	19 441	1 482	17 937	22	10 977	262	336	1 250
1984	48 901	6 014	5 073	18	22 711	1 519	21 170	22	11 674	325	336	2 750
1985	50 616	6 729	5 758	24	22 754	1 580	21 152	22	12 371	344	336	2 300
1986	53 681	7 971	5 979	11	24 773	1 567	23 186	20	13 186	325	336	1 100
1987	55 957	7 536	6 836	11	24 195	1 544	22 634	17	14 758	285	336	2 000
1988	61 447	11 900	7 337	12	24 691	1 520	23 157	14	15 481	240	336	1 450
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	1,9	6,6	1,1	—	1,4	0,8	1,6	—	5,1	1,0	7,5	3,0
1980	1,8	7,6	1,1	—	1,3	0,5	1,6	0,0	4,9	0,9	8,5	2,1
1982	1,6	9,3	1,0	—	1,1	0,5	1,4	0,0	4,0	2,6	9,6	1,4
1984	1,6	7,9	1,0	0,0	1,2	0,4	1,4	0,0	3,5	3,4	11,0	2,5
1985	1,5	8,5	1,1	0,0	1,1	0,4	1,3	0,0	3,3	2,6	11,6	1,9
1986	1,5	9,9	1,0	0,0	1,2	0,4	1,4	0,0	3,2	1,8	12,8	0,9
1987	1,5	8,9	1,1	0,0	1,1	0,5	1,3	0,0	3,3	1,5	13,8	1,5
1988	1,5	13,3	1,1	0,0	1,1	0,4	1,3	0,0	3,2	1,1	15,6	1,0
% des Geschäftsvolumens der Postgiro- und Postsparkassenämter												
1978	100	12,4	10,4	—	43,1	4,4	38,8	—	27,1	0,1	0,9	6,0
1980	100	13,0	10,2	—	46,2	3,5	42,7	0,0	25,5	0,2	0,8	4,0
1982	100	14,9	10,3	—	45,0	3,4	41,6	0,1	25,4	0,6	0,8	2,9
1984	100	12,3	10,4	0,0	46,4	3,1	43,3	0,0	23,9	0,7	0,7	5,6
1985	100	13,3	11,4	0,0	45,0	3,1	41,8	0,0	24,4	0,7	0,7	4,5
1986	100	14,8	11,1	0,0	46,1	2,9	43,2	0,0	24,6	0,6	0,6	2,0
1987	100	13,5	12,2	0,0	43,2	2,8	40,4	0,0	26,4	0,5	0,6	3,6
1988	100	19,4	11,9	0,0	40,2	2,5	37,7	0,0	25,2	0,4	0,5	2,4
Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva
	inländische Kreditinstitute		ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
	insgesamt	darunter weiter-gegebene Wechsel			Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahre	Termingelder von 4 Jahren und darüber		Spareinlagen und Sparbriefe			
Mio DM												
1978	1 512	—	78	35 176	9 755	—	90	25 259	72	—	—	1 686
1980	1 446	—	86	39 069	10 566	—	90	28 317	96	—	—	787
1982	1 269	—	65	41 025	10 680	—	90	30 155	100	—	—	803
1984	1 581	—	95	46 065	12 456	—	90	33 391	128	—	—	1 160
1985	1 602	—	79	47 731	12 826	—	90	34 669	146	—	—	1 204
1986	1 761	—	86	50 172	13 788	—	90	36 129	165	—	—	1 662
1987	1 509	—	104	53 227	14 819	—	90	38 128	190	—	—	1 117
1988	1 734	—	147	57 151	16 392	—	90	40 442	227	—	—	2 415
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	0,4	—	0,1	3,4	6,1	—	0,0	4,8	0,3	—	—	2,6
1980	0,3	—	0,1	3,3	6,1	—	0,0	4,9	0,3	—	—	1,1
1982	0,2	—	0,1	3,1	5,8	—	0,0	4,7	0,3	—	—	0,8
1984	0,3	—	0,1	3,1	5,8	—	0,0	4,6	0,2	—	—	1,0
1985	0,2	—	0,1	2,9	5,6	—	0,0	4,4	0,3	—	—	0,9
1986	0,3	—	0,1	2,8	5,6	—	0,0	4,3	0,3	—	—	1,2
1987	0,2	—	0,1	2,8	5,7	—	0,0	4,3	0,3	—	—	0,8
1988	0,2	—	0,1	2,9	5,8	—	0,0	4,4	0,4	—	—	1,6
% des Geschäftsvolumens der Postgiro- und Postsparkassenämter												
1978	3,9	—	0,2	91,5	25,4	—	0,2	65,7	0,2	—	—	4,4
1980	3,5	—	0,2	94,4	25,5	—	0,2	68,4	0,2	—	—	1,9
1982	2,9	—	0,2	95,0	24,7	—	0,2	69,9	0,2	—	—	1,9
1984	3,2	—	0,2	94,2	25,5	—	0,2	68,3	0,3	—	—	2,4
1985	3,2	—	0,2	94,3	25,3	—	0,2	68,5	0,3	—	—	2,4
1986	3,3	—	0,2	93,5	25,7	—	0,2	67,3	0,3	—	—	3,1
1987	2,7	—	0,2	95,1	26,5	—	0,2	68,1	0,3	—	—	2,0
1988	2,8	—	0,2	93,0	26,7	—	0,1	65,8	0,4	—	—	3,9

Anmerkungen siehe S. 53.

BBk

Nachrichtlich: Auslandsbanken in der Bundesrepublik Deutschland \*)<sup>11)</sup>

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)	ausländische Wertpapiere		
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1978	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	139 794	1 970	24 705	39 070	51 722	26 763	14 199	10 760	17 573	1 268	10	3 476
1986	151 527	1 762	23 390	48 222	53 201	26 728	15 270	11 203	19 670	1 919	9	3 354
1987	157 828	2 009	23 177	50 514	53 931	24 028	18 504	11 399	21 677	2 344	8	4 168
1988	175 104	2 179	23 492	60 077	60 214	27 012	20 640	12 562	21 642	3 060	7	4 433
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	4,2	2,5	4,7	23,6	2,5	7,4	0,9	10,9	4,7	9,6	0,3	2,8
1986	4,3	2,2	4,0	21,2	2,5	7,6	0,9	11,2	4,8	10,6	0,3	2,7
1987	4,2	2,4	3,7	20,8	2,5	7,2	1,1	10,8	4,8	12,7	0,3	3,1
1988	4,4	2,4	3,5	21,8	2,6	7,7	1,1	11,3	4,5	13,6	0,3	3,2
% des Geschäftsvolumens der Auslandsbanken in der Bundesrepublik Deutschland												
1978	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	100	1,4	17,7	27,9	37,0	19,1	10,2	7,7	12,6	0,9	0,0	2,5
1986	100	1,2	15,4	31,8	35,1	17,6	10,1	7,4	13,0	1,3	0,0	2,2
1987	100	1,3	14,7	32,0	34,2	15,2	11,7	7,2	13,7	1,5	0,0	2,6
1988	100	1,2	13,4	34,3	34,4	15,4	11,8	7,2	12,4	1,7	0,0	2,5
Passiva												
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva
	inländische Kreditinstitute		ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
	insgesamt	darunter weiter-gegebene Wechsel			Sicht-einlagen	Termin-gelder bis unter 4 Jahre	Termin-gelder von 4 Jah-ren und darüber		Sparein-lagen und Sparbriefe			
Mio DM												
1978	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	45 309	8 237	60 276	23 490	5 763	4 693	736	6 881	5 417	135	7 479	3 105
1986	53 117	8 834	59 744	26 915	6 621	5 881	741	7 856	5 816	248	8 194	3 309
1987	53 390	7 670	62 848	28 532	7 415	6 045	758	8 685	5 629	531	8 799	3 728
1988	59 745	7 438	72 427	28 757	7 422	6 444	861	8 806	5 224	588	9 502	4 085
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	6,9	10,4	45,5	1,4	2,5	1,9	0,2	0,9	10,8	0,0	6,4	2,4
1986	7,6	11,0	42,9	1,5	2,7	2,3	0,2	0,9	10,9	0,0	6,4	2,4
1987	7,3	11,0	44,2	1,5	2,8	2,3	0,2	1,0	9,1	0,1	6,4	2,6
1988	7,2	10,8	43,0	1,5	2,6	2,4	0,2	1,0	8,5	0,1	6,5	2,7
% des Geschäftsvolumens der Auslandsbanken in der Bundesrepublik Deutschland												
1978	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	32,4	5,9	43,1	16,8	4,1	3,4	0,5	4,9	3,9	0,1	5,4	2,2
1986	35,1	5,8	39,4	17,8	4,4	3,9	0,5	5,2	3,8	0,2	5,4	2,2
1987	33,8	4,9	39,8	18,1	4,7	3,8	0,5	5,5	3,6	0,3	5,6	2,4
1988	34,1	4,2	41,4	16,4	4,2	3,7	0,5	5,0	3,0	0,3	5,4	2,3

Anmerkungen siehe S. 53.

BBK

**Nachrichtlich: Deutsche Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken \*)<sup>12)</sup>**

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Sonstige Aktiva
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)	ausländische Wertpapiere		
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1978	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	58 366	1 253	9 216	7 382	27 809	11 734	11 146	4 929	9 630	866	9	2 201
1986	79 694	1 275	12 303	15 941	34 289	15 453	12 644	6 192	12 361	1 284	8	2 233
1987	87 982	1 661	13 299	18 082	36 635	14 324	15 690	6 621	14 105	1 405	8	2 787
1988	102 011	1 606	14 231	23 660	42 118	16 644	17 923	7 551	15 190	1 939	7	3 260
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	1,8	1,6	1,7	4,5	1,4	3,2	0,7	5,0	2,6	6,6	0,3	1,8
1986	2,2	1,6	2,1	7,0	1,6	4,4	0,8	6,2	3,0	7,1	0,3	1,8
1987	2,3	2,0	2,1	7,4	1,7	4,3	0,9	6,3	3,1	7,6	0,3	2,1
1988	2,6	1,8	2,1	8,6	1,8	4,7	1,0	6,8	3,2	8,6	0,3	2,3
% des Geschäftsvolumens der deutschen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken												
1978	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	100	2,1	15,8	12,6	47,6	20,1	19,1	8,4	16,5	1,5	0,0	3,8
1986	100	1,6	15,4	20,0	43,0	19,4	15,9	7,8	15,5	1,6	0,0	2,8
1987	100	1,9	15,1	20,6	41,6	16,3	17,8	7,5	16,0	1,6	0,0	3,2
1988	100	1,6	14,0	23,2	41,3	16,3	17,6	7,4	14,9	1,9	0,0	3,2
Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Eigenkapital 5)	Sonstige Passiva
	inländische Kreditinstitute		ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
	insgesamt	darunter weitergegebene Wechsel			Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahre	Termingelder von 4 Jahren und darüber		Spareinlagen und Sparbriefe			
Mio DM												
1978	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	20 754	3 958	15 833	16 158	3 567	3 341	416	6 729	2 105	135	3 516	1 970
1986	29 681	5 164	21 678	21 279	4 813	4 694	510	7 793	3 469	248	4 442	2 366
1987	30 699	4 798	25 542	23 488	5 582	4 869	629	8 605	3 803	531	5 026	2 696
1988	35 943	4 767	32 097	24 335	5 701	5 429	811	8 719	3 675	588	5 811	3 237
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1978	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	3,1	5,0	11,9	1,0	1,6	1,4	0,1	0,9	4,2	0,0	3,0	1,6
1986	4,2	6,5	15,6	1,2	2,0	1,9	0,1	0,9	6,5	0,0	3,5	1,7
1987	4,2	6,9	18,0	1,2	2,1	1,9	0,2	1,0	6,2	0,1	3,7	1,9
1988	4,3	6,9	19,1	1,2	2,0	2,0	0,2	1,0	6,0	0,1	4,0	2,2
% des Geschäftsvolumens der deutschen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken												
1978	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	35,6	6,8	27,1	27,7	6,1	5,7	0,7	11,5	3,6	0,2	6,0	3,4
1986	37,2	6,5	27,2	26,7	6,0	5,9	0,6	9,8	4,4	0,3	5,6	3,0
1987	34,9	5,5	29,0	26,7	6,3	5,5	0,7	9,8	4,3	0,6	5,7	3,1
1988	35,2	4,7	31,5	23,9	5,6	5,3	0,8	8,5	3,6	0,6	5,7	3,2

Anmerkungen siehe S. 53.

BBK

# Statistischer Teil



# Inhalt

<b>I. Bankstatistische Gesamtrechnungen</b>	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang .....	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems .....	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank .....	6 *
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank .....	8 *
<b>III. Kreditinstitute</b>	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute .....	10 *
2. Aktiva .....	12 *
3. Passiva .....	14 *
4. Kredite an Nichtbanken .....	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen .....	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte .....	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken .....	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte .....	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten .....	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen .....	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute .....	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute .....	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen .....	32 *
14. Passiva der Bankengruppen .....	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .....	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken .....	37 *
17. Wertpapierbestände .....	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .....	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute .....	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern .....	40 *
21. Spareinlagen .....	42 *
22. Bausparkassen .....	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften .....	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken .....	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen ..	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen ..	45 *
<b>IV. Mindestreserven</b>	
1. Reservesätze .....	46 *
2. Reservehaltung .....	47 *
<b>V. Zinssätze</b>	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls .....	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt .....	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere ..	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren ..	50 *
5. Privatdiskontsätze .....	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten .....	51 *
7. Soll- und Habenzinsen .....	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland .....	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland .....	53 *
<b>VI. Kapitalmarkt</b>	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren .....	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren .....	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .....	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren .....	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs .....	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere .....	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen .....	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften .....	59 *
<b>VII. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte .....	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden .....	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts .....	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften ..	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten .....	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden .....	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte .....	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .....	64 *
9. Verschuldung des Bundes .....	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost .....	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen .....	66 *
12. Ausgleichsforderungen .....	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten .....	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit .....	67 *
<b>VIII. Allgemeine Konjunkturlage</b>	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts .....	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe .....	69 *
3. Arbeitsmarkt .....	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe .....	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung .....	71 *
6. Einzelhandelsumsätze .....	71 *
7. Preise .....	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte .....	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste .....	73 *
<b>IX. Außenwirtschaft</b>	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz .....	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern .....	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland .....	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland .....	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland .....	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank ..	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland .....	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland .....	79 *
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark .....	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen .....	82 *
11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse .....	83 *

## I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang\*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken								II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbil-aus inländischen	
	ins-gesamt	Deutsche Bundes-bank 1)	Kreditinstitute					ins-gesamt	Deutsche Bundes-bank	Kreditinstitute		ins-gesamt	Termin-gelder mit Be-fristung von 4 Jahren und darüber	
			zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte				zu-sammen	darunter mittel-und langfristig			
				zu-sammen	darunter Wert-papiere	zu-sammen	darunter Wert-papiere							
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566	
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769	
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216	
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236	
1984	+ 108 055	- 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	- 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268	
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 4 191	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 346	+ 74 988	+ 34 464	
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	- 9 555	+ 69 833	+ 37 629	
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 8 091	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 6 117	+ 70 723	+ 43 127	
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 4 509	+ 41 479	+ 16 955	- 5 248	- 34 628	+ 29 380	+ 9 058	+ 42 837	+ 46 387	
1986 1. Hj.	+ 29 364	+ 1 853	+ 27 511	+ 33 632	+ 3 833	- 6 121	+ 234	+ 10 958	- 5 892	+ 16 850	- 5 192	+ 36 868	+ 18 708	
2. Hj.	+ 52 299	+ 1 987	+ 50 312	+ 40 000	- 323	+ 10 312	+ 3 067	+ 44 978	+ 11 857	+ 33 121	- 4 363	+ 32 965	+ 18 921	
1987 1. Hj.	+ 7 882	- 2 675	+ 10 557	+ 11 831	+ 3 296	- 1 274	+ 2 630	+ 36 372	+ 20 005	+ 16 367	- 6 960	+ 36 325	+ 19 767	
2. Hj.	+ 79 068	- 178	+ 79 246	+ 49 327	+ 4 795	+ 29 919	+ 8 187	+ 16 837	+ 21 203	- 4 366	+ 13 077	+ 34 398	+ 23 360	
1988 1. Hj.	+ 49 515	- 99	+ 49 614	+ 33 088	+ 1 662	+ 16 526	+ 10 080	- 10 558	- 12 845	+ 2 287	+ 10 924	+ 20 513	+ 23 456	
2. Hj.	+ 88 695	+ 703	+ 87 992	+ 63 039	+ 2 847	+ 24 953	+ 6 875	+ 5 310	- 21 783	+ 27 093	- 1 866	+ 22 324	+ 22 931	
1986 1. Vj.	+ 5 809	+ 3 814	+ 1 995	+ 8 048	+ 489	- 6 053	- 1 057	+ 5 554	+ 2 149	+ 3 405	- 4 476	+ 25 674	+ 9 927	
2. Vj.	+ 23 555	- 1 961	+ 25 516	+ 25 584	+ 3 344	- 68	+ 1 291	+ 5 404	- 8 041	+ 13 445	- 716	+ 11 194	+ 8 781	
3. Vj.	+ 14 306	- 339	+ 14 645	+ 12 649	- 507	+ 1 996	+ 2 383	+ 17 283	+ 8 853	+ 8 430	- 3 426	+ 11 743	+ 9 016	
4. Vj.	+ 37 993	+ 2 326	+ 35 667	+ 27 351	+ 184	+ 8 316	+ 684	+ 27 695	+ 3 004	+ 24 691	- 937	+ 21 222	+ 9 905	
1987 1. Vj.	- 8 632	- 2 260	- 6 372	- 2 605	+ 1 858	- 3 767	+ 3 453	+ 21 379	+ 14 216	+ 7 163	- 4 444	+ 23 948	+ 10 634	
2. Vj.	+ 16 514	- 415	+ 16 929	+ 14 436	+ 1 438	+ 2 493	- 823	+ 14 993	+ 5 789	+ 9 204	- 2 516	+ 12 377	+ 9 133	
3. Vj.	+ 36 006	- 252	+ 36 258	+ 25 578	+ 3 448	+ 10 680	+ 4 801	- 4 332	- 1 508	- 2 824	+ 6 980	+ 14 169	+ 11 648	
4. Vj.	+ 43 062	+ 74	+ 42 988	+ 23 749	+ 1 347	+ 19 239	+ 3 386	+ 21 169	+ 22 711	- 1 542	+ 6 097	+ 20 229	+ 11 712	
1988 1. Vj.	+ 12 742	- 210	+ 12 952	+ 5 646	+ 469	+ 7 306	+ 5 386	- 9 009	- 2 913	- 6 096	+ 7 623	+ 10 648	+ 13 433	
2. Vj.	+ 36 773	+ 111	+ 36 662	+ 27 442	+ 1 193	+ 9 220	+ 4 694	- 1 549	- 9 932	+ 8 383	+ 3 301	+ 9 865	+ 10 023	
3. Vj.	+ 32 813	+ 268	+ 32 545	+ 18 992	+ 703	+ 13 553	+ 7 759	- 7 068	- 22 371	+ 15 303	- 3 362	+ 6 813	+ 12 675	
4. Vj.	+ 55 882	+ 435	+ 55 447	+ 44 047	+ 2 144	+ 11 400	- 884	+ 12 378	+ 588	+ 11 790	+ 1 496	+ 15 511	+ 10 256	
1986 Febr.	- 4 190	+ 5 179	- 9 369	- 7 500	+ 646	- 1 869	+ 381	+ 2 494	+ 4 092	- 1 598	- 894	+ 11 314	+ 3 663	
März	- 427	- 2 100	+ 1 673	+ 4 448	- 741	- 2 775	- 335	+ 7 326	+ 378	+ 6 948	- 2 425	+ 6 597	+ 4 078	
April	+ 10 426	+ 735	+ 9 691	+ 11 100	+ 584	- 1 409	- 1 103	- 4 266	- 2 321	- 1 945	- 1 157	+ 7 763	+ 2 186	
Mai	+ 2 751	- 2 798	+ 5 549	+ 3 504	+ 1 220	+ 2 045	+ 2 139	- 3 973	- 4 208	+ 235	- 2 351	+ 4 303	+ 4 604	
Juni	+ 8 219	+ 2 327	+ 5 892	+ 6 231	+ 466	- 339	+ 514	+ 4 715	- 5 054	+ 9 769	+ 1 838	+ 5 755	+ 2 995	
Juli	+ 12 585	- 1 490	+ 14 075	+ 15 849	+ 1 658	- 1 774	- 1 362	+ 4 662	+ 1 221	+ 3 441	- 203	+ 1 136	+ 1 182	
Aug.	+ 5 207	- 222	+ 5 429	+ 2 351	+ 679	+ 3 078	+ 2 249	+ 3 802	+ 2 204	+ 1 598	- 863	+ 2 492	+ 3 961	
Sept.	+ 2 910	- 266	+ 3 176	+ 3 776	- 1 018	- 600	- 2 029	+ 9 274	+ 2 380	+ 6 894	- 2 929	+ 5 919	+ 3 490	
Okt.	+ 6 189	+ 149	+ 6 040	+ 6 522	- 168	- 482	+ 2 163	+ 4 207	+ 4 269	- 62	+ 366	+ 3 332	+ 1 565	
Nov.	+ 11 615	+ 4 289	+ 7 326	+ 5 059	+ 513	+ 2 267	+ 1 216	+ 5 274	+ 8 208	- 2 934	+ 1 259	+ 4 589	+ 4 016	
Dez.	+ 11 251	+ 430	+ 10 821	+ 7 802	+ 929	+ 3 019	+ 529	+ 14 301	- 3 764	+ 18 065	- 2 989	+ 3 790	+ 2 893	
1987 Jan.	+ 15 127	- 2 393	+ 17 520	+ 14 490	- 1 258	+ 3 030	- 1 061	+ 8 120	- 1 440	+ 9 560	+ 793	+ 12 843	+ 2 996	
Febr.	- 8 508	+ 929	- 9 437	- 5 696	+ 10	- 3 741	- 1 144	+ 9 226	+ 18 287	- 9 061	- 4 925	+ 8 084	+ 3 680	
März	- 2 569	- 2 317	- 252	- 638	+ 1 241	+ 386	+ 3 416	+ 9 051	+ 392	+ 8 659	+ 410	+ 7 645	+ 4 292	
April	+ 2 445	- 872	+ 3 317	+ 3 729	+ 607	- 412	+ 1 181	+ 3 102	- 4 463	+ 7 565	+ 71	+ 8 219	+ 2 662	
Mai	+ 1	+ 52	- 51	- 98	- 849	+ 47	- 2 114	+ 62	+ 3 422	- 3 360	- 1 622	+ 1 023	+ 3 980	
Juni	+ 5 842	+ 382	+ 5 460	+ 2 047	+ 103	+ 3 413	+ 1 667	+ 11 881	+ 3 670	+ 8 211	- 1 083	+ 9 337	+ 3 600	
Juli	+ 10 671	- 849	+ 11 520	+ 12 487	+ 2 184	- 967	- 376	+ 3 050	- 1 303	+ 4 353	+ 189	+ 2 017	+ 1 553	
Aug.	+ 9 809	+ 527	+ 9 282	+ 3 028	+ 793	+ 6 254	+ 1 824	- 666	- 2 454	+ 1 788	+ 3 519	+ 1 162	+ 4 439	
Sept.	+ 11 391	- 424	+ 11 815	+ 8 168	+ 1 686	+ 3 647	+ 2 472	- 1 330	- 678	- 652	+ 3 040	+ 7 222	+ 4 217	
Okt.	+ 14 806	- 355	+ 15 161	+ 14 382	+ 969	+ 779	+ 505	- 2 336	+ 1 624	- 3 960	+ 421	+ 5 785	+ 2 992	
Nov.	+ 17 868	+ 193	+ 17 675	+ 6 820	+ 631	+ 10 855	+ 5 669	- 8 175	+ 4 155	- 12 330	+ 3 760	+ 1 341	+ 3 938	
Dez.	+ 9 825	+ 1 758	+ 8 067	+ 3 420	+ 127	+ 4 647	- 2 953	+ 19 747	+ 14 596	+ 5 151	+ 606	+ 6 238	+ 3 390	
1988 Jan.	+ 15 369	- 1 877	+ 17 246	+ 13 509	+ 589	+ 3 737	+ 670	+ 9 597	+ 3 960	+ 5 637	+ 1 731	+ 12 650	+ 4 384	
Febr.	- 1 652	+ 461	- 2 113	- 6 664	- 626	+ 4 551	+ 3 054	- 4 089	+ 4 029	- 8 118	+ 2 009	+ 7 073	+ 5 066	
März	+ 4 545	- 1 296	+ 5 841	+ 4 064	+ 1 126	+ 1 777	+ 25	- 899	- 5 342	+ 4 443	+ 1 968	+ 281	+ 4 417	
April	+ 9 849	+ 625	+ 9 224	+ 8 246	- 31	+ 978	+ 2 307	- 4 021	- 1 600	- 2 421	+ 3 646	+ 3 294	+ 3 950	
Mai	+ 3 850	+ 565	+ 3 285	+ 2 354	+ 870	+ 931	- 1 199	+ 2 758	+ 1 996	+ 762	+ 930	+ 2 530	+ 4 031	
Juni	+ 11 116	+ 1 814	+ 9 302	+ 6 873	+ 380	+ 2 429	+ 2 759	- 3 514	- 3 142	- 372	+ 703	+ 5 422	+ 4 449	
Juli	+ 21 807	- 2 268	+ 24 075	+ 18 215	- 57	+ 5 860	+ 3 134	- 793	- 8 786	+ 7 993	+ 1 668	+ 1 913	+ 1 543	
Aug.	+ 8 262	+ 2 042	+ 6 220	+ 1 415	+ 364	+ 4 805	+ 1 659	- 10 817	- 11 188	+ 371	- 2 111	- 12	+ 4 819	
Sept.	+ 10 495	- 324	+ 10 819	+ 5 198	- 197	+ 5 621	+ 4 116	- 2 974	- 8 547	+ 5 573	- 247	+ 5 857	+ 5 791	
Okt.	+ 14 056	- 1 450	+ 15 506	+ 12 379	+ 536	+ 3 127	+ 1 984	+ 6 723	- 2 636	+ 9 359	- 1 004	+ 968	+ 2 065	
Nov.	+ 10 421	+ 5 221	+ 9 899	+ 5 585	+ 14	+ 4 314	+ 114	- 558	+ 942	- 1 500	- 386	+ 4 028	+ 2 614	
Dez.	+ 19 936	+ 5 481	+ 14 455	+ 8 236	+ 2 193	+ 6 219	- 511	+ 9 944	+ 3 060	+ 6 884	- 306	+ 3 897	+ 2 840	
1989 Jan.	+ 25 525	- 5 568	+ 31 093	+ 30 226	- 63	+ 867	- 487	+ 2 992	- 3 414	+ 6 406	+ 2 188	+ 7 586	+ 4 802	
Febr. p)	+ 923	+ 5 783	- 4 860	- 9 127	+ 280	+ 4 267	+ 2 610	- 21 040	- 4 230	- 16 810	- 218	+ 774	+ 5 006	
	+ 9 963	- 988	+ 10 951	+ 10 451	+ 624	+ 500	+ 2 209	- 6 448	- 682	- 5 766	- 265	+ 5 011	+ 4 298	

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)					VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	Geldvolumen M2								
						ins- gesamt	Geldvolumen M1			Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren				
							zu- sammen	zu- sammen	Bargeld- umlauf 7)		Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken			
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980	
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981	
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982	
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983	
+ 5 999	+ 16 327	+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	1984	
+ 11 215	+ 10 378	+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569	1985	
+ 15 330	+ 9 933	- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	1986	
+ 9 742	+ 9 834	- 2 025	+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	1987	
- 5 654	- 73	- 5 902	+ 8 079	- 1 129	+ 15 174	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	1988	
+ 4 426	+ 4 980	+ 127	+ 8 627	+ 4 034	+ 8 306	- 8 886	- 14 166	- 4 777	+ 1 535	- 6 312	- 9 389	+ 5 280	1986 1. Hj.	
+ 10 904	+ 4 953	- 4 848	+ 3 035	- 5 139	- 5 156	+ 74 607	+ 48 478	+ 29 427	+ 6 749	+ 22 678	+ 19 551	+ 26 129	2. Hj.	
+ 2 875	+ 7 156	- 813	+ 7 340	+ 3 205	+ 5 741	- 1 017	- 7 198	- 16	+ 3 270	- 3 286	- 7 182	+ 6 181	1987 1. Hj.	
+ 6 867	+ 2 678	- 1 212	+ 2 705	+ 315	- 2 391	+ 63 583	+ 42 729	+ 27 039	+ 8 668	+ 18 371	+ 15 690	+ 20 854	2. Hj.	
- 4 211	- 1 989	- 2 022	+ 5 279	- 1 119	+ 17 218	+ 2 345	- 7 097	+ 7 435	+ 5 036	+ 2 399	- 14 532	+ 9 442	1988 1. Hj.	
- 1 443	+ 1 916	- 3 880	+ 2 800	- 10	- 2 044	+ 73 735	+ 56 636	+ 33 372	+ 13 468	+ 19 904	+ 23 264	+ 17 099	2. Hj.	
+ 893	+ 4 761	+ 6 254	+ 3 839	+ 2 142	+ 8 837	- 25 290	- 29 114	- 20 661	+ 317	- 20 978	- 8 453	+ 3 824	1986 1. Vj.	
+ 3 533	+ 2 19	- 6 127	+ 4 788	+ 1 892	- 531	+ 16 404	+ 14 948	+ 15 884	+ 1 218	+ 14 666	- 936	+ 1 456	2. Vj.	
- 637	+ 1 321	+ 618	+ 1 425	- 2 383	+ 10 028	+ 12 201	+ 7 775	- 2 384	+ 1 644	- 4 028	+ 10 159	+ 4 426	3. Vj.	
+ 11 541	+ 3 632	- 5 466	+ 1 610	- 2 756	- 15 184	+ 62 406	+ 40 703	+ 31 811	+ 5 105	+ 26 706	+ 8 892	+ 21 703	4. Vj.	
+ 852	+ 5 130	+ 4 424	+ 2 908	+ 6 431	+ 2 181	- 19 813	- 25 891	- 21 940	- 789	- 21 151	- 3 951	+ 6 078	1987 1. Vj.	
+ 2 023	+ 2 026	- 5 237	+ 4 432	- 3 226	+ 3 560	+ 18 796	+ 18 693	+ 21 924	+ 4 059	+ 17 865	- 3 231	+ 103	2. Vj.	
- 1 954	- 511	+ 3 452	+ 1 534	+ 2 409	+ 12 953	+ 2 143	- 1 356	- 1 553	+ 2 094	- 3 647	+ 197	+ 3 499	3. Vj.	
+ 8 821	+ 3 189	- 4 664	+ 1 171	- 2 094	- 15 344	+ 61 440	+ 44 085	+ 28 592	+ 6 574	+ 22 018	+ 15 493	+ 17 355	4. Vj.	
- 2 660	- 791	- 1 087	+ 1 753	+ 3 488	+ 11 043	- 21 446	- 29 433	- 16 267	+ 3 142	- 19 409	- 13 166	+ 7 987	1988 1. Vj.	
- 1 551	- 1 198	- 935	+ 3 526	- 4 607	+ 6 175	+ 23 791	+ 22 336	+ 23 702	+ 1 894	+ 21 808	- 1 366	+ 1 455	2. Vj.	
- 4 464	- 1 543	- 923	+ 1 068	+ 4 427	+ 7 797	+ 6 708	+ 5 527	- 4 660	+ 4 077	- 8 737	+ 10 187	+ 1 181	3. Vj.	
+ 3 021	+ 3 459	- 2 957	+ 1 732	- 4 437	- 9 841	+ 67 027	+ 51 109	+ 38 032	+ 9 391	+ 28 641	+ 13 077	+ 15 918	4. Vj.	
- 3 326	+ 2 474	+ 6 892	+ 1 611	- 255	+ 5 838	- 18 593	- 21 558	- 27 263	- 1 299	- 25 964	+ 5 705	+ 2 965	1986 Jan.	
+ 2 103	+ 1 477	- 1 742	+ 681	+ 138	- 851	+ 1 015	+ 103	+ 444	+ 275	+ 169	- 341	+ 912	Febr.	
+ 2 116	+ 810	+ 1 104	+ 1 547	+ 2 259	+ 3 850	- 7 712	- 7 659	+ 6 158	+ 1 341	+ 4 817	- 13 817	- 53	März	
+ 1 340	+ 331	- 4 263	+ 2 291	- 1 455	- 3 753	- 317	- 1 310	+ 1 714	+ 364	+ 1 350	- 3 024	+ 993	April	
+ 997	- 338	+ 612	+ 1 489	- 1 360	+ 541	+ 7 998	+ 7 854	+ 3 386	+ 939	+ 2 447	+ 4 468	+ 144	Mai	
+ 1 196	+ 226	- 2 476	+ 1 008	+ 4 707	+ 2 681	+ 8 723	+ 8 404	+ 10 784	- 85	+ 10 869	- 2 380	+ 319	Juni	
- 3 381	+ 609	+ 381	+ 922	- 2 674	+ 5 407	+ 3 784	+ 1 256	- 5 229	+ 2 735	- 7 964	+ 6 485	+ 2 528	Juli	
+ 1 467	+ 572	+ 189	+ 201	- 657	- 2 221	+ 9 143	+ 7 676	+ 680	+ 189	+ 491	+ 6 996	+ 1 467	Aug.	
+ 1 277	+ 140	+ 48	+ 302	+ 948	+ 6 842	- 726	- 1 157	+ 2 165	- 1 280	+ 3 445	- 3 322	+ 431	Sept.	
+ 1 375	+ 365	- 1 743	+ 576	- 2 274	+ 5 480	+ 9 094	+ 6 582	+ 1 616	+ 1 669	- 53	+ 4 966	+ 2 512	Okt.	
+ 1 083	+ 778	- 1 258	+ 294	- 864	- 7 751	+ 30 377	+ 27 623	+ 28 009	+ 3 264	+ 24 745	- 386	+ 2 754	Nov.	
+ 9 083	+ 2 489	- 2 465	+ 740	+ 382	- 12 913	+ 22 935	+ 6 498	+ 2 186	+ 172	+ 2 014	+ 4 312	+ 16 437	Dez.	
- 3 042	+ 2 423	+ 4 327	+ 696	+ 589	+ 4 259	- 12 214	- 17 273	- 23 415	- 1 578	- 21 837	+ 6 142	+ 5 059	1987 Jan.	
+ 2 220	+ 2 014	- 1 249	+ 368	- 115	+ 4 374	+ 3 326	+ 2 340	+ 2 369	+ 708	+ 1 661	- 29	+ 986	Febr.	
+ 1 674	+ 693	+ 1 346	+ 1 844	+ 5 957	+ 2 296	- 10 925	- 10 958	- 894	+ 81	- 975	- 10 064	+ 33	März	
+ 266	+ 834	- 5 232	+ 1 175	- 4 881	- 42	+ 3 963	+ 3 910	+ 4 441	+ 3 197	+ 1 244	- 531	+ 53	April	
+ 766	+ 716	+ 2 095	+ 2 160	- 28	- 4 214	+ 12 628	+ 12 920	+ 7 786	+ 389	+ 7 397	+ 5 134	- 292	Mai	
+ 991	+ 476	- 2 100	+ 1 097	+ 1 683	+ 7 816	+ 2 205	+ 1 863	+ 9 697	+ 473	+ 9 224	- 7 834	+ 342	Juni	
- 3 862	- 208	- 126	+ 919	- 2 558	+ 10 164	+ 375	- 2 602	- 5 031	+ 4 142	- 9 173	+ 2 429	+ 2 977	Juli	
+ 960	- 468	+ 2 311	+ 202	+ 1 860	- 9 124	+ 10 103	+ 9 194	+ 6 097	- 1 780	+ 7 877	+ 3 097	+ 909	Aug.	
+ 948	+ 165	+ 1 267	+ 413	+ 3 107	+ 11 913	- 8 335	- 7 948	- 2 619	- 268	- 2 351	- 5 329	- 387	Sept.	
+ 352	- 141	- 3 401	+ 593	- 4 205	+ 2 967	+ 9 590	+ 8 842	+ 3 092	+ 1 941	+ 1 151	+ 5 750	+ 748	Okt.	
+ 796	+ 666	+ 1 153	+ 233	- 1 738	- 4 941	+ 30 013	+ 28 981	+ 28 601	+ 2 992	+ 25 609	+ 380	+ 1 032	Nov.	
+ 7 673	+ 2 664	- 2 416	+ 345	+ 3 849	- 13 370	+ 21 837	+ 6 262	- 3 101	+ 1 641	- 4 742	+ 9 363	+ 15 575	Dez.	
- 2 492	- 211	+ 4 100	+ 610	- 1 038	+ 3 076	- 14 852	- 20 100	- 21 218	- 1 517	- 19 701	+ 1 118	+ 5 248	1988 Jan.	
+ 74	- 481	- 3 843	+ 114	+ 862	- 5 557	+ 8 060	+ 5 290	+ 11 569	+ 515	+ 11 054	- 6 279	+ 2 770	Febr.	
- 242	- 99	- 1 344	+ 1 029	+ 3 664	+ 13 524	- 14 654	- 14 623	- 6 618	+ 4 144	- 10 762	- 8 005	- 31	März	
- 844	- 617	- 1 270	+ 1 230	- 5 139	- 335	+ 9 552	+ 8 221	+ 7 175	- 409	+ 7 584	+ 1 046	+ 1 331	April	
- 335	- 380	+ 682	+ 1 006	- 2 370	- 7 829	+ 12 379	+ 12 309	+ 7 687	+ 114	+ 7 573	+ 4 622	+ 70	Mai	
- 372	- 201	- 347	+ 1 290	+ 2 902	+ 14 339	+ 1 860	+ 1 806	+ 8 840	+ 2 189	+ 6 651	- 7 034	+ 54	Juni	
- 2 985	- 1 057	- 1 213	+ 424	- 2 724	+ 1 227	- 1 046	- 2 442	- 2 590	+ 2 808	- 5 398	+ 148	+ 1 396	Juli	
- 1 016	- 967	+ 1 672	+ 377	- 95	- 4 898	+ 6 657	+ 6 133	- 1 325	- 1 247	- 78	+ 7 458	+ 524	Aug.	
- 463	+ 481	- 1 382	+ 267	+ 7 246	+ 11 468	+ 1 097	+ 1 836	- 745	+ 2 516	+ 3 261	+ 2 581	- 739	Sept.	
- 514	+ 333	+ 445	+ 1 150	- 6 855	+ 1 066	+ 11 624	+ 10 455	+ 7 515	- 386	+ 7 901	+ 2 940	+ 1 169	Okt.	
- 732	+ 901	+ 601	+ 287	- 765	- 2 478	+ 29 226	+ 28 497	+ 25 310	+ 3 426	+ 21 884	+ 3 187	+ 729	Nov.	
+ 4 267	+ 2 225	- 4 003	+ 295	+ 3 183	- 8 429	+ 26 177	+ 12 157	+ 5 207	+ 6 351	- 1 144	+ 6 950	+ 14 020	Dez.	
- 10 737	+ 195	+ 5 737	+ 573	- 2 831	- 620	- 17 440	- 21 911	- 20 708	- 3 578	- 17 130	- 1 203	+ 4 471	1989 Jan.	
- 2 160	+ 216	+ 1 046	+ 1 611	+ 186	- 6 633	+ 4 951	+ 6 013	+ 1 688	+ 357	+ 1 331	+ 4 325	- 1 062	Febr. p)	

Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich haupt-

sächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne

Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva ins- gesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			Unterneh- zusammen
			inlän- dische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inlän- dische Nicht- banken insgesamt		
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze		Wert- papiere	
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765
1985 17)	2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164
1985 17)	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772
1988	2 993 667	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939
1988 Jan.	2 840 747	2 211 672	14 373	13 054	1 242	3 129	8 683	1 319	50	1 269	2 197 299	1 692 498
Febr.	2 842 898	2 215 017	13 077	11 808	—	3 125	8 683	1 269	—	1 269	2 201 940	1 695 362
März	2 841 486	2 226 966	13 702	12 433	632	3 118	8 683	1 269	—	1 269	2 213 264	1 705 708
April	2 839 108	2 230 316	14 267	12 998	1 201	3 114	8 683	1 269	—	1 269	2 216 049	1 707 562
Mai	2 863 152	2 240 432	16 081	14 805	2 914	3 208	8 683	1 276	—	1 276	2 224 351	1 713 435
Juni	2 891 523	2 262 479	13 813	12 540	670	3 187	8 683	1 273	—	1 273	2 248 666	1 731 890
Juli	2 900 646	2 271 111	15 855	14 634	2 766	3 185	8 683	1 221	—	1 221	2 255 256	1 733 675
Aug.	2 918 372	2 281 396	15 531	14 310	2 255	3 372	8 683	1 221	—	1 221	2 265 865	1 738 663
Sept.	2 932 585	2 296 462	14 081	12 851	506	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 282 381	1 752 172
Okt.	2 943 914	2 304 683	14 603	13 373	1 028	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 290 080	1 755 557
Nov.	2 979 923	2 324 859	20 084	18 854	6 509	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 304 775	1 764 033
Dez.	2 993 667	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939
1989 Jan.	2 993 959	2 351 257	20 299	19 063	6 705	3 675	8 683	1 236	—	1 236	2 330 958	1 785 882
Febr. p)	3 003 160	2 361 370	19 311	18 075	5 723	3 669	8 683	1 236	—	1 236	2 342 059	1 796 663

### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva ins- gesamt 1)	Geldvolumen M 3											
		insgesamt	Geldvolumen M 2										
			zu- sammen	Geldvolumen M 1				Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungs- frist	Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte (einschl. ver- lagterter Gelder) 11)	
				zu- sammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 9)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffentl. Haus- halte 10)	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffent- liche Haus- halte 10)			
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982
1985 17)	2 511 917	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249
1985 17)	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	112 402	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664
1988	2 993 667	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	3 535
1988 Jan.	2 840 747	1 098 191	626 146	364 552	122 575	241 977	230 460	11 517	261 594	223 385	38 209	472 045	3 626
Febr.	2 842 898	1 106 251	631 436	376 121	123 090	253 031	238 589	14 442	255 515	218 523	36 792	474 815	4 488
März	2 841 486	1 091 597	616 813	369 503	127 234	242 269	229 569	12 700	247 310	212 464	34 846	474 784	8 152
April	2 839 108	1 100 849	624 534	376 178	126 825	249 353	236 785	12 568	248 356	215 701	32 655	476 315	3 013
Mai	2 863 152	1 113 728	637 343	384 365	126 939	257 426	243 859	13 567	252 978	215 692	37 286	476 385	643
Juni	2 891 523	1 115 858	639 419	393 475	129 128	264 347	249 834	14 513	245 944	209 438	36 506	476 439	3 545
Juli	2 900 646	1 115 092	637 257	391 165	131 936	259 229	246 262	12 967	246 092	212 389	33 703	477 835	821
Aug.	2 918 372	1 121 729	643 370	389 820	130 689	259 131	245 591	13 540	253 550	217 151	36 399	478 359	726
Sept.	2 932 585	1 122 846	645 276	389 095	133 205	255 890	243 003	12 887	256 131	219 345	36 786	477 620	7 972
Okt.	2 943 914	1 134 170	655 381	396 310	132 819	263 491	249 314	14 177	259 071	225 710	33 361	478 789	1 117
Nov.	2 979 923	1 163 306	683 788	421 660	136 245	285 415	270 121	15 294	262 128	227 138	34 990	479 518	352
Dez.	2 993 667	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	3 535
1989 Jan.	2 993 959	1 172 373	674 364	406 489	139 018	267 471	256 303	11 168	267 875	229 851	38 024	498 009	704
Febr. p)	3 003 160	1 177 234	680 287	408 087	139 375	268 712	255 758	12 954	272 200	233 658	38 542	496 947	890

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenanweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFZW vor-

läufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt ausgewiesen. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Bis Juli 1984 einschl. Deckungsforde-

rungen, vgl. Tab. III, 2, Anm. 10. — 6 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 7 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 8 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 9 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 10 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den

								Auslandsaktiva 1)				
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen 5)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 6) 7)	Sonstige Aktiva 8)	Stand am Jahres-/ Monatsende
340 189	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984
344 780	1 177 324	26 060	465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	372 207	86 072	286 135	112 867	1985 17)
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985 17)
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 132	97 219	421 913	127 651	1988
321 134	1 339 351	32 013	504 801	10 230	405 230	86 917	2 424	495 516	125 013	370 503	133 559	1988 Jan.
319 313	1 342 910	33 139	506 578	11 055	406 158	86 942	2 423	494 202	119 956	374 246	133 679	Febr.
326 341	1 346 259	33 108	507 556	9 769	406 114	89 249	2 424	492 917	118 352	374 565	121 603	März
323 155	1 350 429	33 978	508 487	10 600	407 413	88 050	2 424	491 124	120 035	371 089	117 668	April
322 689	1 356 388	34 358	510 916	8 376	409 308	90 809	2 423	492 780	117 254	375 526	129 940	Mai
334 402	1 363 187	34 301	516 776	11 256	409 320	93 943	2 257	499 642	109 690	389 952	129 402	Juni
328 114	1 370 896	34 665	521 581	11 785	411 987	95 602	2 207	502 877	103 627	399 250	126 658	Juli
323 445	1 380 750	34 468	527 202	8 819	416 458	99 718	2 207	508 717	100 256	408 461	128 259	Aug.
330 984	1 386 184	35 004	530 209	8 782	417 524	101 702	2 201	515 002	98 540	416 462	121 121	Sept.
327 567	1 392 972	35 018	534 523	9 392	421 114	101 816	2 201	512 422	99 412	413 010	126 809	Okt.
328 371	1 398 451	37 211	540 742	10 247	426 990	101 305	2 200	518 922	101 142	417 780	136 142	Nov.
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 132	97 219	421 913	127 651	Dez.
334 437	1 414 107	37 338	545 076	14 343	425 962	102 628	2 143	504 517	94 226	410 291	138 185	1989 Jan.
338 400	1 420 301	37 962	545 396	13 270	425 325	104 657	2 144	501 525	94 893	406 632	140 265	Febr. p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)					
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)													
ins- gesamt	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffent- liche Haus- halte	Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 12)	Kapital und Rück- lagen 13)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 14)	Kredit- institute 15)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 16)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984
1 175 842	326 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	145 460	1985 17)
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985 17)
1 265 962	362 392	207 228	155 164	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986
1 339 487	406 249	246 069	160 180	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987
1 369 567	452 636	287 482	165 154	234 443	188 286	354 773	139 429	263 320	30 105	233 215	1 242	166 390	1988
1 345 737	411 315	250 700	160 615	237 805	188 148	376 129	132 340	230 348	21 219	209 129	14 084	148 761	1988 Jan.
1 344 844	415 732	254 542	161 190	237 879	187 667	371 112	132 454	231 324	21 741	209 583	9 444	146 547	Febr.
1 347 038	419 682	258 883	160 799	237 637	187 568	368 668	133 483	235 317	21 624	213 693	13 348	146 034	März
1 348 132	423 713	262 166	161 547	236 593	186 951	366 442	134 433	231 743	21 402	210 341	10 929	144 442	April
1 353 039	428 162	265 896	162 266	236 258	186 571	366 609	135 439	236 710	21 545	215 165	11 694	147 338	Mai
1 353 806	429 705	268 090	161 615	235 886	186 370	365 216	136 629	243 614	21 840	221 774	16 453	158 247	Juni
1 352 570	434 524	272 546	161 978	232 901	185 313	362 779	137 053	257 358	25 963	231 395	13 217	161 588	Juli
1 357 770	440 315	277 168	163 147	231 885	184 346	363 794	137 430	266 153	30 413	235 740	10 708	161 286	Aug.
1 358 056	442 380	279 300	163 080	231 422	184 827	361 730	137 697	266 089	31 135	234 954	8 735	168 887	Sept.
1 361 504	444 994	280 867	164 127	230 908	185 160	361 595	138 847	265 752	31 200	234 552	5 834	175 537	Okt.
1 364 308	447 834	282 805	165 029	230 176	186 061	361 103	139 134	263 902	30 071	233 831	11 213	176 842	Nov.
1 369 567	452 636	287 482	165 154	234 443	188 286	354 773	139 429	263 320	30 105	233 215	1 242	166 390	Dez.
1 371 034	457 642	292 468	165 174	223 706	188 481	361 203	140 002	269 501	30 901	238 600	12 012	168 335	1989 Jan.
1 375 558	461 940	296 046	165 894	221 546	188 697	361 762	141 613	274 165	32 381	241 784	9 790	165 523	Febr. p)

Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 12 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. —

13 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 14 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugewiesene Sonderziehungsrechte. — 15 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 16 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten

auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 17 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.\* — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

**3. Zentralbankgeldbedarf der Banken \*) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank**

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	II. laufende Transaktionen					Ins-gesamt (A I + II)	Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeld-umlauf 1)	Mindest-reserve auf Inlands-verbind-lichkeiten 2)		Devisen-zugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank	„Float“ im Zahlungs-verkehr mit der Bundesbank	Sonstige Ein-flüsse 7)	zusammen		für In-lands-verbind-lichkeiten	für Aus-lands-verbind-lichkeiten 8)	Ände-rung der Refinan-zierungs-linien 9) (Kür-zung: —)	
1974	— 5 774	— 4 455	— 1 319	96 129	— 2 826	— 2 965	+ 72	— 438	— 4 353	— 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	— 9 480	— 5 297	— 4 183	99 709	— 2 080	— 2 754	+ 1 092	+ 434	— 2 628	— 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	— 7 878	— 4 094	— 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	— 462	+ 758	— 4 425	+ 2 880	— 4 429	— 3 909	— 520	+ 666
1977	— 10 914	— 6 644	— 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	— 4 120	— 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	— 14 112	13) — 8 722	— 5 390	129 887	+ 20 307	— 2 139	— 496	+ 1 059	— 4 450	+ 169	— 1 846	— 1 288	— 558	+ 4 379
1979	— 7 752	— 5 248	— 2 504	140 177	— 5 178	+ 3 853	— 186	— 114	— 4 871	— 14 248	— 3 159	— 2 538	— 621	+ 5 135
1980	— 6 523	— 4 203	— 2 320	136 670	— 24 644	+ 299	+ 310	— 728	— 7 876	— 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	— 2 709	+ 172	— 2 881	135 741	— 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	— 7 634	— 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	— 7 452	— 4 313	— 3 139	138 040	+ 1 716	— 4 056	+ 160	— 1 299	— 674	— 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	— 10 064	— 7 271	— 2 793	148 104	— 1 964	+ 1 652	— 203	+ 628	+ 1 047	— 8 904	— 228	—	— 228	— 726
1984	— 7 120	— 4 559	— 2 561	155 224	— 3 938	+ 1 256	— 114	+ 102	— 662	— 10 476	— 355	—	— 355	+ 7 761
1985	— 6 623	— 3 893	— 2 730	161 847	— 670	— 4 173	+ 62	+ 373	— 1 397	— 12 428	+ 85	—	+ 85	+ 3 313
1986	— 13 066	— 8 585	— 4 481	167 721	+ 8 655	— 222	— 280	+ 382	+ 4 496	— 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	— 5 573
1987	— 15 530	— 11 465	— 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	— 310	+ 955	— 2 114	+ 23 424	— 6 109	— 5 416	— 693	+ 7 637
1988	— 18 558	— 15 998	— 3 160	207 225	— 30 601	+ 2 311	— 253	+ 2 709	— 10 568	— 54 960	+ 188	—	+ 188	+ 401
1986 1. Vj.	+ 2 246	+ 2 990	— 744	159 601	+ 5 830	— 969	— 70	+ 400	— 2 929	+ 4 508	— 137	—	— 137	— 212
2. Vj.	— 1 814	— 1 869	+ 55	154 223	— 9 819	+ 816	+ 68	— 994	+ 8 181	— 3 562	+ 7 488	+ 7 192	+ 296	— 4 946
3. Vj.	— 3 623	— 2 644	— 979	157 846	+ 7 045	— 5 660	+ 2	— 600	+ 1 118	— 1 718	+ 152	—	+ 152	— 13
4. Vj.	— 9 875	— 7 062	— 2 813	167 721	+ 5 599	+ 5 591	— 280	+ 1 576	— 1 874	+ 737	— 107	—	— 107	— 402
1987 1. Vj.	+ 3 901	+ 3 552	+ 349	169 236	+ 15 791	— 3 703	— 31	— 607	— 2 819	+ 12 532	— 5 600	— 5 416	— 184	— 7 157
2. Vj.	— 5 089	— 4 333	— 756	174 325	+ 4 794	+ 2 592	— 152	+ 1 286	+ 5 186	+ 8 617	— 198	—	— 198	— 329
3. Vj.	— 3 229	— 2 395	— 834	177 554	— 2 636	— 2 247	+ 42	— 2 460	— 1 185	— 11 715	— 38	—	— 38	— 47
4. Vj.	— 11 113	— 8 289	— 2 824	188 667	+ 20 723	+ 5 109	— 169	+ 2 736	— 3 296	+ 13 990	— 273	—	— 273	— 104
1988 1. Vj.	+ 1 986	+ 1 691	+ 295	186 681	+ 204	— 7 787	+ 111	— 1 028	— 867	— 7 381	+ 312	—	+ 312	— 5 027
2. Vj.	— 3 881	— 3 439	— 442	190 562	— 5 755	+ 5 863	— 71	+ 1 975	— 2 385	+ 4 254	— 101	—	— 101	— 306
3. Vj.	— 3 516	— 3 547	+ 31	194 078	— 25 434	— 2 203	— 2	— 1 493	— 2 340	— 34 988	+ 10	—	+ 10	+ 185
4. Vj.	— 13 147	— 10 103	— 3 044	207 225	+ 384	+ 6 438	— 291	+ 3 255	— 4 976	— 8 337	— 33	—	— 33	+ 5 549
1989 1. Vj. ts)	+ 1 255	+ 232	+ 1 023	205 970	— 7 531	— 729	+ 95	— 2 671	— 797	— 10 378	+ 49	—	+ 49	+ 55
1987 Jan.	+ 2 883	+ 4 005	— 1 122	164 838	+ 12 196	+ 3 034	+ 84	— 625	— 1 213	+ 16 359	— 101	—	— 101	— 63
Febr.	+ 2 103	+ 686	+ 1 417	168 151	+ 6 051	— 197	— 139	+ 157	— 1 656	+ 6 319	— 5 678	— 5 416	— 262	— 6 804
März	— 1 085	— 1 139	+ 54	169 236	— 2 456	— 6 540	+ 24	— 139	+ 50	— 10 146	+ 179	—	+ 179	— 290
April	— 1 683	— 1 802	+ 119	170 919	— 192	+ 5 391	+ 2	— 105	+ 3 107	+ 6 520	— 95	—	— 95	+ 81
Mai	— 974	— 820	— 154	171 893	+ 3 762	— 637	— 34	+ 1 092	+ 2 351	+ 5 560	— 109	—	— 109	— 413
Juni	— 2 432	— 1 711	— 721	174 325	+ 1 224	— 2 162	— 120	+ 299	— 272	— 3 463	+ 6	—	+ 6	+ 3
Juli	— 2 655	— 2 192	— 463	176 980	— 2 349	— 17	+ 41	— 1 369	— 863	— 7 212	— 145	—	— 145	— 16
Aug.	— 352	— 547	+ 195	177 332	— 1 405	+ 4 400	+ 76	— 473	— 867	+ 1 379	+ 149	—	+ 149	+ 34
Sept.	— 222	+ 344	— 566	177 554	+ 1 118	— 6 630	— 75	— 618	+ 545	— 5 882	+ 42	—	— 42	— 65
Okt.	— 319	— 591	+ 272	177 873	+ 1 468	+ 2 985	+ 42	+ 64	— 651	+ 3 589	— 30	—	— 30	+ 62
Nov.	— 2 078	— 1 400	— 678	179 951	+ 14 378	+ 944	— 105	+ 1 119	— 1 107	+ 13 151	— 363	—	— 363	— 62
Dez.	— 8 716	— 6 298	— 2 418	188 667	+ 4 877	+ 1 180	— 106	+ 1 553	— 1 538	— 2 750	+ 120	—	+ 120	— 104
1988 Jan.	+ 3 243	+ 3 407	— 164	185 424	+ 5 376	+ 1 086	+ 2	— 627	— 115	+ 8 965	+ 227	—	+ 227	— 8
Febr.	+ 1 082	— 162	+ 1 244	184 342	— 2 275	— 3 608	+ 344	— 263	— 1 842	— 6 562	+ 41	—	+ 41	— 5 035
März	— 2 339	— 1 554	— 785	186 681	— 2 897	— 5 265	— 235	— 138	+ 1 090	— 9 784	+ 44	—	+ 44	+ 16
April	— 34	— 1 061	+ 1 027	186 715	+ 211	+ 2 651	— 51	+ 567	— 1 039	+ 2 305	+ 51	—	+ 51	+ 57
Mai	— 1 585	— 1 244	— 341	188 300	+ 710	+ 8 118	— 106	+ 386	— 576	+ 6 947	+ 1	—	+ 1	— 415
Juni	— 2 262	— 1 134	— 1 128	190 562	— 6 676	— 4 906	+ 86	+ 1 022	— 770	— 13 506	— 153	—	— 153	+ 52
Juli	— 3 571	— 3 326	— 245	194 133	— 10 921	+ 2 281	+ 37	— 1 270	+ 467	— 12 977	— 244	—	— 244	+ 84
Aug.	+ 380	— 62	+ 442	193 753	— 9 761	+ 2 754	— 94	— 186	— 2 436	— 9 343	+ 129	—	+ 129	+ 7
Sept.	— 325	— 159	— 166	194 078	— 4 752	— 7 238	+ 55	— 37	— 371	— 12 688	+ 125	—	+ 125	+ 94
Okt.	— 515	— 813	+ 298	194 593	— 1 400	+ 464	+ 64	+ 371	— 1 044	— 2 060	+ 90	—	+ 90	+ 81
Nov.	— 2 659	— 1 384	— 1 275	197 252	+ 1 473	+ 5 578	— 111	+ 245	— 1 106	+ 3 420	— 130	—	— 130	+ 4 988
Dez.	— 9 973	— 7 906	— 2 067	207 225	+ 311	+ 396	— 244	+ 2 639	— 2 826	— 9 697	+ 7	—	+ 7	+ 480
1989 Jan.	+ 1 320	+ 1 593	— 273	205 905	— 4 125	+ 2 285	+ 131	— 3 246	+ 563	— 3 072	— 80	—	— 80	— 115
Febr.	+ 1 030	+ 190	+ 840	204 875	— 2 257	+ 1 863	+ 30	+ 1 224	— 1 776	+ 114	— 73	—	— 73	+ 50
März ts)	— 1 095	— 1 551	+ 456	205 970	— 1 149	— 4 877	— 66	— 649	+ 416	— 7 420	+ 202	—	+ 202	+ 120

\* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf

Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. —

6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl.

der Bundesbank											D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch					Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)					
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)							Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)			C. Gesamtsumme A + B (Fehlbe- trag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungs- linien (Ab- bau: +)			Veränderung der Lombard- bzw. Sonder- lomb- bardkredite (Zu- nahme: (Ab- bau: +)			Saldo kurz- fristiger Aus- gleichs- operationen am Geld- markt 11) (Netto- forde- rungen der Bundes- bank: +)		Saison- bereinigte Zentral- bank- geld- menge Mrd DM 12)	Zeit	
in lang- fristigen Titeln („Out- right- Ge- schäfte“)	im Rah- men von Rück- kausf- verein- barun- gen (über Han- dels- wech- sel und Wert- papiere) 10)	in N- Papi- ren mit Banken	sonstige Offen- markt- opera- tionen mit Nicht- banken	Devisen- swap- und - pen- sionsge- schäfte sowie Schnell- tender	ins- gesamt (B)	Ver- läge- rungen von Bundes- guthaben in den Geld- markt (gem. § 17 BBankG)	Rück- griff auf unaus- genutzte Refinanzierungs- linien (Ab- bau: +)	Ver- ände- rung der Lombard- bzw. Sonder- lomb- bardkredite (Zu- nahme: (Ab- bau: +)	Ver- ände- rung der „Über- schuß- guthaben“ (Ab- bau: +)		Unaus- genutzte Refinanzierungs- linien 9)	Lombard- bzw. Sonder- lomb- bard- kredite									
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,6	1974							
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 62	14 302	784	4 727	141	110,6	1975						
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 291	7 102	7 257	-	119,9	1976							
- 664	± 0	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 878	12 572	784	-	131,9	1977							
+ 3 774	± 0	- 7 173	- 221	-	± 0	- 1 087	- 918	+ 154	+ 97	12 726	1 759	-	143,1	1978							
- 1 947	± 0	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979							
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	+ 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	4 383	6 500	8 249	159,5	1980							
+ 1	+ 4 449	± 0	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	3 094	3 983	12 196	164,5	1981							
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	+ 3 498	+ 139	6 592	4 122	12 399	141	174,4	1982						
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	3 256	5 106	15 661	141	186,4	1983						
- 3 456	+ 7 743	-	- 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	4 284	5 418	23 404	195,1	1984							
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	7 378	421	40 520	203,7	1985							
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	3 195	1 026	32 450	220,6	1986							
- 730	+ 5 467	- 417	- 280	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	3 107	145	24 683	238,7	1987							
+ 454	+ 50 402	+ 402	- 19	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	2 224	2 355	75 447	259,5	1988							
+ 144	- 4 643	+ 349	- 412	+ 499	- 355	- 4 767	- 259	+ 694	+ 932	8 072	1 353	36 370	141	207,7	1986 1. Vj.						
+ 503	+ 3 021	+ 5	+ 162	- 660	- 855	- 1 324	+ 4 886	+ 5 104	+ 226	2 968	909	31 839	210,8	2. Vj.							
+ 703	+ 1 451	+ 50	+ 214	-	+ 766	+ 3 323	+ 1 605	- 818	- 833	3 786	76	34 106	141	215,7	3. Vj.						
- 209	- 3 335	+ 329	+ 313	+ 474	+ 876	- 2 061	- 1 324	+ 591	+ 950	3 195	1 026	32 450	220,6	4. Vj.							
- 410	+ 1 783	- 822	- 414	- 474	+ 12	- 13 082	- 550	+ 884	- 607	2 311	419	32 949	224,2	1987 1. Vj.							
- 132	- 5 444	+ 288	- 209	± 0	- 1 654	- 7 678	+ 939	- 757	- 118	3 068	301	26 139	141	229,2	2. Vj.						
- 55	+ 8 234	+ 534	+ 523	± 0	+ 1 875	+ 11 026	+ 689	+ 775	- 180	2 293	121	36 782	233,2	3. Vj.							
- 133	- 10 040	- 417	- 180	+ 152	- 1 794	- 12 789	+ 1 201	- 814	+ 24	3 107	145	24 683	238,7	4. Vj.							
- 64	+ 9 159	+ 417	- 400	- 152	+ 1 503	+ 5 748	- 1 633	+ 1 403	- 55	1 704	90	35 610	141	243,5	1988 1. Vj.						
+ 77	+ 2 823	± 0	+ 288	-	+ 646	+ 3 427	- 827	+ 101	+ 637	1 603	727	39 079	248,0	2. Vj.							
+ 301	+ 35 894	- 103	+ 176	+ 0	- 1 228	+ 35 235	+ 247	+ 253	+ 511	1 350	216	73 642	251,6	3. Vj.							
+ 140	+ 2 526	+ 88	- 83	+ 96	- 905	+ 7 378	- 959	- 874	+ 2 139	2 224	2 355	75 447	259,5	4. Vj.							
+ 31	+ 9 394	- 739	- 124	+ 791	- 97	+ 9 360	- 1 018	+ 932	- 182	1 292	2 173	84 796	264,4	1989 1. Vj. ts)							
- 258	- 10 363	- 1 868	- 499	- 281	- 1 229	- 14 662	+ 1 697	- 1 002	- 797	4 197	229	18 709	141	221,9	1987 Jan.						
- 283	+ 2 163	+ 1 101	+ 82	- 193	- 413	- 10 025	- 3 706	+ 3 395	+ 173	802	402	21 367	141	223,0	Febr.						
+ 131	+ 9 983	- 55	+ 3	-	+ 1 654	+ 11 605	+ 1 459	+ 1 509	+ 17	2 311	419	32 949	224,2	März							
- 17	- 3 912	+ 313	- 607	-	- 1 654	- 5 891	+ 629	- 290	- 284	2 601	135	27 696	141	226,1	April						
- 174	- 5 525	+ 192	- 43	+ 162	+ 302	- 5 608	- 48	+ 169	+ 278	2 770	413	22 827	227,6	Mai							
+ 59	+ 3 993	- 217	+ 441	- 162	- 302	+ 3 821	+ 358	- 298	- 112	3 068	301	26 139	141	229,2	Juni						
+ 31	+ 5 684	+ 534	- 245	+ 193	+ 1 861	+ 7 897	+ 685	- 351	- 182	3 419	119	34 411	230,4	Juli							
+ 36	+ 728	-	+ 190	- 193	- 1 861	- 2 373	- 994	+ 680	+ 67	2 739	186	31 629	141	231,5	Aug.						
- 122	+ 3 278	-	+ 578	-	+ 1 875	+ 5 502	- 380	+ 446	- 65	2 293	121	36 782	233,2	Sept.							
- 59	- 1 294	- 140	- 645	+ 219	- 1 624	- 3 511	+ 78	+ 26	+ 10	2 267	131	33 943	141	234,6	Okt.						
- 52	- 12 590	- 28	+ 159	- 171	- 251	- 13 358	- 207	+ 66	+ 198	2 333	329	20 903	236,8	Nov.							
- 22	+ 3 844	- 249	+ 306	+ 104	+ 81	+ 4 080	+ 1 330	- 774	- 184	3 107	145	24 683	238,7	Dez.							
- 48	- 8 469	- 1 086	- 306	- 152	- 81	- 9 923	- 958	+ 498	+ 174	2 609	319	14 895	239,2	1988 Jan.							
- 10	+ 6 914	+ 1 503	- 97	-	+ 1 309	+ 4 625	- 1 937	+ 2 245	- 201	364	118	24 621	241,7	Febr.							
- 6	+ 10 714	-	+ 3	-	+ 275	+ 11 046	+ 1 262	- 1 340	- 28	1 704	90	35 610	141	243,5	März						
- 4	- 378	-	- 295	-	- 1 584	- 2 153	+ 152	+ 220	+ 24	1 924	114	33 648	141	244,3	April						
+ 33	+ 6 676	- 489	+ 253	-	-	+ 7 293	+ 346	+ 102	+ 168	1 822	282	26 483	246,4	Mai							
+ 48	+ 9 877	+ 489	+ 330	-	+ 2 230	+ 12 873	- 633	+ 219	+ 445	1 603	727	39 079	248,0	Juni							
- 44	+ 14 016	-	- 370	-	- 2 230	+ 11 212	+ 1 765	+ 60	+ 2 039	1 543	2 766	50 865	141	249,3	Juli						
+ 130	+ 9 746	- 242	+ 1 074	+ 376	-	+ 11 220	+ 1 877	+ 123	- 2 366	1 420	400	60 745	250,0	Aug.							
+ 215	+ 12 132	+ 139	- 528	- 376	+ 1 002	+ 12 803	+ 135	+ 70	- 184	1 350	216	73 642	251,6	Sept.							
+ 140	+ 3 285	- 44	- 334	-	- 1 002	+ 2 216	+ 156	- 207	+ 47	1 557	263	75 881	141	254,1	Okt.						
-	- 8 044	+ 147	+ 76	+ 297	-	- 2 666	+ 754	- 1 065	+ 303	2 622	566	68 281	256,5	Nov.							
-	+ 7 285	- 15	+ 175	- 201	+ 97	+ 7 828	- 1 869	+ 398	+ 1 789	2 224	2 355	75 447	259,5	Dez.							
+ 68	+ 4 283	- 224	+ 352	- 522	- 97	+ 3 665	+ 593	+ 545	- 1 423	1 679	932	78 887	261,9	1989 Jan.							
+ 16	+ 1 903	+ 239	- 655	+ 707	-	- 1 619	- 1 505	+ 192	+ 1 273	4 487	2 205	77 930	264,7	Febr.							
- 53	+ 7 014	- 754	+ 179	+ 606	-	+ 7 314	- 106	+ 195	- 32	1 292	2 173	84 796	264,4	März ts)							

wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in

Wertpapieren und Handelswechselln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechsellabgaben. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und

ohne reservpflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Währungsreserven			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
					Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte								
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1984	208 267	84 079	81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	25 736
1985	216 896	86 004	14) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	41 627
1986	220 851	94 036	16) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191
1987	230 474	122 630	18) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988	268 925	97 126	20) 94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980
1988	Mai	235 826	117 175	114 738	13 688	5 698	149	3 163	25 999	41 082	2 437	81 519	25 940
	Juni	244 033	109 595	107 158	13 688	5 861	149	3 159	26 027	41 110	2 437	101 272	40 976
	Juli	245 159	103 532	101 095	13 688	5 855	149	3 169	24 315	40 994	2 437	106 545	54 984
	Aug.	252 936	100 163	97 726	13 688	5 806	149	3 237	24 380	41 059	2 437	117 342	64 031
	Sept.	251 797	98 447	96 010	13 688	5 812	149	3 237	23 663	40 342	2 437	131 355	78 305
	Okt.	252 308	99 319	96 882	13 688	5 775	82	3 290	21 715	37 907	2 437	126 868	73 859
	Nov.	271 663	101 049	98 612	13 688	5 666	—	3 097	21 745	37 937	2 437	129 236	66 789
	Dez.	268 925	97 126	20) 94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	2 437	144 736	77 980
1989	Jan.	274 358	94 133	91 696	13 688	5 936	—	3 213	21 347	36 684	2 437	138 625	73 534
	7. Febr.	261 820	94 059	91 622	13 688	5 936	—	3 213	21 347	36 684	2 437	137 541	80 652
	15. Febr.	276 008	94 108	91 671	13 688	5 888	—	3 296	21 347	36 684	2 437	146 572	76 315
	23. Febr.	250 360	94 789	92 352	13 688	5 877	—	3 304	21 347	36 684	2 437	133 128	73 978
	28. Febr.	277 435	94 800	92 363	13 688	5 877	—	3 304	21 379	36 716	2 437	140 541	77 905
	7. März	266 732	94 661	92 224	13 688	5 843	—	3 184	21 379	36 716	2 437	141 944	83 884
	15. März	269 329	94 726	92 289	13 688	5 773	—	3 184	21 379	36 716	2 437	144 894	87 142
	23. März	261 521	94 697	92 260	13 688	5 737	—	3 184	21 379	36 716	2 437	144 912	87 236
	31. März	267 322	94 743	92 306	13 688	5 737	—	3 184	21 418	36 755	2 437	144 330	87 236

#### b) Passiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 9)	inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen 11)		zusammen	Bundespost
				zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 10)	zusammen	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen			
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder						
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083	
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700	
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	—	3 277	2 388	
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	—	3 263	2 475	
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	—	—	5 009	4 259	
1988	Mai	235 826	128 314	55 884	643	132	10	478	23	—	14 356	13 691	
	Juni	244 033	130 271	56 490	3 545	1 680	12	1 822	31	—	15 225	14 458	
	Juli	245 159	132 840	52 274	821	95	9	688	29	—	14 749	14 121	
	Aug.	252 936	132 137	52 428	726	154	7	544	21	—	14 426	13 814	
	Sept.	251 797	133 511	51 108	7 972	6 104	3	1 837	28	—	5 438	4 766	
	Okt.	252 308	134 412	57 367	1 117	257	7	820	33	—	6 843	6 169	
	Nov.	271 663	137 750	63 852	352	94	10	223	25	—	15 668	15 004	
	Dez.	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	—	5 009	4 259	
1989	Jan.	274 358	140 569	57 804	704	227	4	450	23	—	15 047	14 440	
	7. Febr.	261 820	141 797	57 382	605	91	5	485	24	—	3 557	2 932	
	15. Febr.	276 008	140 372	71 868	2 303	329	3	1 864	107	—	2 552	1 906	
	23. Febr.	250 360	139 243	48 272	1 228	81	67	1 046	34	—	2 089	1 526	
	28. Febr.	277 435	140 862	60 701	890	310	8	544	28	—	15 518	14 893	
	7. März	266 732	142 692	59 919	548	80	6	434	28	—	3 906	3 297	
	15. März	269 329	141 692	60 804	3 679	316	2	3 326	35	—	2 582	1 957	
	23. März	261 521	142 212	48 236	7 074	4 529	7	2 520	18	—	1 905	1 328	
	31. März	267 322	142 656	46 556	1 365	251	7	1 077	30	—	4 786	4 056	

1 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 Privatkonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. —

5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 23. Aug. 1988: 93 Mio DM). — 7 Enthält auch die Aus-

weispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monats-

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen	darunter Ausgleichspositionen wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)		
					Buchkredite	Ausgleichs-forderungen 5)								
47 768	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984	
44 082	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985	
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986	
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	1987	
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	—	1988	
30 712	19 530	5 337	78 744	11 597	1 946	8 683	968	—	3 208	1 355	20 972	—	1988	
31 609	20 356	8 331	98 462	9 353	—	8 683	670	—	3 187	1 368	19 258	—	Mai	
30 934	20 307	320	104 025	11 449	2 424	8 683	342	—	3 185	1 316	19 132	—	Juni	
31 291	20 313	1 707	114 422	10 938	1 575	8 683	680	—	3 372	1 314	19 807	—	Juli	
31 791	19 953	1 306	128 481	9 189	—	8 683	506	—	3 662	1 323	7 821	—	Aug.	
31 463	19 451	2 095	124 215	9 711	—	8 683	1 028	—	3 662	1 323	11 425	—	Sept.	
33 550	22 365	6 532	126 420	15 192	5 434	8 683	1 075	—	3 662	1 323	21 201	—	Okt.	
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	—	Nov.	
33 415	23 249	8 427	135 766	15 388	5 261	8 683	1 444	—	3 675	1 329	21 208	—	Dez.	
33 487	22 990	412	134 635	15 918	5 492	8 683	1 743	—	3 674	1 329	9 299	—	1989	
33 595	23 296	13 366	143 681	14 792	4 997	8 683	1 112	—	3 674	1 329	15 533	—	Jan.	
33 513	23 288	2 349	130 272	9 921	499	8 683	739	—	3 670	1 329	7 523	—	7. Febr.	
32 837	23 702	6 097	137 715	14 406	5 055	8 683	668	—	3 669	1 329	22 690	—	15. Febr.	
33 563	23 433	1 064	139 050	15 622	5 393	8 683	1 546	—	3 659	1 280	9 566	—	23. Febr.	
33 081	23 879	792	142 026	10 460	1 019	8 683	758	—	3 653	1 280	14 316	—	28. Febr.	
33 286	23 777	613	142 001	9 391	—	8 683	708	—	3 637	1 296	7 588	—	7. März	
33 345	23 406	343	141 369	13 008	3 471	8 683	854	—	3 633	1 296	10 312	—	15. März	
													—	23. März
													—	31. März

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgebenen Mobilsierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 12)	Ausgleichspositionen für zugewiesene Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag		
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Redis-kontingente 13)			
									insgesamt	darunter Scheidemünzen				
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984		
868	14 595	—	8 768	—	15) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985		
889	19 898	—	4 808	—	17) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986		
788	17 066	—	5 233	—	19) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987		
750	23 976	—	4 729	—	21) 2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988		
665	15 604	—	4 959	—	2 716	4 287	6 347	2 716	138 806	10 492	47 722	1988		
767	15 936	—	5 038	—	2 716	4 287	6 347	4 178	140 815	10 544	47 758	Mai		
628	20 087	—	4 952	—	2 716	4 287	6 347	6 086	143 387	10 547	47 837	Juni		
612	24 500	—	6 999	—	2 716	4 287	6 347	8 370	142 713	10 576	47 849	Aug.		
672	25 242	—	6 289	—	2 716	4 287	6 347	8 887	144 200	10 689	47 890	Sept.		
674	25 362	—	4 224	—	2 716	4 287	6 347	9 633	145 123	10 711	47 912	Okt.		
664	24 240	—	5 517	—	2 716	4 287	6 347	10 934	148 577	10 827	53 025	Nov.		
750	23 976	—	4 729	—	21) 2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	Dez.		
607	24 796	2 205	5 712	—	2 901	4 287	6 347	13 986	151 424	10 855	53 257	1989		
625	25 139	—	5 678	—	2 901	4 287	6 347	14 127	152 656	10 859	...	Jan.		
646	25 626	—	5 567	—	2 901	4 287	6 347	14 185	151 252	10 880	...	7. Febr.		
563	26 333	—	5 328	—	2 901	4 287	6 347	14 332	150 133	10 890	...	15. Febr.		
625	26 313	—	5 275	—	2 901	4 287	6 347	14 341	151 755	10 893	53 282	23. Febr.		
609	26 408	—	5 252	—	2 901	4 287	6 347	14 472	153 597	10 905	...	28. Febr.		
625	27 035	—	5 462	—	2 901	4 287	6 347	14 540	152 626	10 934	...	7. März		
577	27 747	—	6 279	—	2 901	4 287	6 347	14 533	153 199	10 987	...	15. März		
730	30 491	—	13 523	—	2 901	4 287	6 347	14 410	153 654	10 998	...	23. März		
													—	31. März

berichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 12 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenaustrag der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen. — 13 Außerdem bestehen

einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 15 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 16 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,7 Mrd

DM. — 17 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,4 Mrd DM. — 18 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 9,2 Mrd DM. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM. — 20 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,7 Mrd DM. — 21 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													Bestände an Wertpapieren (ohne Wertpapiere von Banken)
	ins-gesamt	kurzfristige Kredite					mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Aus-gleichs-forderungen 5)	
		zu-sammen	Unter-nahmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte			zu-sammen	Unter-nahmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nahmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
				zu-sammen	darunter: Bestände an Schatzwech-seln und U-Schätzen 1)									
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	— 345	— 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	— 260	— 1 243	
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	— 192	— 1 993	
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	— 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	— 261	+ 12 692	
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	— 2 124	— 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	— 224	+ 11 261	
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	— 5 922	— 3 753	— 5 995	— 920	— 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	— 211	+ 13 404	
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	— 415	— 571	— 8 756	— 4 406	— 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	— 213	+ 14 636	
1986	+ 77 823	— 7 393	— 6 949	— 444	— 493	— 15 745	— 5 913	— 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	— 266	+ 6 811	
1987	+ 89 803	— 15 112	— 14 249	— 863	— 893	— 7 445	— 4 594	— 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	— 191	+ 18 908	
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	— 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	— 278	+ 21 464	
1986 1. Hj.	+ 27 511	+ 3 224	+ 4 330	— 1 106	— 1 378	— 10 031	— 3 967	— 6 064	+ 30 382	+ 29 436	+ 946	— 131	+ 4 067	
2. Hj.	+ 50 312	— 10 617	— 11 279	+ 662	+ 885	— 5 714	— 1 946	— 3 768	+ 64 034	+ 53 548	+ 10 486	— 135	+ 2 744	
1987 1. Hj.	+ 10 557	— 13 137	— 12 013	— 1 124	— 1 786	— 8 458	— 3 653	— 4 805	+ 26 315	+ 24 201	+ 2 114	— 89	+ 5 926	
2. Hj.	+ 79 246	— 1 975	— 2 236	+ 261	+ 893	+ 1 013	— 941	+ 1 954	+ 67 328	+ 47 709	+ 19 619	— 102	+ 12 982	
1988 1. Hj.	+ 49 614	+ 9 352	+ 7 850	+ 1 502	+ 1 126	— 1 756	— 1 019	— 737	+ 30 454	+ 24 595	+ 5 859	— 178	+ 11 742	
2. Hj.	+ 87 992	+ 10 224	+ 11 181	— 957	— 903	+ 2 581	— 514	+ 3 095	+ 65 565	+ 49 525	+ 16 040	— 100	+ 9 722	
1986 1. Vj.	+ 1 995	— 497	+ 1 805	— 2 302	— 716	— 7 385	— 3 349	— 4 036	+ 10 458	+ 9 103	+ 1 355	— 13	— 568	
2. Vj.	+ 25 516	+ 3 721	+ 2 525	+ 1 196	— 662	— 2 646	— 618	— 2 028	+ 19 924	+ 20 333	— 409	— 118	+ 4 635	
3. Vj.	+ 14 645	— 11 944	— 9 471	— 2 473	— 136	— 3 554	— 794	— 2 760	+ 28 356	+ 23 421	+ 4 935	— 89	+ 1 876	
4. Vj.	+ 35 667	+ 1 327	— 1 808	+ 3 135	+ 1 021	— 2 160	— 1 152	— 1 008	+ 35 678	+ 30 127	+ 5 551	— 46	+ 868	
1987 1. Vj.	— 6 372	— 11 220	— 8 652	— 2 568	— 1 730	— 7 155	— 3 856	— 3 299	+ 6 704	+ 8 045	— 1 341	— 12	+ 5 311	
2. Vj.	+ 16 929	— 1 917	— 3 361	+ 1 444	— 56	— 1 303	+ 203	— 1 506	+ 19 611	+ 16 156	+ 3 455	— 77	+ 615	
3. Vj.	+ 36 258	— 3 354	— 877	— 2 477	+ 786	+ 1 153	— 264	+ 1 417	+ 30 267	+ 23 271	+ 6 996	— 57	+ 8 249	
4. Vj.	+ 42 988	+ 1 379	— 1 359	+ 2 738	+ 107	— 140	— 677	+ 537	+ 37 061	+ 24 438	+ 12 623	— 45	+ 4 733	
1988 1. Vj.	+ 12 952	— 1 456	— 1 471	+ 15	+ 10	— 1 040	— 2 576	+ 1 536	+ 9 604	+ 9 224	+ 380	— 11	+ 5 855	
2. Vj.	+ 36 662	+ 10 808	+ 9 321	+ 1 487	+ 1 116	— 716	+ 1 557	— 2 273	+ 20 850	+ 15 371	+ 5 479	— 167	+ 5 887	
3. Vj.	+ 32 545	— 7 062	— 4 588	— 2 474	+ 38	+ 1 022	— 204	+ 1 226	+ 30 179	+ 23 081	+ 7 098	— 56	+ 8 462	
4. Vj.	+ 55 447	+ 17 286	+ 15 769	+ 1 517	— 941	+ 1 559	— 310	+ 1 869	+ 35 386	+ 26 444	+ 8 942	— 44	+ 1 260	
1986 Jan.	— 9 369	— 6 613	— 6 686	+ 73	+ 14	— 4 671	— 2 882	— 1 789	+ 900	+ 1 422	— 522	— 12	+ 1 027	
Febr.	+ 1 673	— 2 521	— 96	— 2 425	— 600	— 1 862	— 694	+ 1 168	+ 7 134	+ 5 979	+ 1 155	— 2	— 1 076	
März	+ 9 691	+ 8 637	+ 8 587	+ 50	— 130	— 852	+ 227	— 1 079	+ 2 424	+ 1 702	+ 722	+ 1	— 519	
April	+ 5 549	— 3 271	— 4 078	+ 807	— 326	— 823	— 416	— 407	+ 6 284	+ 6 778	— 494	—	+ 3 359	
Mai	+ 5 892	— 1 869	— 281	— 1 588	— 142	— 1 102	— 490	— 612	+ 7 883	+ 6 536	+ 1 347	—	+ 980	
Juni	+ 14 075	+ 8 861	+ 6 884	+ 1 977	— 194	— 721	+ 288	— 1 009	+ 5 757	+ 7 019	— 1 262	— 118	+ 296	
Juli	+ 5 429	— 9 507	— 7 795	— 1 712	+ 4	— 776	+ 132	— 908	+ 12 854	+ 9 335	+ 3 519	— 70	+ 2 928	
Aug.	+ 3 176	— 3 464	— 2 424	— 1 040	+ 5	— 955	— 327	— 628	+ 10 661	+ 7 545	+ 3 116	— 19	+ 3 047	
Sept.	+ 6 040	+ 1 027	+ 748	+ 279	— 145	— 1 823	— 599	— 1 224	+ 4 841	+ 6 541	— 1 700	—	+ 1 995	
Okt.	+ 7 326	— 2 536	— 3 895	+ 1 359	+ 5	— 897	— 719	— 178	+ 9 030	+ 9 160	— 130	—	+ 1 729	
Nov.	+ 10 821	+ 86	— 553	+ 639	+ 1 016	— 300	— 447	+ 147	+ 9 577	+ 7 873	+ 1 704	—	+ 1 458	
Dez.	+ 17 520	+ 3 777	+ 2 640	+ 1 137	—	— 963	+ 14	— 977	+ 17 071	+ 13 094	+ 3 977	— 46	— 2 319	
1987 Jan.	— 9 437	— 4 722	— 5 410	+ 688	+ 27	— 4 406	— 1 910	— 2 496	+ 837	+ 1 614	— 777	— 12	— 1 134	
Febr.	— 252	— 7 110	— 4 324	— 2 786	— 1 693	— 1 765	— 1 309	— 456	+ 3 966	+ 3 754	+ 212	—	+ 4 657	
März	+ 3 317	+ 612	+ 1 082	— 470	— 64	— 984	— 637	— 347	+ 1 901	+ 2 677	— 776	—	+ 1 788	
April	— 51	— 3 973	— 5 465	+ 1 492	— 2	— 1 061	— 75	— 986	+ 7 947	+ 6 291	+ 1 656	— 1	— 2 963	
Mai	+ 5 460	— 3 983	— 3 061	— 922	— 4	— 646	— 162	— 484	+ 8 318	+ 5 167	+ 3 151	+ 1	+ 1 770	
Juni	+ 11 520	+ 6 039	+ 5 165	+ 874	— 50	+ 404	+ 440	— 36	+ 3 346	+ 4 698	— 1 352	— 77	+ 1 808	
Juli	+ 9 282	— 5 638	— 7 394	+ 1 756	+ 1	+ 264	+ 757	— 493	+ 12 093	+ 8 872	+ 3 221	— 54	+ 2 617	
Aug.	+ 11 815	— 3 884	— 1 027	— 2 857	+ 784	+ 867	— 428	+ 1 295	+ 10 677	+ 7 937	+ 2 740	— 3	+ 4 158	
Sept.	+ 15 161	+ 6 168	+ 7 544	— 1 376	+ 1	+ 22	— 593	+ 615	+ 7 497	+ 6 462	+ 1 035	—	+ 1 474	
Okt.	+ 17 675	— 1 253	— 1 470	+ 217	— 2	— 545	— 396	— 149	+ 13 172	+ 8 055	+ 5 117	+ 1	+ 6 300	
Nov.	+ 8 067	— 1 126	— 3 584	+ 2 458	—	+ 406	— 129	+ 535	+ 11 613	+ 7 006	+ 4 607	—	— 2 826	
Dez.	+ 17 246	+ 3 758	+ 3 695	+ 63	+ 109	— 1	— 152	+ 151	+ 12 276	+ 9 377	+ 2 899	— 46	+ 1 259	
1988 Jan.	— 2 113	— 5 302	— 5 778	+ 476	— 1	— 733	— 2 101	+ 1 368	+ 1 505	+ 1 841	— 336	— 11	+ 2 428	
Febr.	+ 5 841	+ 204	— 621	+ 825	+ 10	+ 95	— 455	+ 550	+ 4 392	+ 4 014	+ 378	— 1	+ 1 151	
März	+ 9 224	+ 3 642	+ 4 928	— 1 286	+ 1	— 402	— 20	— 382	+ 3 707	+ 3 369	+ 338	+ 1	+ 2 276	
April	+ 3 285	— 1 855	— 2 686	+ 831	+ 2	— 2 031	— 541	— 1 490	+ 7 500	+ 4 711	+ 2 789	—	— 329	
Mai	+ 9 302	— 1 690	+ 534	— 2 224	—	+ 532	+ 702	— 170	+ 7 322	+ 5 257	+ 2 065	— 1	+ 3 139	
Juni	+ 24 075	+ 14 353	+ 11 473	+ 2 880	+ 1 114	+ 783	+ 1 396	— 613	+ 6 028	+ 5 403	+ 625	— 166	+ 3 077	
Juli	+ 6 220	— 6 129	— 6 658	+ 529	— 15	+ 1 019	+ 360	+ 659	+ 9 357	+ 7 349	+ 2 008	— 50	+ 2 023	
Aug.	+ 10 819	— 7 425	— 4 459	— 2 966	+ 56	+ 487	+ 152	+ 335	+ 13 838	+ 9 702	+ 4 136	—	+ 3 919	
Sept.	+ 15 506	+ 6 492	+ 6 529	— 37	— 3	— 484	— 716	+ 232	+ 6 984	+ 6 030	+ 954	— 6	+ 2 520	
Okt.	+ 9 899	— 607	— 1 217	+ 610	— 903	+ 497	+ 28	+ 469	+ 9 881	+ 6 760	+ 3 121	—	+ 128	
Nov.	+ 14 455	+ 1 419	+ 564	+ 855	— 79	+ 117	— 918	+ 1 035	+ 11 238	+ 6 397	+ 4 841	— 1	+ 1 682	
Dez.	+ 31 093	+ 16 474	+ 16 422	+ 52	+ 41	+ 945	+ 580	+ 365	+ 14 267	+ 13 287	+ 980	— 43	— 550	
1989 Jan.	— 4 860	— 7 152	— 11 196	+ 4 044	+ 166	— 2 493	— 1 840	— 653	+ 1 909	+ 3 629	— 1 720	— 14	+ 2 890	
Febr. p)	+ 10 951	+ 2 560	+ 3 633	— 1 073	+ 295	+ 329	+ 306	+ 23	+ 5 228	+ 5 888	— 660	+ 1	+ 2 833	

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu-	darunter:	
zu-	Unter-	öffent-	zu-	nach Befristung		nach Gläubigern		zu-	darunter:	Spar-			
sammen	nehmen und Privat-	liche Haushalte 6)		sammen	bis unter 3 Monate 6)	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen				öffentliche Haushalte 6)	sammen	Privatpersonen
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	+ 4 721	1986
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 119	+ 9 850	+ 45 269	+ 49 363	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 73	+ 4 394	- 5 902	1988
- 6 204	- 2 591	- 3 613	+ 9 319	- 7 768	+ 17 087	+ 4 862	+ 4 457	+ 9 706	+ 8 965	+ 4 980	+ 11 681	+ 127	1986 1. Hj.
+ 22 549	+ 19 880	+ 2 669	+ 37 972	+ 16 801	+ 21 171	+ 30 459	+ 7 513	+ 37 033	+ 36 027	+ 4 953	+ 7 681	- 4 848	2. Hj.
- 5 153	- 2 847	- 2 306	+ 12 585	- 10 257	+ 22 842	+ 13 941	- 1 356	+ 9 056	+ 7 987	+ 7 156	+ 12 612	- 813	1987 1. Hj.
+ 19 739	+ 17 328	+ 2 411	+ 39 050	+ 18 529	+ 20 521	+ 33 220	+ 5 830	+ 27 721	+ 26 989	+ 2 678	+ 12 484	- 1 212	2. Hj.
+ 3 020	+ 4 732	- 1 712	+ 8 924	- 15 691	+ 24 615	+ 10 683	- 1 759	+ 5 231	+ 4 133	- 1 989	+ 2 237	- 2 022	1988 1. Hj.
+ 19 921	+ 17 162	+ 2 759	+ 46 195	+ 25 541	+ 20 654	+ 38 680	+ 7 515	+ 15 656	+ 15 939	+ 1 916	+ 2 157	- 3 880	2. Hj.
- 20 681	- 15 251	- 5 430	+ 1 474	- 8 077	+ 9 551	+ 261	+ 1 213	+ 4 717	+ 4 418	+ 4 761	+ 14 805	+ 6 254	1986 1. Vj.
+ 14 477	+ 12 660	+ 1 817	+ 7 845	+ 309	+ 7 536	+ 4 601	+ 3 244	+ 4 989	+ 4 547	+ 219	- 3 124	- 6 127	2. Vj.
- 3 863	- 2 715	- 1 148	+ 19 175	+ 4 151	+ 15 024	+ 16 273	+ 2 902	+ 3 789	+ 3 527	+ 1 321	+ 8 915	+ 618	3. Vj.
+ 26 412	+ 22 595	+ 3 817	+ 18 797	+ 12 650	+ 6 147	+ 14 186	+ 4 611	+ 33 244	+ 32 500	+ 3 632	- 1 234	- 5 466	4. Vj.
- 20 848	- 16 725	- 4 123	+ 6 683	- 6 702	+ 13 385	+ 9 399	- 2 716	+ 6 930	+ 6 326	+ 5 130	+ 10 484	+ 4 424	1987 1. Vj.
+ 15 695	+ 13 878	+ 1 817	+ 5 902	- 3 555	+ 9 457	+ 4 542	+ 1 360	+ 2 126	+ 1 661	+ 2 026	+ 2 128	- 5 237	2. Vj.
- 3 536	- 1 899	- 1 637	+ 11 845	+ 6 849	+ 4 996	+ 10 805	+ 1 040	+ 1 545	+ 1 567	- 511	+ 9 414	+ 3 452	3. Vj.
+ 23 275	+ 19 227	+ 4 048	+ 27 205	+ 11 680	+ 15 525	+ 22 415	+ 4 790	+ 26 176	+ 25 422	+ 3 189	+ 3 070	- 4 664	4. Vj.
- 18 695	- 15 170	- 3 525	+ 2 657	- 13 979	+ 14 246	+ 4 502	- 4 235	+ 5 327	+ 4 385	- 791	+ 2 259	- 1 087	1988 1. Vj.
+ 21 715	+ 19 902	+ 1 813	+ 8 657	- 1 712	+ 10 369	+ 6 181	+ 2 476	- 96	- 252	- 1 198	- 22	- 935	2. Vj.
- 8 642	- 7 016	- 1 626	+ 22 862	+ 11 119	+ 11 743	+ 21 117	+ 1 745	- 3 283	- 2 325	- 1 543	+ 1 728	- 923	3. Vj.
+ 28 563	+ 24 178	+ 4 385	+ 23 333	+ 14 422	+ 8 911	+ 17 563	+ 5 770	+ 18 939	+ 18 264	+ 3 459	+ 4 429	- 2 957	4. Vj.
- 25 684	- 19 766	- 5 918	+ 9 368	+ 6 099	+ 3 269	+ 8 607	+ 761	- 361	- 156	+ 2 474	+ 9 301	+ 6 892	1986 Jan.
+ 152	- 889	+ 1 041	+ 3 737	- 1 156	+ 4 893	+ 2 147	+ 1 590	+ 3 015	+ 2 706	+ 1 477	+ 3 284	- 1 742	Febr.
+ 4 851	+ 5 404	- 553	- 11 631	- 13 020	+ 1 389	- 10 493	- 1 138	+ 2 063	+ 1 868	+ 810	+ 2 220	+ 1 104	März
+ 1 365	+ 1 409	- 44	+ 1 580	- 939	+ 2 519	+ 2 910	+ 1 330	+ 2 333	+ 2 200	+ 331	+ 3 227	- 4 263	April
+ 2 425	+ 979	+ 1 446	+ 7 463	+ 5 099	+ 2 364	+ 2 295	+ 5 168	+ 1 141	+ 855	+ 338	+ 1 585	+ 612	Mai
+ 10 687	+ 10 272	+ 415	- 1 198	- 3 851	+ 2 653	- 604	- 594	+ 1 515	+ 1 492	+ 226	- 1 482	- 2 476	Juni
- 7 796	- 5 943	- 1 853	+ 10 446	+ 5 758	+ 4 688	+ 11 882	- 1 436	- 853	- 901	+ 609	+ 3 998	+ 381	Juli
+ 470	+ 138	+ 332	+ 10 486	+ 3 478	+ 7 008	+ 5 690	+ 4 796	+ 2 934	+ 2 688	+ 572	+ 4 569	+ 189	Aug.
+ 3 463	+ 3 090	+ 373	- 1 757	- 5 085	+ 3 328	- 1 299	- 458	+ 1 708	+ 1 740	+ 140	+ 348	+ 48	Sept.
- 63	+ 377	- 440	+ 8 982	+ 5 365	+ 3 617	+ 10 654	- 1 672	+ 3 887	+ 3 852	+ 365	- 2 003	- 1 743	Okt.
+ 24 718	+ 23 411	+ 1 307	+ 2 507	+ 2 225	+ 282	+ 1 747	+ 760	+ 3 837	+ 3 965	+ 778	+ 2 404	- 1 258	Nov.
+ 1 757	- 1 193	+ 2 950	+ 7 308	+ 5 060	+ 2 248	+ 1 785	+ 5 523	+ 25 520	+ 24 683	+ 2 489	- 1 635	- 2 465	Dez.
- 21 536	- 16 881	- 4 655	+ 9 822	+ 7 476	+ 2 346	+ 10 932	- 1 110	+ 2 017	+ 2 091	+ 2 423	+ 7 874	+ 4 327	1987 Jan.
- 300	- 1 411	+ 1 111	+ 4 263	- 3 447	+ 7 710	+ 3 751	+ 512	+ 3 206	+ 2 846	+ 2 014	+ 1 003	- 1 249	Febr.
+ 988	+ 1 567	- 579	- 7 402	- 10 731	+ 3 329	- 5 284	+ 2 118	+ 1 707	+ 1 389	+ 693	+ 1 607	+ 1 346	März
+ 1 220	+ 1 487	- 267	+ 3 449	- 566	+ 4 015	+ 5 244	- 1 795	+ 319	+ 53	+ 834	- 3 538	- 5 232	April
+ 7 394	+ 6 295	+ 1 099	+ 8 734	+ 4 889	+ 3 845	+ 3 919	+ 4 815	+ 474	+ 372	+ 716	+ 6 638	+ 2 095	Mai
+ 7 081	+ 6 096	+ 965	- 6 281	- 7 878	+ 1 597	- 4 621	- 1 660	+ 1 333	+ 1 236	+ 476	- 972	+ 2 100	Juni
- 7 025	- 4 262	- 2 763	+ 6 868	+ 5 367	+ 1 501	+ 8 081	- 1 213	- 885	- 817	- 208	+ 1 194	- 126	Juli
+ 7 907	+ 6 656	+ 1 251	+ 7 314	+ 4 323	+ 2 991	+ 3 702	+ 3 612	+ 1 869	+ 1 773	- 468	+ 4 585	+ 2 311	Aug.
- 4 418	- 4 293	- 125	- 2 337	- 2 841	+ 504	- 978	- 1 359	+ 561	+ 611	+ 165	+ 3 635	+ 1 267	Sept.
+ 3 149	+ 2 636	+ 513	+ 9 688	+ 3 629	+ 6 059	+ 11 781	- 2 093	+ 1 100	+ 1 275	- 141	- 1 072	- 3 401	Okt.
+ 25 572	+ 23 825	+ 1 747	+ 3 770	+ 806	+ 2 964	+ 1 096	+ 2 674	+ 1 828	+ 1 934	+ 666	+ 5 734	+ 1 153	Nov.
- 5 446	- 7 234	+ 1 788	+ 13 747	+ 7 245	+ 6 502	+ 9 538	+ 4 209	+ 23 248	+ 22 213	+ 2 664	- 1 592	- 2 416	Dez.
- 18 952	- 14 244	- 4 708	+ 6 184	+ 2 759	+ 3 425	+ 7 240	- 1 056	+ 2 756	+ 2 728	- 211	+ 5 578	+ 4 100	1988 Jan.
+ 11 027	+ 8 102	+ 2 925	- 1 862	- 7 354	+ 5 492	- 1 020	- 842	+ 2 844	+ 2 267	- 481	- 399	- 3 843	Febr.
- 10 770	- 9 028	- 1 742	- 4 055	- 9 384	+ 5 329	- 1 718	- 2 337	- 273	- 610	- 99	- 2 920	- 1 344	März
+ 7 137	+ 7 269	- 132	+ 5 077	+ 2 205	+ 2 872	+ 6 520	- 1 443	+ 487	+ 293	- 617	+ 1 920	+ 1 270	April
+ 8 029	+ 7 030	+ 999	+ 9 071	+ 3 962	+ 5 109	+ 3 721	+ 5 350	- 265	- 211	- 380	+ 2 885	+ 682	Mai
+ 6 549	+ 5 603	+ 946	- 5 491	- 7 879	+ 2 388	- 4 060	- 1 431	- 318	- 334	- 201	- 987	- 347	Juni
- 5 259	- 3 713	- 1 546	+ 4 967	+ 1 480	+ 3 487	+ 7 407	- 2 440	- 1 589	- 1 266	- 1 057	- 1 673	- 1 213	Juli
- 62	- 635	+ 573	+ 13 249	+ 6 978	+ 6 271	+ 9 384	+ 3 865	- 492	- 179	- 967	+ 2 898	+ 1 672	Aug.
- 3 321	- 2 668	- 653	+ 4 646	+ 2 661	+ 1 985	+ 4 326	+ 320	- 1 202	- 880	+ 481	+ 503	- 1 382	Sept.
+ 7 899	+ 6 609	+ 1 290	+ 5 554	+ 5 511	+ 43	+ 7 932	- 2 378	+ 655	+ 679	+ 333	+ 4 518	+ 445	Okt.
+ 21 894	+ 20 777	+ 1 117	+ 6 027	+ 5 333	+ 694	+ 3 496	+ 2 531	- 3	+ 122	+ 901	+ 2 861	+ 601	Nov.
- 1 230	+ 3 208	+ 1 978	+ 11 752	+ 3 578	+ 8 174	+ 6 135	+ 5 617	+ 18 287	+ 17 463	+ 2 225	- 6 950	- 4 003	Dez.
- 16 987	- 10 883	- 6 104	+ 3 803	- 2 112	+ 5 915	+ 6 141	- 2 338	- 6 266	- 5 702	+ 195	+ 4 546	+ 5 737	1989 Jan.
+ 1 313	- 473	+ 1 786	+ 8 623	+ 874	+ 7 749	+ 7 385	+ 1 238	- 3 222	- 2 869	+ 216	+ 1 890	+ 1 046	Febr. p)

darlehen. — 5 Bis Juli 1984 einschl. Deckungsforderungen, vgl. Tab. III, 2, Anm. 10. — 6 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne

vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 7 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der

Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)													
Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>													
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	465 861	14 758	6 171	171 476	1 542 852	1 365 791	231 010
1981	3 314	<b>18)</b> 2 538 412	7 836	59 084	4 657	<b>18)</b> 706 447	<b>19)</b> 495 600	17 186	5 997	<b>20)</b> 187 664	1 680 768	<b>21)</b> 1 493 155	254 356
1982	3 301	<b>21)</b> 2 709 658	8 475	60 963	5 022	<b>24)</b> 759 139	<b>23)</b> 516 453	19 470	5 722	<b>26)</b> 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	<b>28)</b> 2 881 292	8 771	61 234	5 544	<b>29)</b> 804 178	<b>30)</b> 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	<b>31)</b> 1 690 830	<b>24)</b> 278 527
1984	3 250	<b>23)</b> 3 087 499	10 389	65 843	6 152	<b>33)</b> 884 344	<b>34)</b> 596 426	25 798	5 251	<b>35)</b> 256 869	<b>26)</b> 2 017 469	<b>36)</b> 1 790 831	<b>37)</b> 297 170
1985 17)	3 224	<b>39)</b> 3 283 828	11 075	67 184	6 476	<b>40)</b> 960 950	<b>41)</b> 659 168	21 711	5 697	274 374	<b>42)</b> 2 124 265	<b>43)</b> 1 876 479	<b>44)</b> 301 377
1985 17)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	<b>45)</b> 974 976	666 503	21 763	5 698	<b>45)</b> 281 012	<b>46)</b> 2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	<b>47)</b> 3 551 121	12 228	68 646	6 243	<b>48)</b> 1 117 970	<b>49)</b> 778 212	22 434	6 511	<b>50)</b> 310 813	<b>49)</b> 2 227 127	<b>51)</b> 1 970 929	<b>52)</b> 297 836
1987	4 468	<b>55)</b> 3 748 796	12 500	71 747	6 355	<b>56)</b> 1 214 069	<b>57)</b> 848 523	20 432	6 758	<b>58)</b> 338 356	<b>59)</b> 2 317 932	<b>60)</b> 2 045 512	288 104
1988	4 350	<b>64)</b> 3 984 157	13 001	76 742	5 648	<b>50)</b> 1 297 784	<b>65)</b> 922 267	18 355	7 174	<b>22)</b> 349 988	<b>20)</b> 2 457 831	<b>73)</b> 2 163 619	306 815
1988 Jan.	4 459	3 722 192	11 668	60 625	5 382	<b>67)</b> 1 197 558	<b>68)</b> 831 733	19 604	6 530	<b>35)</b> 339 691	<b>27)</b> 2 314 865	2 043 969	285 948
Febr.	4 458	3 748 742	12 345	73 118	5 650	1 210 446	842 957	17 821	6 657	343 011	2 319 097	2 049 252	286 599
März	4 457	<b>22)</b> 3 726 911	12 268	56 876	4 430	<b>58)</b> 1 195 745	<b>58)</b> 829 497	16 840	6 658	342 750	2 332 046	2 058 728	291 947
April	4 442	3 724 432	11 750	60 576	3 893	1 187 355	822 739	15 977	6 867	341 772	2 336 137	2 062 267	289 893
Mai	4 436	<b>67)</b> 3 756 555	12 893	67 270	5 321	<b>32)</b> 1 199 912	<b>70)</b> 833 005	15 915	6 914	344 078	2 345 642	2 067 535	286 823
Juni	4 415	<b>71)</b> 3 794 878	12 858	65 831	4 839	<b>72)</b> 1 213 402	<b>30)</b> 846 918	16 036	6 959	343 489	<b>73)</b> 2 372 267	<b>74)</b> 2 090 619	302 421
Juli	4 389	<b>29)</b> 3 813 000	12 536	64 407	4 150	<b>75)</b> 1 224 686	<b>75)</b> 859 019	15 593	6 961	343 113	<b>74)</b> 2 380 256	2 095 380	296 409
Aug.	4 380	3 854 451	13 011	65 149	4 833	1 250 644	884 026	15 072	7 052	344 494	2 390 551	2 101 975	288 316
Sept.	4 370	3 880 080	11 872	58 578	4 373	1 267 310	899 362	14 642	6 969	346 337	2 407 047	2 118 606	297 667
Okt.	4 358	<b>76)</b> 3 922 009	13 114	68 569	4 088	<b>60)</b> 1 290 254	<b>77)</b> 917 458	14 946	7 082	350 768	<b>58)</b> 2 416 129	<b>35)</b> 2 126 658	296 358
Nov.	4 353	<b>78)</b> 3 968 243	13 149	75 444	6 004	<b>46)</b> 1 310 890	<b>46)</b> 933 372	16 834	7 117	353 567	2 429 635	2 135 909	294 583
Dez.	4 350	<b>79)</b> 3 984 157	13 001	76 742	5 648	<b>80)</b> 1 297 784	<b>81)</b> 922 267	18 355	7 174	349 988	2 457 831	2 163 619	306 815
1989 Jan.	4 347	<b>23)</b> 3 944 929	13 285	69 620	4 279	<b>23)</b> 1 262 765	<b>64)</b> 889 571	17 880	7 300	<b>78)</b> 348 014	2 458 659	<b>74)</b> 2 161 207	304 725
Febr. p)	4 349	<b>26)</b> 3 954 938	13 296	72 262	5 634	<b>78)</b> 1 258 241	<b>22)</b> 884 871	17 217	7 200	348 953	<b>31)</b> 2 469 548	2 168 606	307 020
<b>Inlandsaktiva</b>													
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	572 738	382 867	13 825	4 570	171 476	1 461 992	1 307 915	226 400
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	<b>76)</b> 604 990	<b>69)</b> 396 855	15 916	4 555	<b>20)</b> 187 664	1 592 044	<b>19)</b> 1 428 669	248 823
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	<b>44)</b> 656 324	416 746	17 637	4 447	<b>26)</b> 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	<b>58)</b> 1 808 472	<b>21)</b> 1 613 272	<b>35)</b> 272 432
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	<b>35)</b> 749 988	467 850	21 392	3 877	<b>35)</b> 256 869	<b>84)</b> 1 915 601	<b>36)</b> 1 707 638	<b>37)</b> 290 157
1985 17)	.	.	10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	<b>27)</b> 2 012 797	<b>27)</b> 1 788 269	<b>37)</b> 292 487
1985 17)	.	.	10 849	67 398	6 558	<b>45)</b> 809 166	503 822	20 628	3 704	<b>45)</b> 281 012	<b>46)</b> 2 039 786	1 813 989	297 761
1986	.	.	11 579	68 646	6 243	<b>85)</b> 884 777	<b>84)</b> 554 948	21 274	3 560	<b>19)</b> 304 995	<b>86)</b> 2 114 569	<b>42)</b> 1 879 528	<b>27)</b> 287 965
1987	.	.	11 809	71 747	6 355	<b>88)</b> 964 553	<b>43)</b> 609 807	18 967	<b>87)</b> 3 871	<b>24)</b> 331 908	<b>82)</b> 2 200 262	<b>88)</b> 1 949 334	<b>74)</b> 275 747
1988	.	.	12 227	76 742	5 648	<b>19)</b> 1 014 474	651 135	17 512	4 147	<b>22)</b> 341 680	<b>26)</b> 2 332 368	2 062 110	292 499
1988 Jan.	.	.	10 889	60 625	5 382	<b>35)</b> 951 341	596 707	18 172	3 779	<b>35)</b> 332 683	<b>26)</b> 2 197 299	1 947 175	272 798
Febr.	.	.	11 559	73 118	5 650	959 740	603 389	16 601	3 780	335 970	2 201 940	1 953 087	274 391
März	.	.	11 361	56 876	4 430	947 960	594 162	15 622	3 792	334 384	2 213 264	1 961 523	279 386
April	.	.	10 819	60 576	3 893	945 478	592 879	14 911	3 956	333 732	2 216 049	1 963 876	276 454
Mai	.	.	11 867	67 270	5 321	953 572	598 729	14 714	3 965	336 164	2 224 351	1 968 896	273 657
Juni	.	.	11 687	65 831	4 839	952 873	598 595	14 819	3 942	335 517	2 248 666	1 990 404	288 147
Juli	.	.	11 451	64 407	4 150	958 619	605 348	14 330	3 969	334 972	2 255 256	1 994 839	282 130
Aug.	.	.	12 024	65 149	4 833	976 156	621 957	13 991	3 987	336 221	2 265 865	2 001 497	274 644
Sept.	.	.	10 995	58 578	4 373	984 467	628 754	13 667	3 951	338 095	2 282 381	2 017 631	284 379
Okt.	.	.	12 304	68 569	4 088	1 009 506	648 269	14 073	4 125	343 039	2 290 080	2 024 849	281 533
Nov.	.	.	12 332	75 444	6 004	1 026 510	661 033	15 994	4 103	345 380	2 304 775	2 035 635	281 208
Dez.	.	.	12 227	76 742	5 648	1 014 474	651 135	17 512	4 147	341 680	2 332 368	2 062 110	292 499
1989 Jan.	.	.	12 406	69 620	4 279	<b>78)</b> 988 611	628 537	16 851	4 180	<b>78)</b> 339 043	<b>24)</b> 2 330 958	2 059 166	289 919
Febr. p)	.	.	12 380	72 262	5 634	987 610	627 432	16 181	4 154	339 843	2 342 059	2 067 264	292 797

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfährt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanz-

summe zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; Bankschuldverschreibungen ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl.

im Offinmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altspargesetz und § 252 Abs. 4 LAG. — 11 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 16)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 14) 15)		
1 134 781	53 394	59 981	3 273	56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	227 946	1980
<b>22)</b> 1 238 799	57 790	<b>23)</b> 65 536	5 851	<b>24)</b> 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	<b>25)</b> 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	<b>27)</b> 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	<b>32)</b> 25 923	<b>26)</b> 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
<b>38)</b> 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	<b>31)</b> 346 803	1984
<b>38)</b> 1 575 102	63 704	<b>31)</b> 68 774	5 463	<b>35)</b> 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	<b>19)</b> 381 378	1985 17)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	<b>46)</b> 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 17)
<b>43)</b> 1 673 093	<b>53)</b> 64 586	70 000	4 841	<b>54)</b> 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	<b>22)</b> 424 958	1986
<b>61)</b> 1 757 408	<b>31)</b> 59 732	<b>34)</b> 75 523	4 293	<b>62)</b> 130 437	2 435	2 000	9 516	<b>29)</b> 37 285	77 392	18 134	8 556	<b>63)</b> 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	<b>36)</b> 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	<b>66)</b> 501 895	1988
1 758 021	58 623	75 542	4 430	<b>36)</b> 129 877	2 424	6 025	9 682	37 451	78 936	15 617	6 563	<b>69)</b> 469 568	1988 Jan.
1 762 653	55 976	76 019	4 377	131 050	2 423	2 400	9 869	37 564	78 253	17 611	8 861	474 061	Febr.
1 766 781	56 772	75 864	4 291	133 967	2 424	2 400	10 600	37 732	74 814	17 311	8 633	476 717	März
1 772 374	57 261	75 967	4 308	133 910	2 424	2 550	11 490	<b>31)</b> 37 243	73 438	17 230	8 857	475 682	April
1 780 712	57 325	76 112	4 498	137 749	2 423	1 600	12 141	37 341	74 435	17 030	9 405	481 827	Mai
1 788 198	56 340	75 806	5 616	141 629	2 257	1 850	12 703	37 567	73 561	16 329	8 905	485 118	Juni
1 798 971	56 568	76 081	5 407	144 613	2 207	1 790	13 209	37 902	74 064	16 614	9 288	487 726	Juli
1 813 659	56 423	76 242	5 447	148 257	2 207	3 800	12 999	38 047	75 417	16 422	8 943	492 751	Aug.
1 820 939	54 106	76 159	5 472	150 503	2 201	3 110	12 636	38 289	76 865	14 998	7 839	496 840	Sept.
1 830 300	55 145	76 607	4 414	151 104	2 201	1 100	12 955	39 213	76 587	15 291	8 312	501 872	Okt.
1 841 326	57 454	76 865	4 325	152 882	2 200	2 400	12 745	39 639	78 337	13 538	6 480	506 489	Nov.
1 856 804	59 310	76 364	4 474	151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	<b>31)</b> 501 895	Dez.
1 856 482	58 623	76 048	4 966	<b>35)</b> 155 672	2 143	2 400	12 454	39 936	81 531	15 062	8 302	<b>83)</b> 503 686	1989 Jan.
1 861 586	58 353	76 271	5 203	158 971	2 144	2 000	13 198	40 124	80 635	16 026	9 374	<b>31)</b> 507 924	Febr. p)

1 081 515	51 368	49 760	3 273	45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	217 209	1980
<b>22)</b> 1 179 846	55 780	<b>23)</b> 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	<b>82)</b> 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	<b>83)</b> 273 996	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	<b>26)</b> 62 285	18 844	15 387	9 465	310 187	1983
<b>38)</b> 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	<b>21)</b> 337 236	1984
<b>58)</b> 1 495 782	61 925	61 406	4 503	93 853	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 17)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	<b>46)</b> 94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 17)
<b>27)</b> 1 591 563	<b>53)</b> 62 583	63 907	4 011	<b>87)</b> 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
<b>85)</b> 1 673 587	<b>31)</b> 57 909	<b>89)</b> 69 114	3 018	<b>25)</b> 118 452	2 435	2 000	9 516	<b>67)</b> 26 341	77 392	13 669	8 556	<b>86)</b> 450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	<b>82)</b> 137 786	2 157	1 450	11 662	<b>31)</b> 27 565	80 108	11 121	8 770	<b>43)</b> 479 466	1988
1 674 377	56 639	69 114	3 017	<b>26)</b> 118 930	2 424	6 025	9 682	26 599	78 936	11 670	6 563	<b>18)</b> 451 613	1988 Jan.
1 678 696	53 975	69 347	3 027	120 081	2 423	2 400	9 869	26 666	78 253	13 147	8 861	456 051	Febr.
1 682 137	54 713	69 219	3 028	122 357	2 424	2 400	10 600	26 749	74 814	12 734	8 633	456 741	März
1 687 422	55 286	69 405	3 030	122 028	2 424	2 550	11 490	<b>31)</b> 26 295	73 438	12 510	8 857	455 760	April
1 695 239	55 315	69 520	3 030	125 167	2 423	1 600	12 141	26 253	74 435	12 164	9 405	461 331	Mai
1 702 257	54 305	69 312	4 144	128 244	2 257	1 850	12 703	26 275	73 561	11 185	8 905	463 761	Juni
1 712 709	54 568	69 246	4 129	130 267	2 207	1 790	13 209	26 597	74 064	11 476	9 288	465 239	Juli
1 726 853	54 378	69 412	4 185	134 186	2 207	3 800	12 999	26 638	75 417	12 156	8 943	470 407	Aug.
1 733 252	52 176	69 485	4 182	136 706	2 201	3 110	12 636	26 726	76 865	11 203	7 839	474 801	Sept.
1 743 316	53 119	69 798	3 279	136 834	2 201	1 100	12 955	26 999	76 587	11 120	8 312	479 873	Okt.
1 754 427	55 198	70 026	3 200	138 516	2 200	2 400	12 745	27 181	78 337	9 697	6 480	483 896	Nov.
1 769 611	56 956	70 118	3 241	137 786	2 157	1 450	11 662	27 565	80 108	11 121	8 770	<b>31)</b> 479 466	Dez.
1 769 247	56 316	69 960	3 407	<b>35)</b> 139 966	2 143	2 400	12 454	27 557	81 531	10 285	8 302	<b>27)</b> 479 009	1989 Jan.
1 774 467	56 060	70 270	3 702	142 619	2 144	2 000	13 198	27 523	80 635	10 834	9 374	<b>31)</b> 482 462	Febr. p)

Betriebskapital (vgl. Anm. 15). — 13 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1988 5 723 Mio DM). — 14 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 15 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne

eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. \*. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. — 19 — rd. 1,0 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 800 Mio DM. — 22 — rd. 1,1 Mrd DM. — 23 + rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 600 Mio DM. — 25 — rd. 2,4 Mrd DM. — 26 — rd. 2,0 Mrd DM. — 27 — rd. 2,3 Mrd DM. — 28 + rd. 2,4 Mrd DM. — 29 + rd. 2,7 Mrd DM. — 30 + rd. 3,1 Mrd DM. —

31 — rd. 500 Mio DM. — 32 + rd. 2,0 Mrd DM. — 33 + rd. 3,3 Mrd DM. — 34 + rd. 4,0 Mrd DM. — 35 — rd. 700 Mio DM. — 36 — rd. 2,7 Mrd DM. — 37 — rd. 1,4 Mrd DM. — 38 — rd. 1,3 Mrd DM. — 39 — rd. 12,5 Mrd DM. — 40 — rd. 8,0 Mrd DM. — 41 — rd. 7,5 Mrd DM. — 42 — rd. 4,6 Mrd DM. — 43 — rd. 3,2 Mrd DM. — 44 — rd. 1,9 Mrd DM. — 45 + rd. 1,2 Mrd DM. — 46 — rd. 1,2 Mrd DM. — 47 — rd. 18,5 Mrd DM. — 48 — rd. 6,5 Mrd DM. — 49 — rd. 11,5 Mrd DM. — 50 + rd. 5,0 Mrd DM. — Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 3. Passiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sicht-gelder		Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate	zusammen		darunter:	zusammen	Sichtein-lagen	Termin-1 Monat bis unter 3 Monate	
Inlands- und Auslandspassiva													
1980	2 351 260	601 521	528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	1 185 331	1 135 402	178 938	129 970
1981	<b>18</b> ) 2 538 412	<b>78</b> ) 629 103	<b>90</b> ) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	<b>91</b> ) 1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	<b>21</b> ) 2 709 658	<b>80</b> ) 664 792	<b>80</b> ) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	<b>92</b> ) 1 328 586	<b>92</b> ) 1 279 024	190 084	170 622
1983	<b>28</b> ) 2 881 292	<b>93</b> ) 684 118	<b>94</b> ) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	<b>53</b> ) 1 408 326	<b>95</b> ) 1 357 236	206 304	159 013
1984	<b>23</b> ) 3 087 499	<b>50</b> ) 743 500	<b>96</b> ) 641 698	<b>73</b> ) 128 491	<b>53</b> ) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	<b>75</b> ) 1 505 905	<b>70</b> ) 1 454 491	223 654	<b>92</b> ) 165 058
1985 14)	<b>57</b> ) 3 283 828	<b>97</b> ) 788 285	<b>97</b> ) 687 499	<b>46</b> ) 123 090	<b>98</b> ) 104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	<b>88</b> ) 1 601 234	<b>99</b> ) 1 548 767	233 324	<b>46</b> ) 170 837
1985 14)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1986	<b>47</b> ) 3 551 121	<b>100</b> ) 840 012	<b>39</b> ) 735 438	<b>38</b> ) 134 509	<b>78</b> ) 101 638	24 515	<b>53</b> ) 80 059	10 055	<b>95</b> ) 69 444	<b>18</b> ) 1 762 550	<b>25</b> ) 1 710 554	254 511	<b>58</b> ) 179 683
1987	<b>55</b> ) 3 748 796	<b>104</b> ) 874 078	<b>105</b> ) 779 794	<b>27</b> ) 127 351	<b>37</b> ) 85 638	24 481	<b>31</b> ) 69 803	7 773	<b>31</b> ) 61 439	<b>98</b> ) 1 884 274	<b>48</b> ) 1 826 474	269 205	<b>35</b> ) 187 905
1988	<b>64</b> ) 3 984 157	<b>109</b> ) 1 001 519	<b>71</b> ) 908 355	<b>73</b> ) 133 005	<b>92</b> ) 164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	<b>75</b> ) 1 982 803	<b>32</b> ) 1 923 496	<b>87</b> ) 292 990	195 296
1988 Jan.	3 722 192	<b>110</b> ) 850 393	<b>75</b> ) 755 939	134 230	61 438	24 262	70 192	7 582	61 840	<b>73</b> ) 1 874 261	<b>87</b> ) 1 816 451	250 743	190 002
Febr.	3 748 742	867 750	779 874	160 670	50 002	24 473	63 403	7 217	55 362	1 866 777	1 828 574	261 847	182 791
März	<b>22</b> ) 3 726 911	<b>24</b> ) 865 269	<b>24</b> ) 777 468	135 446	71 207	24 423	63 378	7 077	55 562	1 870 516	1 812 417	250 067	172 719
April	3 724 432	851 807	764 582	139 269	60 965	24 434	62 791	6 783	55 181	1 884 375	1 825 975	257 767	175 175
Mai	<b>67</b> ) 3 756 555	<b>23</b> ) 860 640	<b>80</b> ) 773 296	141 660	62 967	24 503	62 841	6 631	55 145	1 902 195	1 843 672	266 816	179 307
Juni	<b>71</b> ) 3 794 878	<b>75</b> ) 800 553	<b>75</b> ) 800 553	164 467	63 930	24 372	63 283	7 236	55 308	<b>53</b> ) 1 903 652	<b>95</b> ) 1 845 259	274 136	170 939
Juli	<b>29</b> ) 3 813 000	<b>79</b> ) 906 195	<b>79</b> ) 818 909	148 422	91 962	24 395	62 891	7 344	54 770	<b>73</b> ) 1 904 017	<b>73</b> ) 1 845 370	268 470	173 523
Aug.	3 854 451	936 120	849 006	188 758	71 108	24 487	62 627	7 554	54 357	1 915 643	1 856 836	268 370	180 511
Sept.	3 880 080	952 994	867 151	127 109	146 958	24 466	61 377	7 627	53 003	1 917 586	1 858 924	264 986	184 192
Okt.	<b>76</b> ) 3 922 009	<b>99</b> ) 971 238	<b>86</b> ) 884 687	<b>35</b> ) 191 741	<b>31</b> ) 93 866	24 452	62 099	7 299	54 200	<b>22</b> ) 1 929 980	<b>22</b> ) 1 870 743	272 969	188 371
Nov.	<b>78</b> ) 3 968 243	<b>38</b> ) 986 968	<b>38</b> ) 894 507	186 971	104 711	24 333	68 128	7 378	60 108	1 958 522	1 898 873	293 843	193 925
Dez.	<b>79</b> ) 3 984 157	<b>45</b> ) 1 001 519	<b>45</b> ) 908 355	133 005	164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	1 982 803	1 923 496	292 990	195 296
1989 Jan.	<b>23</b> ) 3 944 929	<b>28</b> ) 978 548	<b>67</b> ) 885 295	190 965	<b>74</b> ) 85 729	23 982	69 271	7 830	60 907	<b>87</b> ) 1 960 670	<b>87</b> ) 1 901 304	276 414	192 922
Febr. p)	<b>26</b> ) 3 954 938	<b>58</b> ) 981 915	<b>58</b> ) 890 529	185 124	86 469	23 941	67 445	7 901	58 875	1 966 901	1 907 371	277 345	193 714
Inlandspassiva													
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	1 155 723	1 106 536	172 783	123 209
1981	.	<b>69</b> ) 514 722	<b>101</b> ) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	<b>73</b> ) 1 217 985	<b>21</b> ) 1 168 173	170 448	146 716
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985 14)	.	655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807
1985 14)	.	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720
1986	.	<b>102</b> ) 700 623	<b>59</b> ) 599 510	104 798	84 692	21 088	<b>53</b> ) 80 025	10 055	<b>95</b> ) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573
1987	.	<b>36</b> ) 731 891	<b>83</b> ) 641 018	<b>58</b> ) 99 888	67 511	21 106	<b>31</b> ) 69 767	7 773	<b>31</b> ) 61 403	<b>74</b> ) 1 822 468	<b>60</b> ) 1 765 834	260 290	178 845
1988	.	833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 632	1 863 378	283 651	188 695
1988 Jan.	.	706 897	615 581	105 162	44 030	21 157	70 159	7 582	61 807	1 812 245	1 755 594	241 338	181 604
Febr.	.	725 035	640 469	130 272	35 139	21 201	63 365	7 217	55 324	1 823 773	1 766 953	252 365	174 250
März	.	717 360	632 867	101 215	56 614	21 155	63 338	7 077	55 522	1 808 576	1 751 812	241 595	164 866
April	.	708 800	624 894	109 790	44 073	21 146	62 760	6 783	55 150	1 820 660	1 763 537	248 732	167 071
Mai	.	714 204	630 225	109 476	46 310	21 165	62 814	6 631	55 118	1 837 115	1 779 910	256 761	171 033
Juni	.	735 812	651 604	126 876	48 571	20 952	63 256	7 236	55 281	1 837 924	1 780 727	263 580	163 154
Juli	.	747 171	663 389	111 961	73 626	20 916	62 866	7 344	54 745	1 835 266	1 778 121	258 601	164 634
Aug.	.	772 739	689 136	152 290	50 459	21 001	62 602	7 554	54 332	1 846 974	1 789 733	258 519	171 612
Sept.	.	791 716	709 332	91 808	127 187	21 030	61 354	7 627	52 980	1 847 598	1 790 341	255 218	174 273
Okt.	.	808 615	725 477	154 114	73 705	21 068	62 070	7 299	54 171	1 861 739	1 804 069	262 817	179 784
Nov.	.	824 939	735 833	150 524	84 031	21 012	68 094	7 378	60 074	1 890 468	1 832 472	284 751	185 117
Dez.	.	833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 632	1 863 378	283 651	188 695
1989 Jan.	.	801 793	711 851	153 401	64 094	20 705	69 237	7 830	60 873	1 902 577	1 844 290	266 864	186 583
Febr. p)	.	801 467	713 271	147 939	65 350	20 779	67 417	7 901	58 847	1 909 417	1 850 919	268 087	187 457

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Spar-schuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.;

einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u.ä., (Ende 1988 38 Mio DM gegenüber ausländischen Kreditinstituten, 988 Mio DM gegenüber ausländischen Unternehmen). — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Spar-schuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Spar-schuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der

Table header with columns: 3 Monate bis unter 4 Jahre, 4 Jahre und darüber, Sparbriefe, Spareinlagen, durchlaufende Kredite, Inhaberschuldreibungen im Umlauf, Rückstellungen, Wertberichtigungen, Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG), Sonstige Passiva, Bilanzsumme, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert), Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Sub-headers include: von Nichtbanken 3) 8), gelder, Nachrichtlich:

Table 1: Financial data for various years (1980-1988) and months (Jan., Febr., März, April, Mai, Juni, Juli, Aug., Sept., Okt., Nov., Dez.). Includes numerical values for each category and a 'p' for preliminary figures.

Table 2: Similar to Table 1, covering financial data for years 1980-1988 and months (Jan., Febr., März, April, Mai, Juni, Juli, Aug., Sept., Okt., Nov., Dez.).

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1988 733 Mio DM). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. \* — Anm. 17-50 s. S. 13. — 51 — rd. 5,5 Mrd DM. — 52 — rd. 2,5 Mrd DM. — 53 + rd. 1,0 Mrd DM. — 54 — rd. 6,0 Mrd DM. — 55 — rd. 16,0 Mrd DM. — 56 — rd. 13,5 Mrd DM. — 57 — rd. 13,0 Mrd DM. — 58 — rd. 900 Mio DM. — 59 — rd. 4,7 Mrd DM. — 60 — rd. 4,2 Mrd DM. — 61 — rd. 4,3 Mrd DM. — 62 — rd. 3,6 Mrd DM. — 63 — rd. 4,5 Mrd DM. — 64 + rd. 2,9 Mrd DM. — 65 + rd. 6,0 Mrd DM. — 66 — rd. 3,9 Mrd DM. — 67 + rd. 2,3 Mrd DM. — 68 + rd. 3,0 Mrd DM. — 69 — rd. 3,4 Mrd DM. — 70 + rd. 1,9 Mrd DM. — 71 + rd. 3,7 Mrd DM. — 72 + rd. 3,2 Mrd DM. — 73 + rd. 700 Mio DM. — 74 + rd. 500 Mio DM. — 75 + rd. 2,1 Mrd DM. — 76 — rd. 5,0 Mrd DM. — 77 — rd. 4,0 Mrd DM. — 78 — rd. 1,5 Mrd DM. — 79 + rd. 1,5 Mrd DM. — 80 + rd. 1,3 Mrd DM. — 81 + rd. 1,6 Mrd DM. — 82 — rd. 2,1 Mrd DM. — 83 — rd. 2,2 Mrd DM. — 84 — rd. 2,9 Mrd DM. — 85 — rd. 3,8 Mrd DM. — 86 — rd. 3,0 Mrd DM. — 87 + rd. 600 Mio DM. — 88 — rd. 3,3 Mrd DM. — 89 + rd. 4,2 Mrd DM. — 90 — rd. 1,6 Mrd DM. — 91 + rd. 1,1 Mrd DM. — 92 + rd. 800 Mio DM. — 93 + rd. 3,5 Mrd DM. — 94 + rd. 3,4 Mrd DM. — 95 + rd. 900 Mio DM. — 96 + rd. 5,5 Mrd DM. — 97 — rd. 9,0 Mrd DM. — 98 — rd. 1,7 Mrd DM. — 99 — rd. 3,1 Mrd DM. — 100 — rd. 12,0 Mrd DM. — 101 — rd. 3,5 Mrd DM. — 102 — rd. 3,7 Mrd DM. — 103 — rd. 19,5 Mrd DM. — 104 — rd. 10,5 Mrd DM. — 105 — rd. 10,0 Mrd DM. — 106 — rd. 4,8 Mrd DM. — 107 + rd. 4,6 Mrd DM. — 108 — rd. 15,5 Mrd DM. — 109 + rd. 3,8 Mrd DM. — 110 + rd. 2,2 Mrd DM. — 111 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)		
			zusammen mit   ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit   ohne Wertpapierbestände(n)								
<b>Nichtbanken insgesamt</b>												
1980	1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	1 259 827	1 199 414	173 948	159 318	
1981	1 680 768	9) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	12) 343 622	12) 334 449	12) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	13) 2 017 469	14) 1 918 973	15) 361 138	16) 355 631	16) 297 170	58 461	5 507	17) 1 656 331	18) 1 563 342	206 819	191 867	
1985 8)	20) 2 124 265	21) 2 008 957	22) 367 557	23) 362 094	23) 301 377	60 717	5 463	24) 1 756 708	25) 1 646 863	196 281	183 694	
1985 8)	10) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	10) 1 778 324	1 667 732	200 198	187 564	
1986	27) 2 227 127	28) 2 105 515	25) 365 371	29) 360 530	24) 297 836	30) 62 694	4 841	31) 1 861 756	32) 1 744 985	182 972	172 823	
1987	37) 2 317 932	26) 2 180 767	26) 350 956	346 663	288 104	19) 58 559	4 293	38) 1 966 976	1 834 104	18) 175 027	19) 165 972	
1988	25) 2 457 831	43) 2 299 293	9) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	44) 2 088 206	1 934 142	174 571	167 037	
1988 Jan.	14) 2 314 865	2 178 134	347 853	343 423	285 948	57 475	4 430	24) 1 967 012	1 834 711	173 100	165 179	
Febr.	2 319 097	2 181 247	345 873	341 496	286 599	54 897	4 377	1 973 224	1 839 751	172 874	165 236	
März	2 332 046	2 191 364	351 940	347 649	291 947	55 702	4 291	1 980 106	1 843 715	172 137	164 923	
April	2 336 137	2 195 495	350 396	346 088	289 893	56 195	4 308	1 985 741	1 849 407	170 158	162 916	
Mai	2 345 642	2 200 972	347 659	343 161	286 823	56 338	4 498	1 997 983	1 857 811	170 736	163 766	
Juni	46) 2 372 267	33) 2 222 765	363 397	357 781	302 421	55 360	5 616	2 008 870	1 864 984	171 673	164 413	
Juli	33) 2 380 256	2 228 029	357 414	352 007	296 409	55 598	5 407	2 022 842	1 876 022	172 876	165 515	
Aug.	2 390 551	2 234 640	349 200	343 753	288 316	55 437	5 447	2 041 351	1 890 887	173 805	166 031	
Sept.	2 407 047	2 248 871	356 235	350 763	297 667	53 096	5 472	2 050 812	1 898 108	173 312	165 597	
Okt.	18) 2 416 129	26) 2 258 410	19) 354 907	350 493	296 358	54 135	4 414	2 061 222	1 907 917	173 304	165 922	
Nov.	2 429 635	2 270 228	355 329	351 004	294 583	56 421	4 325	2 074 306	1 919 224	173 550	165 939	
Dez.	2 457 831	2 299 293	369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037	
1989 Jan.	2 458 659	9) 2 295 878	367 398	362 432	304 725	57 707	4 966	2 091 261	1 933 446	171 940	164 600	
Febr. p)	2 469 548	2 303 230	369 633	364 430	307 020	57 410	5 203	2 099 915	1 938 800	172 293	164 830	
<b>Inländische Nichtbanken</b>												
1980	1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	163 555	151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	18) 1 808 472	47) 1 729 032	26) 335 622	26) 326 571	26) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	35) 1 915 601	45) 1 827 104	16) 351 895	16) 346 820	16) 290 157	56 663	5 075	16) 1 563 706	15) 1 480 284	202 093	187 484	
1985 8)	14) 2 012 797	14) 1 911 600	16) 356 065	16) 351 562	16) 292 487	59 075	4 503	18) 1 656 732	18) 1 560 038	190 894	178 422	
1985 8)	10) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	10) 1 678 285	1 580 890	194 806	182 288	
1986	48) 2 114 569	32) 2 006 018	15) 352 778	15) 348 767	14) 287 965	30) 60 802	4 011	49) 1 761 791	14) 1 657 251	176 341	166 313	
1987	22) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	33) 275 747	19) 56 801	3 018	13) 1 864 696	1 743 809	17) 166 934	158 428	
1988	13) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	22) 1 980 596	1 840 653	165 368	159 253	
1988 Jan.	13) 2 197 299	2 072 928	331 364	328 347	272 798	55 549	3 017	13) 1 865 935	1 744 581	165 033	157 695	
Febr.	2 201 940	2 076 409	330 368	327 341	274 391	52 950	3 027	1 871 572	1 749 068	164 764	157 790	
März	2 213 264	2 085 455	336 110	333 082	279 386	53 696	3 028	1 877 154	1 752 373	163 770	157 388	
April	2 216 049	2 088 567	333 755	330 725	276 454	54 271	3 030	1 882 294	1 757 842	161 678	155 357	
Mai	2 224 351	2 093 731	331 065	328 035	273 657	54 378	3 030	1 893 286	1 765 696	161 958	155 889	
Juni	2 248 666	2 114 021	345 658	341 514	288 147	53 367	4 144	1 903 008	1 772 507	162 940	156 672	
Juli	2 255 256	2 118 653	339 899	335 770	282 130	53 640	4 129	1 915 357	1 782 883	164 147	157 691	
Aug.	2 265 865	2 125 287	332 264	328 079	274 644	53 435	4 185	1 933 601	1 797 208	164 954	158 178	
Sept.	2 282 381	2 139 292	339 766	335 584	284 379	51 205	4 182	1 942 615	1 803 708	164 289	157 694	
Okt.	2 290 080	2 147 766	336 959	333 680	281 533	52 147	3 279	1 953 121	1 814 086	164 374	158 191	
Nov.	2 304 775	2 160 859	338 618	335 418	281 208	54 210	3 200	1 966 157	1 825 441	164 598	158 308	
Dez.	2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253	
1989 Jan.	19) 2 330 958	2 185 442	348 780	345 373	289 919	55 454	3 407	26) 1 982 178	1 840 069	162 566	156 760	
Febr. p)	2 342 059	2 193 594	351 670	347 968	292 797	55 171	3 702	1 990 389	1 845 626	162 978	157 089	

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Ein-schl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmer-kungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen + ,

Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquidi-tätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittel-fristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab

Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 8 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kredit-genossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 1,2 Mrd DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wert-papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs-forderungen	ohne	Buchkredite und Darlehen 4)	durch-laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wert-papiere von Banken) 6)	Ausgleichs-forderungen 7)	
154 666	4 652		14 630	1 085 879	1 040 096	980 115	59 981	41 840	3 943	1980
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	10) 1 059 955	11) 65 536	12) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840		14 952	1 449 512	19) 1 371 475	18) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
180 707	2 987		12 587	22) 1 560 427	16) 1 463 169	18) 1 394 395	19) 68 774	26) 94 417	2 841	1985 8)
184 576	2 988		12 634	10) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	10) 95 066	2 892	1985 8)
170 931	1 892		33) 10 149	31) 1 678 784	34) 1 572 162	35) 1 502 162	70 000	36) 103 996	2 626	1986
19) 164 799	1 173		9 055	39) 1 791 949	1 668 132	40) 1 592 609	41) 75 523	42) 121 382	2 435	1987
166 063	974		7 534	44) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	45) 144 373	2 157	1988
164 031	1 148		7 921	24) 1 793 912	1 669 532	1 593 990	75 542	45) 121 956	2 424	1988 Jan.
164 157	1 079		7 638	1 800 350	1 674 515	1 598 496	76 019	123 412	2 423	Febr.
163 853	1 070		7 214	1 807 969	1 678 792	1 602 928	75 864	126 753	2 424	März
161 850	1 066		7 242	1 815 583	1 686 491	1 610 524	75 967	126 668	2 424	April
162 779	987		6 970	1 827 247	1 694 045	1 617 933	76 112	130 779	2 423	Mai
163 433	980		7 260	1 837 197	1 700 571	1 624 765	75 806	134 369	2 257	Juni
164 545	970		7 361	1 849 966	1 710 507	1 634 426	76 081	137 252	2 207	Juli
165 045	986		7 774	1 867 546	1 724 856	1 648 614	76 242	140 483	2 207	Aug.
164 587	1 010		7 715	1 877 500	1 732 511	1 656 352	76 159	142 788	2 201	Sept.
164 912	1 010		7 382	1 887 918	1 741 985	1 665 388	76 607	143 722	2 201	Okt.
164 906	1 033		7 611	1 900 756	1 753 285	1 676 420	76 865	145 271	2 200	Nov.
166 063	974		7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157	Dez.
163 684	916		7 340	19) 1 919 321	1 768 846	1 692 798	76 048	26) 148 332	2 143	1989 Jan.
163 887	943		7 463	1 927 622	1 773 970	1 697 699	76 271	151 508	2 144	Febr. p)
147 402	4 511		11 642	1 021 907	983 873	934 113	49 760	34 091	3 943	1980
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	10) 1 006 130	11) 54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	47) 1 361 613	18) 1 292 800	18) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
175 572	2 850		12 472	12) 1 465 838	12) 1 381 616	12) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 8)
179 437	2 851		12 518	10) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	10) 81 985	2 892	1985 8)
164 532	1 781		33) 10 028	13) 1 585 450	22) 1 490 938	22) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
157 320	1 108		8 506	10) 1 697 762	43) 1 585 381	50) 1 516 267	51) 69 114	13) 109 946	2 435	1987
158 329	924		6 115	22) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	22) 131 671	2 157	1988
156 605	1 090		7 338	13) 1 700 902	1 586 886	1 517 772	69 114	13) 111 592	2 424	1988 Jan.
156 765	1 025		6 974	1 706 808	1 591 278	1 521 931	69 347	113 107	2 423	Febr.
156 371	1 017		6 382	1 713 384	1 594 985	1 525 766	69 219	115 975	2 424	März
154 342	1 015		6 321	1 720 616	1 602 485	1 533 080	69 405	115 707	2 424	April
154 952	937		6 069	1 731 328	1 609 807	1 540 287	69 520	119 098	2 423	Mai
155 734	938		6 268	1 740 068	1 615 835	1 546 523	69 312	121 976	2 257	Juni
156 763	928		6 456	1 751 210	1 625 192	1 555 946	69 246	123 811	2 207	Juli
157 235	943		6 776	1 768 647	1 639 030	1 569 618	69 412	127 410	2 207	Aug.
156 723	971		6 595	1 778 326	1 646 014	1 576 529	69 485	130 111	2 201	Sept.
157 219	972		6 183	1 788 747	1 655 895	1 586 097	69 798	130 651	2 201	Okt.
157 320	988		6 290	1 801 559	1 667 133	1 597 107	70 026	132 226	2 200	Nov.
158 329	924		6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157	Dez.
155 898	862		5 806	26) 1 819 612	1 683 309	1 613 349	69 960	26) 134 160	2 143	1989 Jan.
156 200	889		5 889	1 827 411	1 688 537	1 618 267	70 270	136 730	2 144	Febr. p)

11 + rd. 1,4 Mrd DM. — 12 — rd. 600 Mio DM. — 25 — rd. 1,8 Mrd DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 39 — rd. 3,1 Mrd DM. — 40 — rd. 3,9 Mrd DM. —  
 13 — rd. 2,0 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 27 — rd. 11,5 Mrd DM. — 28 — rd. 5,0 Mrd DM. — 41 + rd. 4,0 Mrd DM. — 42 — rd. 3,2 Mrd DM. —  
 15 — rd. 1,3 Mrd DM. — 16 — rd. 1,4 Mrd DM. — 29 — rd. 1,5 Mrd DM. — 30 + rd. 1,0 Mrd DM. — 43 + rd. 800 Mio DM. — 44 — rd. 2,4 Mrd DM. —  
 17 — rd. 800 Mio DM. — 18 — rd. 900 Mio DM. — 31 — rd. 10,0 Mrd DM. — 32 — rd. 3,6 Mrd DM. — 45 — rd. 2,7 Mrd DM. — 46 + rd. 700 Mio DM. —  
 19 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 4,6 Mrd DM. — 33 + rd. 500 Mio DM. — 34 — rd. 3,3 Mrd DM. — 47 — rd. 1,0 Mrd DM. — 48 — rd. 3,0 Mrd DM. —  
 21 — rd. 3,7 Mrd DM. — 22 — rd. 2,1 Mrd DM. — 35 — rd. 2,9 Mrd DM. — 36 — rd. 6,5 Mrd DM. — 49 — rd. 1,7 Mrd DM. — 50 — rd. 3,4 Mrd DM. —  
 23 — rd. 1,9 Mrd DM. — 24 — rd. 2,5 Mrd DM. — 37 — rd. 4,7 Mrd DM. — 38 — rd. 4,0 Mrd DM. — 51 + rd. 4,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n, Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		zusammen mit Wertpapierbestände(n)		
			mit lohne	ohne lohne				mit lohne	ohne lohne	mittelfristig 2)		
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>												
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	118 520	117 485	
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077	
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569	
1983	11) 1 380 531	11) 1 360 336	12) 317 994	12) 317 640	12) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1984	13) 1 468 765	13) 1 446 757	14) 340 189	14) 340 058	14) 283 443	56 615	131	15) 1 128 576	15) 1 106 699	146 793	144 269	
1985 8)	17) 1 547 033	17) 1 521 983	14) 344 766	14) 344 635	14) 285 591	59 044	131	16) 1 202 267	16) 1 177 348	141 897	139 557	
1985 8)	19) 1 572 712	1 547 243	350 140	350 009	290 804	59 205	131	19) 1 222 572	1 197 534	145 736	143 393	
1986	20) 1 642 954	20) 1 614 525	9) 342 061	9) 341 930	21) 281 173	22) 60 757	131	17) 1 300 893	17) 1 272 295	138 857	137 250	
1987	17) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	23) 268 913	24) 56 768	131	17) 1 373 960	1 339 611	133 733	132 656	
1988	27) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	28) 1 449 466	1 412 318	131 611	131 243	
1988 Jan.	29) 1 692 498	1 660 354	321 134	321 003	265 501	55 502	131	29) 1 371 364	1 339 351	131 429	130 555	
Febr.	1 695 362	1 662 092	319 313	319 182	266 289	52 893	131	1 376 049	1 342 910	131 137	130 100	
März	1 705 708	1 672 469	326 341	326 210	272 575	53 635	131	1 379 367	1 346 259	130 773	130 080	
April	1 707 562	1 673 453	323 155	323 024	268 808	54 216	131	1 384 407	1 350 429	130 220	129 539	
Mai	1 713 435	1 678 946	322 689	322 558	268 235	54 323	131	1 390 746	1 356 388	130 688	130 241	
Juni	1 731 890	1 697 458	334 402	334 271	280 951	53 320	131	1 397 488	1 363 187	132 080	131 637	
Juli	1 733 675	1 698 879	328 114	327 983	274 392	53 591	131	1 405 561	1 370 896	132 374	131 997	
Aug.	1 738 663	1 704 064	323 445	323 314	269 930	53 384	131	1 415 218	1 380 750	132 524	132 149	
Sept.	1 752 172	1 717 037	330 984	330 853	279 692	51 161	131	1 421 188	1 386 184	131 918	131 553	
Okt.	1 755 557	1 720 408	327 567	327 436	275 332	52 104	131	1 427 990	1 392 972	131 945	131 581	
Nov.	1 764 033	1 726 691	328 371	328 240	274 070	54 170	131	1 435 662	1 398 451	131 234	130 663	
Dez.	1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	1 449 466	1 412 318	131 611	131 243	
1989 Jan.	1 785 882	1 748 413	334 437	334 306	278 891	55 415	131	1 451 445	1 414 107	129 763	129 403	
Febr. p)	1 796 663	1 758 570	338 400	338 269	283 135	55 134	131	1 458 263	1 420 301	130 072	129 709	
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>												
1980	321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	313 187	281 620	45 035	34 428	
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865	
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845	
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215	
1985 8)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865	
1985 8)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895	
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	460 898	384 956	23) 37 484	29 063	
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	11) 33 201	25 772	
1988	24) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010	
1988 Jan.	504 801	412 574	10 230	7 344	7 297	47	2 886	494 571	405 230	33 604	27 140	
Febr.	506 578	414 317	11 055	8 159	8 102	57	2 896	495 523	406 158	33 627	27 690	
März	507 556	412 986	9 769	6 872	6 811	61	2 897	497 787	406 114	32 997	27 308	
April	508 487	415 114	10 600	7 701	7 646	55	2 899	497 887	407 413	31 458	25 818	
Mai	510 916	414 785	8 376	5 477	5 422	55	2 899	502 540	409 308	31 270	25 648	
Juni	516 776	416 563	11 256	7 243	7 196	47	4 013	505 520	409 320	30 860	25 035	
Juli	521 581	419 774	11 785	7 787	7 738	49	3 998	509 796	411 987	31 773	25 694	
Aug.	527 202	421 223	8 819	4 765	4 714	51	4 054	518 383	416 458	32 430	26 029	
Sept.	530 209	422 255	8 782	4 731	4 687	44	4 051	521 427	417 524	32 371	26 141	
Okt.	534 523	427 358	9 392	6 244	6 201	43	3 148	525 131	421 114	32 429	26 610	
Nov.	540 742	434 168	10 247	7 178	7 138	40	3 069	530 495	426 990	33 364	27 645	
Dez.	541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010	
1989 Jan.	18) 545 076	437 029	14 343	11 067	11 028	39	3 276	18) 530 733	425 962	32 803	27 357	
Febr. p)	545 396	435 024	13 270	9 699	9 662	37	3 571	532 126	425 325	32 906	27 380	

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte:

Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 bis 8 s. S. 16\*/17\*. — 9 — rd. 1,1 Mrd DM. — 10 + rd. 1,4 Mrd DM. —

11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 — rd. 2,7 Mrd DM. — 14 — rd. 1,4 Mrd DM. — 15 — rd. 1,3 Mrd DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. —

langfristig 4) 5)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	löhne 18)	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Aus- gleichs- forderun- gen 7)	
112 974	4 511		1 035	753 755	736 681	692 455	44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	9) 736 985	10) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	16) 981 783	16) 962 430	16) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	18) 1 060 370	18) 1 037 791	18) 984 557	53 234	22 579	—	1985 8)
140 542	2 851		2 343	19) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	19) 22 695	—	1985 8)
135 469	1 781		1 607	21) 1 162 036	21) 1 135 045	21) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
131 548	1 108		1 077	17) 1 240 227	1 206 955	25) 1 148 507	26) 58 448	17) 33 272	—	1987
130 319	924		368	29) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	29) 36 780	—	1988
129 465	1 090		874	29) 1 239 935	1 208 796	1 150 457	58 339	29) 31 139	—	1988 Jan.
129 075	1 025		1 037	1 244 912	1 212 810	1 154 341	58 469	32 102	—	Febr.
129 063	1 017		693	1 248 594	1 216 179	1 157 918	58 261	32 415	—	März
128 524	1 015		681	1 254 187	1 220 890	1 162 521	58 369	33 297	—	April
129 304	937		447	1 260 058	1 226 147	1 167 716	58 431	33 911	—	Mai
130 699	938		443	1 265 408	1 231 550	1 173 245	58 305	33 858	—	Juni
131 069	928		377	1 273 187	1 238 899	1 180 723	58 176	34 288	—	Juli
131 206	943		375	1 282 694	1 248 601	1 190 331	58 270	34 093	—	Aug.
130 582	971		365	1 289 270	1 254 631	1 196 374	58 257	34 639	—	Sept.
130 609	972		364	1 296 045	1 261 391	1 202 828	58 563	34 654	—	Okt.
129 675	988		571	1 304 428	1 267 788	1 209 052	58 736	36 640	—	Nov.
130 319	924		368	1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	36 780	—	Dez.
128 541	862		360	1 321 682	1 284 704	1 226 174	58 530	36 978	—	1989 Jan.
128 820	889		363	1 328 191	1 290 592	1 231 829	58 763	37 599	—	Febr. p)
34 428	—		10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 8)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 8)
29 063	—		23) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
25 772	—		7 429	31) 457 535	32) 378 426	367 760	33) 10 666	76 674	2 435	1987
28 010	—		5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988
27 140	—		6 464	460 967	378 090	367 315	10 775	80 453	2 424	1988 Jan.
27 690	—		5 937	461 896	378 468	367 590	10 878	81 005	2 423	Febr.
27 308	—		5 689	464 790	378 806	367 848	10 958	83 560	2 424	März
25 818	—		5 640	466 429	381 595	370 559	11 036	82 410	2 424	April
25 648	—		5 622	471 270	383 660	372 571	11 089	85 187	2 423	Mai
25 035	—		5 825	474 660	384 285	373 278	11 007	88 118	2 257	Juni
25 694	—		6 079	478 023	386 293	375 223	11 070	89 523	2 207	Juli
26 029	—		6 401	485 953	390 429	379 287	11 142	93 317	2 207	Aug.
26 141	—		6 230	489 056	391 383	380 155	11 228	95 472	2 201	Sept.
26 610	—		5 819	492 702	394 504	383 269	11 235	95 997	2 201	Okt.
27 645	—		5 719	497 131	399 345	388 055	11 290	95 586	2 200	Nov.
28 010	—		5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	Dez.
27 357	—		5 446	18) 497 930	398 605	387 175	11 430	18) 97 182	2 143	1989 Jan.
27 380	—		5 526	499 220	397 945	386 438	11 507	99 131	2 144	Febr. p)

17 — rd. 2,3 Mrd DM. — 18 — rd. 600 Mio DM. — 23 + rd. 500 Mio DM. — 24 — rd. 500 Mio DM. — 29 — rd. 1,7 Mrd DM. — 30 + rd. 600 Mio DM. —  
 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 — rd. 3,4 Mrd DM. — 25 — rd. 3,5 Mrd DM. — 26 + rd. 3,5 Mrd DM. — 31 + rd. 1,2 Mrd DM. — 32 + rd. 800 Mio DM. —  
 21 — rd. 2,1 Mrd DM. — 22 + rd. 1,0 Mrd DM. — 27 — rd. 1,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. — 33 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
<b>Inländische Unternehmen und Selbständige</b>											
1987	1 021 521	265 305	208 754	56 551	756 216	71 251	70 143	1 108	684 965	656 632	28 333
1988	1 072 801	281 609	225 814	55 795	791 192	71 690	70 766	924	719 502	691 485	28 017
1988 Jan.	1 018 354	261 510	206 228	55 282	756 844	70 458	69 368	1 090	686 386	658 088	28 298
Febr.	1 019 589	260 657	207 977	52 680	758 932	70 430	69 405	1 025	688 502	660 141	28 361
März	1 025 537	265 869	212 450	53 419	759 668	70 499	69 482	1 017	689 169	660 973	28 196
April	1 025 352	263 727	209 748	53 979	761 625	70 091	69 076	1 015	691 534	663 436	28 098
Mai	1 027 750	263 181	209 079	54 102	764 569	70 668	69 731	937	693 901	665 779	28 122
Juni	1 040 681	273 566	220 472	53 094	767 115	71 323	70 385	938	695 792	667 710	28 082
Juli	1 039 652	267 863	214 497	53 366	771 789	71 381	70 453	928	700 408	672 365	28 043
Aug.	1 041 788	263 723	210 542	53 181	778 065	71 689	70 746	943	706 376	678 334	28 042
Sept.	1 049 284	269 832	218 881	50 951	779 452	71 213	70 242	971	708 239	680 297	27 942
Okt.	1 049 890	266 784	214 900	51 884	783 106	71 443	70 471	972	711 663	683 730	27 933
Nov.	1 057 294	271 415	217 456	53 959	785 879	70 889	69 901	988	714 990	687 028	27 962
Dez.	1 072 801	281 609	225 814	55 795	791 192	71 690	70 766	924	719 502	691 485	28 017
1989 Jan.	1 068 416	275 591	220 365	55 226	792 825	70 757	69 896	861	722 068	694 129	27 939
Febr. p)	1 076 926	280 420	225 475	54 945	796 506	71 552	70 663	889	724 954	696 924	28 030
<b>darunter Selbständige</b>											
1987	371 476	69 656	67 822	1 834	301 820	22 498	22 429	69	279 322	269 898	9 424
1988	388 713	70 129	68 408	1 721	318 584	22 819	22 773	46	295 765	286 595	9 170
1988 Jan.	369 457	67 486	65 644	1 842	301 971	22 202	22 137	65	279 769	270 362	9 407
Febr.	369 256	66 687	64 870	1 817	302 569	22 131	22 068	63	280 438	271 049	9 389
März	372 397	68 675	66 796	1 879	303 722	22 200	22 141	59	281 522	272 168	9 354
April	372 799	68 055	66 139	1 916	304 744	22 263	22 206	57	282 481	273 136	9 345
Mai	373 341	67 270	65 391	1 879	306 071	22 261	22 205	56	283 810	274 473	9 337
Juni	377 407	70 353	68 514	1 839	307 054	22 298	22 244	54	284 756	275 474	9 282
Juli	377 571	68 339	66 471	1 868	309 232	22 378	22 325	53	286 854	277 588	9 266
Aug.	378 560	66 957	65 111	1 846	311 603	22 452	22 402	50	289 151	279 882	9 269
Sept.	381 988	68 912	67 080	1 832	313 076	22 456	22 408	48	290 620	281 361	9 259
Okt.	382 075	67 472	65 651	1 821	314 603	22 557	22 510	47	292 046	282 767	9 279
Nov.	382 544	66 917	65 147	1 770	315 627	22 656	22 609	47	292 971	283 772	9 199
Dez.	388 713	70 129	68 408	1 721	318 584	22 819	22 773	46	295 765	286 595	9 170
1989 Jan.	385 881	67 075	65 319	1 756	318 806	22 576	22 533	43	296 230	287 081	9 149
Febr. p)	387 457	67 292	65 520	1 772	320 165	22 548	22 506	42	297 617	288 445	9 172
<b>Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>											
1987	643 771	60 376	60 159	217	583 395	61 405	61 405	—	521 990	491 875	30 115
1988	680 859	59 733	59 545	188	621 126	59 553	59 553	—	561 573	530 787	30 786
1988 Jan.	642 000	59 493	59 273	220	582 507	60 097	60 097	—	522 410	492 369	30 041
Febr.	642 503	58 525	58 312	213	583 978	59 670	59 670	—	524 308	494 200	30 108
März	646 932	60 341	60 125	216	586 591	59 581	59 581	—	527 010	496 945	30 065
April	648 101	59 297	59 060	237	588 804	59 448	59 448	—	529 356	499 085	30 271
Mai	651 196	59 377	59 156	221	591 819	59 573	59 573	—	532 246	501 937	30 309
Juni	656 777	60 705	60 479	226	596 072	60 314	60 314	—	535 758	505 535	30 223
Juli	659 227	60 120	59 895	225	599 107	60 616	60 616	—	538 491	508 358	30 133
Aug.	662 276	59 591	59 388	203	602 685	60 460	60 460	—	542 225	511 997	30 228
Sept.	667 753	61 021	60 811	210	606 732	60 340	60 340	—	546 392	516 077	30 315
Okt.	670 518	60 652	60 432	220	609 866	60 138	60 138	—	549 728	519 098	30 630
Nov.	669 397	56 825	56 614	211	612 572	59 774	59 774	—	552 798	522 024	30 774
Dez.	680 859	59 733	59 545	188	621 126	59 553	59 553	—	561 573	530 787	30 786
1989 Jan.	679 997	58 715	58 526	189	621 282	58 646	58 645	1	562 636	532 045	30 591
Febr. p)	681 644	57 849	57 660	189	623 795	58 157	58 157	—	565 638	534 905	30 733

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Einschl. mittel-  
fristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl.

mittelfristiger durchlaufender Kredite. —  
p Vorläufig.

## 5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit				Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))								
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen im Zeitraum	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen			durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	
						zusammen im Zeitraum	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)				
1986					76 950	16 266	61 740	23 022	30 965	7 753	59 823	1 654	16 529
1987					6) 72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1987 Nov.	78 173	21 828	21 639	1 829	76 533	18 562	3 466	1 188	1 967	311	4 537	290	17 201
Dez.	76 533	32 115	34 006	1 959	72 683	17 201	5 422	1 804	3 080	538	7 611	59	14 953
1988 Jan.	72 683	18 701	18 185	2 005	71 194	14 953	3 242	1 059	1 888	295	3 220	91	14 884
Febr.	71 194	20 909	18 462	1 307	72 334	14 884	3 817	1 237	2 157	423	3 446	131	15 124
März	72 334	25 969	22 689	1 504	74 110	15 124	5 379	1 687	3 010	682	4 471	324	15 708
April	74 110	23 176	19 909	1 389	75 988	15 708	4 894	1 661	2 746	487	3 820	97	16 685
Mai	75 988	29 400	22 240	1 449	81 699	16 685	6 680	2 442	3 433	805	4 279	63	19 023
Juni	81 699	28 306	24 247	1 541	84 217	19 023	6 192	2 279	3 204	709	5 548	75	19 592
Juli	84 217	28 447	25 516	1 582	85 566	19 592	5 689	2 046	3 182	461	5 298	28	19 955
Aug.	85 566	27 366	24 692	1 499	86 741	19 955	5 351	1 991	2 962	398	5 085	36	20 185
Sept.	86 741	23 839	23 812	1 540	85 228	20 185	4 271	1 506	2 404	361	5 116	33	19 307
Okt.	85 228	20 877	22 277	1 310	82 518	19 307	3 483	1 161	2 055	267	4 509	78	18 203
Nov.	82 518	20 879	20 999	1 144	81 254	18 203	3 942	1 239	2 055	295	4 383	42	17 720
Dez.	81 254	38 394	35 696	1 645	82 307	17 720	7 278	2 432	3 907	939	8 020	63	16 915
1989 Jan.	82 307	23 365	22 604	1 871	81 197	16 915	3 860	1 356	2 177	327	3 802	229	16 744
Febr. p)	81 197	23 840	20 741	1 422	82 874	16 744	4 578	1 703	2 488	387	3 666	112	17 544

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbauspar-

kassen), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbau-förderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandset-

zungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Abnahme von rd. 5,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

## 6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen/Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische				Zins- und Währungsswaps 3)			Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Papers	Kreditinstitute aus Einlagen-zertifikaten und Commercial Papers	insgesamt	Zinsswaps	Währungs-swaps	Zins-/Währungs-swaps	Abnahme-verpflichtungen	Liefer-verpflichtungen	
<b>Inländische Kreditinstitute</b>											
1987	345		364	151	82 431	56 995	8 198	17 238	2 553	5 215	
1988	347		390	232	154 471	118 306	11 625	24 540	1 749	5 319	
1988 Okt.	366		900	377	146 130	109 668	11 234	25 228	1 497	4 370	
Nov.	353		966	303	151 600	113 338	12 071	26 191	926	4 479	
Dez.	347		390	232	154 471	118 306	11 625	24 540	1 749	5 319	
1989 Jan.	346		317	508	160 860	124 185	10 448	26 227	1 485	4 812	
Febr. p)	339		280	512	167 282	130 941	10 424	25 917	1 114	4 627	
<b>Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute</b>											
1987	3 854	121	1 042	2 748	34 913	26 933	1 041	6 939			
1988	5 952	288	1 971	3 144	55 093	39 342	2 906	12 845			
1988 Okt.	6 003	395	1 912	3 737	51 829	38 734	2 359	10 736			
Nov.	5 964	342	1 957	3 422	52 071	39 028	2 332	10 711			
Dez.	5 952	288	1 971	3 144	55 093	39 342	2 906	12 845			
1989 Jan.	6 155	560	1 636	3 379	58 643	41 408	4 208	13 027			
Febr. p)	6 185	674	1 595	2 864	60 756	42 966	4 513	13 277			
<b>Auslandstöchter deutscher Kreditinstitute</b>											
1987	1 517	51	1 216	635	17 859	12 263	983	4 613			
1988	2 231	124	1 379	495	28 186	19 852	1 593	6 741			
1988 Sept.	2 379	115	754	484	25 653	17 850	1 819	5 984			
Okt.	2 219	110	1 010	484	25 870	18 308	1 543	6 019			
Nov.	2 184	106	1 365	466	26 603	18 701	1 736	6 166			
Dez.	2 231	124	1 379	495	28 186	19 852	1 593	6 741			
1989 Jan. p)	2 310	165	1 509	510	29 481	20 585	1 831	7 065			

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Kon-sortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmever-

pflichtungen erworbene Commercial Papers, Euro-notes, CDs. — 3 Angegeben sind jeweils die Kapital-

beträge. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten\*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Nichtbanken insgesamt</b>										
1980	1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	4) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	5) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	6) 186 477
1982	9) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	7) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	10) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	11) 458 904	12) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	4) 249 965	9) 165 058	80 661	4 246	7) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	19) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	24) 595 908	25) 265 513	26) 179 683	27) 81 669	4 161	28) 330 395
1987	31) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	32) 648 894	21) 275 009	27) 187 905	81 188	5 916	33) 373 885
1988	16) 1 982 803	12) 292 990	7) 279 908	13 082	8) 700 537	12) 279 379	195 296	78 813	5 270	35) 421 158
1988 Jan.	11) 1 874 261	250 743	243 370	7 373	12) 654 739	275 561	190 002	79 493	6 066	379 178
Febr.	1 886 777	261 847	253 202	8 645	653 338	269 798	182 791	81 050	5 957	383 540
März	1 870 516	250 067	241 839	8 228	649 285	261 283	172 719	82 630	5 934	388 002
April	1 884 375	257 767	249 232	8 535	655 270	262 920	175 175	81 962	5 783	392 350
Mai	1 902 195	266 816	258 844	7 972	664 523	267 480	179 307	82 413	5 760	397 043
Juni	10) 1 903 652	274 136	264 983	9 153	12) 659 045	260 181	170 939	83 520	5 722	398 864
Juli	11) 1 904 017	268 470	261 164	7 306	667 282	261 371	173 523	82 170	5 678	405 911
Aug.	1 915 643	268 370	260 714	7 656	680 372	268 399	180 511	82 245	5 643	411 973
Sept.	1 917 586	264 986	256 707	8 279	686 581	271 386	184 192	81 663	5 531	415 195
Okt.	5) 1 929 980	272 969	264 126	8 843	27) 689 471	272 568	188 371	78 979	5 218	416 903
Nov.	1 958 522	293 843	286 093	7 750	695 834	275 444	193 925	76 242	5 277	420 390
Dez.	1 982 803	292 990	279 908	13 082	700 537	279 379	195 296	78 813	5 270	421 158
1989 Jan.	12) 1 960 670	276 414	268 573	7 841	701 068	277 827	192 922	79 500	5 405	423 241
Febr. p)	1 966 901	277 345	270 822	6 523	709 222	282 059	193 714	82 705	5 640	427 163
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
1980	1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	11) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	6) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	6) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	36) 563 366	37) 252 178	170 573	77 821	3 784	19) 311 188
1987	7) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	38) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	39) 349 615
1988	1 921 632	283 651	271 845	11 806	663 460	269 078	188 695	75 985	4 398	394 382
1988 Jan.	1 812 245	241 338	235 026	6 312	616 258	261 594	181 604	74 999	4 991	354 664
Febr.	1 823 773	252 365	244 211	8 154	614 227	255 315	174 250	76 197	4 868	358 912
März	1 808 576	241 595	234 385	7 210	610 228	247 310	164 866	77 584	4 860	362 918
April	1 820 660	248 732	241 106	7 626	614 946	248 356	167 071	76 568	4 717	366 590
Mai	1 837 115	256 761	250 472	6 289	623 935	252 978	171 033	77 264	4 681	370 957
Juni	1 837 924	263 580	256 347	7 233	618 452	245 944	163 154	78 167	4 623	372 508
Juli	1 835 266	258 601	252 795	5 806	623 471	246 092	164 634	76 894	4 564	377 379
Aug.	1 846 974	258 519	252 599	5 920	636 624	253 550	171 612	77 397	4 541	383 074
Sept.	1 847 598	255 218	248 084	7 134	641 254	256 131	174 273	77 402	4 456	385 123
Okt.	1 861 739	262 817	255 459	7 358	646 395	259 071	179 784	75 030	4 257	387 324
Nov.	1 890 468	284 751	277 580	7 171	651 966	262 128	185 117	72 676	4 335	389 838
Dez.	1 921 632	283 651	271 845	11 806	663 460	269 078	188 695	75 985	4 398	394 382
1989 Jan.	1 902 577	266 864	260 103	6 761	667 230	267 875	186 583	76 821	4 471	399 355
Febr. p)	1 909 417	268 087	262 192	5 895	675 642	272 200	187 457	80 030	4 713	403 442

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen

zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August

1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 4 + rd. 1,1 Mrd DM. — 5 — rd. 1,1 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
97 591	2 928	94 663	490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980	
111 782	8 573	103 209	7) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	8) 51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	8) 191 047	8) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
29) 181 552	12) 22 701	30) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	34) 57 800	1987	
192 495	20 863	171 632	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988	
191 918	21 552	170 366	719 051	478 210	240 841	142 432	25 457	72 952	57 810	1988 Jan.	
191 432	21 212	170 220	721 957	481 028	240 929	142 099	25 913	72 917	58 203	Febr.	
191 340	20 931	170 409	721 725	481 028	240 697	141 359	26 420	72 918	58 099	März	
190 710	20 563	170 147	722 228	482 585	239 643	139 743	26 947	72 953	58 400	April	
190 328	20 348	169 980	722 005	482 689	239 316	138 810	27 475	73 031	58 523	Mai	
190 376	20 060	170 316	721 702	482 764	238 938	137 877	28 010	73 051	58 393	Juni	
189 534	19 839	169 695	720 084	484 147	235 937	136 452	26 983	72 502	58 647	Juli	
188 545	19 772	168 773	719 549	484 645	234 904	135 157	27 521	72 226	58 807	Aug.	
189 037	20 018	169 019	718 320	483 888	234 432	134 351	28 070	72 011	58 662	Sept.	
189 366	20 173	169 193	718 937	485 033	233 904	133 597	28 674	71 633	59 237	Okt.	
190 267	20 472	169 795	718 929	485 752	233 177	132 672	29 259	71 246	59 649	Nov.	
192 495	20 863	171 632	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	Dez.	
192 696	21 227	171 469	731 126	504 445	226 681	132 950	23 148	70 583	59 366	1989 Jan.	
192 914	21 521	171 393	727 890	503 393	224 497	131 297	23 568	69 632	59 530	Febr. p)	
96 718	2 914	93 804	485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206 1980	
110 756	8 535	102 221	7) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	8) 49 812	4 272 1981	
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982	
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	8) 188 951	8) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984	
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 1985 3)	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158 1985 3)	
29) 178 525	12) 22 505	30) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 1986	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	40) 56 634	113 1987	
188 286	20 636	167 650	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27 1988	
188 148	21 346	166 802	709 850	472 045	237 805	140 286	25 457	72 062	56 651	77 1988 Jan.	
187 667	21 005	166 662	712 694	474 815	237 879	139 945	25 913	72 021	56 820	73 Febr.	
187 568	20 725	166 843	712 421	474 784	237 637	139 199	26 420	72 018	56 764	72 März	
186 951	20 359	166 592	712 908	476 315	236 593	137 597	26 947	72 049	57 123	64 April	
186 571	20 146	166 425	712 643	476 385	236 258	136 663	27 475	72 120	57 205	59 Mai	
186 370	19 847	166 523	712 325	476 439	235 886	135 742	28 010	72 134	57 197	56 Juni	
185 313	19 626	165 687	710 736	477 835	232 901	134 329	26 983	71 589	57 145	56 Juli	
184 346	19 561	164 785	710 244	478 359	231 885	133 051	27 521	71 313	57 241	56 Aug.	
184 827	19 798	165 029	709 042	477 620	231 422	132 256	28 070	71 096	57 257	13 Sept.	
185 160	19 950	165 210	709 697	478 789	230 908	131 505	28 674	70 729	57 670	13 Okt.	
186 061	20 246	165 815	709 694	479 518	230 176	130 571	29 259	70 346	57 996	13 Nov.	
188 286	20 636	167 650	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27 Dez.	
188 481	21 001	167 480	721 715	498 009	223 706	130 864	23 148	69 694	58 287	27 1989 Jan.	
188 697	21 291	167 406	718 493	496 947	221 546	129 231	23 568	68 747	58 498	8 Febr. p)	

6 — rd. 1,4 Mrd DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,5 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. —  
 8 + rd. 1,5 Mrd DM. — 9 + rd. 800 Mio DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 32 — rd. 6,0 Mrd DM. — 33 — rd. 4,8 Mrd DM. —  
 10 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 34 + rd. 4,6 Mrd DM. — 35 + rd. 900 Mio DM. —  
 12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 24 — rd. 5,5 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 36 — rd. 3,1 Mrd DM. — 37 — rd. 500 Mio DM. —  
 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 38 — rd. 4,2 Mrd DM. — 39 — rd. 4,0 Mrd DM. —  
 16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 + rd. 3,1 Mrd DM. — 40 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1980	991 393	160 705	153 575	7 130	252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	95 282
1981	4) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	416 882	212 456	142 668	66 899	2 889	12) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 881	266 379	257 052	9 327	512 466	228 596	158 586	66 238	3 772	283 870
1988 Jan.	1 593 607	229 821	224 575	5 246	471 144	223 385	152 161	67 176	4 048	247 759
Febr.	1 602 794	237 923	231 454	6 469	470 087	218 523	146 630	67 904	3 989	251 564
März	1 591 561	228 895	223 548	5 347	468 267	212 464	140 156	68 294	4 014	255 803
April	1 605 168	236 164	230 146	6 018	474 749	215 701	143 550	68 223	3 928	259 048
Mai	1 615 297	243 194	238 279	4 915	478 393	215 692	144 290	67 466	3 936	262 701
Juni	1 616 574	249 067	243 649	5 418	474 286	209 438	138 251	67 276	3 911	264 848
Juli	1 617 977	245 634	241 519	4 115	481 829	212 389	141 517	66 961	3 911	269 440
Aug.	1 625 330	244 979	240 862	4 117	491 165	217 151	145 788	67 457	3 906	274 014
Sept.	1 626 290	242 331	237 098	5 233	495 424	219 345	148 400	67 107	3 838	276 079
Okt.	1 641 544	248 640	243 260	5 380	503 275	225 710	156 307	65 782	3 621	277 565
Nov.	1 666 582	269 457	264 133	5 324	506 518	227 138	159 302	64 127	3 709	279 380
Dez.	1 689 881	266 379	257 052	9 327	512 466	228 596	158 586	66 238	3 772	283 870
1989 Jan.	1 679 630	255 696	250 275	5 421	518 730	229 851	158 357	67 665	3 829	288 879
Febr. p)	1 683 474	255 133	250 580	4 553	526 004	233 658	158 865	70 722	4 071	292 346
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1980	164 330	12 078	11 102	976	98 511	25 840	17 502	7 941	397	72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	8) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	8) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	5) 224 503	16 225	14 046	2 179	16) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	17) 106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1988 Jan.	218 638	11 517	10 451	1 066	145 114	38 209	29 443	7 823	943	106 905
Febr.	220 979	14 442	12 757	1 685	144 140	36 792	27 620	8 293	879	107 348
März	217 015	12 700	10 837	1 863	141 961	34 846	24 710	9 290	846	107 115
April	215 492	12 568	10 960	1 608	140 197	32 655	23 521	8 345	789	107 542
Mai	221 818	13 567	12 193	1 374	145 542	37 286	26 743	9 798	745	108 256
Juni	221 350	14 513	12 698	1 815	144 166	36 506	24 903	10 891	712	107 660
Juli	217 289	12 967	11 276	1 691	141 642	33 703	23 117	9 933	653	107 939
Aug.	221 644	13 540	11 737	1 803	145 459	36 399	25 824	9 940	635	109 060
Sept.	221 308	12 887	10 986	1 901	145 830	36 786	25 873	10 295	618	109 044
Okt.	220 195	14 177	12 199	1 978	143 120	33 361	23 477	9 248	636	109 759
Nov.	223 886	15 294	13 447	1 847	145 448	34 990	25 815	8 549	626	110 458
Dez.	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989 Jan.	222 947	11 168	9 828	1 340	148 500	38 024	28 226	9 156	642	110 476
Febr. p)	225 943	12 954	11 612	1 342	149 638	38 542	28 592	9 308	642	111 096

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\* —  
4 + rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —

6 + rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. —  
8 — rd. 1,5 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. —

10 — rd. 3,1 Mrd DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. —  
12 — rd. 2,6 Mrd DM. — 13 + rd. 3,1 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige				
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	6) 17 815	7) 116 483	543 081	8) 356 055	9) 187 026	9) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
13) 176 163	14) 22 093	15) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
185 366	20 302	165 064	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988	
185 506	21 013	164 493	704 195	468 299	235 896	138 975	25 457	71 464	2 941	1988 Jan.	
185 011	20 675	164 336	706 795	470 820	235 975	138 638	25 913	71 424	2 978	Febr.	
184 890	20 395	164 495	706 429	470 705	235 724	137 889	26 420	71 415	3 080	März	
184 257	20 026	164 231	706 880	472 211	234 669	136 269	26 947	71 453	3 118	April	
183 878	19 817	164 061	706 637	472 279	234 358	135 344	27 475	71 539	3 195	Mai	
183 654	19 519	164 135	706 325	472 441	233 884	134 331	28 010	71 543	3 242	Juni	
182 564	19 299	163 265	704 844	473 905	230 939	132 964	26 983	70 992	3 106	Juli	
181 610	19 243	162 367	704 422	474 452	229 970	131 729	27 521	70 720	3 154	Aug.	
182 038	19 464	162 574	703 276	473 709	229 567	130 982	28 070	70 515	3 221	Sept.	
182 326	19 615	162 711	704 001	474 966	229 035	130 212	28 674	70 149	3 302	Okt.	
183 203	19 905	163 298	703 979	475 690	228 289	129 263	29 259	69 767	3 425	Nov.	
185 366	20 302	165 064	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	Dez.	
185 591	20 692	164 899	716 024	494 199	221 825	129 533	23 148	69 144	3 589	1989 Jan.	
185 780	20 980	164 800	712 857	493 137	219 720	127 931	23 568	68 221	3 700	Febr. p)	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	9) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	18) 53 601	1987	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988	
2 642	333	2 309	5 655	3 746	1 909	1 311	—	598	53 710	1988 Jan.	
2 656	330	2 326	5 899	3 995	1 904	1 307	—	597	53 842	Febr.	
2 678	330	2 348	5 992	4 079	1 913	1 310	—	603	53 684	März	
2 694	333	2 361	6 028	4 104	1 924	1 328	—	596	54 005	April	
2 693	329	2 364	6 006	4 106	1 900	1 319	—	581	54 010	Mai	
2 716	328	2 388	6 000	3 998	2 002	1 411	—	591	53 955	Juni	
2 749	327	2 422	5 892	3 930	1 962	1 365	—	597	54 039	Juli	
2 736	318	2 418	5 822	3 907	1 915	1 322	—	593	54 087	Aug.	
2 789	334	2 455	5 766	3 911	1 855	1 274	—	581	54 036	Sept.	
2 834	335	2 499	5 696	3 823	1 873	1 293	—	580	54 368	Okt.	
2 858	341	2 517	5 715	3 828	1 887	1 308	—	579	54 571	Nov.	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	Dez.	
2 890	309	2 581	5 691	3 810	1 881	1 331	—	550	54 698	1989 Jan.	
2 917	311	2 606	5 636	3 810	1 826	1 300	—	526	54 798	Febr. p)	

14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 2,5 Mrd DM. — 18 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.  
 16 — rd. 4,2 Mrd DM. — 17 — rd. 4,0 Mrd DM. —

### III. Kreditinstitute

#### noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen</b>										
1980	217 950	60 832	54 524	6 308	145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 691	87 237	58 292	27 511	1 434	255 454
1988 Jan.	404 829	79 813	75 513	4 300	304 116	80 883	55 535	23 699	1 649	223 233
Febr.	410 663	85 207	79 495	5 712	304 227	77 347	51 150	24 585	1 612	226 880
März	406 972	80 522	76 165	4 357	304 569	73 627	46 565	25 360	1 702	230 942
April	415 676	81 445	76 261	5 184	312 218	77 944	50 025	26 253	1 666	234 274
Mai	422 726	84 593	80 602	3 991	315 946	78 035	49 872	26 426	1 737	237 911
Juni	421 784	85 986	81 675	4 311	313 487	73 607	45 052	26 805	1 750	239 880
Juli	422 656	82 426	79 285	3 141	317 922	73 593	45 236	26 575	1 782	244 329
Aug.	427 365	82 009	78 889	3 120	323 100	74 470	46 120	26 588	1 762	248 630
Sept.	429 767	81 158	77 139	4 019	326 286	75 666	48 526	25 439	1 701	250 620
Okt.	441 683	86 465	82 164	4 301	332 584	80 486	53 510	25 572	1 404	252 098
Nov.	446 959	87 538	83 282	4 256	336 665	83 035	55 835	25 716	1 484	253 630
Dez.	461 179	95 198	87 611	7 587	342 691	87 237	58 292	27 511	1 434	255 454
1989 Jan.	455 416	89 181	85 210	3 971	342 870	82 821	54 272	27 032	1 517	260 049
Febr. p)	456 712	87 167	83 940	3 227	346 027	82 626	52 558	28 336	1 732	263 401
<b>Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>										
1980	773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	10) 161 325	11) 140 382	94 472	43 845	2 065	12) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 702	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1988 Jan.	1 188 778	150 008	149 062	946	167 028	142 502	96 626	43 477	2 399	24 526
Febr.	1 192 131	152 716	151 959	757	165 860	141 176	95 480	43 319	2 377	24 684
März	1 184 589	148 373	147 383	990	163 698	138 837	93 591	42 934	2 312	24 861
April	1 189 492	154 719	153 885	834	162 531	137 757	93 525	41 970	2 262	24 774
Mai	1 192 571	158 601	157 677	924	162 447	137 657	94 418	41 040	2 199	24 790
Juni	1 194 790	163 081	161 974	1 107	160 799	135 831	93 199	40 471	2 161	24 968
Juli	1 195 321	163 208	162 234	974	163 907	138 796	96 281	40 386	2 129	25 111
Aug.	1 197 965	162 970	161 973	997	168 065	142 681	99 668	40 869	2 144	25 384
Sept.	1 196 523	161 173	159 959	1 214	169 138	143 679	99 874	41 668	2 137	25 459
Okt.	1 199 861	162 175	161 096	1 079	170 691	145 224	102 797	40 210	2 217	25 467
Nov.	1 219 623	181 919	180 851	1 068	169 853	144 103	103 467	38 411	2 225	25 750
Dez.	1 228 702	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989 Jan.	1 224 214	166 515	165 065	1 450	175 860	147 030	104 085	40 633	2 312	28 830
Febr. p)	1 226 762	167 966	166 640	1 326	179 977	151 032	106 307	42 386	2 339	28 945

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*. —  
4 + rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —

6 + rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. —  
8 — rd. 1,5 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. —

10 — rd. 3,0 Mrd DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. —  
12 — rd. 2,6 Mrd DM. — 13 + rd. 3,0 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
3 729	27		3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987	
13 283	518	12 765	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988	
11 593	612	10 981	7 257	4 227	3 030	1 342	—	1 688	2 050	1988 Jan.	
11 677	597	11 080	7 467	4 333	3 134	1 363	—	1 771	2 085	Febr.	
12 079	588	11 491	7 617	4 495	3 122	1 329	—	1 793	2 185	März	
12 078	576	11 502	7 712	4 568	3 144	1 344	—	1 800	2 223	April	
12 197	567	11 630	7 690	4 536	3 154	1 340	—	1 814	2 300	Mai	
12 300	568	11 732	7 668	4 489	3 179	1 336	—	1 843	2 343	Juni	
12 469	567	11 902	7 631	4 443	3 188	1 350	—	1 838	2 208	Juli	
12 582	563	12 019	7 415	4 373	3 042	1 323	—	1 719	2 259	Aug.	
12 714	547	12 167	7 287	4 272	3 015	1 305	—	1 710	2 322	Sept.	
12 891	568	12 323	7 338	4 288	3 050	1 310	—	1 740	2 405	Okt.	
13 026	521	12 505	7 278	4 256	3 022	1 321	—	1 701	2 452	Nov.	
13 283	518	12 765	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	Dez.	
13 506	512	12 994	7 265	4 278	2 987	1 313	.	1 674	2 594	1989 Jan.	
13 741	517	13 224	7 073	4 228	2 845	1 279	.	1 566	2 704	Febr. p)	
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980	
106 187	8 432	97 755	5) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	6) 17 496	7) 112 796	537 338	8) 353 050	9) 184 288	9) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
13) 166 839	14) 21 414	15) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987	
172 083	19 784	152 299	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988	
173 913	20 401	153 512	696 938	464 072	232 866	137 633	25 457	69 776	891	1988 Jan.	
173 334	20 078	153 256	699 328	466 487	232 841	137 275	25 913	69 653	893	Febr.	
172 811	19 807	153 004	698 812	466 210	232 602	136 560	26 420	69 622	895	März	
172 179	19 450	152 729	699 168	467 643	231 525	134 925	26 947	69 653	895	April	
171 681	19 250	152 431	698 947	467 743	231 204	134 004	27 475	69 725	895	Mai	
171 354	18 951	152 403	698 657	467 952	230 705	132 995	28 010	69 700	899	Juni	
170 095	18 732	151 363	697 213	469 462	227 751	131 614	26 983	69 154	898	Juli	
169 028	18 680	150 348	697 007	470 079	226 928	130 406	27 521	69 001	895	Aug.	
169 324	18 917	150 407	695 989	469 437	226 552	129 677	28 070	68 805	899	Sept.	
169 435	19 047	150 388	696 663	470 678	225 985	128 902	28 674	68 409	897	Okt.	
170 177	19 384	150 793	696 701	471 434	225 267	127 942	29 259	68 066	973	Nov.	
172 083	19 784	152 299	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	Dez.	
172 085	20 180	151 905	708 759	489 921	218 838	128 220	23 148	67 470	995	1989 Jan.	
172 039	20 463	151 576	705 784	488 909	216 875	126 652	23 568	66 655	996	Febr. p)	

14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 2,4 Mrd DM. —  
p) Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung \*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)
1985	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	3) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1988 Jan.	412 574	7 344	27 140	378 090	80 609	702	9 931	69 976	191 518	2 898	13 806	174 814
Febr.	414 317	8 159	27 690	378 468	79 944	689	10 470	68 785	193 955	4 205	13 829	175 921
März	412 986	6 872	27 308	378 806	78 762	840	10 510	67 412	193 200	2 281	13 553	177 366
April	415 114	7 701	25 818	381 595	78 100	284	9 962	67 854	195 566	3 797	12 666	179 103
Mai	414 785	5 477	25 648	383 660	78 499	404	9 983	68 112	195 545	2 269	12 449	180 827
Juni	416 563	7 243	25 035	384 285	79 436	658	9 587	69 191	196 161	3 128	12 374	180 659
Juli	419 774	7 787	25 694	386 293	79 809	536	9 510	69 763	198 342	3 955	13 211	181 176
Aug.	421 223	4 765	26 029	390 429	81 167	480	9 949	70 738	198 633	1 885	13 187	183 561
Sept.	422 255	4 731	26 141	391 383	81 954	648	9 856	71 450	198 360	1 496	13 457	183 407
Okt.	427 358	6 244	26 610	394 504	81 542	484	9 843	71 215	202 864	3 202	13 973	185 689
Nov.	434 168	7 178	27 645	399 345	83 464	890	10 062	72 512	207 451	3 834	14 906	188 711
Dez.	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989 Jan.	437 029	11 067	27 357	398 605	84 684	3 475	9 503	71 706	207 693	4 449	15 415	187 829
Febr. p)	435 024	9 699	27 380	397 945	83 758	2 609	9 408	71 741	206 615	4 278	15 553	186 784

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen

(Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8

sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundes-

#### 9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1985	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	3) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	3) 89 655	2 260	1 913	4) 85 402	80	21 971	6 722
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1988 Jan.	218 638	65 714	268	2 036	63 393	17	89 570	1 636	2 259	85 590	85	19 269	4 638
Febr.	220 979	65 999	294	2 018	63 669	18	90 239	1 998	2 246	85 911	84	21 821	6 061
März	217 015	66 870	405	2 952	63 502	11	90 781	1 883	3 240	85 574	84	20 416	4 901
April	215 492	66 261	276	2 007	63 962	16	90 250	1 819	2 452	85 896	83	20 829	5 895
Mai	221 818	66 962	223	2 464	64 259	16	90 075	1 760	1 975	86 256	84	23 665	6 634
Juni	221 350	67 730	788	3 040	63 881	21	91 692	2 810	2 796	86 002	84	21 154	5 326
Juli	217 289	66 496	293	2 203	63 980	20	89 836	1 758	2 002	85 995	81	20 976	6 003
Aug.	221 644	66 623	267	1 957	64 379	20	90 107	1 678	2 055	86 293	81	24 508	6 596
Sept.	221 308	67 196	397	2 494	64 285	20	91 302	2 198	2 844	86 181	79	22 774	5 293
Okt.	220 195	67 057	333	1 823	64 867	34	90 972	2 010	2 304	86 579	79	22 477	6 761
Nov.	223 886	67 970	328	2 231	65 372	39	90 547	1 860	1 748	86 852	87	24 282	7 162
Dez.	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989 Jan.	222 947	68 197	308	2 564	65 286	39	90 123	1 237	1 892	86 910	84	21 379	5 049
Febr. p)	225 943	68 426	302	2 368	65 716	40	90 562	1 639	1 710	87 132	81	23 859	6 139

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regie-

betrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt

sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. geson-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
131 344	3 281	3 081	124 982	8 648	183	305	8 160	455	280	17	158	1988 Jan.
131 253	2 808	3 028	125 417	8 700	164	346	8 190	465	293	17	155	Febr.
131 691	3 093	2 937	125 661	8 676	174	291	8 211	657	484	17	156	März
132 158	3 009	2 902	126 247	8 656	148	273	8 235	634	463	15	156	April
131 514	2 337	2 892	126 285	8 745	157	308	8 280	482	310	16	156	Mai
131 762	3 003	2 765	125 994	8 745	175	290	8 280	459	279	19	161	Juni
132 232	2 770	2 675	126 787	8 841	155	281	8 405	550	371	17	162	Juli
132 035	1 962	2 598	127 475	8 926	156	275	8 495	462	282	20	160	Aug.
132 539	2 150	2 526	127 863	8 944	151	284	8 509	458	286	18	154	Sept.
133 620	2 202	2 489	128 929	8 947	142	288	8 517	385	214	17	154	Okt.
133 859	2 021	2 403	129 435	8 953	165	256	8 532	441	268	18	155	Nov.
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	Dez.
135 240	2 707	2 201	130 332	8 946	144	219	8 583	466	292	19	155	1989 Jan.
135 160	2 341	2 172	130 647	8 991	141	227	8 623	500	330	20	150	Febr. p)

bank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.  
 Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert  
 vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Einschl.

Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender  
 Kredite. - 3 + rd. 800 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			Spar- einlagen und Sparbriefe
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)		
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
9 817	628	4 186	1 778	509	860	63	346	42 307	4 466	23 237	10 941	3 663	1988 Jan.
10 797	624	4 339	1 779	526	833	63	357	41 141	5 563	20 898	10 923	3 757	Febr.
10 458	618	4 439	1 757	518	829	64	346	37 191	4 993	17 367	11 041	3 790	März
9 895	610	4 429	1 784	482	888	65	349	36 368	4 096	17 413	11 014	3 845	April
11 955	611	4 465	1 896	577	900	74	345	39 220	4 373	19 992	11 066	3 789	Mai
10 752	611	4 465	1 855	527	906	74	348	38 919	5 062	19 012	11 047	3 798	Juni
9 991	588	4 394	1 905	494	982	81	348	38 076	4 419	18 525	11 334	3 798	Juli
12 962	591	4 359	2 029	549	1 010	117	353	38 377	4 450	18 415	11 767	3 745	Aug.
12 549	594	4 338	2 013	549	995	115	354	38 023	4 450	17 904	11 905	3 764	Sept.
10 840	591	4 285	2 070	611	986	116	357	37 619	4 462	17 408	11 974	3 775	Okt.
12 303	557	4 260	2 007	642	897	117	351	39 080	5 302	17 811	12 131	3 836	Nov.
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	Dez.
11 492	553	4 285	1 814	537	828	94	355	41 434	4 037	21 248	12 331	3 818	1989 Jan.
12 835	557	4 328	1 891	570	873	95	353	41 205	4 304	20 756	12 394	3 751	Febr. p)

dert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Auf-  
 gliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten

s. Tab. III, 7. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. -  
 3 + rd. 500 Mio DM. - 4 + rd. 700 Mio DM. -

p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung\*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen		
1985	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838
1986	2) 303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	2) 138 860	3) 122 875	45 632	4) 70 646	5) 22 582	23 121	17 507
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354
1988	341 993	160 179	38 333	6) 103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966
1988 Jan.	317 927	140 434	34 826	89 780	15 828	9 574	142 876	124 074	48 555	71 770	22 551	25 043	18 428
Febr.	319 469	142 703	35 053	91 399	16 251	10 013	141 363	122 531	48 067	71 261	22 035	25 390	18 645
März	312 966	137 885	33 778	88 343	15 764	10 488	139 150	120 115	47 056	70 393	21 701	25 443	18 722
April	318 145	144 749	35 363	93 134	16 252	9 970	138 093	119 220	46 943	69 609	21 541	25 333	18 537
Mai	321 943	148 068	36 576	94 660	16 832	10 533	137 748	118 891	47 141	69 251	21 356	25 594	18 766
Juni	324 779	151 631	35 983	98 435	17 213	11 450	136 388	117 427	46 366	68 720	21 302	25 310	18 404
Juli	328 013	152 983	37 346	98 360	17 277	10 225	139 296	120 305	47 363	70 289	21 644	25 509	18 491
Aug.	331 930	152 512	38 039	97 170	17 303	10 458	142 833	123 703	48 617	71 991	22 225	26 127	18 978
Sept.	331 210	149 923	36 586	95 946	17 391	11 250	144 042	124 889	49 017	72 750	22 275	25 995	18 790
Okt.	333 763	151 538	38 218	95 726	17 594	10 637	145 491	126 412	50 098	73 084	22 309	26 097	18 812
Nov.	352 745	170 587	39 574	112 373	18 640	11 332	145 737	126 287	50 709	72 940	22 088	25 089	17 816
Dez.	341 993	160 179	38 333	103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966
1989 Jan.	343 370	155 804	38 748	99 475	17 581	10 711	150 426	128 200	53 984	74 228	22 214	26 429	18 830
Febr. p)	348 939	157 849	38 435	101 560	17 854	10 117	153 969	131 645	54 889	76 321	22 759	27 004	19 387

\* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in

den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. —

2 — rd. 3,0 Mrd DM. — 3 — rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 1,8 Mrd DM. — 5 — rd. 900 Mio DM. — 6 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

#### 11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute\*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nach- richtlich: In den Verbindlichkeiten ent- haltene Com- mercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische 2)	inländische 1)	ausländische 3)	inländische			
1983	21 / 95	155 492	82 720	171	44 048	16 124	4 757	90 697	1 561	44 020	3 982		4 850	2 177
1984	22 / 96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121		6 319	2 289
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149		8 338	2 629
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608
1987	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	2 840
1988	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 073	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	3 315
1988 Jan.	24 / 102	238 512	137 145	1 485	61 199	21 732	10 940	100 911	11 436	53 177	34 634	11 883	10 707	2 834
Febr.	24 / 102	237 350	133 454	1 585	63 166	22 222	10 758	97 036	12 516	54 669	33 446	13 706	10 573	2 872
März	24 / 102	238 260	133 342	1 462	64 408	21 983	11 195	99 749	10 041	55 571	36 335	13 712	10 284	2 892
April	24 / 106	239 253	131 012	1 341	68 448	21 802	10 714	96 114	10 219	59 604	35 427	14 482	10 239	2 840
Mai	24 / 107	248 957	136 434	1 358	71 576	22 033	11 253	104 208	9 011	61 964	36 371	14 181	10 368	2 846
Juni	24 / 107	263 138	146 959	1 362	75 063	22 277	11 741	107 308	11 191	66 427	36 158	16 696	10 846	2 865
Juli	24 / 107	275 448	152 690	1 494	81 235	22 024	12 329	112 573	11 685	72 558	37 255	17 473	11 777	2 885
Aug.	24 / 107	273 349	151 529	1 504	80 006	22 006	12 185	109 436	11 891	72 396	38 160	17 653	11 048	2 851
Sept.	24 / 107	280 671	157 715	1 475	80 872	22 182	11 692	112 609	14 683	73 579	35 923	16 723	11 371	2 876
Okt.	24 / 107	270 269	150 624	1 410	78 939	22 121	10 568	104 219	14 468	72 674	37 500	15 809	11 590	3 414
Nov.	25 / 108	268 897	148 879	1 443	78 209	22 904	11 076	102 693	17 737	70 814	36 743	15 505	12 617	3 654
Dez.	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 073	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	3 315
1989 Jan.	25 / 110	295 927	166 527	1 554	84 705	25 246	11 783	112 164	15 863	82 098	48 865	14 419	13 300	3 350
Febr. p)	25 / 113	293 425	162 558	1 545	85 923	24 532	11 976	108 828	14 928	80 232	50 663	15 068	13 757	3 466

\* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Be-

ziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl. Certificates

of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spar- einlagen. — p Vorläufig.

**12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute**

**a) Gesamtübersicht**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert- papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certifi- cates of Deposit	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital einschl. Rück- lagen
			ins- gesamt	darunter kurzfristig	ins- gesamt	darunter kurzfristig		ins- gesamt	darunter kurzfristig	ins- gesamt	darunter kurzfristig			
<b>Alle Ausländstöchter</b>														
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 661	78 880	68 548	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1988 Juli	75	226 988	134 007	78 484	66 302	29 563	20 658	133 385	118 145	53 499	46 661	1 079	19 509	6 755
Aug.	76	229 680	135 801	80 169	67 658	30 086	20 656	133 249	118 269	55 554	48 399	1 025	19 828	6 834
Sept.	76	229 969	135 345	78 776	68 277	31 049	20 433	132 808	118 238	55 146	47 952	1 042	20 869	6 899
Okt.	76	227 010	133 460	77 395	67 291	31 228	20 352	129 524	115 374	54 959	47 954	1 036	20 958	6 930
Nov.	77	228 562	133 220	76 590	68 141	32 525	20 555	130 372	116 436	54 689	47 711	1 160	21 493	7 006
Dez.	78	232 903	136 661	78 880	68 548	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989 Jan. p)	79	246 542	148 670	89 548	69 552	33 304	20 908	132 368	117 915	74 201	57 518	1 123	17 073	7 314
<b>darunter Luxemburger Ausländstöchter</b>														
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 956	59 775	47 979	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1988 Juli	25	164 374	99 055	63 670	47 233	19 682	15 393	106 041	94 009	40 230	34 695	250	3 660	4 045
Aug.	26	166 101	99 331	63 990	48 962	20 424	15 507	105 413	93 588	42 282	36 402	246	3 748	4 123
Sept.	26	164 130	97 233	61 750	49 416	20 667	15 249	104 570	93 030	40 636	34 781	247	4 216	4 126
Okt.	27	162 440	96 359	61 152	48 742	20 995	14 911	102 555	91 387	40 554	34 857	221	4 549	4 145
Nov.	28	163 022	96 179	60 523	48 698	21 010	15 034	102 916	91 966	40 043	34 989	217	4 998	4 204
Dez.	28	166 858	99 956	59 775	47 979	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 369	223	6 593	4 205
1989 Jan. p)	28	183 211	115 502	70 188	48 325	20 641	15 660	103 163	91 850	56 724	41 842	233	7 544	4 236

**b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)					Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken					
	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundesrepublik		insgesamt	darunter Unternehmen und Privatpersonen	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 8)	in der Bundesrepublik		insgesamt	darunter Unternehmen und Privatpersonen	außer- halb der Bundes- republik 8)	in der Bundes- republik		
		zu- sammen	darunter Mutter- institut								zu- sammen	darunter Mutter- institut					zu- sammen	in der Bundes- republik
<b>Alle Ausländstöchter</b>																		
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065	7 065			
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261	19 261			
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097	23 097			
1988	113 603	32 001	19 020	48 983	31 431	37 733	21 294	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759	27 759			
1988 Juli	114 904	28 320	16 545	45 531	32 212	33 784	21 098	103 101	30 456	10 264	26 525	27 881	25 631	27 493	27 493			
Aug.	115 270	29 668	17 442	46 429	32 748	34 882	21 476	101 833	31 602	10 471	26 926	29 467	26 097	29 067	29 067			
Sept.	114 136	30 253	18 387	47 118	32 548	35 152	22 255	100 297	32 666	11 296	27 896	28 137	27 198	27 542	27 542			
Okt.	111 955	30 395	18 267	46 258	32 495	34 618	22 278	96 803	32 897	10 907	27 960	27 859	27 223	27 284	27 284			
Nov.	111 347	30 627	18 151	47 363	32 579	36 034	22 268	97 200	33 365	10 263	29 875	25 781	29 116	25 468	25 468			
Dez.	113 603	32 001	19 020	48 983	31 431	37 733	21 294	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759	27 759			
1989 Jan. p)	125 593	31 770	18 581	50 031	31 736	38 625	21 485	101 062	31 493	10 108	42 957	32 180	42 238	31 891	31 891			
<b>darunter Luxemburger Ausländstöchter</b>																		
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480	6 480			
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219	18 219			
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290	21 290			
1988	82 381	24 778	13 177	27 832	28 543	19 540	18 981	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045	25 045			
1988 Juli	88 379	18 192	7 541	27 278	27 832	18 279	18 384	79 462	26 641	6 933	14 495	25 923	13 868	25 535	25 535			
Aug.	87 686	19 104	8 188	28 414	28 596	19 572	18 839	78 199	27 273	6 796	15 141	27 328	14 517	26 928	26 928			
Sept.	85 370	19 189	8 483	28 041	29 298	18 921	19 704	75 651	28 979	8 224	14 706	26 117	14 183	25 522	25 522			
Okt.	84 133	19 338	8 406	27 114	29 427	18 413	19 903	73 395	29 204	7 824	15 057	25 674	14 466	25 099	25 099			
Nov.	84 018	19 282	8 209	27 107	29 504	18 667	20 149	73 370	29 589	7 141	16 410	23 807	15 797	23 494	23 494			
Dez.	82 381	24 778	13 177	27 832	28 543	19 540	18 981	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045	25 045			
1989 Jan. p)	93 878	28 895	17 047	28 273	28 441	20 014	18 835	75 881	27 329	6 595	27 989	28 921	27 381	28 632	28 632			

1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechsel- kredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Be- ziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus

Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapier- bestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik sind bis Mai 1986 global den Kreditinstituten zugeordnet, ab

Juni 1986 nach Kreditinstituten bzw. Nichtbanken/ Unternehmen aufgliederung. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen \*)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1989 Jan.	4 347	3 944 929	13 285	69 620	4 279	1 262 765	889 571	17 880	7 300	348 014	2 458 659	2 161 207	304 725	
Febr. p)	4 349	22)3 954 938	13 296	72 262	5 634	23)1 258 241	24) 884 871	17 217	7 200	25)348 953	26)2 469 548	27)2 168 606	28)307 020	
<b>Kreditbanken</b>														
1989 Jan.	318	932 386	3 363	19 989	997	260 099	218 884	3 019	1 590	36 606	603 667	497 675	146 211	
Febr. p)	320	31) 938 631	3 357	21 218	1 578	32) 259 953	32) 218 070	2 906	1 519	37 458	27) 608 002	28) 500 943	28)147 850	
<b>Großbanken 17)</b>														
1989 Jan.	6	353 718	1 864	10 748	262	81 748	70 481	597	33	10 637	236 669	194 492	60 758	
Febr. p)	6	33) 355 594	1 852	12 173	554	34) 79 766	34) 68 719	551	32	10 464	29) 238 660	195 239	60 666	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)</b>														
1989 Jan.	165	450 997	1 369	7 239	529	113 836	91 469	1 734	1 557	19 076	309 170	263 405	61 787	
Febr. p)	167	25) 452 584	1 375	7 183	827	34) 113 068	35) 89 953	1 659	1 487	19 969	311 210	265 354	63 020	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1989 Jan.	58	69 201	10	490	70	45 083	41 759	180	—	3 144	22 420	13 805	9 381	
Febr. p)	58	27) 72 126	10	480	52	27) 47 871	27) 44 578	174	—	3 119	22 607	14 112	9 686	
<b>Privatbankiers 19)</b>														
1989 Jan.	89	58 470	120	1 512	136	19 432	15 175	508	—	3 749	35 408	25 973	14 285	
Febr. p)	89	58 327	120	1 382	145	19 248	14 820	522	—	3 906	35 525	26 238	14 478	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1989 Jan.	11	614 039	215	2 008	863	242 262	207 221	539	1 297	33 205	350 729	296 541	18 447	
Febr. p)	11	25) 616 827	222	2 685	1 207	34) 243 135	34) 207 290	461	1 302	34 082	351 840	297 111	19 288	
<b>Sparkassen</b>														
1989 Jan.	585	854 306	6 426	22 195	611	236 246	64 297	3 925	17	168 007	558 896	508 658	71 760	
Febr. p)	585	25) 855 946	6 400	23 475	758	35) 233 817	63 272	3 586	16	35)166 943	29) 561 909	510 825	72 771	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1989 Jan.	6	174 714	120	3 873	467	109 140	91 613	2 466	550	14 511	54 423	33 440	8 546	
Febr. p)	6	27) 173 263	118	3 402	602	29) 109 640	91 945	2 387	549	14 759	29) 52 599	31 718	7 023	
<b>Kreditgenossenschaften</b>														
1989 Jan.	3 358	487 384	3 109	10 227	606	153 460	73 809	4 093	14	75 544	300 181	276 478	56 196	
Febr. p)	3 358	487 286	3 146	10 514	669	151 825	72 356	4 010	13	75 446	301 198	277 024	56 480	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1989 Jan.	38	555 531	10	264	137	117 596	114 791	7	322	2 476	426 877	408 853	914	
Febr. p)	38	557 159	8	368	212	117 713	114 697	7	311	2 698	428 138	410 043	1 098	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1989 Jan.	27	359 966	8	181	18	60 531	59 646	7	—	878	292 577	288 427	690	
Febr. p)	27	361 366	7	288	14	60 642	59 729	7	—	906	293 527	289 299	876	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1989 Jan.	11	195 565	2	83	119	57 065	55 145	—	322	1 598	134 300	120 426	224	
Febr. p)	11	195 793	1	80	198	57 071	54 968	—	311	1 792	134 611	120 744	222	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1989 Jan.	16	264 704	42	334	598	123 312	111 168	3 831	3 510	4 803	135 801	115 962	2 322	
Febr. p)	16	264 309	45	354	608	121 309	109 215	3 860	3 490	4 744	137 440	117 085	2 187	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>														
1989 Jan.	15	61 865	—	10 730	—	20 650	7 788	—	—	12 862	28 085	23 600	329	
Febr. p)	15	61 517	—	10 246	—	20 849	8 026	—	—	12 823	28 422	23 657	323	
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)</b>														
1989 Jan.	115	172 528	130	1 685	146	90 181	77 634	716	1 406	10 425	76 343	50 666	25 213	
Febr. p)	116	33) 175 201	125	1 679	173	34) 92 593	34) 80 151	705	1 360	10 377	76 547	51 079	25 482	
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)</b>														
1989 Jan.	57	103 327	120	1 195	76	45 098	35 875	536	1 406	7 281	53 923	36 861	15 832	
Febr. p)	58	27) 103 075	115	1 199	121	28) 44 722	29) 35 573	531	1 360	7 258	53 940	36 967	15 796	

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden.

Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 22 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 15 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen.

gen. — 17 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 18 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 19 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 18. — 20 Summe der

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6) 9)	Ausgleichsfordernungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 11)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 6) 16)	
Alle Bankengruppen													
1 856 482	58 623	76 048	4 966	155 672	2 143	2 400	12 454	39 936	81 531	15 062	8 302	503 686	1989 Jan.
29) 1 861 586	58 353	76 271	5 203	27) 158 971	2 144	2 000	13 198	40 124	80 635	16 026	9 374	30) 507 924	Febr. p)
Kreditbanken													
351 464	33 313	10 021	2 874	59 295	489	—	979	22 592	20 700	8 457	5 181	95 901	1989 Jan.
353 093	33 251	10 138	2 883	60 298	489	—	983	22 728	20 812	9 048	5 896	97 756	Febr. p)
Großbanken 17)													
133 734	14 627	1 557	2 441	23 251	301	—	256	15 840	6 331	3 731	2 524	33 888	1989 Jan.
134 573	14 817	1 647	2 443	24 213	301	—	274	15 911	6 404	4 031	2 862	34 677	Febr. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)													
201 618	11 303	6 721	426	27 135	180	—	722	6 214	11 918	2 991	1 558	46 211	1989 Jan.
202 334	11 172	6 793	426	27 285	180	—	703	6 277	11 941	3 170	1 700	47 254	Febr. p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
4 424	3 133	1 020	—	4 462	—	—	—	61	1 067	950	646	7 606	1989 Jan.
4 426	3 101	974	5	4 415	—	—	—	61	1 045	1 036	817	7 534	Febr. p)
Privatbankiers 19)													
11 688	4 250	723	7	4 447	8	—	—	1	477	1 384	785	8 196	1989 Jan.
11 760	4 161	724	9	4 385	8	—	6	479	1 422	811	517	8 291	Febr. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
278 094	5 238	29 905	335	18 511	199	—	5 628	6 930	5 404	1 243	486	51 716	1989 Jan.
277 823	5 040	30 018	560	18 912	199	—	6 023	7 008	4 707	1 351	621	52 994	Febr. p)
Sparkassen													
436 898	9 772	7 957	38	31 769	702	—	124	3 146	26 662	2 715	1 677	199 776	1989 Jan.
438 054	9 925	7 954	3 29)	32 500	702	—	124	3 137	26 326	2 867	1 770	25) 199 443	Febr. p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
24 894	3 488	27	95	17 333	40	—	230	4 507	1 954	639	257	31 844	1989 Jan.
24 695	3 262	27	95 29)	17 457	40	—	513	4 496	1 893	659	274 29)	32 216	Febr. p)
Kreditgenossenschaften													
220 282	5 868	2 410	2	15 166	257	—	123	2 061	17 617	1 423	676	90 710	1989 Jan.
220 544	5 985	2 417	2	15 513	257	—	122	2 060	17 752	1 471	723	90 959	Febr. p)
Realkreditinstitute													
407 939	11	12 874	38	5 023	78	—	4 363	203	6 081	—	—	7 499	1989 Jan.
408 945	12	12 878	75	5 051	79	—	4 380	204	6 136	—	—	7 749	Febr. p)
Private Hypothekenbanken													
287 737	11	1 320	38	2 725	56	—	3 573	25	3 053	—	—	3 603	1989 Jan.
288 423	12	1 318	75	2 766	57	—	3 512	25	3 351	—	—	3 672	Febr. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
120 202	—	11 554	—	2 298	22	—	790	178	3 028	—	—	3 896	1989 Jan.
120 522	—	11 560	—	2 285	22	—	868	179	2 785	—	—	4 077	Febr. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
113 640	933	12 854	363	5 647	42	—	1 007	497	3 113	585	25	10 450	1989 Jan.
114 898	878	12 839	364	6 232	42	—	1 053	491	3 009	630	90	10 976	Febr. p)
Postgiro- und Postsparkassenämter													
23 271	—	—	1 221	2 928	336	2 400	—	—	—	—	—	15 790	1989 Jan.
23 534	—	—	1 221	3 008	336	2 000	—	—	—	—	—	15 831	Febr. p)
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)													
25 453	7 867	2 059	1	15 743	7	—	13	570	3 460	2 017	1 285	26 168	1989 Jan.
25 597	7 638	2 010	6	15 807	7	—	13	570	3 501	2 019	1 364	26 184	Febr. p)
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)													
21 029	4 734	1 039	1	11 281	7	—	13	509	2 393	1 067	639	18 562	1989 Jan.
21 171	4 537	1 036	1	11 392	7	—	13	509	2 456	983	547	18 650	Febr. p)

in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“, — 21 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatban-

kiers“, „Realkreditinstitute“ und — bis Ende 1986 — in der früheren Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 22 — rd. 2,0 Mrd DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,1 Mrd DM. — 25 — rd. 350 Mio DM. —

26 — rd. 450 Mio DM. — 27 — rd. 200 Mio DM. — 28 — rd. 150 Mio DM. — 29 — rd. 100 Mio DM. — 30 — rd. 500 Mio DM. — 31 — rd. 1,0 Mrd DM. — 32 — rd. 800 Mio DM. — 33 — rd. 400 Mio DM. — 34 — rd. 300 Mio DM. — 35 — rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 14. Passiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	darunter:			zu-	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)				
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1989 Jan.	3 944 929	978 548	885 295	190 965	85 729	23 982	69 271	7 830	60 907	1 960 670	1 901 304	276 414	192 922
Febr. p)	17) 3 954 938	18) 981 915	18) 890 529	19) 185 124	20) 86 469	23 941	67 445	7 901	58 875	21) 1 966 901	22) 1 907 371	23) 277 345	193 714
<b>Kreditbanken</b>													
1989 Jan.	932 386	340 613	301 759	87 507	34 243	7 387	31 467	3 592	27 611	406 031	401 807	94 922	81 972
Febr. p)	25) 938 631	24) 343 700	24) 305 693	23) 82 987	19) 37 365	7 372	30 635	3 526	26 766	20) 406 141	20) 401 856	23) 94 693	81 173
<b>Großbanken 12)</b>													
1989 Jan.	353 718	95 199	82 147	27 159	7 826	578	12 474	981	11 286	192 156	191 144	49 066	38 787
Febr. p)	26) 355 594	22) 93 582	22) 80 723	23 634	8 164	573	12 286	949	11 067	19) 193 049	19) 191 943	49 744	38 846
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)</b>													
1989 Jan.	450 997	158 084	141 079	38 549	13 255	5 388	11 617	1 571	9 995	183 463	180 573	35 789	35 071
Febr. p)	27) 452 584	21) 159 802	21) 143 156	38 631	15 361	5 421	11 225	1 564	9 594	182 967	180 108	35 230	34 132
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1989 Jan.	69 201	60 509	57 221	15 318	11 258	826	2 462	99	2 363	4 087	3 893	2 169	636
Febr. p)	20) 72 126	20) 63 455	20) 60 324	15 234	10 965	787	2 344	105	2 239	3 961	3 774	1 933	744
<b>Privatbankiers 14)</b>													
1989 Jan.	58 470	26 821	21 312	6 481	1 904	595	4 914	941	3 967	26 325	26 197	7 898	7 478
Febr. p)	58 327	26 861	21 490	5 488	2 875	591	4 780	908	3 866	26 164	26 031	7 786	7 451
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1989 Jan.	614 039	175 576	168 089	37 986	19 339	2 510	4 977	443	4 437	137 361	108 669	10 775	13 289
Febr. p)	27) 616 827	19) 177 802	19) 170 719	40 447	19 019	2 496	4 587	437	4 022	138 987	110 163	11 002	13 445
<b>Sparkassen</b>													
1989 Jan.	854 306	116 952	98 926	17 306	4 084	5 770	12 256	1 274	10 870	654 344	652 140	90 500	52 459
Febr. p)	27) 855 946	117 085	99 351	16 508	4 494	5 773	11 961	1 317	10 519	655 634	653 437	91 511	53 279
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1989 Jan.	174 714	135 225	129 294	30 226	19 032	161	5 770	455	5 314	12 628	12 212	2 652	1 508
Febr. p)	20) 173 263	133 435	127 837	28 312	17 488	160	5 438	448	4 988	12 751	12 335	2 754	1 462
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1989 Jan.	487 384	56 160	44 382	7 793	1 082	1 997	9 781	1 243	8 478	391 324	390 897	58 961	41 846
Febr. p)	487 286	55 499	43 724	6 807	1 157	2 002	9 773	1 249	8 453	392 144	391 716	59 124	42 439
<b>Realkreditinstitute</b>													
1989 Jan.	555 531	68 469	64 545	4 031	3 039	3 906	18	—	18	200 410	191 120	914	538
Febr. p)	557 159	68 954	65 032	3 324	3 612	3 903	19	—	19	202 413	193 127	896	552
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1989 Jan.	359 966	27 646	26 698	2 855	2 099	930	18	—	18	109 433	109 043	728	338
Febr. p)	361 366	27 411	26 463	2 047	2 138	929	19	—	19	110 961	110 572	717	342
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1989 Jan.	195 565	40 823	37 847	1 176	940	2 976	—	—	—	90 977	82 077	186	200
Febr. p)	195 793	41 543	38 569	1 277	1 474	2 974	—	—	—	91 452	82 555	179	210
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1989 Jan.	264 704	84 132	76 879	4 695	4 910	2 251	5 002	823	4 179	102 271	88 158	2 071	1 310
Febr. p)	264 309	83 961	76 694	5 260	3 334	2 235	5 032	924	4 108	102 468	88 374	1 626	1 364
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1989 Jan.	61 865	1 421	1 421	1 421	—	—	—	—	—	56 301	56 301	15 619	—
Febr. p)	61 517	1 479	1 479	1 479	—	—	—	—	—	56 363	56 363	15 739	—
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)</b>													
1989 Jan.	172 528	130 232	120 079	35 987	17 335	2 830	7 323	757	6 562	27 856	27 221	9 123	4 108
Febr. p)	26) 175 201	26) 133 110	27) 123 279	34 233	18 259	2 757	7 074	750	6 322	27 579	26 966	8 911	4 037
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 16)</b>													
1989 Jan.	103 327	69 723	62 858	20 669	6 077	2 004	4 861	658	4 199	23 769	23 328	6 954	3 472
Febr. p)	20) 103 075	20) 69 655	19) 62 955	18 999	7 294	1 970	4 730	645	4 083	23 618	23 192	6 978	3 293

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalban-

ken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 17 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmer-

kungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 13 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
<b>Ale Bankengruppen</b>													1989 Jan. Febr. p)	
84 905	423 241	192 696	731 126	59 366	709 971	41 109	4 511	145 786	104 334	3 883 488	154 674	892		
88 345	23) 427 163	192 914	727 890	59 530	711 849	42 290	4 084	147 486	24) 100 413	17) 3 895 394	153 852	867		
<b>Kreditbanken</b>													1989 Jan. Febr. p)	
26 060	59 017	30 285	109 551	4 224	85 043	18 020	1 642	50 990	30 047	904 511	82 620	503		
27 198	59 726	30 248	108 818	4 285	85 884	18 155	1 393	52 470	30 888	25) 911 522	82 328	493		
<b>Großbanken 12)</b>													1989 Jan. Febr. p)	
9 725	18 697	12 675	62 194	1 012	17 680	11 697	453	22 185	14 348	342 225	41 262	364		
10 027	18 879	12 661	61 786	1 106	17 841	11 738	458	23 480	15 446	26) 344 257	40 820	354		
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)</b>													1989 Jan. Febr. p)	
11 830	39 176	15 848	42 859	2 890	66 817	5 427	878	22 316	14 012	440 951	29 321	129		
12 700	39 680	15 816	42 550	2 859	67 492	5 535	638	22 378	13 772	27) 442 923	29 764	129		
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													1989 Jan. Febr. p)	
719	263	19	87	194	—	278	107	3 752	468	66 838	4 712	—		
728	262	19	88	187	—	264	106	3 852	488	20) 69 887	4 479	—		
<b>Privatbankiers 14)</b>													1989 Jan. Febr. p)	
3 786	881	1 743	4 411	128	546	618	204	2 737	1 219	54 497	7 325	10		
3 743	905	1 752	4 394	133	551	618	191	2 760	1 182	54 455	7 265	10		
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													1989 Jan. Febr. p)	
7 847	70 909	637	5 212	28 692	270 226	4 988	286	14 673	10 929	609 505	16 912	1		
8 403	71 470	630	5 213	28 824	270 642	5 053	225	14 673	19) 9 445	27) 612 677	16 708	1		
<b>Sparkassen</b>													1989 Jan. Febr. p)	
22 921	5 513	113 614	367 133	2 204	19 216	8 862	1 256	32 544	21 132	843 324	21 138	386		
23 569	5 529	113 761	365 788	2 197	19 922	9 074	1 219	32 559	27) 20 453	27) 845 302	21 047	371		
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													1989 Jan. Febr. p)	
872	5 771	1 261	148	416	16 949	1 055	94	6 249	2 514	169 399	7 585	1		
981	5 767	1 225	146	416	17 036	1 262	94	6 249	20) 2 436	20) 168 273	7 498	1		
<b>Kreditgenossenschaften</b>													1989 Jan. Febr. p)	
23 791	11 244	46 863	208 192	427	7 273	4 342	957	19 367	7 961	478 846	12 471	1		
24 673	11 374	47 013	207 093	428	7 426	4 551	905	19 431	7 330	478 762	12 499	1		
<b>Realkreditinstitute</b>													1989 Jan. Febr. p)	
1 323	188 098	26	221	9 290	253 731	2 472	149	13 452	16 848	555 513	6 929	—		
1 507	189 925	26	221	9 286	253 276	2 769	120	13 486	16 141	557 140	6 918	—		
<b>Private Hypothekenbanken</b>													1989 Jan. Febr. p)	
886	106 855	26	210	390	204 995	1 016	95	7 788	8 993	359 948	235	—		
1 045	108 232	26	210	389	205 308	1 064	112	7 808	8 702	361 347	221	—		
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													1989 Jan. Febr. p)	
437	81 243	—	11	8 900	48 736	1 456	54	5 664	7 855	195 565	6 694	—		
462	81 693	—	11	8 897	47 968	1 705	8	5 678	7 439	195 793	6 697	—		
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													1989 Jan. Febr. p)	
2 091	82 599	10	77	14 113	57 533	1 370	127	8 511	10 760	260 525	7 019	—		
2 014	83 282	11	77	14 094	57 663	1 426	128	8 618	10 045	260 201	6 854	—		
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													1989 Jan. Febr. p)	
—	90	—	40 592	—	—	—	—	—	4 143	61 865	—	—		
—	90	—	40 534	—	—	—	—	—	3 675	61 517	—	—		
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)</b>													1989 Jan. Febr. p)	
3 274	1 793	3 411	5 512	635	547	1 275	229	9 677	2 712	165 962	15 714	118		
3 367	1 769	3 404	5 478	613	569	1 272	230	9 795	2 646	26) 168 877	15 409	118		
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 16)</b>													1989 Jan. Febr. p)	
2 555	1 530	3 392	5 425	441	547	997	122	5 925	2 244	99 124	11 002	118		
2 639	1 507	3 385	5 390	426	569	1 008	124	5 943	2 158	20) 98 990	10 930	118		

der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 13. — 15 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe

(rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 16 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 17 — rd. 2,0 Mrd DM. — 18 — rd. 900 Mio DM. — 19 — rd. 150 Mio DM. — 20 — rd. 200 Mio DM. —

21 — rd. 300 Mio DM. — 22 — rd. 250 Mio DM. — 23 — rd. 100 Mio DM. — 24 — rd. 800 Mio DM. — 25 — rd. 1,0 Mrd DM. — 26 — rd. 400 Mio DM. — 27 — rd. 350 Mio DM. — p Vorläufig.

# III. Kreditinstitute

## 15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n, Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n		darunter Wechsel- diskontkredit(e)		insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig		langfristig 1) 2)			
			insgesamt	ohne	insgesamt	ohne	insgesamt	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne	darunter: Buch- kredite und Darlehen 1)	
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1989 Jan.	2 458 659	2 295 878	367 398	362 432	57 707	2 091 261	1 933 446	171 940	164 600	1 919 321	1 768 846	1 692 798	76 048	
Febr. p)	8) 2 469 548	9) 2 303 230	10) 369 633	10) 364 430	57 410	11) 2 099 915	12) 1 938 800	172 293	164 830	11) 1 927 622	12) 1 773 970	12) 1 697 699	76 271	
<b>Kreditbanken</b>														
1989 Jan.	603 667	541 009	181 795	178 921	32 710	421 872	362 088	69 498	65 475	352 434	296 613	286 592	10 021	
Febr. p)	13) 608 002	10) 544 332	10) 183 329	10) 180 446	32 596	424 673	363 886	69 346	65 545	355 327	298 341	288 203	10 138	
<b>Großbanken 3)</b>														
1989 Jan.	236 669	210 676	77 549	75 108	14 350	159 120	135 568	24 825	23 178	134 295	112 390	110 833	1 557	
Febr. p)	12) 238 660	211 703	12) 77 638	75 195	14 529	161 022	136 508	24 610	23 016	136 412	113 492	111 845	1 647	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)</b>														
1989 Jan.	309 170	281 429	73 211	72 785	10 998	235 959	208 644	38 473	36 323	197 486	172 321	165 600	6 721	
Febr. p)	311 210	283 319	74 271	73 845	10 825	236 939	209 474	38 557	36 503	198 382	172 971	166 178	6 793	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1989 Jan.	22 420	17 958	12 514	12 514	3 133	9 906	5 444	1 596	1 481	8 310	3 963	2 943	1 020	
Febr. p)	22 607	18 187	12 792	12 787	3 101	9 815	5 400	1 668	1 570	8 147	3 830	2 856	974	
<b>Privatbankiers 5)</b>														
1989 Jan.	35 408	30 946	18 521	18 514	4 229	16 887	12 432	4 544	4 493	12 343	7 939	7 216	723	
Febr. p)	35 525	31 123	18 628	18 619	4 141	16 897	12 504	4 511	4 456	12 386	8 048	7 324	724	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1989 Jan.	350 729	331 684	23 993	23 658	5 211	326 736	308 026	16 653	15 778	310 083	292 248	262 343	29 905	
Febr. p)	351 840	332 169	24 860	24 300	5 012	326 980	307 869	16 742	15 608	310 238	292 261	262 243	30 018	
<b>Sparkassen</b>														
1989 Jan.	558 896	526 387	81 550	81 512	9 752	477 346	444 875	37 718	36 960	439 628	407 915	399 958	7 957	
Febr. p)	12) 561 909	528 704	82 676	82 673	9 902	12) 479 233	446 031	37 447	36 704	12) 441 786	409 327	401 373	7 954	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1989 Jan.	54 423	36 955	12 115	12 020	3 474	42 308	24 935	7 062	6 265	35 246	18 670	18 643	27	
Febr. p)	12) 52 599	35 007	10 367	10 272	3 249	12) 42 232	24 735	7 007	6 242	12) 35 225	18 493	18 466	27	
<b>Kreditgenossenschaften</b>														
1989 Jan.	300 181	284 756	62 043	62 041	5 845	238 138	222 715	30 740	30 338	207 398	192 377	189 967	2 410	
Febr. p)	301 198	285 426	62 441	62 439	5 959	238 757	222 987	30 625	30 206	208 132	192 781	190 364	2 417	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1989 Jan.	426 877	421 738	963	925	11	425 914	420 813	4 717	4 313	421 197	416 500	403 626	12 874	
Febr. p)	428 138	422 933	1 185	1 110	12	426 953	421 823	4 676	4 269	422 277	417 554	404 676	12 878	
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>														
1989 Jan.	292 577	289 758	739	701	11	291 838	289 057	2 915	2 767	288 923	286 290	284 970	1 320	
Febr. p)	293 527	290 629	963	888	12	292 564	289 741	2 887	2 734	289 677	287 007	285 689	1 318	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1989 Jan.	134 300	131 980	224	224	—	134 076	131 756	1 802	1 546	132 274	130 210	118 656	11 554	
Febr. p)	134 611	132 304	222	222	—	134 389	132 082	1 789	1 535	132 600	130 547	118 987	11 560	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1989 Jan.	135 801	129 749	3 389	3 026	704	132 412	126 723	5 582	5 471	126 830	121 252	108 398	12 854	
Febr. p)	137 440	130 802	3 231	2 867	680	134 209	127 935	5 520	5 356	128 689	122 579	109 740	12 839	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>														
1989 Jan.	28 085	23 600	1 550	329	—	26 535	23 271	30	—	26 505	23 271	23 271	—	
Febr. p)	28 422	23 857	1 544	323	—	26 878	23 534	930	900	25 948	22 634	22 634	—	
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)</b>														
1989 Jan.	76 343	60 592	33 056	33 055	7 842	43 287	27 537	6 923	6 097	36 364	21 440	19 381	2 059	
Febr. p)	76 547	60 727	33 103	33 097	7 615	43 444	27 630	6 916	6 189	36 528	21 441	19 431	2 010	
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)</b>														
1989 Jan.	53 923	42 634	20 542	20 541	4 709	33 381	22 093	5 327	4 616	28 054	17 477	16 438	1 039	
Febr. p)	53 940	42 540	20 311	20 310	4 514	33 629	22 230	5 248	4 619	28 381	17 611	16 575	1 036	

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialien; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 8 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. —

5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 8 — rd. 450 Mio DM. — 9 — rd. 250 Mio DM. — 10 — rd. 150 Mio DM. — 11 — rd. 300 Mio DM. — 12 — rd. 100 Mio DM. — 13 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

# 16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1989 Jan.	1 960 670	276 414	268 573	7 841	701 068	277 827	192 922	79 500	5 405	423 241	192 696	731 126	59 366
Febr. p)	7) 1 966 901	8) 277 345	8) 270 822	6 523	9) 709 222	8) 282 059	193 714	82 705	5 640	8) 427 163	192 914	727 890	59 530
<b>Kreditbanken</b>													
1989 Jan.	406 031	94 922	91 244	3 678	167 049	108 032	81 972	24 805	1 255	59 017	30 285	109 551	4 224
Febr. p)	10) 406 141	8) 94 693	8) 91 414	3 279	8) 168 097	108 371	81 173	25 913	1 285	59 726	30 248	108 818	4 285
<b>Großbanken 2)</b>													
1989 Jan.	192 156	49 066	47 673	1 393	67 209	48 512	38 787	9 505	220	18 697	12 675	62 194	1 012
Febr. p)	9) 193 049	49 744	48 409	1 335	8) 67 752	48 873	38 846	9 808	219	18 879	12 661	61 786	1 106
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)</b>													
1989 Jan.	183 463	35 789	34 206	1 583	86 077	46 901	35 071	11 023	807	39 176	15 848	42 859	2 890
Febr. p)	182 967	35 230	33 740	1 490	86 512	46 832	34 132	11 893	807	39 680	15 816	42 550	2 859
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1989 Jan.	4 087	2 169	1 854	315	1 618	1 355	636	672	47	263	19	87	194
Febr. p)	3 961	1 933	1 726	207	1 734	1 472	744	659	69	262	19	88	187
<b>Privatbankiers 4)</b>													
1989 Jan.	26 325	7 898	7 511	387	12 145	11 264	7 478	3 605	181	881	1 743	4 411	128
Febr. p)	26 164	7 786	7 539	247	12 099	11 194	7 451	3 553	190	905	1 752	4 394	133
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1989 Jan.	137 361	10 775	9 434	1 341	92 045	21 136	13 289	6 541	1 306	70 909	637	5 212	28 692
Febr. p)	138 987	11 002	10 054	948	93 318	21 848	13 445	6 957	1 446	71 470	630	5 213	28 824
<b>Sparkassen</b>													
1989 Jan.	654 344	90 500	89 299	1 201	80 893	75 380	52 459	22 656	265	5 513	113 614	367 133	2 204
Febr. p)	655 634	91 511	90 280	1 231	82 377	76 848	53 279	23 252	317	5 529	113 761	365 788	2 197
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1989 Jan.	12 628	2 652	2 441	211	8 151	2 380	1 508	614	258	5 771	1 261	148	416
Febr. p)	12 751	2 754	2 500	254	8 210	2 443	1 462	722	259	5 767	1 225	146	416
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1989 Jan.	391 324	58 961	58 136	825	76 881	65 637	41 846	21 915	1 876	11 244	46 863	208 192	427
Febr. p)	392 144	59 124	58 512	612	78 486	67 112	42 439	22 783	1 890	11 374	47 013	207 093	428
<b>Realkreditinstitute</b>													
1989 Jan.	200 410	914	894	20	189 959	1 861	538	1 046	277	188 098	26	221	9 290
Febr. p)	202 413	896	894	2	191 984	2 059	552	1 227	280	189 925	26	221	9 286
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1989 Jan.	109 433	728	708	20	108 079	1 224	338	692	194	106 855	26	210	390
Febr. p)	110 961	717	715	2	109 619	1 387	342	849	196	108 232	26	210	389
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1989 Jan.	90 977	186	186	—	81 880	637	200	354	83	81 243	—	11	8 900
Febr. p)	91 452	179	179	—	82 365	672	210	378	84	81 693	—	11	8 897
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1989 Jan.	102 271	2 071	1 506	565	86 000	3 401	1 310	1 923	168	82 599	10	77	14 113
Febr. p)	102 468	1 626	1 429	197	86 660	3 378	1 364	1 851	163	83 282	11	77	14 094
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1989 Jan.	56 301	15 619	15 619	—	90	—	—	—	—	90	—	40 592	—
Febr. p)	56 363	15 739	15 739	—	90	—	—	—	—	90	—	40 534	—
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)</b>													
1989 Jan.	27 856	9 123	8 440	683	9 175	7 382	4 108	3 084	190	1 793	3 411	5 512	635
Febr. p)	27 579	8 911	8 287	624	9 173	7 404	4 037	3 157	210	1 769	3 404	5 478	613
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)</b>													
1989 Jan.	23 769	6 954	6 586	368	7 557	6 027	3 472	2 412	143	1 530	3 392	5 425	441
Febr. p)	23 618	6 978	6 561	417	7 439	5 932	3 293	2 498	141	1 507	3 385	5 390	426

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Verän-

derungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Per-

sonenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 7 — rd. 300 Mio DM. — 8 — rd. 100 Mio DM. — 9 — rd. 150 Mio DM. — 10 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 17. Wertpapierbestände \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										börsengängige Dividendenwerte 4)		Investment-zertifi-kate
	ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	ins-gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							öffentliche Anleihen 3)	Industrie-obliga-tionen und sonstige Schuld-verschrei-bungen	zusammen	darunter Unter-nehmen	
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen						
					zusammen	darunter:	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.								
1985	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	.	.	.	81 320	269	9 835	9 045	2 843	
1986	6) 424 958	61 540	406 909	388 733	7) 302 973	8) 51 391	42	9) 1 798	11) 85 449	311	11 668	10 667	3 697		
1987	17) 468 793	18) 64 815	19) 450 360	12) 430 624	20) 329 484	21) 55 760	27	2 844	100 845	295	7) 12 629	18) 10 765	5 314		
1988	23) 501 895	55 155	24) 479 466	25) 458 963	7) 338 760	47 621	41	5 466	119 900	303	18) 12 036	26) 9 691	6 698		
1988 Jan.	27) 469 568	63 169	28) 451 613	11) 433 777	20) 330 362	55 248	28	3 065	103 109	306	18) 10 661	26) 8 868	5 474		
Febr.	474 061	62 727	456 051	437 241	333 726	55 089	10	3 027	103 241	274	10 922	9 199	6 201		
März	476 717	60 600	456 741	437 671	332 150	53 386	10	3 068	105 235	286	11 118	9 441	6 223		
April	475 682	59 776	455 760	437 108	331 500	52 534	11	3 180	105 317	291	11 017	9 347	5 860		
Mai	481 827	59 571	461 331	442 094	333 703	52 601	9	3 236	108 089	302	11 726	9 847	5 675		
Juni	485 118	59 437	463 761	444 893	333 063	52 177	2	3 274	111 562	268	11 337	9 479	5 700		
Juli	487 726	59 313	465 239	446 154	332 603	51 952	2	3 360	113 281	270	11 159	9 363	6 127		
Aug.	492 751	59 015	470 407	451 479	333 829	51 241	6	4 210	117 368	282	11 101	9 284	6 010		
Sept.	496 840	58 698	474 801	455 852	335 714	50 983	11	4 376	119 816	322	10 862	9 048	6 299		
Okt.	501 872	58 595	479 873	459 817	339 787	51 213	27	4 535	119 724	306	11 991	9 327	6 273		
Nov.	506 449	58 122	483 896	462 971	342 047	50 511	37	5 109	120 608	316	12 476	9 748	6 676		
Dez.	8) 501 895	55 155	8) 479 466	8) 458 963	338 760	47 621	41	5 466	119 900	303	12 036	9 691	6 698		
1989 Jan.	29) 503 686	52 384	5) 479 009	5) 457 975	22) 336 029	45 044	98	6 516	12) 121 551	395	12 674	10 243	6 679		
Febr. p)	8) 507 924	51 173	8) 482 462	8) 460 791	336 553	43 710	98	8 126	123 623	615	12 906	10 196	7 094		

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarkt-geschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne

Namenschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsen-

gängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 — rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 500 Mio DM. —

## 18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Ausländische Emittenten
		zusammen	öffentliche Haushalte			Länder	Bundesbahn und Bundespost	
			Bund					
			mit Mobilisierungs- und Liquiditäts-papieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditäts-papiere				
1985	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960	
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830	
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275	
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233	
1988 Jan.	10 455	8 911	8 864	2 839	47	131	1 413	
Febr.	6 777	5 296	5 249	2 849	47	131	1 350	
März	6 691	5 297	5 249	2 849	48	131	1 263	
April	6 858	5 449	5 401	2 851	48	131	1 278	
Mai	6 098	4 499	4 451	2 851	48	131	1 468	
Juni	7 466	5 863	5 815	3 965	48	131	1 472	
Juli	7 197	5 788	5 740	3 950	48	131	1 278	
Aug.	9 247	7 854	7 806	4 006	48	131	1 262	
Sept.	8 582	7 161	7 113	4 003	48	131	1 290	
Okt.	5 514	4 248	4 149	3 049	99	131	1 135	
Nov.	6 725	5 469	5 370	2 970	99	131	1 125	
Dez.	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233	
1989 Jan.	7 366	5 676	5 427	3 027	249	131	1 559	
Febr. p)	7 203	5 571	5 172	3 172	399	131	1 501	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — p) Vorläufig.

Ausländische Wertpapiere														Stand am Jahres- bzw. Monatsende
sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)		
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen				
						Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen							
1 388	362	1 026	1 884	13 197	12 072						758	367	1985	
2 811	1 021	1 790	2 068	11) 18 049	12) 15 055	13) 471	14) 1 159	15) 5 818	16) 3 278	15) 5 959	2 133	861	1986	
21) 1 793	12) 560	20) 1 233	2 298	22) 18 433	11) 15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	20) 354	1987	
1 769	575	1 194	2 501	20) 22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	20) 2 413	368	1988	
1 701	528	1 173	2 070	12) 17 955	16 226	474	1 404	7 008	4 051	5 167	20) 1 427	302	1988 Jan.	
1 687	521	1 166	2 072	18 010	16 306	467	1 392	7 041	4 259	5 006	1 421	283	Febr.	
1 729	557	1 172	2 085	19 976	18 193	392	1 481	8 366	3 974	5 853	1 486	297	März	
1 775	562	1 213	2 085	19 922	18 171	359	1 576	8 040	4 208	5 923	1 512	239	April	
1 836	582	1 254	2 189	20 496	18 758	385	1 541	7 914	4 589	6 255	1 508	230	Mai	
1 831	596	1 235	2 093	21 357	19 576	389	1 561	7 972	4 859	6 745	1 547	234	Juni	
1 799	573	1 226	2 323	22 487	20 463	387	1 654	8 141	4 942	7 380	1 706	318	Juli	
1 817	575	1 242	2 053	22 344	20 301	378	1 544	8 273	4 754	7 274	1 741	302	Aug.	
1 788	567	1 221	2 106	22 039	19 989	351	1 686	8 242	4 486	7 261	1 704	346	Sept.	
1 792	588	1 204	2 996	21 999	19 521	306	1 629	7 729	4 562	7 230	2 109	369	Okt.	
1 773	605	1 168	3 132	22 553	19 690	313	1 520	8 187	4 700	6 803	2 483	380	Nov.	
1 769	575	1 194	2 501	22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	2 413	368	Dez.	
1 681	583	1 098	2 637	24 677	21 623	314	1 590	8 971	5 163	7 489	2 667	387	1989 Jan.	
1 671	580	1 091	2 596	25 462	22 327	301	1 693	9 110	5 248	7 969	2 787	348	Febr. p)	

9 + rd. 1,4 Mrd DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. — 11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 + rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 6,0 Mrd DM. — 16 + rd. 3,6 Mrd DM. — 17 — rd. 4,5 Mrd DM. — 18 — rd. 1,7 Mrd DM. — 19 — rd. 3,0 Mrd DM. — 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 1,3 Mrd DM. — 22 — rd. 1,5 Mrd DM. — 23 — rd. 3,9 Mrd DM. — 24 — rd. 3,2 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 1,6 Mrd DM. — 27 — rd. 3,4 Mrd DM. — 28 — rd. 2,6 Mrd DM. — 29 — rd. 2,2 Mrd DM. — 30 — rd. 2,3 Mrd DM. — p Vorläufig.

**19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)**

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen			Öffentliche Haushalte				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)		Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn und Bundespost
1985	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855	
1986	2) 85 449	3) 10 028	2) 73 316	2) 59 340	13 923	53	12 133	
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742	
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262	
1988 Jan.	103 109	7 338	86 917	73 236	13 626	55	16 192	
Febr.	103 241	6 974	86 942	73 517	13 369	56	16 299	
März	105 235	6 382	89 249	75 528	13 656	65	15 986	
April	105 317	6 321	88 050	74 059	13 925	66	17 267	
Mai	108 089	6 069	90 809	76 361	14 392	56	17 280	
Juni	111 562	6 268	93 943	79 425	14 457	61	17 619	
Juli	113 281	6 456	95 602	81 091	14 450	61	17 679	
Aug.	117 368	6 776	99 718	85 085	14 575	58	17 650	
Sept.	119 816	6 595	101 702	86 966	14 677	59	18 114	
Okt.	119 724	6 183	101 816	87 125	14 631	60	17 908	
Nov.	120 608	6 290	101 305	86 382	14 863	60	19 303	
Dez.	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262	
1989 Jan.	3) 121 551	5 806	4) 102 628	4) 88 059	14 500	69	18 923	
Febr. p)	123 623	5 889	104 657	90 143	14 434	80	18 966	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 + rd. 600 Mio DM. — 4 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.  
2 + rd. 500 Mio DM. — 3 — rd. 700 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

**20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*)**  
**(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)**

**a) Gesamtübersicht**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau							Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau
<b>Kredite insgesamt</b>											
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	727 702	581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	5) 754 488	6) 600 423	7) 144 059	10 006	8) 515 805	354 040	9) 161 765
1983	1 360 336	863 510	478 206	18 620	5) 795 634	18) 629 604	7) 155 904	10 126	19) 564 702	20) 379 697	185 005
1984	1 446 757	914 443	512 974	19 340	23) 838 898	24) 663 687	10) 164 787	10 424	607 859	17) 404 569	11) 203 290
1985 4)	1 521 983	955 903	545 905	20 175	10) 545 905	27) 878 174	28) 693 767	10 848	30) 643 809	31) 431 106	32) 212 703
1985 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986	1 614 225	1 001 363	591 794	21 068	10) 930 453	730 454	188 835	11 164	37) 683 772	24) 456 915	12) 226 857
1987 Dez.	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739
1988 März	1 672 469	1 025 537	625 346	21 586	966 150	752 433	202 567	11 150	706 319	36) 475 591	40) 230 728
Juni	1 697 458	1 040 681	635 113	21 664	985 548	766 930	207 420	11 198	711 910	41) 481 645	21) 230 265
Sept.	1 717 037	1 049 284	646 031	21 722	997 043	773 586	212 116	11 341	719 994	486 488	233 506
Dez.	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 796	795 035	213 989	11 772	732 864	495 079	237 785
<b>Kurzfristige Kredite</b>											
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	13) 317 640	13) 262 063	53 634	1 943	16) 295 302	13) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	25) 340 058	26) 280 479	57 554	2 025	25) 314 985	12) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 4)	25) 344 635	12) 282 804	59 808	2 023	33) 320 490	12) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
1985 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986	18) 341 930	6) 279 173	60 879	1 878	320 332	11) 266 544	51 958	1 830	38) 21 598	—	38) 21 598
1987 Dez.	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333
1988 März	326 210	265 869	58 654	1 687	309 168	255 967	51 574	1 627	17 042	—	17 042
Juni	334 271	273 566	58 950	1 755	317 098	263 646	51 755	1 697	17 173	—	17 173
Sept.	330 853	269 832	59 212	1 809	314 097	260 202	52 146	1 749	16 756	—	16 756
Dez.	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190
<b>Mittelfristige Kredite</b>											
1981	129 077	66 695	61 687	695	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	10) 95 179	57 575	36 795	809	11) 42 390	—	11) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	13) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 4)	139 557	75 593	63 066	898	16) 100 494	63 171	10) 36 537	786	11) 39 063	—	11) 39 063
1985 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987 Dez.	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500
1988 März	130 080	70 499	58 704	877	102 236	61 931	39 517	788	27 844	—	27 844
Juni	131 637	71 323	59 457	857	104 481	62 871	40 854	756	27 156	—	27 156
Sept.	131 553	71 213	59 504	836	105 307	62 942	41 631	734	26 246	—	26 246
Dez.	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430
<b>Langfristige Kredite</b>											
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	12) 374 772	13) 301 921	65 665	7 186	14) 454 649	354 040	15) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	10) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	20) 379 697	13) 116 104
1984	17) 962 430	558 120	387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	7) 538 018	17) 404 569	133 449
1985 4)	7) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	29) 457 190	17) 362 502	5) 86 597	8 091	34) 580 601	31) 431 106	149 495
1985 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986	39) 1 135 045	649 135	467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	33) 626 873	24) 456 915	169 958
1987 Dez.	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906
1988 März	1 216 179	689 169	507 988	19 022	554 746	434 535	111 476	8 735	661 433	36) 475 591	40) 185 842
Juni	1 231 550	695 792	516 706	19 052	563 969	440 413	114 811	8 745	667 581	41) 481 645	21) 185 936
Sept.	1 254 631	708 239	527 315	19 077	577 639	450 442	118 339	8 858	676 992	486 488	190 504
Dez.	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 831	458 949	121 909	8 973	691 244	495 079	196 165

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. \*. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt

(Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 3 Einschl. Herstellung

von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmclabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 5 — rd. 1,7 Mrd DM. — 6 — rd. 1,0 Mrd DM. —

**b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen**

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen													
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)		
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	Bauspar- kassen	Finanzierungs- leasing- Gesell- schaften	zu- sammen	darunter Wohnungs- unter- nehmen	
<b>Kredite insgesamt</b>														
1987 Dez.	1 021 521	208 919	40 999	50 509	176 841	46 314	65 662	35 996	39 931	13 931	17 451	392 346	117 048	
1988 März	1 025 537	208 015	41 431	51 648	180 503	46 376	65 597	35 700	39 610	13 063	17 458	392 357	116 503	
Juni	1 040 681	212 941	40 672	52 770	181 875	46 795	66 398	36 283	40 042	12 928	17 637	399 188	116 941	
Sept.	1 049 284	213 863	40 315	52 533	186 533	46 698	66 304	36 386	39 493	12 755	18 040	403 545	117 205	
Dez.	1 072 801	220 957	40 103	51 719	189 371	45 888	67 455	37 125	40 567	12 451	18 907	416 741	117 513	
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>														
1987 Dez.	265 305	84 277	3 052	16 737	81 838	8 066	5 154	114	6 604	2 098	2 503	59 577	9 094	
1988 März	265 869	82 709	3 676	17 813	84 761	8 069	5 383	118	6 193	1 376	2 200	57 265	8 301	
Juni	273 566	85 794	3 656	18 481	85 093	8 576	5 321	118	7 049	1 645	2 153	59 596	8 317	
Sept.	269 832	83 712	3 079	17 990	87 347	8 057	5 139	120	6 450	1 751	2 342	58 058	7 778	
Dez.	281 609	88 615	3 452	16 786	87 861	7 679	5 558	112	7 530	1 859	2 961	64 128	7 976	
<b>Langfristige Kredite</b>														
1987 Dez.	684 965	113 187	36 345	29 433	84 055	35 483	54 777	33 699	21 662	5 588	10 475	310 023	105 119	
1988 März	689 169	113 808	36 122	29 591	84 932	35 646	54 509	33 431	22 031	5 666	10 820	312 530	105 546	
Juni	695 792	115 470	35 468	29 935	86 142	35 555	55 369	34 172	21 532	5 310	10 897	316 321	106 015	
Sept.	708 239	118 265	35 665	30 199	88 596	35 979	55 787	34 687	21 553	5 312	10 894	322 195	106 744	
Dez.	719 502	120 261	35 264	30 502	90 941	35 612	56 549	35 465	21 887	5 278	11 123	328 486	106 956	

**c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen**

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen 3)	Elektro- techniek, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
<b>Kredite insgesamt</b>											
1987 Dez.	208 919	12 559	9 166	8 386	20 240	49 164	36 657	26 610	16 522	29 615	
1988 März	208 015	12 473	9 324	8 652	19 964	48 140	36 188	26 951	16 847	29 476	
Juni	212 941	13 111	9 710	8 604	20 211	48 190	37 435	28 033	17 589	30 058	
Sept.	213 863	12 646	9 827	8 578	19 863	48 091	37 535	28 762	18 183	30 378	
Dez.	220 957	12 819	9 988	8 567	20 618	50 859	39 450	29 056	17 654	31 946	
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>											
1987 Dez.	84 277	6 142	3 682	2 899	6 498	23 057	15 905	8 271	7 968	9 855	
1988 März	82 709	5 972	3 787	3 128	6 339	21 849	15 326	8 531	8 229	9 548	
Juni	85 794	6 439	4 073	2 984	6 680	21 657	16 087	9 174	8 861	9 839	
Sept.	83 712	5 947	3 995	2 910	6 439	20 903	15 644	9 157	9 174	9 543	
Dez.	88 615	6 033	3 954	2 811	7 037	23 253	17 077	9 093	8 521	10 836	
<b>Langfristige Kredite</b>											
1987 Dez.	113 187	5 866	4 977	4 930	12 668	23 172	18 459	16 993	7 861	18 261	
1988 März	113 808	5 958	5 018	4 963	12 572	23 249	18 637	17 079	7 879	18 453	
Juni	115 470	6 090	5 104	5 059	12 596	23 456	18 957	17 470	7 994	18 744	
Sept.	118 265	6 133	5 284	5 120	12 510	24 000	19 431	18 193	8 245	19 349	
Dez.	120 261	6 221	5 469	5 218	12 669	24 341	19 889	18 514	8 394	19 546	

7 - rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 1,7 Mrd DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. — 31 + rd. 1,8 Mrd DM. — 32 + rd. 1,0 Mrd DM. —  
 9 + rd. 2,0 Mrd DM. — 10 - rd. 500 Mio DM. — 21 - rd. 2,7 Mrd DM. — 22 - rd. 1,9 Mrd DM. — 33 - rd. 1,6 Mrd DM. — 34 + rd. 2,1 Mrd DM. —  
 11 + rd. 500 Mio DM. — 12 - rd. 1,2 Mrd DM. — 23 - rd. 2,3 Mrd DM. — 24 - rd. 1,8 Mrd DM. — 35 - rd. 3,5 Mrd DM. — 36 - rd. 2,0 Mrd DM. —  
 13 - rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 25 - rd. 1,4 Mrd DM. — 26 - rd. 1,3 Mrd DM. — 37 - rd. 3,0 Mrd DM. — 38 - rd. 1,5 Mrd DM. —  
 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 - rd. 800 Mio DM. — 27 - rd. 5,0 Mrd DM. — 28 - rd. 2,4 Mrd DM. — 39 - rd. 2,1 Mrd DM. — 40 + rd. 1,9 Mrd DM. —  
 17 - rd. 900 Mio DM. — 18 - rd. 1,1 Mrd DM. — 29 - rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. — 41 + rd. 2,6 Mrd DM.

### III. Kreditinstitute

## 21. Spareinlagen \*)

### a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								Nachrichtlich: Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien- gesetz
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbs- zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	
		zusammen	darunter:						
			nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	Sonderspar- formen 1)					
1985	631 098	599 562	33 111		12 141	6 295	5 580	7 520	1 461
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	3)
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1988	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493	
1988 Jan.	719 051	682 258	25 457	170 714	14 680	7 257	5 655	9 201	
Febr.	721 957	684 525	25 913	172 213	14 803	7 467	5 899	9 263	
März	721 725	683 915	26 420	172 621	14 897	7 617	5 992	9 304	
April	722 228	684 208	26 947	172 641	14 960	7 712	6 028	9 320	
Mai	722 005	683 997	27 475	172 886	14 950	7 690	6 006	9 362	
Juni	721 702	683 663	28 010	172 807	14 994	7 668	6 000	9 377	
Juli	720 084	682 397	26 983	171 843	14 816	7 631	5 892	9 348	
Aug.	719 549	682 218	27 521	171 535	14 789	7 415	5 822	9 305	
Sept.	718 320	681 338	28 070	171 842	14 651	7 287	5 766	9 278	
Okt.	718 937	682 017	28 674	172 093	14 646	7 338	5 696	9 240	
Nov.	718 929	682 139	29 259	172 428	14 562	7 278	5 715	9 235	
Dez.	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493	
1989 Jan.	731 126	693 900	23 148	174 151	14 859	7 265	5 691	9 411	
Febr. p)	727 890	691 031	23 568	175 060	14 753	7 073	5 636	9 397	

### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz			
1985	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1988	716 240	409 327	8 998	408 847	7 147	+ 480	20 761	737 474
1988 Jan.	716 240	47 254	649	44 612	1 725	+ 2 642	169	719 051
Febr.	719 049	36 824	716	34 068	263	+ 2 756	152	721 957
März	721 957	34 301	736	34 689	228	— 388	156	721 725
April	721 724	29 998	666	29 622	142	+ 376	128	722 228
Mai	722 228	30 187	660	30 518	135	— 331	108	722 005
Juni	722 006	30 001	722	30 433	199	— 432	128	721 702
Juli	721 697	32 236	685	34 018	1 731	— 1 782	169	720 084
Aug.	720 082	31 433	683	32 123	152	— 690	157	719 549
Sept.	719 550	29 996	702	31 406	155	— 1 410	180	718 320
Okt.	718 320	32 105	725	31 691	125	+ 414	203	718 937
Nov.	718 938	31 408	707	31 679	137	— 271	262	718 929
Dez.	718 929	43 584	1 347	43 988	2 155	— 404	18 949	737 474
1989 Jan.	737 459	49 227	792	55 799	6 855	— 6 572	239	731 126
Febr. p)	731 123	32 952	707	36 326	286	— 3 374	141	727 890

Anmerkung \* s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die auf Grund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt

wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im

wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Angaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — p Vorläufig.

**22. Bausparkassen****a) Zwischenbilanzen**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bankschuldverreibungen 3)	Baudarlehen			Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze) 5)	Bauspareinlagen	Sicht- und Terminalgelder	Bauspareinlagen	Sicht- und Terminalgelder 7)			
						Bauspardarlehen	Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	sonstige Baudarlehen 4)								
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986	29	158 103	6 432	924	4 056	106 126	35 737	1 252	617	1 450	15 156	118 313	5 281	1 812	7 583	82 274
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1988	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	100 858
1988 Nov. Dez.	29	155 184	7 884	800	6 769	100 718	31 676	2 072	2 235	1 190	14 257	110 621	5 782	4 232	8 219	7 742
	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	16 808
1989 Jan. Febr. p)	29	155 327	10 457	820	7 399	97 865	31 441	2 367	2 394	1 228	14 124	115 099	5 922	1 990	8 327	6 204
	29	155 071	11 886	824	7 776	96 040	31 183	2 422	2 468	1 200	14 385	114 883	5 781	1 896	8 226	6 513
<b>Private Bausparkassen</b>																
1988 Nov. Dez.	17	105 499	4 033	721	4 594	73 526	17 420	1 352	1 361	598	5 930	76 963	5 556	4 232	5 755	5 530
	17	105 951	7 144	741	4 684	70 775	17 432	1 592	1 247	620	5 844	80 405	5 665	2 740	5 752	11 043
1989 Jan. Febr. p)	17	105 298	6 128	741	5 206	70 861	17 320	1 654	1 388	618	6 329	79 788	5 698	1 990	5 863	4 409
	17	105 017	6 982	742	5 635	69 320	17 174	1 718	1 466	600	6 595	79 607	5 558	1 896	5 762	4 557
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1988 Nov. Dez.	12	49 685	3 851	79	2 175	27 192	14 256	720	874	592	8 327	33 658	226	—	2 464	2 212
	12	50 599	4 952	79	2 208	27 053	14 081	709	901	615	8 678	35 185	237	—	2 464	5 765
1989 Jan. Febr. p)	12	50 029	4 329	79	2 193	27 004	14 121	713	1 006	610	7 795	35 311	224	—	2 464	1 795
	12	50 054	4 904	82	2 141	26 720	14 009	704	1 002	600	7 790	35 276	223	—	2 464	1 956

**b) Entwicklung des Bauspargeschäfts**

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)		Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus nicht zugeteilten Verträgen	Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12)	
	eingezahlte Bau-sparbeiträge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen		ins-gesamt	darunter Netto-Zuteilungen 11)	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schenfi-nanzierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zuteilungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen				
			Bauspareinlagen			Bauspardarlehen	zu-sammen						darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schenfi-nanzierungs-krediten	zu-sammen		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schenfi-nanzierungs-krediten
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935
1986	22 681	3 314	6 404	58 159	41 278	55 514	22 270	7 233	18 385	6 749	14 859	9 400	7 493	25 908	20 535	909
1987	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888
1988	25 219	3 230	3 905	55 746	43 136	55 397	23 712	7 032	19 053	6 149	12 632	9 528	8 018	30 125	24 870	896
1988 Nov. Dez.	1 870	49	251	3 866	3 027	4 059	1 788	490	1 526	448	745	9 505	7 875	2 237	.	61
	4 239	2 888	312	4 575	3 629	4 489	1 793	610	1 658	557	1 038	9 528	8 018	5 416	.	72
1989 Jan. Febr. p)	1 805	5	292	3 718	2 927	4 133	1 969	429	1 314	312	850	9 156	7 656	1 783	.	22
	1 731	9	267	4 155	3 286	3 800	1 767	418	1 336	368	697	9 467	7 803	3 198	.	24
<b>Private Bausparkassen</b>																
1988 Nov. Dez.	1 246	34	194	2 749	2 135	2 763	1 205	295	1 057	273	501	4 801	3 685	1 530	.	39
	2 766	2 040	232	3 200	2 559	2 902	1 103	394	1 077	359	722	5 083	4 052	4 625	.	51
1989 Jan. Febr. p)	1 201	4	240	2 864	2 297	3 259	1 566	354	1 055	270	638	4 722	3 714	1 195	.	18
	1 127	6	205	2 729	2 132	2 631	1 182	269	957	246	492	4 807	3 688	2 521	.	18
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1988 Nov. Dez.	624	15	57	1 117	892	1 296	583	195	469	175	244	4 704	4 190	707	.	22
	1 473	848	80	1 375	1 070	1 587	690	216	581	198	316	4 445	3 966	791	.	21
1989 Jan. Febr. p)	604	1	52	854	630	874	403	75	259	42	212	4 434	3 942	588	.	4
	604	3	62	1 426	1 154	1 169	585	149	379	122	205	4 660	4 115	677	.	6

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die

von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termin-gelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

#### 24. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1986 Jan.	1 410 350	1988 Jan.	1 443 419
Febr.	1 300 107	Febr.	1 470 978
März	1 346 988	März	1 635 832
April	1 440 084	April	1 406 604
Mai	1 244 951	Mai	1 471 460
Juni	1 358 879	Juni	1 690 059
Juli	1 441 439	Juli	1 846 338
Aug.	1 267 009	Aug.	1 630 945
Sept.	1 395 675	Sept.	1 650 883
Okt.	1 443 728	Okt.	1 647 216
Nov.	1 324 839	Nov.	1 779 902
Dez.	1 610 509	Dez.	2 029 756
1987 Jan.	1 442 885	1989 Jan.	1 874 358
Febr.	1 327 837	Febr. p)	1 687 431
März	1 408 327		
April	1 419 547		
Mai	1 324 048		
Juni	1 472 282		
Juli	1 549 683		
Aug.	1 392 621		
Sept.	1 509 616		
Okt.	1 477 902		
Nov.	1 491 568		
Dez.	1 755 013		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. \*). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

#### 25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1988

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Kreditbanken	317	22	15	13	33	55	41	28
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	164	5	6	8	15	32	19	14	50	15
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	2	1	7	9	12	7	17	3
Privatbankiers 5)	89	17	7	4	11	14	10	7	19	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	585	—	—	1	6	54	121	149	224	30
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Kreditgenossenschaften 6)	3 361	31	303	837	924	838	276	104	47	1
Realkreditinstitute	38	—	—	—	—	2	3	2	3	28
Private Hypothekendarlehenbanken	27	—	—	—	—	1	1	2	3	20
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	11	—	—	—	—	1	2	—	—	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	29	—	—	—	—	—	3	5	13	8
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	3	2	8	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 350	(53)	(318)	(851)	(964)	(949)	(443)	(285)	(362)	(110)
mit Bausparkassen	4 379	(53)	(318)	(851)	(964)	(949)	(446)	(290)	(375)	(118)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinsti-

tute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform

betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen ( ) sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

**26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)**

**a) Insgesamt**

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslands-zweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333					
1962	12 960	19 267	32 227			- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144			- 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 190	35 387	42 577	26		- 647	+ 1 475	+ 828
1974	6 673	37 078	43 751	39		- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	44		- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	52		- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	58		- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	70		- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	77		- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	88		- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	103		- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	108		- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	114		- 82	+ 18	- 64
1984	4 798	39 900	44 698	115		- 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729	118		- 59	+ 90	+ 31
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	- 77	- 11	- 88
1987	4 543	39 915	44 458	122	117	- 119	- 64	- 183
1988	4 429	39 853	44 282	160	131	- 114	- 62	- 176

**b) Nach Bankengruppen**

**Stand am Jahresende**

Bankengruppe	1957			1967			1988			Nachrichtlich:	
	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen ins-gesamt	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen ins-gesamt	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen ins-gesamt	Auslands-zweig-stellen 1) / Auslands-töchter 2)	
										Auslands-zweig-stellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	311	6 291	6 602	312	6 275	6 587	129	94
Großbanken	8	787	795	6	3 120	3 126	6	3 108	3 114	100	56
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	157	2 814	2 971	163	2 809	2 972	28	34
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	59	31	90	57	33	90	—	—
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	89	326	415	86	325	411	1	4
Girozentralen 5)	14	191	205	12	231	243	11	226	237	18	24
Sparkassen	871	8 192	9 063	586	17 307	17 893	585	17 355	17 940	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	6	36	42	6	32	38	7	10
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 476	15 910	19 386	3 358	15 824	19 182	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	38	32	70	38	34	72	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	27	26	53	27	28	55	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	11	6	17	11	6	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	—	—	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	84	100	16	84	100	3	3
Bausparkassen 8) 9)				20	21	41	20	19	39	3	—
Private Bausparkassen				17	21	38	17	19	36	3	—
Öffentliche Bausparkassen				3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	3	81	83	4	87	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	38	2	40	44	3	47	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	33	—	33	32	—	32	—	—
<b>Nachrichtlich:</b>											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute				52	407	459	59	432	491		
ausländischer Nichtbanken				27	53	80	30	53	83		
<b>Insgesamt</b>	<b>13 359</b>	<b>12 974</b>	<b>26 333</b>	<b>4 543</b>	<b>39 915</b>	<b>44 458</b>	<b>4 429</b>	<b>39 853</b>	<b>44 282</b>	<b>160</b>	<b>131</b>

\* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweigsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonsti-

ger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973 — 1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

## IV. Mindestreserven

### 1. Reservesätze

#### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze			
1. Juni	12,8	9	5,7				
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —

2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Pro-

zentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

## 2. Reservehaltung \*)

## a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)				An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	An- rechen- bare Kassen- bestände 6)				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden									
1964 Dez. 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2	
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2	
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2	
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2	
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2	
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3	
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6	
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2	
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7	
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4	
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28	
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2	
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2	
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4	
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4	
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6	
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2	
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1	
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2	
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6	
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4	
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1	
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2	
1988 „	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3	
1988 März	1 118 320	231 414	18 207	269 707	10 234	581 176	7 582	65 313	3 025	11 107	54 206	54 559	353	0,7	1	
April	1 104 630	225 792	17 874	262 852	9 978	580 531	7 603	64 235	2 974	11 207	53 028	53 337	309	0,6	3	
Mai	1 107 049	229 487	17 918	262 243	9 870	579 918	7 613	64 575	2 973	11 320	53 255	53 488	233	0,4	3	
Juni	1 119 691	237 937	19 102	265 612	10 044	579 364	7 632	65 856	3 126	11 434	54 422	54 686	264	0,5	4	
Juli	1 120 416	242 225	21 148	260 609	9 955	578 837	7 642	66 345	3 369	11 361	54 984	55 582	598	1,1	5	
Aug.	1 115 526	239 036	20 049	260 559	10 057	578 205	7 620	65 774	3 240	11 517	54 257	54 489	232	0,4	2	
Sept.	1 119 493	237 907	19 106	267 859	9 902	577 142	7 577	65 815	3 116	11 526	54 289	54 542	253	0,5	4	
Okt.	1 116 835	234 563	18 551	270 917	9 449	575 813	7 542	65 427	3 026	11 563	53 864	54 113	249	0,5	4	
Nov.	1 130 367	244 398	19 687	273 381	9 298	576 074	7 529	66 832	3 156	11 932	54 900	55 141	241	0,4	1	
Dez.	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3	
1989 Jan.	1 164 722	256 401	20 188	281 214	9 485	589 835	7 599	69 245	3 229	12 332	56 913	57 187	274	0,5	4	
Febr.	1 161 276	246 495	21 004	283 415	8 954	593 726	7 682	68 478	3 302	12 137	56 341	56 575	234	0,4	4	

## b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 „	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 Jan.	1 127 450	32 469	73 617	150 315	.	.	.	.	.	.
Febr.	1 123 636	31 886	71 171	143 438	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 \*

# IV. Mindestreserven

## c) Aufgliederung nach Bankengruppen <sup>o)</sup>

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:			
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)		
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM	Mio DM
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1989 Jan.	4 341	1 164 722	69 245	5,9	5,9	10,8	8,7	12 332	56 913	274		
Febr.	4 340	1 161 276	68 478	5,9	5,8	10,8	8,8	12 137	56 341	234		
<b>Kreditbanken</b>												
1989 Jan.	303	316 726	22 378	7,1	6,8	11,8	9,3	3 126	19 252	101		
Febr.	306	314 457	22 230	7,1	6,8	11,8	9,4	3 066	19 164	89		
<b>Großbanken</b>												
1989 Jan.	6	158 291	11 293	7,1	6,9	12,1	8,9	1 689	9 604	15		
Febr.	6	158 410	11 356	7,2	6,9	12,1	9,1	1 668	9 688	15		
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)</b>												
1989 Jan.	161	129 084	8 900	6,9	6,7	11,6	9,5	1 320	7 580	50		
Febr.	163	127 649	8 766	6,9	6,6	11,6	9,7	1 284	7 482	37		
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>												
1989 Jan.	57	5 217	500	9,6	8,2	9,8	11,0	8	492	21		
Febr.	58	5 013	482	9,6	8,2	9,7	11,0	8	474	21		
<b>Privatbankiers 13)</b>												
1989 Jan.	79	24 134	1 685	7,0	6,8	11,0	9,1	109	1 576	15		
Febr.	79	23 385	1 626	7,0	6,8	11,0	9,1	106	1 520	16		
<b>Girozentralen</b>												
1989 Jan.	12	35 596	2 604	7,3	7,3	11,8	8,4	174	2 430	10		
Febr.	11	34 475	2 429	7,0	7,0	11,8	8,4	167	2 262	3		
<b>Sparkassen</b>												
1989 Jan.	585	490 669	26 921	5,5	5,5	10,8	5,4	5 973	20 948	44		
Febr.	585	490 618	26 642	5,4	5,4	10,8	5,4	5 844	20 798	37		
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>												
1989 Jan.	6	6 189	562	9,1	9,0	11,7	9,5	72	490	2		
Febr.	6	5 956	525	8,8	8,8	11,7	9,5	71	454	5		
<b>Kreditgenossenschaften</b>												
1989 Jan.	3 356	304 356	16 018	5,3	5,3	8,9	5,6	2 953	13 065	97		
Febr.	3 354	304 884	15 928	5,2	5,2	8,9	5,6	2 956	12 972	87		
<b>Realkreditinstitute</b>												
1989 Jan.	36	3 041	183	6,0	6,0	8,9	7,8	9	174	13		
Febr.	36	3 307	201	6,1	6,0	9,3	8,6	8	193	9		
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>												
1989 Jan.	14	5 604	441	7,9	7,8	11,5	8,8	24	417	3		
Febr.	13	4 950	381	7,7	7,7	11,4	7,9	24	357	3		
<b>Bausparkassen</b>												
1989 Jan.	29	2 541	138	5,4	5,4	9,3	5,9	1	137	4		
Febr.	29	2 629	142	5,4	5,4	9,1	5,9	1	141	1		
<b>Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter</b>												
1989 Jan.	15	50 928	3 310	6,5	6,5	12,1	10,3	—	3 310	—		
Febr.	15	50 885	3 266	6,4	6,4	12,1	10,2	—	3 266	—		

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreserverhaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — <sup>o)</sup> Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Ab Mai

1986 einschließlich der Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung

der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.

# 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.
1948 1. Juli	5		6	1967 6. Jan.	4 ½	1977 15. Juli	3 ½	4			
1949 27. Mai	4 ½		5 ½	17. Febr.	4	16. Dez.	3	3 ½			
14. Juli	4		5	14. April	3 ½	1979 19. Jan.	3	4			
1950 27. Okt.	6		7	12. Mai	3	30. März	4	5			
1952 29. Mai	5		6	11. Aug.	3	1. Juni	4	5 ½			
21. Aug.	4 ½		5 ½	1969 21. März	3	13. Juli	5	6			
1953 8. Jan.	4		5	18. April	4	1. Nov.	6	7			
11. Juni	3 ½		4 ½	20. Juni	5	1980 29. Febr.	7	8 ½			
1954 20. Mai	3		4	11. Sept.	6	2. Mai	7 ½	9 ½			
1955 4. Aug.	3 ½		4 ½	5. Dez.	6	19. Sept.	7 ½	3) 9			
1956 8. März	4 ½		5 ½	1970 9. März	7 ½	1982 27. Aug.	7	8			
19. Mai	5 ½		6 ½	16. Juli	7	22. Okt.	6	7			
6. Sept.	5		6	18. Nov.	6 ½	3. Dez.	5	6			
1957 11. Jan.	4 ½		5 ½	3. Dez.	6	1983 18. März	4	5			
19. Sept.	4		5	1971 1. April	5	9. Sept.	4	5 ½			
1958 17. Jan.	3 ½		4 ½	14. Okt.	4 ½	23. Dez.	4	5			
27. Juni	3		4	1972 25. Febr.	3	1984 29. Juni	4 ½	5 ½			
1959 10. Jan.	2 ¾		3 ¾	9. Okt.	3 ½	1985 1. Febr.	4 ½	6			
4. Sept.	3		4	3. Nov.	4	16. Aug.	4	5 ½			
23. Okt.	4		5	1. Dez.	4 ½	1986 7. März	3 ½	5 ½			
1960 3. Juni	5		6	1973 12. Jan.	5	1987 23. Jan.	3	5			
11. Nov.	4		5	4. Mai	6	6. Nov.	3	4 ½			
1961 20. Jan.	3 ½		4 ½	1. Juni	7	4. Dez.	2 ½	4 ½			
5. Mai	3	2) 4		1974 25. Okt.	6 ½	1988 1. Juli	3	4 ½			
1965 22. Jan.	3 ½		4 ½	20. Dez.	6	29. Juli	3	5			
13. Aug.	4		5	1975 7. Febr.	5 ½	26. Aug.	3 ½	5			
1966 27. Mai	5		6 ¼	7. März	5	16. Dez.	3 ½	5 ½			
				25. April	5	1989 20. Jan.	4	6			
				23. Mai	4 ½						
				15. Aug.	4						
				12. Sept.	3 ½						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von ¾ % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

## 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt \*)

% p.a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierung- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. —	4,5	3
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 ¾	5			
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10			
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 ¾	5			
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 ¼	10			
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 ¼	9			
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 ¼	4			
1974 14. März — 5. April	11 ½	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 ½	1981 5. Mai — 13. Mai	11 ½	7			
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 ½	5			
1975 23. Juli — 31. Juli	4 ½	19. März — 6. Mai	9 ½	1985 1. Febr. — 29. März	5 ½	3			
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3			
12. Sept. — 6. Okt.	3 ½			7. Juni — 20. Juni	5,0	3			
21. Okt. — 1. Dez.	3 ½			21. Juni — 18. Juli	4,8	3			
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3			
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —					
15. Juli — 26. Juli	3 ¾			1986 — 4. März	4,3	3			
27. Juli — 5. Sept.	3 ½			5. März —					
23. Sept. — 3. Nov.	3 ½			1987 — 22. Jan.	4,0	3			
1978 13. März — 16. Juni	3 ¼			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3			
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 ¾			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3			
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			25. Nov. —					
11. März — 18. März	9 ½			1988 — 30. Juni	3,0	3			
				1. Juli —					
				1989 — 19. Jan.	3,5	3			

\* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen

Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973

gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

## V. Zinssätze

### 3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere \*)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank		Mengtender		Zinstender		Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz		
		Mio DM		Mio DM	% p.a.				
1988 2. Nov.	474	15 761	280	11 626	—	—	1) 4,50—4,85	63	
9. Nov.	933	53 132	554	13 726	—	—	1) 4,40—4,75	28	
15. Nov.	863	32 300	497	6 875	—	—	1) 4,40—4,60	29	
23. Nov.	826	38 763	734	17 996	—	—	1) 4,35—4,55	28	
2. Dez.	649	32 507	252	16 193	—	—	1) 4,65—5,00	33	
2. Dez.	368	16 988	139	5 057	—	—	1) 4,65—5,00	61	
7. Dez.	737	35 806	471	13 466	—	—	1) 4,70—4,95	35	
14. Dez.	736	29 436	408	15 076	—	—	1) 5,00—5,50	35	
21. Dez.	757	37 458	757	16 563	5,00	—	—	35	
1989 4. Jan.	787	57 331	787	24 184	5,00	—	—	28	
4. Jan.	466	25 400	123	7 540	—	—	1) 5,20—5,50	56	
11. Jan.	1 018	69 453	1 018	13 418	5,00	—	—	28	
18. Jan.	787	45 238	360	14 865	—	—	1) 5,20—5,50	28	
25. Jan.	897	37 480	523	8 471	—	—	1) 5,30—5,80	28	
1. Febr.	779	43 458	331	24 379	—	—	1) 5,50—6,10	28	
1. Febr.	615	28 860	184	11 979	—	—	1) 5,65—5,90	63	
8. Febr.	891	45 681	195	12 417	—	—	1) 5,70—5,95	28	
15. Febr.	805	50 347	320	11 530	—	—	1) 5,90—6,20	28	
22. Febr.	834	41 302	298	6 133	—	—	1) 6,00—6,25	28	
1. März	734	40 386	432	25 334	—	—	1) 6,20—6,75	35	
1. März	580	23 762	299	12 565	—	—	1) 6,35—6,80	62	
8. März	1 130	67 140	1 130	15 649	5,80	—	—	35	
15. März	1 117	63 821	1 117	15 507	5,80	—	—	35	
22. März	1 060	58 742	1 060	6 202	5,80	—	—	35	
5. April p)	773	51 300	...	24 500	—	—	1) 5,85—6,40	27	
5. April p)	588	22 100	...	12 700	—	—	1) 6,00—6,40	57	
12. April p)	865	38 300	...	13 280	—	—	1) 5,85—6,20	28	

\* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit

Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am

28. November 1988. — 1 Zuteilung zu individuellen Bietungssätzen innerhalb der Spanne. — p Vorläufig.

### 4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.

Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Gültig ab	Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —				Finanzierungsschätze des Bundes	
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von				mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
								Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)				
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	1988 10. Mai	—	—	—	—	3,05	3,77
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	7. Juni	—	—	—	4,21	3,05	3,77
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	1. Aug.	—	—	—	—	4,08	4,86
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	23. Aug.	—	—	—	—	4,31	5,08
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	6. Sept.	—	—	—	—	4,21	5,00
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	11. Okt.	—	—	—	—	4,03	4,82
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	17. Okt.	—	—	—	—	4,03	4,73
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	1989 24. Jan.	—	—	—	—	4,76	5,29
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	8. Febr.	—	—	—	—	4,99	5,50
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	15. Febr.	—	—	—	—	5,44	5,71
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	23. Febr.	—	—	—	—	5,66	5,92
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	24. Febr.	—	6,53	—	2) 6,37	5,66	5,92
	Renditen							Renditen					
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	1988 10. Mai	—	—	—	—	3,15	4,00
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	7. Juni	—	—	—	4,50	3,15	4,00
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	1. Aug.	—	—	—	—	4,25	5,25
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	23. Aug.	—	—	—	—	4,50	5,50
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	6. Sept.	—	—	—	—	4,40	5,41
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	11. Okt.	—	—	—	—	4,20	5,20
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	17. Okt.	—	—	—	—	4,20	5,09
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	1989 24. Jan.	—	—	—	—	5,00	5,75
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	8. Febr.	—	—	—	—	5,25	6,00
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	15. Febr.	—	—	—	—	5,75	6,25
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	23. Febr.	—	—	—	—	6,00	6,50
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	24. Febr.	—	6,99	—	2) 6,99	6,00	6,50

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. —  
2 Laufzeit 1 Jahr 10 Monate.

## 5. Privatkontsätze \*)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40

\* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

## 6. Geldmarktsätze nach Monaten \*)

% p.a.									
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)		
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze			
							Monats-durchschnitte		
1987 Jan.	4,24	2,50—5,25	4,49	3,80—4,95	4,49	4,00—4,90	4,54	4,57	
Febr.	3,83	3,40—4,30	3,74	3,60—3,90	3,97	3,85—4,10	4,03	4,10	
März	3,84	3,45—5,10	3,99	3,90—4,10	3,99	3,90—4,10	4,04	4,08	
April	3,75	3,50—5,00	3,86	3,75—4,00	3,89	3,80—4,00	3,91	3,96	
Mai	3,69	3,50—4,80	3,76	3,65—4,00	3,76	3,65—4,00	3,81	3,86	
Juni	3,61	3,20—5,05	3,65	3,55—3,80	3,70	3,60—3,80	3,73	3,78	
Juli	3,73	2,25—5,10	3,81	3,65—4,10	3,83	3,65—4,10	3,86	3,97	
Aug.	3,78	3,55—4,30	3,92	3,80—4,05	3,95	3,80—4,05	4,00	4,22	
Sept.	3,71	3,50—4,50	3,94	3,85—4,05	3,99	3,90—4,10	4,04	4,37	
Okt.	3,74	2,50—4,05	4,01	3,60—4,20	4,70	4,00—5,10	4,74	4,85	
Nov.	3,55	3,00—3,85	3,60	3,35—3,80	3,94	3,70—4,20	3,98	4,06	
Dez.	3,19	2) 1,50—3,90	3,67	3,40—3,80	3,65	3,50—3,75	3,71	3,77	
1988 Jan.	3,13	2,95—3,30	3,36	3,25—3,50	3,40	3,30—3,50	3,46	3,52	
Febr.	3,32	2,00—3,55	3,22	3,15—3,30	3,32	3,20—3,40	3,37	3,47	
März	3,24	2,50—3,40	3,39	3,30—3,45	3,39	3,30—3,45	3,44	3,50	
April	3,25	3,15—3,35	3,30	3,25—3,40	3,39	3,30—3,50	3,43	3,51	
Mai	3,30	3,00—4,50	3,43	3,35—3,50	3,54	3,40—3,70	3,58	3,76	
Juni	3,74	3,30—4,60	3,67	3,30—4,25	3,89	3,55—4,55	3,93	4,11	
Juli	4,44	3,75—4,60	4,68	4,10—5,15	4,90	4,40—5,35	4,93	5,13	
Aug.	4,74	2,75—5,05	5,10	4,90—5,30	5,32	5,15—5,50	5,37	5,63	
Sept.	4,70	3,50—5,00	4,84	4,70—5,00	4,96	4,80—5,25	5,02	5,31	
Okt.	4,74	3,75—4,90	4,89	4,75—5,00	5,05	4,85—5,20	5,10	5,19	
Nov.	4,62	4,25—5,05	4,69	4,55—4,80	4,91	4,75—5,10	4,95	5,00	
Dez.	4,89	3) 3,50—5,60	5,36	5,00—5,70	5,33	5,00—5,70	5,39	5,46	
1989 Jan.	5,23	4,50—6,00	5,56	5,35—5,80	5,65	5,35—6,00	5,70	5,86	
Febr.	5,94	5,70—6,25	5,76	5,45—6,35	6,39	5,95—7,00	6,43	6,67	
März	5,61	3,50—6,20	6,31	6,00—6,90	6,62	6,45—7,00	6,67	6,92	

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monats-durchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus

Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimogeld 2,25%—3,50%. — 3 Ultimogeld 5,45%—5,60%.

7. Soll- und Habenzinsen \*)  
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1988 Febr.	8,07	6,75—9,75	6,35	5,50—7,62	4,10	3,00—6,25
März	8,07	6,75—9,75	6,36	5,50—7,75	4,08	3,00—6,25
April	8,02	6,75—9,50	6,30	5,50—7,50	4,08	3,00—6,25
Mai	8,05	6,75—9,50	6,33	5,25—7,75	4,08	3,00—6,25
Juni	8,06	6,50—9,50	6,31	5,50—7,50	4,10	3,00—6,25
Juli	8,33	7,00—9,75	6,60	5,75—7,75	4,59	3,50—6,50
Aug.	8,50	7,00—9,75	6,75	6,00—8,50	4,80	3,70—6,75
Sept.	8,70	7,25—10,00	6,99	6,25—8,50	5,22	4,00—7,00
Okt.	8,69	7,25—10,00	7,00	6,25—8,75	5,26	4,25—7,00
Nov.	8,69	7,25—10,00	7,03	6,00—8,75	5,21	4,25—7,00
Dez.	8,69	7,25—10,00	6,94	6,00—8,25	5,23	4,25—7,00
1989 Jan.	8,75	7,25—10,25	7,06	6,00—8,50	5,33	4,25—7,25
Febr.	9,16	7,75—10,50	7,49	6,50—9,25	5,79	4,75—7,75
März p)	9,26	7,75—10,50	7,63	6,75—9,00	6,01	5,00—7,75

\* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der

Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zins-

sätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p Vorläufig.

## V. Zinssätze

### noch: 7. Soll- und Habenzinsen \*) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen										
	Ratenkredite						Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)						zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)				
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)				auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1988 Febr.	0,35	0,32—0,43	9,33	8,40—10,95	6,09	5,38—7,19	6,38	6,06—6,96	7,34	7,07—7,76	
März	0,35	0,31—0,43	9,31	8,33—10,95	5,94	5,29—7,01	6,24	5,91—6,96	7,22	6,95—7,70	
April	0,35	0,30—0,41	9,29	8,33—10,86	5,91	5,33—7,01	6,19	5,91—6,96	7,15	6,91—7,48	
Mai	0,35	0,30—0,41	9,27	8,17—10,95	6,10	5,47—7,01	6,45	6,09—6,97	7,42	7,02—7,88	
Juni	0,35	0,30—0,41	9,29	8,26—10,69	6,21	5,72—7,00	6,57	6,28—7,00	7,51	7,19—7,88	
Juli	0,36	0,32—0,42	9,63	8,48—10,97	6,53	5,94—7,28	6,82	6,43—7,24	7,61	7,37—7,91	
Aug.	0,37	0,34—0,42	9,82	8,88—11,04	6,84	6,23—7,55	7,11	6,69—7,53	7,78	7,50—8,15	
Sept.	0,38	0,34—0,43	9,97	9,11—11,12	6,89	6,43—7,57	7,13	6,89—7,61	7,73	7,46—8,14	
Okt.	0,38	0,34—0,43	9,99	9,11—11,16	6,79	6,36—7,82	7,00	6,70—7,50	7,58	7,32—7,94	
Nov.	0,38	0,34—0,43	9,98	9,05—11,16	6,65	6,17—7,60	6,80	6,53—7,47	7,42	7,19—7,82	
Dez.	0,38	0,34—0,43	10,00	9,11—11,16	6,77	6,22—7,60	6,92	6,59—7,48	7,51	7,24—7,93	
1989 Jan.	0,38	0,34—0,43	10,04	9,09—11,24	6,93	6,38—7,82	7,07	6,66—7,51	7,58	7,39—8,02	
Febr.	0,40	0,36—0,45	10,48	9,51—11,87	7,38	6,79—8,23	7,49	6,97—8,00	7,74	7,40—8,08	
März p)	0,40	0,37—0,45	10,60	9,75—11,87	7,76	7,18—8,52	7,81	7,27—8,31	7,90	7,50—8,26	

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen								
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)					Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM			von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1988 Febr.	6,18	5,58—7,07	2,43	2,00—2,80	2,77	2,38—3,13	3,04	2,75—3,25	4,76	4,50—5,00			
März	6,08	5,53—7,18	2,39	2,00—2,75	2,73	2,25—3,00	3,04	2,63—3,30	4,63	4,25—5,00			
April	6,03	5,47—7,03	2,38	2,00—2,75	2,73	2,25—3,05	3,05	2,63—3,25	4,60	4,25—5,00			
Mai	6,16	5,58—7,03	2,42	2,00—2,87	2,77	2,25—3,13	3,10	2,75—3,35	4,71	4,50—5,00			
Juni	6,20	5,66—6,98	2,47	2,00—3,00	2,85	2,30—3,25	3,16	2,75—3,50	4,79	4,50—5,25			
Juli	6,41	5,84—7,23	2,89	2,25—3,60	3,31	2,75—4,00	3,78	3,00—4,40	5,10	4,50—5,50			
Aug.	6,63	6,00—7,52	3,24	2,75—3,90	3,72	3,13—4,38	4,30	3,50—4,80	5,39	5,00—5,75			
Sept.	6,72	6,06—7,77	3,34	2,75—4,00	3,82	3,25—4,50	4,35	3,75—4,75	5,52	5,00—5,75			
Okt.	6,65	6,06—7,56	3,40	2,75—4,00	3,88	3,25—4,50	4,44	3,75—4,87	5,45	5,00—5,75			
Nov.	6,56	5,93—7,56	3,39	2,75—4,00	3,89	3,30—4,50	4,40	3,75—4,75	5,29	5,00—5,65			
Dez.	6,61	5,93—7,77	3,62	3,00—4,25	4,14	3,50—4,75	4,77	4,00—5,25	5,35	5,00—5,75			
1989 Jan.	6,69	6,06—7,82	3,71	3,00—4,35	4,25	3,50—4,80	4,85	4,13—5,25	5,48	5,00—5,75			
Febr.	7,08	6,34—8,07	4,07	3,50—4,75	4,61	4,00—5,25	5,16	4,50—5,60	5,83	5,25—6,25			
März p)	7,38	6,70—8,58	4,40	3,75—5,00	4,96	4,25—5,50	5,60	4,75—6,10	6,12	5,50—6,50			

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen										
	Spareinlagen 2)						Spareinlagen — Sondersparformen 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge			auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1988 Febr.	2,00	2,00—2,25	2,90	2,75—3,50	4,15	4,00—4,75	3,16	3,00—3,50	5,07	5,03—5,48	
März	2,00	2,00—2,25	2,81	2,50—3,50	4,05	3,75—4,50	3,11	3,00—3,50	5,07	5,03—5,48	
April	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	4,00	3,75—4,50	3,10	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43	
Mai	2,00	2,00—2,25	2,76	2,50—3,50	3,98	3,75—4,50	3,13	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43	
Juni	2,00	2,00—2,25	2,75	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	3,18	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43	
Juli	2,00	2,00—2,25	2,75	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	3,42	3,00—4,25	5,05	4,81—5,43	
Aug.	2,01	2,00—2,50	2,76	2,50—3,50	3,98	3,75—4,50	3,82	3,25—4,50	5,06	4,81—5,43	
Sept.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,99	3,75—4,75	3,99	3,50—4,50	5,07	5,03—5,48	
Okt.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,98	3,75—4,75	4,05	3,50—4,50	5,07	5,03—5,48	
Nov.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,03	3,50—4,50	5,06	5,03—5,45	
Dez.	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,11	3,50—4,50	5,06	5,03—5,43	
1989 Jan.	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,19	3,75—4,75	5,06	5,03—5,43	
Febr.	2,04	2,00—2,50	2,83	2,50—3,75	4,03	3,75—5,00	4,64	4,00—5,25	5,09	5,03—5,48	
März p)	2,34	2,00—3,00	3,05	2,50—4,00	4,24	3,75—5,00	4,97	4,50—5,75	5,33	5,03—5,87	

Anmerkungen \*, 1 und 2 s. S. 51\*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den

gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird

von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p) Vorläufig.

### 8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					<b>2. Andere europäische Länder</b>				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	8 ¼	23. 1.89	7 ¾	19.12.88	Österreich Diskontsatz	4 ½	20. 1.89	4	26. 8.88
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	8 ½	29. 4.88	7 ½	19. 9.86
Satz für Notenbankkredit 2)	8 ½	8. 7.88	8 ¾	16. 6.88	Schweiz Diskontsatz	4	20. 1.89	3 ½	19.12.88
Frankreich Interventionssatz 3)	8 ¼	20. 1.89	7 ¾	16.12.88	<b>3. Außereuropäische Länder</b>				
Griechenland Diskontsatz 4)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	2 ½	23. 2.87	3	1.11.86
Großbritannien Interventionssatz 5)	12 ¾	25.11.88	11 ¾	25. 8.88	Kanada Diskontsatz 8)	12,39	30. 3.89	11,86	23. 2.89
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	8	30. 5.88	8 ½	11. 4.88	Vereinigte Staaten Diskontsatz	7	24. 2.89	6 ½	9. 8.88
Italien Diskontsatz	13 ½	6. 3.89	12 ½	26. 8.88					
Niederlande Diskontsatz	5	20. 1.89	4 ½	16.12.88					
Lombardsatz 7)	5 ¾	20. 1.89	5 ¼	16.12.88					
Portugal Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der

Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Nederlandsche

Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

### 9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM   €/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1988 Jan.	4,07	4,03	5,02	6,35	8,05	8,30	6,83	5,90	7,75	1,99	6,81	6,96	7,16	- 3,76	- 5,38
Febr.	4,08	3,76	4,16	6,15	8,63	8,76	6,58	5,69	7,26	1,50	6,59	6,69	6,77	- 3,39	- 5,72
März	3,73	3,70	5,10	6,10	8,73	8,44	6,58	5,69	7,54	1,50	6,55	6,73	6,80	- 3,41	- 5,37
April	3,97	3,64	5,05	6,10	8,21	7,72	6,87	5,92	7,56	1,50	6,85	7,00	7,14	- 3,73	- 4,80
Mai	3,94	3,76	4,28	6,10	7,56	7,46	7,09	6,27	7,34	1,61	7,03	7,22	7,46	- 3,87	- 4,40
Juni	2,94	3,74	4,62	6,10	7,77	8,49	7,51	6,50	7,11	2,25	7,47	7,58	7,67	- 3,77	- 4,91
Juli	4,56	4,46	4,15	7,10	9,82	9,95	7,75	6,73	7,16	2,99	7,70	7,88	8,13	- 3,29	- 5,55
Aug.	4,97	4,97	5,30	7,50	10,50	10,78	8,01	7,02	7,34	3,25	7,89	8,22	8,55	- 3,28	- 5,99
Sept.	5,32	5,06	6,30	7,35	11,07	11,56	8,19	7,23	7,52	3,25	8,01	8,25	8,36	- 3,36	- 6,99
Okt.	5,07	4,96	5,84	7,25	12,05	11,54	8,30	7,34	7,57	3,25	8,18	8,26	8,54	- 3,56	- 6,92
Nov.	5,05	4,86	5,66	7,15	12,08	11,76	8,35	7,85	7,82	3,48	8,35	8,54	8,96	- 4,02	- 7,16
Dez.	5,60	5,14	4,96	7,50	12,77	12,55	8,76	8,10	8,20	4,33	8,74	9,51	9,35	- 3,90	- 7,43
1989 Jan.	5,56	5,51	5,37	7,70	13,14	12,46	9,12	8,29	8,46	4,89	9,04	9,17	9,33	- 3,61	- 7,18
Febr.	6,14	6,21	5,69	8,40	13,03	12,36	9,36	8,48	8,70	5,29	9,20	9,43	9,67	- 3,10	- 6,27
März	...	...	...	8,20	12,88	12,42	...	8,83	8,45	5,50	9,78	10,02	10,22	- 3,61	- 6,24
Woche endend p)															
1989 Febr. 24.			7,98	8,30	12,88	12,51	9,39	8,51	8,91	5,50	9,29	9,53	9,83	- 3,03	- 6,06
März 3.			6,18	8,40	12,94	12,49	9,80	8,73	8,91	...	9,74	9,99	10,20	- 3,13	- 5,97
10.			8,17	8,40	12,78	12,35	9,83	8,65	8,22	...	9,71	9,88	10,05	- 3,29	- 6,17
17.			7,25	8,30	12,98	12,40	9,83	8,69	8,25	...	9,81	10,02	10,18	- 3,61	- 6,25
24.			7,23	8,30	12,94	12,41	9,86	9,00	8,60	...	9,80	10,16	10,45	- 3,95	- 6,28
31.			5,78	8,20	12,91	12,39	9,88	9,10	8,52	5,50	9,91	10,10	10,33	- 3,91	- 6,45

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kom-pensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durch-schnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stich-

tagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

# VI. Kapitalmarkt

## 1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere r)														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zu- sammen	zu- sammen	Pfund- briefe	Kom- munal- obligationen	Schuld- ver- schrei- bungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- opera- tionen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	113 025	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 835	78 032	44 319	34 424	- 711	34 993
1988	89 897	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	- 100	46 228	54 797	87 840	33 454	53 984	402	2 057
1988 Jan.	14 796	12 566	4 052	- 56	2 907	470	732	- 26	8 540	2 230	12 925	4 376	8 571	- 22	1 872
Febr.	7 629	3 916	- 1 785	-1 069	- 789	221	- 149	- 4	5 705	3 713	6 839	3 614	3 229	- 4	790
März	7 271	- 154	- 4 089	- 824	-2 847	183	- 600	- 15	3 950	7 425	7 373	2 357	5 023	- 7	- 102
April	3 952	-1 358	- 2 573	- 663	- 953	- 181	- 776	- 34	1 248	5 310	2 343	- 595	2 942	- 4	1 610
Mai	10 741	6 551	2 459	377	1 676	- 166	572	- 6	4 098	4 190	12 180	5 493	6 586	101	-1 439
Juni	2 892	-1 232	- 2 394	-1 747	249	- 698	- 198	- 4	1 167	4 124	4 514	3 497	1 041	- 24	-1 621
Juli	1 691	-3 607	- 3 040	-2 388	- 981	- 411	741	- 7	- 560	5 298	5 666	2 068	3 652	- 54	-3 974
Aug.	12 977	9 218	2 161	323	1 010	233	595	16	7 041	3 759	13 101	5 173	7 741	187	- 124
Sept.	9 680	5 835	- 298	137	- 417	316	- 333	- 3	6 135	3 845	8 051	4 051	3 701	299	1 629
Okt.	11 504	8 433	3 730	670	1 936	840	284	- 0	4 703	3 071	9 457	3 647	5 810	-	2 047
Nov.	7 208	3 129	1 708	710	1 573	- 13	- 562	- 6	1 427	4 079	5 052	3 363	1 689	-	2 156
Dez.	- 446	-8 197	-10 960	- 638	-3 299	-3 705	-3 317	- 11	2 774	7 751	340	-3 590	4 000	- 70	- 786
1989 Jan.	10 589	3 383	2 587	131	800	- 708	2 363	133	662	7 206	12 559	3 227	9 243	89	-1 970
Febr. p)	9 590	5 143	816	998	- 919	- 116	854	- 2	4 329	4 447	12 490	4 060	8 436	- 6	-2 900

Zeit	Aktien r)										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland r) (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz				Erwerb									
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividenden- werte 9)	Inländer			Ausländer 12)			insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)			
				zusammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	zusammen 12)								
								16	17				18	19	20
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	- 11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	x) 1 533	6 429	x) 3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684					
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	x) 2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247					
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	x) 5 901	11 206	15 174	+ 41 973	+ 42 687	- 713					
1987	16 596	11 889	4 707	17 924	x) 3 791	14 133	- 1 329	+ 4 123	+ 10 158	- 6 035					
1988	33 535	7 528	26 007	30 226	3 303	26 923	3 308	-75 438	-52 740	-22 698					
1988 Jan.	1 534	455	1 079	2 530	x) 17	2 513	- 996	- 2 434	- 359	- 2 075					
Febr.	1 784	443	1 341	2 459	957	1 502	- 675	- 4 939	- 2 923	- 2 016					
März	2 057	185	1 872	2 283	326	1 957	- 226	- 9 624	- 7 527	- 2 098					
April	2 339	64	2 275	2 595	- 450	3 045	- 256	- 6 231	- 3 701	- 2 531					
Mai	1 907	395	1 512	2 258	468	1 790	- 351	- 7 492	- 5 629	- 1 863					
Juni	1 706	386	1 320	3 265	x) - 250	3 515	- 1 560	- 8 625	- 5 746	- 2 879					
Juli	2 448	449	1 999	414	230	184	2 034	- 9 238	- 9 273	+ 35					
Aug.	2 369	683	1 686	1 602	132	1 470	767	- 4 802	- 3 883	- 919					
Sept.	1 971	123	1 848	839	- 25	864	1 133	- 2 931	- 2 216	- 716					
Okt.	4 067	905	3 162	2 174	x) 665	1 509	1 893	- 2 293	- 1 024	- 1 269					
Nov.	6 555	2 044	4 511	6 300	1 118	5 182	255	- 6 180	- 1 923	- 4 256					
Dez.	4 799	1 396	3 403	3 508	115	3 393	1 291	-10 649	- 8 537	- 2 112					
1989 Jan.	3 807	754	3 053	3 648	660	2 988	159	-12 069	- 9 176	- 2 894					
Febr. p)	3 216	1 057	2 159	2 858	757	2 101	358	- 9 148	- 7 347	- 1 801					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch

inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsor-

tialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — r Ab 1985 teilweise revidiert. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)				Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)				Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)
<b>Brutto-Absatz 8)</b>									
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1988 Febr.	20 200	12 387	1 495	6 807	1 073	3 012	—	7 814	3 370
März	19 075	12 222	2 150	6 148	1 683	2 242	—	6 853	5 463
April	12 179	8 497	1 431	3 769	845	2 452	—	3 681	3 317
Mai	14 908	9 906	1 416	4 743	979	2 768	—	5 002	2 655
Juni	15 925	9 677	1 301	5 143	604	2 628	—	6 248	2 108
Juli	11 416	10 198	1 108	5 043	754	3 294	—	1 218	4 062
Aug.	18 122	10 352	1 496	4 600	745	3 510	30	7 740	2 101
Sept.	20 890	10 343	1 839	4 146	952	3 406	—	10 547	3 358
Okt.	18 451	12 058	2 098	5 838	1 405	2 717	—	6 394	4 087
Nov.	13 415	10 063	1 535	5 358	776	2 395	—	3 352	3 360
Dez.	16 596	11 252	1 581	4 220	1 951	3 501	—	5 344	2 290
1989 Jan.	18 577	11 659	1 592	4 480	1 230	4 357	100	6 818	5 128
Febr.	18 353	13 282	2 359	5 258	878	4 787	—	5 071	2 050
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1988 Febr.	17 162	9 349	1 153	5 484	958	1 754	—	7 814	3 270
März	16 648	9 794	1 873	5 146	1 519	1 257	—	6 853	5 463
April	9 088	5 456	1 229	2 639	407	1 181	—	3 631	3 317
Mai	11 811	6 809	1 134	3 946	549	1 181	—	5 002	2 605
Juni	13 686	7 438	1 202	4 491	379	1 366	—	6 248	2 108
Juli	8 017	6 798	877	4 239	360	1 323	—	1 218	4 012
Aug.	13 936	7 107	1 370	3 914	606	1 216	30	6 799	2 001
Sept.	17 586	7 039	1 637	3 276	579	1 547	—	10 547	3 358
Okt.	15 073	8 679	1 893	4 697	724	1 366	—	6 394	4 012
Nov.	10 797	7 471	1 325	4 566	525	1 054	—	3 327	3 260
Dez.	14 155	8 811	1 462	3 855	1 505	1 989	—	5 344	2 240
1989 Jan.	15 478	8 560	1 541	4 111	980	1 928	100	6 818	4 885
Febr.	14 102	9 231	2 302	4 480	592	1 857	—	4 871	2 000
<b>Netto-Absatz 9)</b>									
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	-1 472	6 846	8 803	16 171	-56	62 667	8 769
1988	40 959	-8 032	-4 698	1 420	-2 888	-1 869	-100	49 092	28 604
1988 Febr.	4 337	-1 518	-1 115	-521	98	20	-4	5 859	2 363
März	1 047	-3 290	-763	-2 449	429	-508	-15	4 353	4 303
April	1 083	-1 595	-535	-464	-145	-451	-34	2 712	2 302
Mai	6 601	3 196	468	2 092	-90	726	-6	3 411	1 723
Juni	-237	-1 715	-1 658	571	-484	-144	-4	1 483	1 162
Juli	-3 060	-2 400	-2 407	-732	-255	993	-7	-653	3 535
Aug.	9 000	2 013	382	1 088	-219	762	16	6 971	655
Sept.	6 781	-565	206	-597	316	-490	-3	7 348	2 604
Okt.	8 542	4 121	735	1 899	824	663	-0	4 420	3 318
Nov.	3 412	1 529	682	1 558	16	-727	-6	1 890	2 372
Dez.	-9 160	-12 062	-606	-4 033	-3 858	-3 565	-11	2 913	785
1989 Jan.	4 801	3 732	123	1 646	-620	2 583	98	971	4 944
Febr.	6 186	1 736	1 097	-540	57	1 122	-2	4 452	566

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank

Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. —

6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## VI. Kapitalmarkt

### 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1988 Febr.	15 863	13 905	2 610	7 328	974	2 992	4	1 955	1 007
März	18 028	15 512	2 913	8 597	1 253	2 749	15	2 501	1 160
April	11 095	10 092	1 966	4 233	991	2 903	34	970	1 015
Mai	8 307	6 710	947	2 651	1 069	2 042	6	1 591	933
Juni	16 162	11 392	2 959	4 572	1 088	2 773	4	4 765	946
Juli	14 477	12 598	3 515	5 774	1 008	2 301	7	1 872	527
Aug.	9 123	8 340	1 114	3 513	965	2 748	14	769	1 446
Sept.	14 110	10 908	1 633	4 743	636	3 896	3	3 199	754
Okt.	9 910	7 936	1 363	3 939	581	2 054	0	1 973	769
Nov.	10 003	8 534	852	3 800	760	3 122	6	1 462	988
Dez.	25 756	23 314	2 186	8 252	5 809	7 066	11	2 430	1 505
1989 Jan.	13 776	7 928	1 470	2 834	1 850	1 773	2	5 847	184
Febr.	12 167	11 546	1 262	5 798	821	3 665	2	619	1 484

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) be-

deutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1988 Febr.	1 127 632	718 606	141 664	370 110	75 326	131 505	2 491	406 535	155 857
März	1 128 679	715 316	140 901	367 661	75 756	130 998	2 475	410 888	160 160
April	1 129 762	713 721	140 366	367 197	75 610	130 547	2 442	413 600	162 462
Mai	1 136 364	716 917	140 834	369 290	75 520	131 273	2 435	417 011	164 185
Juni	1 136 127	715 202	139 177	369 860	75 036	131 129	2 431	418 494	165 347
Juli	1 133 066	712 802	136 769	369 129	74 781	132 122	2 424	417 840	168 883
Aug.	1 142 066	714 815	137 152	370 216	74 562	132 885	2 440	424 812	169 538
Sept.	1 148 846	714 249	137 357	369 619	74 878	132 395	2 437	432 160	172 142
Okt.	1 157 388	718 371	138 093	371 518	75 701	133 058	2 437	436 581	175 460
Nov.	1 160 800	719 899	138 775	373 076	75 717	132 331	2 431	438 470	177 832
Dez.	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989 Jan.	1 156 441	711 569	138 292	370 689	71 239	131 349	2 518	442 354	183 561
Febr.	1 162 627	713 305	139 389	370 149	71 296	132 471	2 516	446 806	184 127

Laufzeit in Jahren **Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)** Stand vom 28. Februar 1989

	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	639 837	444 745	60 753	234 236	43 632	106 124	52	195 040	55 470
über 4 bis unter 10	465 691	215 576	46 651	116 730	26 555	25 639	2 350	247 766	115 197
10 und darüber	9 538	5 538	1 497	3 129	315	598	—	4 000	7 279
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	12 749	12 635	8 005	4 256	263	110	115	—	3 628
über 4 bis unter 10	24 473	24 473	14 768	9 174	530	—	—	—	2 147
10 „ „ 20	10 200	10 200	7 641	2 559	—	—	—	—	140
20 und darüber	139	139	74	65	—	—	—	—	266

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen

Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Veränderung des Aktienumschlages

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1988 Febr.	118 284	+ 285	161	—	—	1	2	140	—	4	—	18	—	5
März	118 490	+ 206	84	0	36	—	—	32	59	—	—	3	—	2
April	118 369	— 122	51	—	182	—	10	44	—	27	—	240	196	—
Mai	118 631	+ 262	208	—	12	—	5	11	5	38	—	15	2	—
Juni	118 881	+ 250	139	—	116	—	13	19	0	12	—	48	0	—
Juli	118 923	+ 42	155	—	19	—	—	—	0	49	—	7	174	—
Aug.	119 334	+ 412	253	—	76	21	30	7	—	69	—	6	35	4
Sept.	119 493	+ 158	101	—	36	—	26	—	—	5	—	6	—	3
Okt.	120 548	+ 1 055	270	0	34	—	620	—	1	137	—	2	1	4
Nov.	121 133	+ 585	567	—	0	—	328	11	—	365	—	270	—	415
Dez.	121 906	+ 773	449	—	715	—	11	26	21	69	—	510	0	8
1989 Jan.	122 265	+ 359	307	—	3	—	26	8	—	20	—	4	—	—
Febr.	123 510	+ 1 245	544	2	—	—	18	1	—	686	—	4	2	0

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)		
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
											mit Steuergutschrift	ohne Steuergutschrift	
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24
1988 Febr.	5,6	5,6	5,5	—	5,9	5,7	5,7	5,5	6,7	5,8	5,9	4,06	2,60
März	5,6	5,4	5,5	—	5,8	5,6	5,6	5,4	6,6	5,7	5,8	4,05	2,59
April	5,7	5,7	5,4	—	6,1	5,7	5,7	5,5	6,6	5,8	5,8	4,11	2,63
Mai	6,1	6,0	5,8	—	6,5	6,0	6,0	5,9	6,8	6,1	6,0	4,16	2,66
Juni	5,8	6,0	5,8	—	5,8	6,0	6,0	5,9	6,8	6,1	6,0	4,01	2,56
Juli	6,0	6,1	6,1	—	6,3	6,3	6,3	6,2	6,8	6,4	6,2	3,91	2,50
Aug.	6,5	6,5	6,4	—	6,6	6,5	6,5	6,5	7,0	6,5	6,3	3,91	2,50
Sept.	6,4	6,4	6,3	—	6,4	6,3	6,4	6,3	6,9	6,3	6,2	3,68	2,35
Okt.	6,1	6,1	6,1	—	6,1	6,2	6,2	6,1	6,7	6,2	6,1	3,55	2,27
Nov.	6,1	6,1	6,0	—	6,3	6,0	6,1	6,0	6,6	6,1	6,0	3,65	2,34
Dez.	6,2	6,3	6,1	—	6,4	6,2	6,2	6,2	6,8	6,3	6,0	3,50	2,24
1989 Jan.	6,4	6,5	6,4	—	6,4	6,5	6,5	6,4	6,8	6,5	6,2	3,48	2,23
Febr.	6,7	6,8	6,7	—	6,7	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,6	3,57	2,28
März	...	...	...	...	...	7,0	7,1	7,1	7,1	6,9	6,8	3,49	2,24

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungs-

anleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich

der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

**7. Geldmittel und Vermögensanlagen  
der Versicherungsunternehmen \*)**

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	Ausgleichs- forde- rungen 4)	
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>													
1986 März	611	493 993	1 832	5 901	486 260	67 836	203 702	152 454	14 042	6 876	38 331	3 019	
Juni	611	504 721	1 732	5 550	497 439	68 239	210 109	155 868	14 349	6 983	38 905	2 986	
Sept.	610	515 116	1 851	5 020	508 245	68 948	216 099	158 418	15 293	7 068	39 464	2 955	
Dez.	610	524 174	3 734	4 527	515 913	69 966	219 545	160 473	16 343	7 102	39 653	2 831	
1987 März	614	536 972	1 872	7 505	527 595	70 443	229 663	160 825	17 467	7 159	39 199	2 839	
Juni	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804	
Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669	
Dez.	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	247 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753	
1988 März	635	584 236	2 567	7 980	573 689	71 553	261 068	169 035	21 187	7 376	40 296	3 174	
Juni	646	595 044	2 087	7 326	585 631	71 809	268 141	171 712	22 479	7 366	40 783	3 341	
Sept.	646	607 037	2 168	6 373	598 496	71 920	275 903	175 448	22 887	7 413	41 435	3 490	
Dez. p)	646	616 541	2 799	5 694	608 048	72 848	279 030	178 505	25 666	7 445	40 780	3 774	
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>													
1986 März	105	298 998	592	872	297 534	57 451	133 944	71 320	2 954	6 814	23 569	1 482	
Juni	105	306 280	706	721	304 853	57 832	138 383	73 276	3 041	6 927	23 947	1 447	
Sept.	105	313 915	696	1 030	312 189	58 457	142 928	74 486	3 599	7 010	24 261	1 448	
Dez.	105	320 335	1 985	747	317 603	59 376	145 879	75 530	3 914	7 044	24 434	1 426	
1987 März	105	329 036	627	1 003	327 406	59 862	153 635	76 507	4 532	7 101	24 331	1 438	
Juni	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 838	24 478	1 373	
Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356	
Dez.	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381	
1988 März	107	359 109	977	1 622	356 510	60 930	176 285	80 296	5 352	7 317	24 642	1 688	
Juni	108	366 794	833	1 530	364 431	61 204	181 811	82 068	5 391	7 306	24 835	1 816	
Sept.	108	374 890	883	1 266	372 741	61 322	187 303	84 262	5 456	7 353	25 127	1 918	
Dez. p)	108	381 974	1 511	966	379 497	62 183	190 546	86 157	6 990	7 388	24 056	2 177	
<b>Pensions- und Sterbekassen</b>													
1986 März	115	60 584	138	435	60 011	6 873	22 226	25 850	21	—	4 197	844	
Juni	115	61 676	153	502	61 021	6 856	22 783	26 272	21	—	4 246	843	
Sept.	115	63 182	144	558	62 480	6 899	23 446	26 980	21	—	4 320	814	
Dez.	115	65 281	195	1 235	63 851	6 955	23 834	27 933	21	—	4 354	754	
1987 März	114	62 034	119	510	61 405	6 931	22 982	26 717	21	—	4 017	737	
Juni	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702	
Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654	
Dez.	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649	
1988 März	127	68 160	179	540	67 441	6 927	25 884	29 696	21	—	4 259	654	
Juni	131	69 664	201	628	68 835	6 909	26 523	30 387	20	—	4 343	653	
Sept.	131	70 951	171	799	69 981	6 887	26 980	31 020	20	—	4 424	650	
Dez. p)	132	73 155	125	1 541	71 489	6 905	27 102	32 291	21	—	4 518	652	
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>													
1986 März	47	27 041	86	262	26 693	1 017	12 705	10 291	362	—	2 057	261	
Juni	47	27 526	33	376	27 117	1 046	13 036	10 283	366	—	2 125	261	
Sept.	47	27 711	82	215	27 414	1 075	13 197	10 325	377	—	2 178	262	
Dez.	47	28 364	144	157	28 063	1 102	13 692	10 402	395	—	2 213	259	
1987 März	48	29 040	31	229	28 780	1 120	14 382	10 399	397	—	2 215	267	
Juni	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285	
Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281	
Dez.	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 498	10 318	533	—	2 330	302	
1988 März	48	31 086	97	192	30 797	1 153	16 105	10 373	525	—	2 323	318	
Juni	50	31 756	134	334	31 288	1 161	16 440	10 440	539	—	2 368	340	
Sept.	50	32 303	98	327	31 878	1 173	16 696	10 690	553	—	2 413	353	
Dez. p)	50	33 145	151	222	32 772	1 193	17 235	10 950	576	—	2 450	368	
<b>Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen</b>													
1986 März	315	72 533	810	3 721	68 002	2 381	26 103	30 669	2 678	62	5 765	344	
Juni	314	72 953	628	3 266	69 059	2 393	26 676	30 910	2 821	56	5 854	349	
Sept.	313	72 365	622	2 526	69 217	2 404	26 852	30 658	2 946	58	5 952	347	
Dez.	314	71 105	912	1 821	68 372	2 424	26 719	29 786	3 171	58	5 893	321	
1987 März	317	77 783	804	5 051	71 928	2 426	28 892	31 202	3 171	58	5 853	326	
Juni	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401	
Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326	
Dez.	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370	
1988 März	324	83 779	1 030	5 010	77 739	2 444	32 542	31 750	4 435	59	6 087	422	
Juni	328	83 622	856	4 058	78 708	2 446	32 919	31 976	4 658	60	6 225	424	
Sept.	327	84 100	764	3 239	80 097	2 448	33 653	32 308	4 735	60	6 456	437	
Dez. p)	326	82 953	779	2 320	79 854	2 476	33 035	31 820	5 482	57	6 538	446	

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforde- rungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1986 März	29	34 837	206	611	34 020	114	8 724	14 324	8 027	—	2 743	88
Juni	30	36 286	212	685	35 369	112	9 231	15 127	8 100	—	2 733	86
Sept.	30	37 943	307	691	36 945	113	9 676	15 969	8 350	—	2 753	84
Dez.	29	39 089	498	567	38 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71
1987 März	30	39 079	291	712	38 076	104	9 772	16 000	9 346	—	2 783	71
Juni	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43
Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52
Dez.	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	51
1988 März	29	42 102	284	616	41 202	99	10 252	16 920	10 854	—	2 985	92
Juni	29	43 208	63	776	42 369	89	10 448	16 841	11 871	—	3 012	108
Sept.	30	44 793	252	742	43 799	90	11 271	17 168	12 123	—	3 015	132
Dez. p)	30	45 314	233	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt r)	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer r)
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds		
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds			
1979	4 414	2 264	— 163	2 236	191	2 189	— 40
1980	959	— 1 200	— 902	— 493	195	2 230	— 70
1981	31	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	2 553	7
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	— 38
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393
1988	49 405	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 047
1987 Jan.	3 305	1 791	11	1 313	467	1 512	2
Febr.	2 914	1 628	— 44	1 366	306	1 281	5
März	3 033	1 137	6	837	294	1 882	14
April	2 523	1 189	— 101	931	359	1 318	16
Mai	2 916	1 537	282	1 026	229	1 359	20
Juni	1 872	1 125	0	852	273	742	5
Juli	2 579	1 434	76	1 001	357	1 133	12
Aug.	2 495	1 662	168	1 279	215	800	33
Sept.	1 750	842	57	621	164	818	90
Okt.	2 380	556	176	286	94	1 816	8
Nov.	2 921	1 091	136	867	88	1 798	32
Dez.	3 530	765	— 12	598	179	2 609	156
1988 Jan.	3 487	1 611	47	889	675	1 524	352
Febr.	4 288	2 665	97	2 219	349	877	746
März	3 652	1 592	48	1 208	336	1 008	1 052
April	3 290	774	63	441	270	1 667	849
Mai	2 582	1 070	101	793	176	591	921
Juni	3 193	1 406	— 59	1 318	147	1 023	764
Juli	3 762	1 178	— 29	1 014	193	1 866	718
Aug.	4 199	2 305	261	2 002	42	1 000	894
Sept.	3 356	1 962	— 47	2 006	3	716	678
Okt.	3 304	1 154	— 75	1 263	— 34	805	1 345
Nov.	6 482	2 393	118	2 318	— 43	1 497	2 592
Dez.	7 810	2 614	69	2 466	79	3 060	2 136
1989 Jan.	6 986	3 023	76	2 876	71	2 065	1 898
Febr.	p) 5 221	2 803	42	2 788	— 27	1 313	p) 1 105

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. —

p) Vorläufig. — r 1988 berichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- invest- itionen	Finan- zier- ungs- hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,7	+ 6,3	907,0	942,8	- 35,8
1987	601,5	468,7	652,0	211,2	103,3	181,9	58,6	56,8	39,9	- 50,5	374,4	370,8	+ 3,6	933,4	980,3	- 46,9
1988 ts)	619,5	488,0	673,0	216,5	105,0	191,5	60,5	58,0	40,5	- 53,5	393,0	394,5	- 1,5	966,0	1 021,0	- 55,0
1987 1. Vj.	129,5	108,7	142,2	42,1	20,7	45,7	18,0	7,6	8,1	- 12,8	87,5	91,3	- 3,8	206,5	223,1	- 16,6
2. "	138,4	108,5	145,7	44,6	20,4	46,2	14,2	10,4	9,6	- 7,3	90,5	91,4	- 0,9	218,4	226,5	- 8,2
3. "	141,2	118,2	148,4	43,9	22,0	45,7	13,2	13,7	10,2	- 7,2	93,8	92,3	+ 1,5	224,2	229,9	- 5,7
4. "	158,9	133,3	182,1	55,6	28,4	50,1	12,8	19,3	15,7	- 23,2	102,7	95,5	+ 7,1	250,7	266,7	- 16,1
1988 1. Vj.	136,1	113,7	148,3	43,9	21,2	47,2	18,6	8,8	8,7	- 12,1	91,9	96,9	- 4,9	216,9	234,0	- 17,1
2. "	138,8	115,0	150,1	44,9	20,9	49,2	13,9	10,6	10,2	- 11,3	96,0	96,9	- 0,9	222,6	234,7	- 12,1
3. "	146,5	122,2	153,8	44,9	22,5	48,1	14,3	13,6	10,6	- 7,2	97,5	97,8	- 0,3	232,5	240,0	- 7,5
4. "	163,5	137,3	186,1	57,1	28,3	53,3	13,3	18,9	15,0	- 22,6	107,5	102,8	+ 4,7	259,8	277,7	- 17,9

\* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden

Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften

an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden \*)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2) 3)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,4	254,1	- 17,7	170,8	172,5	- 1,7
1987	243,6	271,5	- 27,9	244,5	263,8	- 19,3	176,4	178,8	- 2,4
1988 ts)	242,5	278,5	- 36,0	253,0	269,5	- 16,5	185,5	185,0	+ 0,5
1987 1. Vj.	52,9	64,2	- 11,3	54,4	58,6	- 4,2	32,0	33,9	- 1,9
2. "	62,7	64,9	- 2,1	54,3	58,9	- 4,6	35,8	36,3	- 0,5
3. "	59,5	65,2	- 5,7	58,0	60,2	- 2,2	38,3	38,8	- 0,5
4. "	67,8	76,6	- 8,8	66,3	74,6	- 8,3	48,7	48,1	+ 0,6
1988 1. Vj.	54,9	66,3	- 11,4	56,8	60,6	- 3,8	34,4	36,3	- 1,8
2. "	59,3	67,4	- 8,1	56,7	60,1	- 3,4	38,0	37,2	+ 0,8
3. "	60,1	67,8	- 7,7	60,3	61,7	- 1,4	40,5	39,5	+ 0,9
4. "	67,7	76,3	- 8,7	67,6	75,4	- 7,8	49,8	49,4	+ 0,4

\* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch

buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. In den Jahren 1985 und 1987 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buchführung übergegangen sind, aus dem

Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschlossen. — 3 Jahresergebnisse 1987 teilweise geschätzt — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM											
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften		
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66	
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	+ 1,76	0,34	- 22,90	
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50	
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42	
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42	
1988 Febr.	19,75	23,50	- 3,75	+ 0,27	-	+ 4,01	- 0,00	-	0,01	- 11,89	
März	26,62	26,09	+ 0,53	+ 3,35	-	+ 2,81	- 0,00	-	0,01	- 11,36	
April	19,56	23,46	- 3,90	- 4,52	-	- 0,65	- 0,00	-	0,02	- 15,26	
Mai	19,60	25,66	- 6,05	- 1,68	+ 1,95	+ 2,40	+ 0,00	-	0,03	- 21,31	
Juni	26,26	26,08	+ 0,18	+ 1,55	- 1,95	+ 3,25	- 0,00	-	0,06	- 21,13	
Juli	20,47	25,21	- 4,74	- 1,58	+ 2,42	+ 0,67	- 0,00	-	0,05	- 25,87	
Aug.	20,20	26,79	- 6,58	+ 0,06	- 0,85	+ 7,45	- 0,00	-	0,05	- 32,46	
Sept.	27,14	24,26	+ 2,88	+ 5,95	- 1,58	+ 4,52	- 0,00	-	0,13	- 29,58	
Okt.	19,34	25,33	- 5,99	- 5,85	-	+ 0,12	- 0,00	-	0,03	- 35,57	
Nov.	20,70	27,86	- 7,16	- 0,16	+ 5,43	+ 1,44	- 0,00	-	0,11	- 42,73	
Dez.	36,70	30,40	+ 6,30	+ 2,62	- 5,43	+ 1,70	- 0,00	-	0,05	- 36,42	
1989 Jan.	17,45	27,55	- 10,11	- 2,49	+ 5,26	+ 2,32	- 0,00	-	0,03	- 10,11	
Febr.	22,74	24,03	- 1,29	+ 0,08	- 0,21	+ 1,56	- 0,00	-	0,02	- 11,40	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer

haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer

Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

## 4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte				Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 3)	
		zusammen 1)	Bund	Länder	Europäische Gemeinschaften 2)	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	4) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	15 193	61 469	5 102	+ 91	
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	18 323	64 850	5 007	+ 162	
1988	...	419 303	222 672	172 964	23 667	...	...	...	
1988 1. Vj.	113 686	96 320	50 745	40 849	4 725	12 251	1 251	+ 5 115	
2. "	114 971	98 303	52 867	40 498	4 938	16 877	1 282	- 209	
3. "	122 168	104 767	55 713	43 337	5 716	16 481	1 255	+ 920	
4. "	...	119 914	63 347	48 279	8 289	...	...	...	
1988 Febr.	.	29 011	15 888	11 589	1 533	.	.	.	
März	.	39 049	20 773	16 628	1 647	.	.	.	
April	.	27 494	15 009	10 749	1 737	.	.	.	
Mai	.	28 354	15 296	11 467	1 591	.	.	.	
Juni	.	42 455	22 563	18 282	1 610	.	.	.	
Juli	.	31 029	17 036	12 306	1 687	.	.	.	
Aug.	.	30 759	15 781	12 648	2 329	.	.	.	
Sept.	.	42 980	22 896	18 384	1 699	.	.	.	
Okt.	.	29 081	16 099	11 215	1 769	.	.	.	
Nov.	.	30 374	13 366	12 269	4 740	.	.	.	
Dez.	.	60 459	33 883	24 797	1 780	.	.	.	
1989 Jan.	.	28 542	13 864	12 732	1 946	.	.	.	
Febr. p)	.	33 918	18 740	13 385	1 792	.	.	.	

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren

Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. Für 1988 ist der gesamte Jahresbetrag hieraus (in Höhe von rd. 3 Mrd DM) im November verbucht worden. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an

den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 4 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Gewerbe-steuer-umlage 4)	Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer						
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1987	432 879	230 053	164 176	30 695	27 302	7 880	118 795	67 384	51 411	4 528	51 758	22 235	5 511	29 231	
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104	
1988 1. Vj.	103 171	54 833	37 592	8 084	7 210	1 946	31 711	18 939	12 772	78	9 435	5 721	1 394	6 851	
2. „	104 975	53 609	37 911	6 569	7 159	1 971	29 994	15 953	14 041	1 205	12 648	5 930	1 590	6 672	
3. „	112 374	61 233	42 439	8 285	6 875	3 633	29 359	15 701	13 658	1 251	13 275	5 624	1 633	7 609	
4. „	128 886	69 753	49 561	10 251	8 759	1 181	32 222	17 068	15 154	2 434	17 376	5 394	1 708	8 972	
1988 Febr.	30 712	11 752	11 549	— 211	— 35	448	11 628	7 587	4 041	38	4 397	2 475	422	1 701	
März	41 928	26 534	11 335	7 861	6 856	482	8 713	4 036	4 677	5	4 391	1 750	536	2 879	
April	29 149	11 679	11 867	— 839	18	634	10 194	5 255	4 939	914	4 026	1 711	624	1 654	
Mai	30 067	12 202	12 412	— 993	380	403	10 046	5 564	4 482	286	4 494	2 564	475	1 713	
Juni	45 760	29 728	13 632	8 401	6 761	934	9 754	5 135	4 619	4	4 128	1 655	491	3 305	
Juli	33 213	15 574	15 105	— 541	— 511	1 520	10 122	5 347	4 775	938	4 468	1 600	512	2 185	
Aug.	32 807	15 133	14 065	— 409	— 253	1 730	9 677	5 225	4 452	313	4 511	2 562	611	2 048	
Sept.	46 354	30 526	13 269	9 235	7 638	383	9 560	5 129	4 431	0	4 296	1 462	510	3 376	
Okt.	31 047	13 326	13 303	— 194	— 192	410	10 307	5 382	4 925	936	4 435	1 458	585	1 966	
Nov.	32 300	13 488	13 257	— 419	279	371	10 993	5 912	5 081	287	4 509	2 497	527	1 926	
Dez.	65 539	42 939	23 002	10 865	8 672	400	10 922	5 774	5 148	1 210	8 432	1 439	597	5 080	
1989 Jan.	30 827	16 568	15 494	— 256	236	1 094	11 522	6 909	4 613	12	693	1 552	481	2 286	
Febr. p)	35 826	14 143	12 644	76	223	1 200	13 047	8 080	4 966	29	5 350	2 687	571	1 908	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlag-

ter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70%, 1975 68,25%, 1980 67,5%,

1985 65,5%, 1986 bis 1988 65%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50%. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

### 6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	übrige Ver-kehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erb-schaft-steuer	Bier-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuern 3)	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1987	26 136	14 508	4 072	2 726	1 419	2 897	8 365	5 422	2 238	1 260	4 950	31 438	7 907	964
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	...	...	...
1988 1. Vj.	4 097	2 111	968	1 195	290	775	2 015	1 364	618	285	1 438	8 427	1 900	265
2. „	6 618	3 510	906	551	320	744	2 312	1 337	738	315	1 229	8 672	2 287	242
3. „	6 855	3 882	860	652	336	690	2 078	1 364	539	362	1 282	8 514	2 304	225
4. „	9 462	5 052	1 266	507	309	780	1 764	1 489	508	291	1 341	...	...	...
1988 Febr.	1 954	901	414	804	87	238	547	1 119	194	74	542	...	...	...
März	2 117	1 176	509	235	111	244	811	157	192	92	497	...	...	...
April	2 033	1 185	257	183	124	244	824	118	258	106	405	...	...	...
Mai	2 341	1 238	300	212	96	308	757	1 125	173	93	415	...	...	...
Juni	2 244	1 087	349	156	100	193	730	95	307	115	408	...	...	...
Juli	2 335	1 370	264	155	114	232	807	97	152	129	415	...	...	...
Aug.	2 280	1 237	301	341	127	226	631	1 167	210	108	447	...	...	...
Sept.	2 241	1 276	295	157	95	233	640	100	177	125	421	...	...	...
Okt.	2 390	1 295	292	153	101	205	661	112	155	105	426	...	...	...
Nov.	2 399	1 213	287	215	109	286	577	1 234	150	93	442	...	...	...
Dez.	4 672	2 545	687	139	99	289	526	143	204	93	473	...	...	...
1989 Jan.	30	32	94	179	96	262	742	100	141	118	451	...	...	...
Febr. p)	2 300	975	399	1 269	133	274	602	1 232	183	77	594	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zolleinnah-

men (1987: 37 Mio DM) sowie Ergänzungsabgabe. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis 1980) Aufkom-

men aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

## 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Juni	873 728	670	7 170	51 038	84 725	34 553	187 857	463 658	7 301	22 244	14 430	2	80
Sept.	888 670	506	7 108	53 298	88 025	34 733	194 178	467 356	7 258	21 707	14 419	2	80
Dez. ts)	903 341	1 010	5 448	51 164	89 705	34 895	200 845	477 628	7 273	21 010	14 281	2	80
<b>Bund</b>													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Juni	459 271	—	6 985	43 726	84 725	34 553	158 067	107 114	1 673	12 037	10 310	1	80
Sept.	471 909	—	6 923	46 227	88 025	34 733	165 008	107 385	1 685	11 577	10 265	1	80
Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
<b>ERP-Sondervermögen</b>													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Juni	5 900	—	—	—	—	—	—	5 900	—	—	—	—	—
Sept.	5 885	—	—	—	—	—	—	5 885	—	—	—	—	—
Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
<b>Länder</b>													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 Juni	290 207	670	185	7 312	—	—	29 640	238 240	1 458	8 582	4 120	2	—
Sept.	291 577	506	185	7 072	—	—	29 020	240 630	1 403	8 605	4 155	2	—
Dez. p)	302 602	1 010	185	6 962	—	—	28 635	251 707	1 471	8 609	4 021	2	—
<b>Gemeinden 10)</b>													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 Juni	118 350	—	—	—	—	—	150	112 405	4 170	1 625	—	—	—
Sept.	119 300	—	—	—	—	—	150	113 455	4 170	1 525	—	—	—
Dez. ts)	119 600	—	—	—	—	—	150	113 755	4 170	1 525	—	—	—

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsfor-derungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende

Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichs-fonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonder-kredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutschei-nen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahres-ende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung					
	1986	1987	1988 (ts)	1987			1988		
				insgesamt	1.—3. Vj.	4. Vj.	insgesamt (ts)	1.—3. Vj.	4. Vj. (ts)
<b>Kreditnehmer</b>									
Bund 1)	415 390	440 476	475 169	+ 25 086	+ 17 961	+ 7 125	+ 34 693	+ 31 433	+ 3 260
Lastenausgleichsfonds	(1 641)	(848)	(172)	(— 793)	(— 793)	(—)	(— 676)	(— 676)	(— 1)
ERP-Sondervermögen	6 415	5 913	5 970	— 502	— 569	+ 67	+ 57	— 28	+ 85
Länder	264 351	284 609	302 602	+ 20 258	+ 10 069	+ 10 189	+ 17 993	+ 6 968	+ 11 025
Gemeinden 2)	114 811	117 818	119 600	+ 3 007	+ 2 089	+ 918	+ 1 782	+ 1 482	+ 300
<b>Insgesamt</b>	<b>800 967</b>	<b>848 816</b>	<b>903 341</b>	<b>+ 47 849</b>	<b>+ 29 550</b>	<b>+ 18 299</b>	<b>+ 54 525</b>	<b>+ 39 855</b>	<b>+ 14 671</b>
<b>Schuldarten</b>									
Buchkredite der Bundesbank	2 950	808	1 010	— 2 142	— 2 350	+ 208	+ 202	— 303	+ 505
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	8 225	5 496	5 448	— 2 729	— 2 768	+ 40	— 48	+ 1 612	— 1 661
Kassenobligationen / Schatzanweisungen	33 279	46 939	51 164	+ 13 661	+ 11 264	+ 2 397	+ 4 224	+ 6 359	— 2 135
Bundessobligationen 4)	80 105	84 417	89 705	+ 4 312	+ 6 248	— 1 935	+ 5 288	+ 3 608	+ 1 680
Bundesschatzbriefe	28 128	31 128	34 895	+ 3 000	+ 1 343	+ 1 657	+ 3 767	+ 3 605	+ 163
Anleihen 4)	143 362	171 873	200 845	+ 28 511	+ 23 176	+ 5 335	+ 28 972	+ 22 305	+ 6 667
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	456 259	461 882	477 628	+ 5 623	— 4 658	+ 10 280	+ 15 746	+ 5 474	+ 10 273
Darlehen von Sozialversicherungen	8 223	7 502	7 273	— 721	— 540	— 181	— 228	— 244	+ 16
Sonstige Darlehen 5)	25 351	24 042	21 010	— 1 310	— 1 942	+ 633	— 3 032	— 2 334	— 698
<b>Altschulden</b>									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	1	1	1	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Ausgleichsforderungen	15 000	14 646	14 281	— 354	— 219	— 134	— 365	— 227	— 139
Sonstige 4) 6)	2	2	2	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
<b>Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe</b>	<b>82</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>— 2</b>	<b>— 2</b>	<b>— 0</b>	<b>— 0</b>	<b>— 0</b>	<b>— 0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>800 967</b>	<b>848 816</b>	<b>903 341</b>	<b>+ 47 849</b>	<b>+ 29 550</b>	<b>+ 18 299</b>	<b>+ 54 525</b>	<b>+ 39 855</b>	<b>+ 14 671</b>
<b>Gläubiger</b>									
<b>Bankensystem</b>									
Bundesbank	15 302	12 643	13 287	— 2 659	— 2 717	+ 58	+ 644	+ 208	+ 435
Kreditinstitute	467 100	494 500	536 500	+ 27 400	+ 10 400	+ 17 000	+ 42 000	+ 32 000	+ 10 000
<b>Inländische Nichtbanken</b>									
Sozialversicherungen 7)	8 200	7 500	7 300	— 700	— 500	— 200	— 200	— 200	—
Sonstige 8)	151 465	157 473	163 054	+ 6 008	+ 3 467	+ 2 541	+ 5 581	+ 6 546	— 965
<b>Ausland (ts)</b>	<b>158 900</b>	<b>176 700</b>	<b>183 200</b>	<b>+ 17 800</b>	<b>+ 18 900</b>	<b>— 1 100</b>	<b>+ 6 500</b>	<b>+ 1 300</b>	<b>+ 5 200</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>800 967</b>	<b>848 816</b>	<b>903 341</b>	<b>+ 47 849</b>	<b>+ 29 550</b>	<b>+ 18 299</b>	<b>+ 54 525</b>	<b>+ 39 855</b>	<b>+ 14 671</b>

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für

andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

menen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

**9. Verschuldung des Bundes \*)**

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanwei-sungen 1)		Kassen-obliga-tionen / Bundes-schätz-anwei-sungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schätz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzierungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Febr.	451 454	—	5 187	1 668	43 185	84 407	33 200	150 567	109 995	1 669	12 846	10 316	1	80
März	454 268	—	5 169	1 650	42 026	85 781	34 123	153 939	108 476	1 677	12 681	10 316	1	80
April	453 621	—	5 127	1 608	41 626	86 362	34 225	153 919	107 693	1 672	12 602	10 316	1	80
Mai	457 965	1 947	5 127	1 607	41 626	86 417	34 135	157 115	107 172	1 682	12 349	10 316	1	80
Juni	459 271	—	6 985	1 563	43 726	84 725	34 553	158 067	107 114	1 673	12 037	10 310	1	80
Juli	462 369	2 424	6 893	1 471	43 826	85 340	34 611	158 275	107 094	1 698	11 862	10 265	1	80
Aug.	468 965	1 575	6 877	1 454	46 457	86 305	34 460	161 977	107 877	1 686	11 406	10 265	1	80
Sept.	471 909	—	6 923	1 501	46 227	88 025	34 733	165 008	107 385	1 685	11 577	10 265	1	80
Okt.	472 027	—	5 302	1 514	45 139	89 537	34 918	167 233	106 415	1 659	11 477	10 265	1	80
Nov.	478 905	5 434	5 302	1 514	44 202	90 285	34 877	168 640	106 919	1 611	11 289	10 265	1	80
Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 259	1	80
1989 Jan.	482 750	5 261	5 088	1 300	44 039	86 836	34 579	176 527	107 617	1 634	10 875	10 213	1	80
Febr.	484 104	5 055	5 510	1 397	44 039	87 451	34 737	179 532	105 125	1 634	10 728	10 213	1	80

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

**10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost**

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schätz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschuldung bei Gebiets-körperschaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschuldung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
<b>Bundesbahn</b>													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Juni	41 766	—	—	131	1 433	23 242	—	10 272	784	5 862	—	41	12 600
Sept.	41 242	170	—	131	1 233	22 492	—	10 315	767	6 099	—	34	12 000
Dez. p)	42 707	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 961	—	30	...
<b>Bundespost</b>													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Juni	61 861	—	—	—	200	30 202	21 148	6 709	403	3 154	—	45	9 800
Sept.	63 349	—	—	—	200	32 201	21 148	6 397	383	2 985	—	35	9 400
Dez. p)	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstokungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Dar-

lehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des

öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften				ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984	520 088	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261
1986	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360
1987 März	506 025	479 076	134 222	225 243	113 547	6 064	16 078	10 871
Juni	504 857	478 386	131 244	227 116	114 142	5 884	15 646	10 825
Sept.	506 507	480 442	127 694	231 931	115 171	5 646	15 037	11 028
Dez.	515 708	489 779	127 003	241 083	115 980	5 713	15 157	10 772
1988 März	516 353	489 455	122 541	244 937	116 362	5 615	16 120	10 778
Juni	516 682	489 411	120 531	246 694	116 486	5 700	16 960	10 311
Sept.	521 448	494 432	120 355	250 473	117 849	5 755	17 216	9 800
Dez. ts)	529 738	503 038	118 447	260 662	118 039	5 890	17 046	9 654
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901
1987	+ 2 100	+ 3 587	- 16 789	+ 17 906	+ 3 172	- 702	- 899	- 588
1988 ts)	+ 14 030	+ 13 259	- 8 556	+ 19 579	+ 2 059	+ 177	+ 1 889	- 1 118
1987 1. Vj.	- 7 583	- 7 116	- 9 570	+ 2 066	+ 739	- 351	+ 22	- 489
2. "	- 1 168	- 690	- 2 978	+ 1 873	+ 595	- 180	- 432	- 46
3. "	+ 1 650	+ 2 056	- 3 550	+ 4 815	+ 1 029	- 238	- 609	+ 203
4. "	+ 9 201	+ 9 337	- 691	+ 9 152	+ 809	+ 67	+ 120	- 256
1988 1. Vj.	+ 645	- 324	- 4 462	+ 3 854	+ 382	- 98	+ 963	+ 6
2. "	+ 329	- 44	- 2 010	+ 1 757	+ 124	+ 85	+ 840	- 467
3. "	+ 4 766	+ 5 021	- 176	+ 3 779	+ 1 363	+ 55	+ 256	- 511
4. " ts)	+ 8 290	+ 8 606	- 1 908	+ 10 189	+ 190	+ 135	- 170	- 146

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

## 12. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1988 p)	7 948	—	4 323	3 584	41
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1988 p) darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	14 281	8 683	3 292	2 281	25
	2 014	—	1 154	849	11
II. Aufgliederung nach Schuldner und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 259	8 683	363	1 213	—
b) Länder	4 022	—	2 929	1 068	25
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 286	6) 8 136	3 150	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 305	—	3	2 277	25
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	139	—	139	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	14 281	8 683	3 292	2 281	25

\* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1988. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst. — p Vorläufig.

### 13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988 ts)	186 180	153 807	30 468	183 352	159 832	9 245	+ 2 828	23 760	14 547	6 857	2 271	84	4 753
1987 1. Vj.	41 760	34 378	6 986	42 560	37 368	2 402	- 800	17 158	10 215	4 036	2 830	76	4 512
2. "	42 417	34 772	7 238	42 817	37 350	2 431	- 400	16 361	9 065	4 459	2 750	87	4 576
3. "	44 774	37 227	7 129	44 354	38 921	2 257	+ 420	16 648	9 043	4 843	2 674	88	4 614
4. "	49 594	41 892	7 230	44 698	38 909	2 253	+ 4 896	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988 1. Vj.	43 574	35 524	7 680	44 731	39 295	2 257	- 1 157	20 230	11 166	6 460	2 518	86	4 635
2. "	44 561	36 514	7 632	44 895	39 210	2 281	- 334	19 486	10 175	6 788	2 435	88	4 716
3. "	46 165	38 149	7 565	46 531	40 672	2 350	- 366	19 063	9 871	6 744	2 361	88	4 757
4. "	51 880	43 620	7 591	46 956	40 655	2 357	+ 4 924	23 760	14 547	6 857	2 271	84	4 753

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesent-

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger;

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

### 14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbau-förderung							berufliche Förderung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 555	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29
1987 1. Vj.	7 778	7 203	278	9 564	4 692	705	2 959	- 1 787	—	3 729	3 387	143	199
2. "	8 519	7 646	567	8 740	4 009	479	2 965	- 221	—	3 487	3 168	162	156
3. "	8 676	8 217	212	8 120	3 601	41	3 125	+ 556	—	3 980	3 785	153	42
4. "	9 600	9 200	152	9 536	4 232	13	3 651	+ 64	—	4 134	3 952	145	37
1988 1. Vj.	8 197	7 690	239	11 046	5 458	519	3 721	- 2 850	—	1 340	1 200	104	36
2. "	8 711	7 993	512	10 252	4 855	426	3 640	- 1 542	1 134	815	678	103	34
3. "	9 019	8 504	218	9 280	4 298	38	3 582	- 261	211	758	624	102	32
4. "	9 943	9 530	163	10 266	4 420	39	4 143	- 323	— 321	126	0	97	29

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche

Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne

Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1984	1985	1986 p)	1987 p)	1988 p)	1985	1986 p)	1987 p)	1988 p)	1985	1986 p)	1987 p)	1988 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
<b>in jeweiligen Preisen</b>													
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	34,7	32,2	34,0	29,7	32,0	- 7,0	+ 5,5	- 12,6	+ 7,6	1,7	1,7	1,5	1,5
Warenproduzierendes Gewerbe	710,6	745,5	790,2	813,0	856,4	+ 4,9	+ 6,0	+ 2,9	+ 5,3	40,4	40,6	40,2	40,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	65,4	68,0	67,8	63,0	62,8	+ 4,0	- 0,2	- 7,1	+ 0,4	3,7	3,5	3,1	3,0
Verarbeitendes Gewerbe	547,2	583,5	622,7	646,6	683,3	+ 6,6	+ 6,7	+ 3,8	+ 5,7	31,6	32,0	32,0	32,2
Baugewerbe	98,0	94,0	99,7	103,4	110,4	- 4,0	+ 6,0	+ 3,7	+ 6,8	5,1	5,1	5,1	5,2
Handel und Verkehr 2)	268,6	275,1	284,8	291,5	302,7	+ 2,4	+ 3,5	+ 2,4	+ 3,8	14,9	14,6	14,4	14,3
Dienstleistungsunternehmen 3)	459,4	485,0	514,0	546,4	577,9	+ 5,6	+ 6,0	+ 6,3	+ 5,8	26,3	26,4	27,0	27,2
Unternehmen zusammen	1 473,2	1 537,8	1 622,9	1 680,6	1 769,0	+ 4,4	+ 5,5	+ 3,6	+ 5,3	83,4	83,4	83,2	83,4
desgl. bereinigt 4)	1 389,1	1 453,6	1 539,1	1 596,5	1 684,8	+ 4,6	+ 5,9	+ 3,7	+ 5,5	78,8	79,1	79,0	79,4
Staat	200,1	207,5	217,6	226,5	232,4	+ 3,7	+ 4,9	+ 4,1	+ 2,6	11,2	11,2	11,2	11,0
Private Haushalte 5)	34,2	36,4	39,5	42,2	44,2	+ 6,4	+ 8,5	+ 6,7	+ 4,8	2,0	2,0	2,1	2,1
Alle Wirtschaftsbereiche	1 623,4	1 697,4	1 796,2	1 865,1	1 961,4	+ 4,6	+ 5,8	+ 3,8	+ 5,2	92,0	92,3	92,3	92,5
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 755,8	1 830,5	1 931,2	2 009,1	2 110,9	+ 4,3	+ 5,5	+ 4,0	+ 5,1	99,3	99,3	99,5	99,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 14,1	+ 13,8	+ 14,0	+ 11,0	+ 10,6	.	.	.	.	0,7	0,7	0,5	0,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 020,1	2 121,5	+ 4,2	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,0	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts</b>													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	954,0	991,0	1 041,2	1 081,9	1 123,3	+ 3,9	+ 5,1	+ 3,9	+ 3,8	53,7	53,5	53,6	52,9
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	403,9	429,0	468,2	486,9	528,3	+ 6,2	+ 9,1	+ 4,0	+ 8,5	23,3	24,1	24,1	24,9
Volkseinkommen	1 357,9	1 420,0	1 509,4	1 568,8	1 651,6	+ 4,6	+ 6,3	+ 3,9	+ 5,3	77,0	77,6	77,7	77,8
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts</b>													
Privater Verbrauch	1 003,6	1 038,3	1 068,6	1 113,8	1 157,2	+ 3,5	+ 2,9	+ 4,2	+ 3,9	56,3	54,9	55,1	54,5
Staatsverbrauch	350,2	365,7	382,6	397,2	409,7	+ 4,4	+ 4,6	+ 3,8	+ 3,1	19,8	19,7	19,7	19,3
Ausrüstungen	137,6	153,9	161,4	170,5	184,9	+ 11,8	+ 4,9	+ 5,6	+ 8,4	8,3	8,3	8,4	8,7
Bauten	217,1	207,0	216,0	220,6	235,4	- 4,7	+ 4,4	+ 2,1	+ 6,7	11,2	11,1	10,9	11,1
Vorratsinvestitionen	+ 6,6	- 0,7	+ 2,1	+ 6,9	+ 14,7	.	.	.	.	- 0,0	0,1	0,3	0,7
Inländische Verwendung	1 715,0	1 764,1	1 830,7	1 909,0	2 001,9	+ 2,9	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,9	95,7	94,1	94,5	94,4
Außenbeitrag 8)	+ 54,9	+ 80,2	+ 114,5	+ 111,1	+ 119,6	.	.	.	.	4,3	5,9	5,5	5,6
Ausfuhr	590,8	647,5	638,2	638,3	685,2	+ 9,6	- 1,4	+ 0,0	+ 7,3	35,1	32,8	31,6	32,3
Einfuhr	535,9	567,3	523,7	527,2	565,5	+ 5,9	- 7,7	+ 0,7	+ 7,3	30,8	26,9	26,1	26,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 020,1	2 121,5	+ 4,2	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,0	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>in Preisen von 1980</b>													
Privater Verbrauch	852,3	864,0	893,4	925,8	949,2	+ 1,4	+ 3,4	+ 3,6	+ 2,5	54,7	55,3	56,3	55,8
Staatsverbrauch	308,8	315,3	323,2	328,3	334,2	+ 2,1	+ 2,5	+ 1,6	+ 1,8	20,0	20,0	20,0	19,7
Ausrüstungen	119,4	130,5	135,9	143,4	154,2	+ 9,4	+ 4,1	+ 5,6	+ 7,5	8,3	8,4	8,7	9,1
Bauten	195,5	184,6	189,6	190,0	198,6	- 5,6	+ 2,7	+ 0,2	+ 4,5	11,7	11,7	11,6	11,7
Vorratsinvestitionen	+ 5,5	- 0,9	+ 4,5	+ 6,8	+ 13,9	.	.	.	.	- 0,1	0,3	0,4	0,8
Inländische Verwendung	1 481,5	1 493,5	1 546,5	1 594,2	1 650,0	+ 0,8	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,5	94,6	95,8	97,0	97,1
Außenbeitrag 8)	+ 66,6	+ 84,6	+ 68,2	+ 49,0	+ 49,8	.	.	.	.	5,4	4,2	3,0	2,9
Ausfuhr	511,1	545,7	545,9	550,2	580,4	+ 6,8	+ 0,0	+ 0,8	+ 5,5	34,6	33,8	33,5	34,1
Einfuhr	444,5	461,1	477,7	501,2	530,6	+ 3,7	+ 3,6	+ 4,9	+ 5,9	29,2	29,6	30,5	31,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 548,1	1 578,1	1 614,7	1 643,2	1 699,8	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,8	+ 3,4	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab 1986 revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater

Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatztsteuererwerb sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche

Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe \*)**

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter: Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1985 D	100,0	+ 3,6	100,0	+ 0,5	100,0	+ 8,8	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,6	100,0	100,0	- 8,2
1986 ..	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4
1987 ..	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4
1988 .. r)	106,3	+ 3,6	105,6	+ 6,3	108,4	+ 3,4	105,4	107,5	110,7	106,2	+ 2,9	98,0	110,5	+ 4,2
1987 Nov.	110,7	+ 2,0	102,9	+ 3,0	114,0	+ 2,4	113,4	113,0	112,9	109,6	+ 1,8	105,6	122,5	- 1,1
Dez.	101,5	+ 1,7	90,8	+ 3,4	111,5	+ 2,1	132,0	95,8	105,7	93,1	+ 0,9	84,9	85,0	- 6,6
1988 r) Jan.	96,7	+ 5,1	98,7	+ 7,5	93,1	+ 3,2	79,8	102,6	96,8	102,5	+ 3,6	102,3	76,8	+ 81,1
Febr.	100,3	+ 3,9	99,6	+ 6,4	103,2	+ 2,4	96,2	109,4	105,3	104,5	+ 2,5	102,1	72,4	+ 33,6
März	110,7	+ 4,6	107,9	+ 6,9	115,1	+ 2,9	109,8	120,4	117,2	116,7	+ 5,6	110,8	86,3	+ 18,1
April	104,9	+ 0,7	104,7	+ 3,4	106,7	- 0,1	99,7	110,6	111,0	104,7	+ 0,9	101,3	117,5	- 2,0
Mai	104,1	+ 1,5	106,3	+ 4,1	105,5	+ 1,7	99,1	109,0	106,3	101,8	+ 1,6	95,9	123,7	+ 0,8
Juni	107,8	+ 5,2	107,0	+ 6,6	112,6	+ 6,3	111,3	111,6	112,6	105,0	+ 6,5	98,5	126,2	+ 0,5
Juli	99,4	+ 0,9	105,6	+ 4,3	96,1	+ 0,2	98,9	87,3	100,5	95,4	- 2,3	78,0	124,3	- 3,6
Aug.	99,6	+ 6,8	105,0	+ 8,0	96,0	+ 8,5	93,1	88,1	98,4	97,8	+ 6,2	80,9	123,0	+ 0,4
Sept.	113,2	+ 4,8	109,6	+ 7,9	117,5	+ 5,7	112,8	113,6	121,3	116,8	+ 2,9	106,8	133,7	- 2,0
Okt.	117,9	+ 2,5	114,5	+ 6,8	120,3	+ 2,6	112,6	120,0	124,1	118,9	+ 0,6	109,8	137,4	- 1,2
Nov.	114,5	+ 3,4	109,2	+ 6,1	118,0	+ 3,5	114,9	115,6	119,8	112,8	+ 2,9	102,7	116,9	- 4,6
Dez.	106,8	+ 5,2	99,3	+ 9,4	117,1	+ 5,0	136,1	102,0	114,8	98,0	+ 5,3	87,2	87,7	+ 3,2
1989 Jan.	103,8	+ 7,3	105,1	+ 6,5	103,1	+ 10,7	94,4	112,2	106,4	106,5	+ 3,9	101,6	88,1	+ 14,7
Febr. p)	105,1	+ 4,8	102,9	+ 3,3	109,6	+ 6,2	98,5	117,2	114,7	108,2	+ 3,5	103,9	88,1	+ 21,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig. — r Angaben für 1988 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

**3. Arbeitsmarkt \*)**

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter: Abhängig Beschäftigte insgesamt 1) 2)		Ausländer Tsd	Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den Erwerbspersonen 3)		Offene Stellen Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Erwerbspersonen 3) insgesamt %	abhängigen Erwerbspersonen 3) %	
	1983 D	25 331	- 1,5	22 057	- 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	8,1	9,1
1984 ..	25 363	+ 0,1	22 097	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88
1985 ..	25 540	+ 0,7	22 274	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 ..	4) 25 804	+ 1,0	22 543	+ 1,2	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 ..	r) 27 132		22 757	+ 0,9	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 ..	r) 27 292	+ 0,6	22 926	+ 0,7	...	r) 7 037	- 0,3	972	- 1,4	208	2 242	7,7	8,7	189
1988 Febr.	r) 26 950	+ 0,5	22 648	+ 0,7		r) 6 992	- 0,7	894	+ 0,6	350	2 517	8,8	9,9	174
März	r) 26 969	+ 0,5			1 577	7 006	- 0,6	921	- 1,5	424	2 440	8,5	9,6	190
April	r) 27 101	+ 0,5				r) 6 993	- 0,6	973	- 1,5	261	2 262	7,9	8,9	193
Mai	r) 27 214	+ 0,6	22 836	+ 0,7		r) 7 002	- 0,4	988	- 1,5	198	2 149	7,5	8,4	196
Juni	r) 27 287	+ 0,6			1 624	r) 7 019	- 0,3	995	- 1,5	202	2 131	7,4	8,4	201
Juli	r) 27 358	+ 0,6				7 051	- 0,2	998	- 1,8	159	2 199	7,7	8,6	199
Aug.	r) 27 467	+ 0,6	23 104	+ 0,8		r) 7 092	+ 0,0	1 008	- 1,8	133	2 167	7,6	8,5	200
Sept.	r) 27 600	+ 0,6			...	r) 7 108	- 0,0	1 008	- 1,8	155	2 100	7,3	8,1	204
Okt.	r) 27 584	+ 0,6				r) 7 083	+ 0,0	997	- 1,6	98	2 074	7,2	8,0	196
Nov.	r) 27 498	+ 0,6	23 116	+ 0,8		r) 7 081	+ 0,2	990	- 1,3	94	2 091	7,2	8,1	185
Dez.	r) 27 388	+ 0,7			...	r) 7 043	+ 0,3	973	- 1,2	108	2 191	7,6	8,5	179
1989 Jan.	r) 27 295	+ 0,8			...	7 036	+ 0,7	917	+ 0,3	171	2 335	8,1	9,0	196
Febr.	ts) 27 175	+ 0,8			...	...	...	...	...	199	2 305	8,0	8,9	216
März	...	...			...	...	...	...	...	186	2 178	7,5	8,4	233

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1986 vor-

läufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis Februar 1987) nach der EG-Arbeitskräfteerhebung; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab September

1988. — 4 Ab 1987 sind - anders als bei den abhängig Beschäftigten - die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung und Arbeitsstättenzählung bereits berücksichtigt. — ts Erste vorläufige Schätzung. — r Revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

**4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)**

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1975 D	72,1	- 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,7	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	- 2,9	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,8
1978 „	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 „	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 „	103,4	- 1,1	98,3	- 0,5	114,4	- 2,0	102,0	- 2,4	97,3	- 2,9	111,9	- 1,6
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 „	127,8	+ 8,1	116,4	+ 6,3	152,3	+ 11,1	125,7	+ 4,1	114,0	+ 3,4	150,3	+ 5,3
1986 „	127,9	+ 0,1	119,1	+ 2,3	146,9	- 3,5	119,0	- 5,3	110,0	- 3,5	137,8	- 8,3
1987 „	128,2	+ 0,2	118,8	- 0,3	148,5	+ 1,1	117,9	- 0,9	107,6	- 2,2	139,6	+ 1,3
1988 „ r)	140,6	+ 9,7	128,6	+ 8,2	166,6	+ 12,2	129,9	+ 10,2	117,3	+ 9,0	156,4	+ 12,0
1987 Dez.	129,4	+ 5,3	115,2	+ 1,5	160,1	+ 11,7	113,8	+ 7,7	99,2	+ 3,8	144,9	+ 14,1
1988 r) Jan.	126,7	+ 5,1	115,4	+ 5,0	151,1	+ 5,1	118,1	+ 6,9	105,4	+ 5,6	145,1	+ 9,0
Febr.	140,4	+ 9,9	128,0	+ 7,7	167,3	+ 13,6	127,0	+ 10,4	111,4	+ 9,1	160,1	+ 12,5
März	155,9	+ 13,4	142,6	+ 10,3	184,6	+ 19,0	140,4	+ 15,6	124,0	+ 12,7	175,0	+ 20,2
April	134,2	+ 3,0	122,9	+ 1,7	158,8	+ 5,5	124,9	+ 5,8	113,6	+ 3,8	149,0	+ 9,5
Mai	135,2	+ 12,6	124,1	+ 10,0	159,3	+ 17,1	130,7	+ 14,1	118,3	+ 11,4	156,9	+ 18,9
Juni	140,1	+ 14,7	127,7	+ 14,4	166,9	+ 15,2	134,1	+ 13,4	122,6	+ 13,9	158,3	+ 12,3
Juli	130,8	+ 4,2	122,2	+ 4,5	149,6	+ 3,8	121,9	+ 0,3	111,8	+ 0,1	143,3	+ 0,9
Aug.	133,4	+ 14,1	123,4	+ 10,2	155,0	+ 21,7	126,1	+ 17,3	116,6	+ 15,2	146,2	+ 20,9
Sept.	150,0	+ 9,9	139,1	+ 9,3	173,5	+ 10,8	136,2	+ 10,0	126,6	+ 10,2	156,7	+ 9,8
Okt.	143,8	+ 3,5	131,4	+ 1,5	170,8	+ 6,8	133,6	+ 4,0	122,9	+ 5,0	156,1	+ 2,2
Nov.	146,3	+ 10,2	132,5	+ 8,7	176,4	+ 12,9	135,1	+ 11,2	121,8	+ 8,9	163,2	+ 15,0
Dez.	150,1	+ 16,0	133,6	+ 16,0	185,9	+ 16,1	130,4	+ 14,6	113,1	+ 14,0	166,9	+ 15,2
1989 Jan.	147,4	+ 16,3	133,8	+ 15,9	177,0	+ 17,1	137,5	+ 16,4	122,4	+ 16,1	169,4	+ 16,7
Febr. p)	151,5	+ 7,9	136,8	+ 6,9	183,4	+ 9,6	136,6	+ 7,6	120,8	+ 8,4	170,0	+ 6,2

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1975 D	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	- 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 „	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 „	133,6	+ 12,0	122,4	+ 10,4	152,5	+ 14,4	115,0	+ 3,2	107,4	+ 1,8	157,4	+ 9,1
1986 „	136,4	+ 2,1	128,9	+ 5,3	149,2	- 2,2	118,6	+ 3,1	110,9	+ 3,3	161,5	+ 2,6
1987 „	136,7	+ 0,2	128,5	- 0,3	150,4	+ 0,8	121,2	+ 2,2	113,4	+ 2,3	164,7	+ 2,0
1988 „ r)	150,7	+ 10,2	139,4	+ 8,5	169,6	+ 12,8	129,8	+ 7,1	120,8	+ 6,5	179,8	+ 9,2
1987 Dez.	147,0	+ 4,3	133,0	- 0,5	170,6	+ 11,6	105,4	+ 4,6	99,4	+ 4,4	138,8	+ 5,2
1988 r) Jan.	135,4	+ 4,6	125,0	+ 5,5	153,0	+ 3,4	116,1	+ 3,8	108,5	+ 3,4	158,7	+ 5,3
Febr.	150,1	+ 9,6	139,8	+ 6,6	167,3	+ 14,1	134,8	+ 9,6	124,7	+ 8,6	191,0	+ 13,2
März	164,0	+ 13,3	152,4	+ 8,8	183,4	+ 20,0	157,9	+ 10,9	146,0	+ 10,9	224,3	+ 11,1
April	141,3	+ 2,1	129,7	+ 0,7	160,9	+ 4,1	129,4	+ 1,6	120,8	+ 1,1	177,0	+ 3,4
Mai	142,7	+ 12,8	132,6	+ 10,0	159,7	+ 17,0	121,8	+ 9,3	114,2	+ 8,5	164,2	+ 12,7
Juni	150,5	+ 16,7	138,8	+ 16,3	170,2	+ 17,1	121,0	+ 10,9	111,8	+ 10,8	172,6	+ 11,6
Juli	144,0	+ 7,8	138,7	+ 9,3	152,8	+ 5,6	108,8	- 0,8	101,7	- 1,3	148,5	+ 1,0
Aug.	140,4	+ 12,7	129,9	+ 6,4	158,1	+ 22,9	125,5	+ 13,7	118,8	+ 13,1	163,1	+ 15,9
Sept.	157,9	+ 11,3	147,4	+ 10,8	175,4	+ 11,9	150,0	+ 5,8	138,2	+ 5,4	216,1	+ 7,2
Okt.	150,9	+ 4,2	137,3	+ 0,4	173,7	+ 9,7	140,6	+ 0,9	130,0	+ 0,2	199,5	+ 3,4
Nov.	157,4	+ 10,1	142,9	+ 8,8	181,7	+ 12,0	133,7	+ 8,9	124,7	+ 7,9	184,0	+ 13,0
Dez.	173,4	+ 18,0	157,9	+ 18,7	199,4	+ 16,9	117,5	+ 11,5	110,2	+ 10,9	158,1	+ 13,9
1989 Jan.	158,9	+ 17,4	147,0	+ 17,6	178,8	+ 16,9	131,8	+ 13,5	121,3	+ 11,8	190,0	+ 19,7
Febr. p)	164,5	+ 9,6	151,2	+ 8,2	186,8	+ 11,7	139,5	+ 3,5	127,7	+ 2,4	204,9	+ 7,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. —

p Vorläufig. — r Angaben vom Statistischen Bundesamt revidiert.

## 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							
1983 D	94,4	+ 9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,7	9 008	+ 21,5	8 637	+ 23,2
1984 ..	88,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	- 7,4	7 185	- 20,2	8 513	-
1985 ..	87,4	- 1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	77,3	- 6,4	6 371	- 11,3	8 673	+ 1,9
1986 ..	95,3	+ 9,0	89,2	64,8	117,5	93,3	105,0	81,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	92,7	- 2,7	87,7	61,0	117,0	95,5	100,8	82,3	+ 0,7	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988 ..	101,4	+ 9,4	98,0	68,2	138,5	91,7	106,8	84,4	+ 2,6	p) 7 332	p) + 14,2	8 565	+ 1,0
1987 Dez.	84,0	+ 8,7	78,7	55,6	105,9	81,8	92,5	73,9	- 0,3	5 352	+ 6,6	8 904	- 8,4
1988 Jan.	63,4	+ 19,4	67,4	43,1	109,2	46,0	57,1			5 313	+ 25,2	6 518	+ 1,7
Febr.	74,5	+ 14,8	77,4	55,1	110,3	68,0	70,0			5 617	+ 20,5	7 218	+ 5,2
März	121,0	+ 19,9	119,2	85,7	171,4	99,6	123,8	83,7	- 1,5	6 711	- 3,7	9 461	+ 8,1
April	104,9	+ 5,4	102,1	68,2	140,8	109,1	109,2			7 362	+ 7,3	8 564	+ 5,9
Mai	107,7	+ 11,1	105,0	83,0	139,2	92,4	111,9			8 016	+ 20,3	10 099	+ 22,2
Juni	120,4	+ 6,9	112,7	80,2	151,1	117,3	132,6	88,1	+ 1,0	7 783	+ 6,7	9 874	- 0,9
Juli	112,9	+ 9,4	101,2	69,7	143,0	96,5	131,6			8 255	+ 8,5	9 822	- 12,0
Aug.	108,1	+ 9,6	105,5	71,4	148,7	104,5	112,3			8 685	+ 20,0	8 990	- 3,9
Sept.	123,4	+ 6,5	113,0	80,8	156,8	105,9	139,9	86,3	+ 4,0	7 885	+ 10,8	7 953	- 6,9
Okt.	103,5	+ 3,0	98,4	63,6	135,5	110,7	111,6			8 730	+ 29,3	6 795	- 21,9
Nov.	85,8	+ 3,6	85,2	57,1	125,7	75,2	86,7			7 079	+ 13,1	6 847	+ 1,4
Dez.	90,7	+ 8,0	88,3	60,9	129,9	74,6	94,5	79,4	+ 7,4	6 547	+ 22,3	10 644	+ 19,5
1989 Jan.	76,4	+ 20,5	77,8	54,9	116,3	59,3	74,0			6 467	+ 21,7	6 995	+ 7,3
Febr.	...	...	...	...	...	...	...			...	...	7 945	+ 10,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p Vorläufig.

## 6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	Insgesamt		darunter:										
	Veränderung gegen Vorjahr %		Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen										
	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		Warenhäuser		
			1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1983 D	92,4	+ 3,5	+ 0,8	94,5	+ 2,1	90,4	+ 2,4	94,8	+ 3,6	82,7	+ 12,2	99,9	+ 1,1
1984 ..	94,8	+ 2,6	+ 0,5	96,6	+ 2,2	92,8	+ 2,7	97,1	+ 2,4	84,9	+ 2,7	97,0	- 2,9
1985 ..	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6
1986 ..	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987 .. r)	104,2	+ 4,2	+ 3,8	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 .. p) r)	108,1	+ 3,7	+ 3,3	106,1	+ 4,0	103,3	+ 0,4	114,6	+ 6,7	114,7	+ 5,2	101,2	+ 1,8
1988 p) r) Febr.	93,2	+ 7,0	+ 6,7	97,1	+ 6,6	75,9	+ 4,0	100,9	+ 10,5	97,2	+ 9,8	82,5	+ 3,3
März	115,3	+ 14,0	+ 13,6	114,3	+ 15,6	102,0	+ 11,5	120,9	+ 18,6	136,7	+ 11,2	98,3	+ 16,6
April	105,6	- 3,5	- 4,0	100,0	- 5,7	107,9	- 6,3	103,4	+ 1,6	130,1	- 1,9	83,9	- 8,5
Mai	107,5	+ 6,5	+ 6,0	107,1	+ 6,7	102,5	+ 8,7	104,2	+ 7,0	129,8	+ 7,6	84,9	+ 1,4
Juni	104,1	+ 5,9	+ 5,3	105,7	+ 5,0	86,2	+ 1,2	104,2	+ 7,8	129,5	+ 11,3	83,3	- 0,5
Juli	104,6	- 2,0	- 2,2	104,6	- 1,5	94,8	- 5,1	105,4	+ 1,3	115,1	- 4,4	106,8	+ 4,8
Aug.	100,0	+ 6,2	+ 5,4	104,1	+ 6,4	84,7	- 0,4	102,4	+ 10,0	100,9	+ 14,9	87,2	+ 2,1
Sept.	106,0	+ 6,3	+ 5,4	103,3	+ 5,5	105,4	+ 8,2	111,8	+ 6,2	114,7	+ 9,3	85,8	+ 4,1
Okt.	110,5	- 2,0	- 2,6	104,8	- 0,6	120,6	- 6,7	122,5	+ 1,6	110,8	- 3,2	95,7	- 3,4
Nov.	118,9	+ 5,2	+ 4,3	108,8	+ 6,6	125,6	- 0,4	134,5	+ 6,7	117,0	+ 7,7	127,6	+ 5,8
Dez.	139,9	+ 2,2	+ 1,5	128,6	+ 5,1	140,6	- 3,8	170,4	+ 3,8	118,2	+ 0,6	166,0	+ 0,4
1989 p) Jan.	98,0	+ 6,4	+ 4,2	97,6	+ 3,1	93,8	+ 0,4	109,1	+ 16,1	98,3	+ 28,7	109,5	- 3,0
Febr.	97,1	+ 4,2	+ 1,9	97,3	+ 0,2	80,1	+ 5,5	105,7	+ 4,8	113,4	+ 16,7	84,1	+ 1,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne aus-

geprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. —

4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig. — r Teilweise revidiert.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel +)			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-gewerbes	Investitions-güter-gewerbes	Verbrauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							
1979 D	76,2	+ 4,8	73,8	80,7	79,6	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 ..	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 ..	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	103,1	- 3,6	101,1	119,4	124,6	120,8	123,9	97,5	87,3
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	97,2	- 5,7	98,7	116,8	101,0	116,8	104,1	112,2	63,4
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	93,9	- 3,4	98,5	115,5	94,4	o) 113,8	97,8	116,4	66,0
1988 ..	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	p) 94,0	p) + 0,1	96,2	118,3	95,2	114,1	98,4	116,0	...
1987 Dez.	95,4	+ 0,1	86,6	104,3	102,5	96,3	+ 1,8	101,2	115,9	93,3	113,9	96,3	118,3	68,1
1988 Jan.	95,4	+ 0,2	86,1	104,6	102,7	94,6	+ 1,4	101,4	116,3	93,5	o) 109,4	93,3	117,3	67,4
Febr.	95,4	+ 0,5	85,9	104,8	102,8	94,1	- 0,4	101,4	116,4	93,8	111,0	95,8	115,9	65,6
März	95,5	+ 0,6	85,9	104,9	102,9	94,2	- 1,6	101,5	116,8	93,6	111,7	98,0	114,0	63,2
April	95,8	+ 1,3	86,6	105,2	103,3	92,5	- 2,9	101,1	117,4	94,1	110,8	97,1	114,1	67,7
Mai	96,0	+ 1,4	87,2	105,4	103,5	91,6	- 2,4	99,7	117,8	94,6	113,1	97,7	115,8	66,0
Juni	96,3	+ 1,6	87,7	105,4	103,7	93,2	- 0,7	98,4	118,4	95,5	112,6	98,3	114,5	65,9
Juli	96,4	+ 1,4	88,0	105,5	104,1	93,3	+ 1,1	98,4	118,9	96,2	114,7	97,3	117,9	63,2
Aug.	96,5	+ 1,4	88,4	105,6	104,2	93,0	- 0,1	93,9	119,1	96,7	115,6	100,5	115,0	62,1
Sept.	96,7	+ 1,7	88,6	105,8	104,3	95,5	+ 2,1	94,2	119,4	96,1	115,1	99,9	115,2	59,1
Okt.	96,8	+ 1,5	89,3	106,0	104,6	96,2	+ 2,1	93,7	119,7	95,8	115,4	100,1	115,3	57,8
Nov.	97,0	+ 1,7	89,9	106,1	104,8	97,6	+ 2,5	94,6	119,7	95,6	117,2	99,9	117,3	59,3
Dez.	97,2	+ 1,9	90,8	106,2	104,8	99,1	+ 2,9	95,8	120,0	96,9	120,1	101,1	118,8	64,6
1989 Jan.	98,2	+ 2,9	92,6	106,7	105,3	p) 97,9	p) + 3,5	96,6	121,0	99,0	117,5	103,7	113,3	68,4
Febr.	98,4	+ 3,1	92,6	107,0	105,5	p) 98,7	p) + 4,9	97,7	121,3	99,3	...	...	...	67,4
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	71,4

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)									
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:			Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			Energieträger 7)	
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Verbrauchs- und Gebrauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1979 D	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1
1980 ..	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0
1986 ..	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	120,7	- 0,2	113,8	118,3	125,2	127,2	121,8	- 0,2	122,1	+ 1,7
1987 ..	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	121,0	+ 0,2	113,2	117,4	122,4	129,5	122,4	+ 0,5	123,4	+ 1,1
1988 ..	121,7	+ 2,1	107,0	+ 1,1	122,4	+ 1,2	113,1	117,9	130,4	132,9	124,1	+ 1,4	125,3	+ 1,5
1987 Dez.	...	...	...	...	121,3	+ 1,0	112,1	117,5	128,4	130,4	122,8	+ 1,2	123,9	+ 1,2
1988 Jan.	...	...	...	...	121,5	+ 0,7	112,8	117,5	128,9	130,7	123,0	+ 0,8	124,3	+ 1,3
Febr.	120,2	+ 1,9	106,4	+ 1,3	121,8	+ 0,9	113,5	117,5	129,3	131,1	123,2	+ 1,1	124,7	+ 1,3
März	...	...	...	...	121,9	+ 1,0	113,1	117,5	129,6	131,7	123,4	+ 1,1	124,8	+ 1,4
April	...	...	...	...	122,2	+ 1,0	114,0	117,7	129,8	131,9	123,6	+ 1,2	125,0	+ 1,3
Mai	121,5	+ 2,0	107,0	+ 1,0	122,4	+ 1,1	114,1	117,9	130,1	132,2	123,9	+ 1,5	125,2	+ 1,4
Juni	...	...	...	...	122,6	+ 1,1	114,9	117,9	130,3	132,4	124,0	+ 1,3	125,4	+ 1,4
Juli	...	...	...	...	122,5	+ 1,0	113,6	117,8	130,6	132,8	124,1	+ 1,3	125,3	+ 1,3
Aug.	122,3	+ 2,2	107,2	+ 0,9	122,6	+ 1,2	112,4	117,9	131,0	133,4	124,3	+ 1,4	125,4	+ 1,5
Sept.	...	...	...	...	122,6	+ 1,4	111,8	117,9	131,2	134,0	124,5	+ 1,7	125,5	+ 1,7
Okt.	...	...	...	...	122,7	+ 1,3	112,0	117,8	131,3	134,4	124,5	+ 1,5	125,7	+ 1,8
Nov.	122,9	+ 2,6	107,3	+ 1,0	123,0	+ 1,6	112,1	118,3	131,4	134,8	124,9	+ 1,8	126,0	+ 1,9
Dez.	...	...	...	...	123,3	+ 1,6	112,5	118,6	131,7	135,0	125,2	+ 2,0	126,2	+ 1,9
1989 Jan.	...	...	...	...	124,6	+ 2,6	113,4	120,5	132,4	135,4	126,5	+ 2,8	127,0	+ 2,2
Febr.	...	...	...	...	125,0	+ 2,6	114,3	120,8	132,6	135,9	126,8	+ 2,9	127,4	+ 2,2
März	...	...	...	...	125,2	+ 2,7	114,3	121,0	132,8	136,2	127,0	+ 2,9	127,6	+ 2,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. —

5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für das Jahr 1979 wurden von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p Vorläufig. — + Aufgrund von

Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte<sup>1)</sup>

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,6	+ 8,4	125,6	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,3	+ 9,3	14,0
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,5	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,4	+ 2,3	147,3	- 4,2	13,8
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,7	+ 3,0	133,5	- 9,3	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,5	+ 4,8	147,0	+ 10,1	12,8
1985	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,4	260,2	+ 1,8	825,3	+ 2,3	1 189,5	+ 3,4	151,1	+ 2,8	12,7
1986 p)	867,8	+ 5,0	595,2	+ 5,3	289,3	+ 3,5	864,4	+ 4,7	1 234,8	+ 3,8	166,2	+ 10,0	13,5
1987 p)	902,3	+ 4,0	612,4	+ 2,9	283,3	+ 5,2	895,7	+ 3,6	1 287,0	+ 4,2	173,2	+ 4,2	13,5
1988 p)	936,1	+ 3,7	636,7	+ 4,0	296,8	+ 4,8	933,5	+ 4,2	1 340,3	+ 4,1	183,1	+ 5,7	13,7
1988 p) 1. Vj.	213,1	+ 4,8	148,6	+ 4,7	74,8	+ 4,9	223,4	+ 4,8	323,8	+ 4,9	50,9	- 1,8	15,7
2. "	227,9	+ 3,1	154,7	+ 3,5	72,0	+ 4,2	226,7	+ 3,7	321,5	+ 3,6	38,2	+ 10,1	11,9
3. "	231,3	+ 3,5	158,1	+ 3,8	74,2	+ 4,9	232,3	+ 4,1	324,9	+ 4,3	36,1	+ 6,6	11,1
4. "	263,9	+ 3,7	175,3	+ 3,9	75,8	+ 5,1	251,1	+ 4,3	370,1	+ 3,8	57,8	+ 9,5	15,6

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstüzungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionfonds. — 6 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1986 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste \*)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten r)		Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,5	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986 p)	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	124,0	+ 3,7	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p)	130,5	+ 3,8	128,0	+ 3,4	127,7	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1988 p)	134,9	+ 3,3	131,5	+ 2,7	131,5	+ 3,0	137,2	+ 3,8	132,8	+ 2,7	137,5	+ 4,1
1988 p) 1. Vj.	132,1	+ 2,8	129,4	+ 2,7	121,1	+ 4,1	133,6	+ 3,3	130,8	+ 3,3	124,8	+ 5,9
2. "	135,3	+ 3,5	131,7	+ 2,8	128,6	+ 2,4	137,9	+ 4,1	133,1	+ 2,6	136,5	+ 3,8
3. "	135,9	+ 3,5	132,3	+ 2,7	129,0	+ 2,8	138,4	+ 4,0	133,6	+ 2,5	135,8	+ 3,3
4. "	136,1	+ 3,4	132,4	+ 2,7	147,5	+ 2,9	138,7	+ 4,0	133,8	+ 2,5	152,9	+ 3,5
1988 p) Mai	135,4	+ 3,5	131,8	+ 2,8	.	.	137,9	+ 4,0	133,1	+ 2,6	136,5	+ 4,6
Juni	135,6	+ 3,5	132,0	+ 2,8	.	.	138,1	+ 4,1	133,3	+ 2,6	143,7	+ 3,6
Juli	135,8	+ 3,5	132,2	+ 2,8	.	.	138,3	+ 4,0	133,5	+ 2,6	138,3	+ 0,4
Aug.	135,9	+ 3,4	132,3	+ 2,7	.	.	138,4	+ 3,9	133,6	+ 2,5	136,3	+ 5,9
Sept.	136,0	+ 3,4	132,3	+ 2,7	.	.	138,5	+ 3,9	133,7	+ 2,5	132,7	+ 3,8
Okt.	136,0	+ 3,4	132,4	+ 2,7	.	.	138,6	+ 3,9	133,8	+ 2,5	135,8	+ 1,3
Nov.	136,1	+ 3,5	132,4	+ 2,7	.	.	138,8	+ 4,0	133,8	+ 2,5	177,6	+ 5,3
Dez.	136,1	+ 3,4	132,4	+ 2,7	.	.	138,8	+ 4,0	133,9	+ 2,5	145,2	+ 3,4
1989 p) Jan.	136,7	+ 3,7	132,9	+ 3,0	.	.	138,9	+ 4,0	134,0	+ 2,5	130,7	+ 6,4
Febr.	136,8	+ 3,7	133,0	+ 3,0	.	.	139,0	+ 4,0	134,1	+ 2,5	...	...

\* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig. — r Werte ab 1986 revidiert.

## IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz  
(Salden)Zahlenangaben  
der Jahre 1985 bis 1988  
teilweise revidiert

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +) 7)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen 5)	Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 6)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außenhandel 1) +)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- leistungen 3)	Über- tragungen	Saldo der Kapital- bilanz	langfristiger Kapital- verkehr	kurzfristiger Kapital- verkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	- 2 380	- 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	- 240	- 4 146	- 12 056	+ 10 321	+ 15 551	- 5 231	+ 1 533	- 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 231	- 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	+ 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 586	+ 12 185
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 334	- 7 288
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 164	- 25 730
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	- 6 614	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261
1986	+ 85 135	+ 112 619	- 1 468	+ 1 243	- 27 259	- 79 918	+ 33 802	- 113 720	+ 746	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 81 174	+ 117 735	- 1 752	- 5 758	- 29 052	- 41 326	- 23 258	- 18 068	+ 1 371	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 85 188	+ 127 982	- 247	- 10 533	- 32 013	- 120 879	- 84 909	- 35 970	+ 1 014	+ 2 158	- 32 519
1985 1. Vj.	+ 7 513	+ 13 624	- 102	+ 1 058	- 7 067	- 17 513	- 3 546	- 13 967	- 2 644	+ 4 206	- 8 438
2. „	+ 11 191	+ 18 542	- 2 885	+ 2 705	- 7 171	- 11 889	- 1 387	- 10 502	+ 6 654	- 2 709	+ 3 247
3. „	+ 8 477	+ 17 555	+ 741	- 2 795	- 7 024	- 2 762	- 2 521	- 242	- 11	- 2 311	+ 3 393
4. „	+ 21 146	+ 23 633	+ 909	+ 4 434	- 7 830	- 22 400	- 5 412	- 16 989	+ 4 081	- 2 290	+ 537
1986 1. Vj.	+ 17 666	+ 22 551	+ 530	+ 1 374	- 6 789	- 13 514	+ 22 401	- 35 915	- 1 991	- 1 030	+ 1 131
2. „	+ 19 126	+ 28 142	- 3 075	+ 721	- 6 661	- 30 948	- 1 334	- 29 614	+ 3 763	+ 1 075	- 6 984
3. „	+ 19 920	+ 29 422	+ 198	- 3 206	- 6 494	- 10 715	+ 9 011	- 19 726	- 344	- 982	+ 7 879
4. „	+ 28 423	+ 32 504	+ 879	+ 2 355	- 7 315	- 24 741	+ 3 724	- 28 465	- 682	- 2 212	+ 788
1987 1. Vj.	+ 21 050	+ 27 713	+ 471	- 701	- 6 433	- 2 813	+ 16 907	- 19 721	- 4 020	- 77	+ 14 139
2. „	+ 19 808	+ 28 046	- 356	- 1 254	- 6 628	- 15 434	+ 1 439	- 16 874	+ 1 411	- 283	+ 5 502
3. „	+ 14 485	+ 27 888	- 1 030	- 5 308	- 7 065	- 18 030	- 18 720	+ 689	+ 2 039	+ 142	- 1 365
4. „	+ 25 831	+ 34 089	- 837	+ 1 505	- 8 926	- 5 047	- 22 885	+ 17 837	+ 1 942	- 9 085	+ 13 640
1988 1. Vj.	+ 16 292	+ 25 191	+ 1 237	- 3 184	- 6 951	- 24 001	- 23 922	- 79	+ 4 772	- 131	- 3 068
2. „	+ 24 566	+ 34 035	- 950	- 1 745	- 6 774	- 33 405	- 25 998	- 7 407	- 1 111	+ 1 057	- 8 893
3. „	+ 16 179	+ 31 648	- 794	- 6 287	- 8 387	- 36 424	- 16 263	- 20 162	- 2 129	+ 1 926	- 20 448
4. „	+ 28 152	+ 37 109	+ 260	+ 684	- 9 901	- 27 049	- 18 726	- 8 323	- 517	- 695	- 109
1987 Jan.	+ 5 525	+ 7 163	+ 101	+ 358	- 2 097	+ 13 022	+ 13 117	- 95	- 258	- 103	+ 18 186
Febr.	+ 6 677	+ 10 441	+ 510	- 367	- 3 907	+ 6 663	+ 1 562	- 8 225	+ 368	+ 17	+ 400
März	+ 8 848	+ 10 110	- 141	- 693	- 429	- 9 173	+ 2 229	- 11 401	- 4 131	+ 8	- 4 447
April	+ 6 968	+ 9 169	- 310	+ 141	- 2 031	- 4 630	+ 77	- 4 706	+ 1 073	- 154	+ 3 256
Mai	+ 8 346	+ 10 539	- 185	+ 608	- 2 616	- 6 520	+ 2 632	- 9 152	+ 1 846	- 237	+ 3 434
Juni	+ 4 495	+ 8 338	+ 139	- 2 002	- 1 980	- 4 285	- 1 269	- 3 016	- 1 508	+ 109	- 1 189
Juli	+ 4 608	+ 9 900	- 634	- 2 247	- 2 411	- 7 764	- 6 412	- 1 351	+ 707	+ 197	- 2 252
Aug.	+ 2 854	+ 6 489	- 180	- 1 317	- 2 138	- 1 842	- 4 615	+ 2 773	- 1 696	- 4	- 688
Sept.	+ 7 023	+ 11 499	- 215	- 1 745	- 2 516	- 8 425	- 7 693	- 733	+ 3 029	- 50	+ 1 576
Okt.	+ 7 218	+ 10 105	- 267	+ 126	- 2 745	- 956	- 14 306	+ 13 350	- 2 105	- 217	+ 3 940
Nov.	+ 10 059	+ 10 993	+ 556	+ 995	- 2 484	- 420	+ 430	- 851	+ 4 948	+ 107	+ 14 694
Dez.	+ 8 553	+ 12 991	- 1 125	+ 384	- 3 697	- 3 671	- 9 009	+ 5 338	- 902	- 8 975	- 4 994
1988 Jan.	+ 5 301	+ 8 460	+ 952	- 1 925	- 2 185	- 1 711	- 5 282	+ 3 571	+ 414	- 7	+ 3 997
Febr.	+ 5 274	+ 8 151	+ 76	- 596	- 2 358	- 9 668	- 6 981	- 2 686	- 955	- 237	+ 5 586
März	+ 5 717	+ 8 580	+ 209	- 664	- 2 407	- 12 622	- 11 658	- 964	+ 5 313	+ 113	- 1 479
April	+ 8 389	+ 9 501	- 38	+ 1 068	- 2 142	- 8 547	- 6 452	- 2 095	+ 2 153	- 90	+ 1 905
Mai	+ 7 541	+ 10 308	+ 87	+ 585	- 3 439	- 9 725	- 8 302	- 1 423	- 954	+ 217	- 2 921
Juni	+ 8 636	+ 14 227	- 999	- 3 398	- 1 193	- 15 132	- 11 244	- 3 889	- 2 311	+ 930	- 7 877
Juli	+ 5 232	+ 11 059	- 352	- 3 208	- 2 267	- 11 263	- 7 023	- 4 240	- 5 155	+ 1 001	- 10 185
Aug.	+ 4 887	+ 9 299	- 267	- 814	- 3 332	- 10 721	- 5 740	- 4 981	- 2 717	+ 728	- 7 823
Sept.	+ 6 060	+ 11 289	- 175	- 2 266	- 2 788	- 14 440	- 3 499	- 10 941	+ 5 742	+ 198	- 2 440
Okt.	+ 7 703	+ 10 565	+ 576	- 25	- 3 414	- 1 681	+ 3 323	+ 1 642	- 5 099	- 133	+ 789
Nov.	+ 10 385	+ 13 064	- 369	+ 1 517	- 3 826	- 10 591	- 4 831	- 5 760	+ 3 298	- 202	+ 2 890
Dez.	+ 10 063	+ 13 480	+ 53	- 808	- 2 662	- 14 777	- 10 573	- 4 204	+ 1 284	- 359	- 3 788
1989 Jan.	+ 11 285	+ 11 825	+ 20	+ 557	- 1 116	- 9 526	- 9 836	+ 310	- 5 989	+ 441	- 3 788
Febr. p)	+ 8 099	+ 11 362	- 553	+ 390	- 3 100	- 3 550	- 8 484	+ 4 934	- 5 240	- 129	- 820

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen nieder-

schlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen; Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den

Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Ländergruppe/Land		1986	1987	1988	1988 +)			1989 +)			1988
					Dez.	Jan.	Febr. p)	Dez.	Jan.	Febr. p)	
		Mio DM			Veränderung gegen Vorjahr in %						
Alle Länder 1)	Ausfuhr	526 363	527 377	567 750	55 100	50 434	50 612	+ 13,7	+ 39,0	+ 20,9	100
	Einfuhr	413 744	409 641	439 768	41 620	38 611	39 250	+ 17,3	+ 38,8	+ 16,4	100
	Saldo	+ 112 619	+ 117 735	+ 127 982	+ 13 480	+ 11 823	+ 11 362				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	443 505	451 460	488 222	46 407	42 708	44 216	+ 15,7	+ 35,6	+ 20,6	86,0
	Einfuhr	339 577	339 780	364 329	34 737	31 740	32 527	+ 17,7	+ 39,6	+ 15,7	82,8
	Saldo	+ 103 928	+ 111 680	+ 123 893	+ 11 670	+ 10 968	+ 11 689				
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	267 454	277 916	308 232	27 638	27 760	28 977	+ 14,6	+ 38,0	+ 23,5	54,3
	Einfuhr	216 020	215 612	227 449	21 888	19 577	19 885	+ 17,2	+ 36,7	+ 10,2	51,7
	Saldo	+ 51 433	+ 62 305	+ 80 783	+ 5 750	+ 8 183	+ 9 092				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	37 172	38 846	42 071	3 589	3 762	3 979	+ 5,3	+ 27,1	+ 22,3	7,4
	Einfuhr	29 250	29 129	31 162	2 796	2 656	2 799	+ 14,2	+ 43,8	+ 7,4	7,1
	Saldo	+ 7 922	+ 9 716	+ 10 908	+ 793	+ 1 106	+ 1 180				
Dänemark	Ausfuhr	12 215	11 165	11 283	1 001	951	1 143	+ 4,3	+ 22,7	+ 27,9	2,0
	Einfuhr	7 659	7 670	8 283	876	689	687	+ 22,8	+ 31,6	+ 10,7	1,9
	Saldo	+ 4 556	+ 3 495	+ 3 000	+ 125	+ 262	+ 456				
Frankreich	Ausfuhr	62 331	63 609	71 272	6 413	6 533	6 933	+ 17,3	+ 36,3	+ 25,0	12,6
	Einfuhr	47 083	47 482	53 045	5 577	4 654	4 456	+ 33,0	+ 42,9	+ 5,4	12,1
	Saldo	+ 15 248	+ 16 127	+ 18 226	+ 836	+ 1 879	+ 2 477				
Großbritannien	Ausfuhr	44 600	46 632	52 873	4 826	4 719	4 646	+ 19,0	+ 45,8	+ 23,0	9,3
	Einfuhr	29 758	29 394	30 461	2 849	2 621	2 696	+ 13,0	+ 37,2	+ 8,4	6,9
	Saldo	+ 14 842	+ 17 239	+ 22 412	+ 1 977	+ 2 098	+ 1 950				
Italien	Ausfuhr	42 879	46 056	51 653	4 761	4 826	4 885	+ 21,7	+ 46,4	+ 23,4	9,1
	Einfuhr	38 092	39 206	40 221	3 653	3 341	3 587	+ 13,8	+ 28,7	+ 11,3	9,1
	Saldo	+ 4 787	+ 6 850	+ 11 432	+ 1 109	+ 1 485	+ 1 298				
Niederlande	Ausfuhr	45 458	46 088	49 193	4 223	4 247	4 333	+ 5,6	+ 30,8	+ 9,4	8,7
	Einfuhr	47 798	44 934	45 487	4 289	3 826	3 953	+ 11,6	+ 26,6	+ 14,6	10,3
	Saldo	- 2 340	+ 1 153	+ 3 706	- 66	+ 421	+ 380				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	98 029	99 771	106 314	9 859	8 946	9 176	+ 10,1	+ 39,1	+ 14,0	18,7
	Einfuhr	64 221	65 414	70 063	6 532	6 072	6 309	+ 15,1	+ 32,6	+ 20,8	15,9
	Saldo	+ 33 808	+ 34 357	+ 36 251	+ 3 327	+ 2 874	+ 2 867				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	7 103	5 790	5 131	539	403	362	+ 15,1	+ 25,2	- 11,5	0,9
	Einfuhr	6 599	5 535	6 151	590	592	544	+ 12,6	+ 14,0	+ 24,4	1,4
	Saldo	+ 505	+ 256	- 1 021	- 51	- 189	- 182				
Österreich	Ausfuhr	28 119	28 410	31 871	2 888	2 649	2 711	+ 19,2	+ 38,1	+ 17,7	5,6
	Einfuhr	16 383	17 293	18 917	1 639	1 584	1 650	+ 20,4	+ 34,5	+ 22,1	4,3
	Saldo	+ 11 735	+ 11 118	+ 12 953	+ 1 249	+ 1 065	+ 1 061				
Schweden	Ausfuhr	14 747	15 842	16 651	1 644	1 513	1 529	+ 7,5	+ 56,1	+ 27,3	2,9
	Einfuhr	9 984	9 979	10 759	1 045	959	1 066	+ 12,1	+ 59,1	+ 41,0	2,4
	Saldo	+ 4 763	+ 5 862	+ 5 892	+ 598	+ 554	+ 463				
Schweiz	Ausfuhr	31 033	32 126	34 443	2 929	2 858	3 078	+ 8,5	+ 31,6	+ 15,3	6,1
	Einfuhr	18 494	18 968	19 653	1 883	1 570	1 614	+ 13,7	+ 22,4	+ 8,2	4,5
	Saldo	+ 12 539	+ 13 158	+ 14 789	+ 1 046	+ 1 288	+ 1 464				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	78 022	73 773	73 676	8 911	6 002	6 063	+ 26,6	+ 21,5	+ 17,6	13,0
	Einfuhr	59 335	58 755	66 818	6 317	6 092	6 333	+ 22,1	+ 58,8	+ 30,7	15,2
	Saldo	+ 18 687	+ 15 018	+ 6 859	+ 2 594	- 90	- 270				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	8 707	10 545	13 118	1 785	1 143	1 055	+ 57,1	+ 39,6	+ 23,5	2,3
	Einfuhr	24 030	25 245	28 388	2 592	2 355	2 453	+ 18,3	+ 46,4	+ 19,8	6,5
	Saldo	- 15 324	- 14 701	- 15 270	- 807	- 1 213	- 1 398				
Kanada	Ausfuhr	5 285	4 760	4 845	521	385	377	+ 27,5	+ 24,8	+ 4,5	0,9
	Einfuhr	3 372	3 367	3 626	339	299	310	+ 15,6	+ 36,2	+ 14,4	0,8
	Saldo	+ 1 913	+ 1 393	+ 1 219	+ 182	+ 86	+ 67				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	55 206	49 879	45 679	5 600	3 530	3 755	+ 22,0	+ 9,5	+ 13,1	8,0
	Einfuhr	26 864	25 613	29 119	2 821	2 948	3 162	+ 24,5	+ 69,0	+ 50,6	6,6
	Saldo	+ 28 343	+ 24 266	+ 16 560	+ 2 780	+ 582	+ 593				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	25 892	22 994	24 724	2 742	2 357	2 061	+ 3,3	+ 62,9	+ 20,2	4,4
	Einfuhr	21 157	19 471	20 465	1 975	1 924	1 905	+ 7,6	+ 39,0	+ 20,8	4,7
	Saldo	+ 4 736	+ 3 522	+ 4 259	+ 767	+ 433	+ 156				
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	17 913	14 295	15 505	1 722	1 441	1 170	+ 11,1	+ 51,9	+ 13,9	2,7
	Einfuhr	13 229	11 100	10 828	1 037	843	1 031	+ 22,2	+ 4,9	+ 25,1	2,5
	Saldo	+ 4 684	+ 3 194	+ 4 677	+ 685	+ 598	+ 139				
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	37 990	37 788	38 474	4 169	3 875	3 076	+ 2,2	+ 65,4	+ 29,2	6,8
	Einfuhr	39 530	39 028	43 867	3 850	4 103	3 755	+ 18,0	+ 42,8	+ 17,8	10,0
	Saldo	- 1 539	- 1 240	- 5 392	+ 318	- 228	- 679				

\* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank,

Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Ver-

einigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# IX. Außenwirtschaft

## 3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Zahlenangaben  
der Jahre 1985 bis 1988  
teilweise revidiert

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1983	- 6 614	-23 168	+ 9 272	- 120	+ 4 165	+14 772	+16 783	-11 535	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 4 748	-23 118	+ 9 731	- 229	+10 288	+17 722	+19 394	- 9 645	- 6 549	- 1 516	- 3 121
1985	+ 5 402	-23 732	+10 913	- 368	+ 9 301	+20 296	+21 561	-11 008	- 7 526	- 1 751	- 2 532
1986	+ 1 243	-25 421	+ 9 119	+ 116	+ 8 596	+19 584	+20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 2 067
1987	- 5 758	-28 141	+ 8 124	+ 385	+ 6 960	+19 183	+19 943	-12 268	- 7 190	- 2 438	- 2 073
1988	-10 533	-29 130	+ 8 574	- 389	+ 8 068	+17 915	+19 127	-15 572	- 7 103	- 2 738	- 2 360
1988 1. Vj.	- 3 184	- 5 474	+ 1 949	- 90	+ 96	+ 4 360	+ 4 560	- 4 026	- 1 665	- 802	- 555
2. „	- 1 745	- 7 106	+ 1 989	+ 40	+ 2 346	+ 4 536	+ 4 792	- 3 549	- 1 711	- 577	- 489
3. „	- 6 287	-11 717	+ 2 267	+ 1	+ 2 681	+ 4 443	+ 4 815	- 3 963	- 1 845	- 661	- 764
4. „	+ 684	- 4 833	+ 2 369	- 340	+ 2 945	+ 4 576	+ 4 960	- 4 034	- 1 882	- 699	- 551
1988 Juli	- 3 208	- 3 889	+ 744	+ 0	- 77	+ 1 489	+ 1 549	- 1 474	- 605	- 306	- 245
Aug.	- 814	- 4 248	+ 748	+ 0	+ 2 216	+ 1 471	+ 1 664	- 1 001	- 552	- 214	- 220
Sept.	- 2 266	- 3 580	+ 775	+ 0	+ 542	+ 1 484	+ 1 602	- 1 488	- 688	- 140	- 300
Okt.	- 25	- 2 222	+ 739	- 113	+ 1 536	+ 1 427	+ 1 519	- 1 392	- 611	- 392	- 122
Nov.	+ 1 517	- 1 205	+ 863	- 113	+ 1 423	+ 1 553	+ 1 668	- 1 004	- 665	- 125	- 4
Dez.	- 808	- 1 407	+ 767	- 113	- 14	+ 1 597	+ 1 773	- 1 638	- 606	- 182	- 425
1989 Jan.	+ 557	- 1 706	+ 729	- 30	+ 1 411	+ 1 485	+ 1 557	- 1 332	- 620	- 280	- 187
Febr. p)	+ 390	- 1 610	+ 600	- 30	+ 1 709	+ 1 230	+ 1 360	- 1 509			

1 Ohne die im cit-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Zahlenangaben  
der Jahre 1985 bis 1988  
teilweise revidiert

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1983	-25 205	-11 650	- 8 300	- 2 025	- 1 325	-13 555	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 217
1984	-29 723	-11 970	- 9 000	- 2 343	- 626	-17 753	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 885
1985	-29 091	-11 386	- 7 950	- 2 440	- 996	-17 706	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 080
1986	-27 259	-11 258	- 7 450	- 2 318	- 1 490	-16 000	- 1 546	- 9 804	- 7 929	- 4 502	- 147
1987	-29 052	-10 868	- 7 300	- 2 222	- 1 346	-18 184	- 1 523	-11 707	- 9 862	- 4 693	- 262
1988	-32 013	-12 340	- 7 350	- 2 068	- 2 922	-19 674	- 1 464	-14 377	-12 235	- 4 923	+ 1 091
1988 1. Vj.	- 6 951	- 2 963	- 1 850	- 512	- 601	- 3 988	- 361	- 2 496	- 1 898	- 1 224	+ 93
2. „	- 6 774	- 3 061	- 1 850	- 488	- 723	- 3 713	- 365	- 2 682	- 2 425	- 1 177	+ 511
3. „	- 8 387	- 3 324	- 2 000	- 513	- 811	- 5 063	- 378	- 3 606	- 2 981	- 1 274	+ 194
4. „	- 9 901	- 2 992	- 1 650	- 555	- 787	- 6 909	- 360	- 5 593	- 4 932	- 1 249	+ 293
1988 Juli	- 2 267	- 1 170	- 700	- 193	- 277	- 1 097	- 122	- 1 039	- 536	- 468	+ 532
Aug.	- 3 332	- 1 131	- 700	- 193	- 239	- 2 201	- 122	- 1 500	- 1 404	- 398	- 182
Sept.	- 2 788	- 1 023	- 600	- 128	- 295	- 1 765	- 134	- 1 067	- 1 041	- 408	- 155
Okt.	- 3 414	- 962	- 550	- 187	- 224	- 2 452	- 122	- 1 983	- 1 908	- 429	+ 82
Nov.	- 3 826	- 896	- 500	- 142	- 255	- 2 929	- 121	- 2 356	- 2 168	- 407	- 45
Dez.	- 2 662	- 1 134	- 600	- 226	- 308	- 1 528	- 118	- 1 254	- 856	- 412	+ 256
1989 Jan.	- 1 116	- 913	- 600	- 197	- 115	- 203	- 124	+ 505	+ 597	- 425	- 160
Febr. p)	- 3 100	- 850	- 600	- 160	- 90	- 2 250	- 130	- 1 626	- 1 269	- 370	- 124

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Zahlenangaben  
teilweise revidiert

Position	1986	1987	1988	1987					1988			1989		
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan.	Febr. p)			
<b>I. Langfristiger Kapitalverkehr</b>														
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 55 427	—62 473	— 96 345	—14 617	—22 456	—24 118	—21 448	—28 323	—12 780	—10 972	— 6 508			
Direktinvestitionen	— 20 874	—16 242	— 18 250	— 4 604	— 3 156	— 4 686	— 4 342	— 6 065	— 1 719	— 1 012	— 945			
in Aktien	— 10 938	— 4 584	— 7 968	— 2 455	— 1 468	— 1 709	— 1 666	— 3 126	— 892	— 220	— 570			
in sonstigen Kapitalanteilen	— 4 316	— 5 994	— 6 045	— 1 231	— 755	— 1 814	— 1 438	— 2 038	— 341	— 733	— 181			
übrige Anlagen	— 5 619	— 5 663	— 4 237	— 918	— 933	— 1 163	— 1 239	— 901	— 486	— 59	— 194			
Wertpapiieranlagen	— 21 341	—24 958	— 72 835	— 1 927	—16 192	—17 023	—16 770	—22 850	—10 261	—10 038	— 6 036			
in Dividendenwerten 1)	— 4 949	— 122	—18 038	— 1 128	— 2 824	— 3 398	— 3 867	— 7 949	— 2 511	— 2 833	— 1 589			
in festverzinslichen Wertpapieren	— 16 392	—24 835	— 54 797	— 799	—13 369	—13 625	—12 903	—14 901	— 7 751	— 7 206	— 4 447			
darunter:														
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 6 859	— 3 366	— 12 156	+ 881	— 4 210	— 2 600	— 2 844	— 2 501	— 1 350	— 4 136	— 578			
Langfristiger Kreditverkehr	— 10 259	—18 533	— 2 481	— 7 441	— 2 547	— 1 708	+ 394	+ 1 380	— 569	+ 488	+ 707			
darunter:														
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 659	— 3 259	— 3 521	— 1 709	— 877	— 914	— 796	— 934	— 349	— 63	— 18			
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 953	— 2 741	— 2 779	— 644	— 561	— 701	— 729	— 788	— 231	— 409	— 234			
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 89 229	+39 215	+ 11 437	— 8 268	— 1 466	— 1 879	+ 5 185	+ 9 597	+ 2 208	+ 1 136	— 1 976			
Direktinvestitionen	+ 2 357	+ 3 472	+ 2 851	+ 689	+ 264	— 1 974	+ 774	+ 3 787	+ 2 917	+ 335	+ 221			
in Aktien	+ 150	+ 450	+ 2 381	+ 129	— 419	— 2 216	— 86	+ 339	+ 327	— 958	+ 28			
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 668	— 958	+ 157	— 199	— 98	— 91	+ 390	— 43	— 115	+ 438	+ 172			
übrige Anlagen	+ 1 538	+ 3 981	+ 5 076	+ 760	+ 781	+ 333	+ 471	+ 3 491	+ 2 705	+ 855	+ 22			
Wertpapiieranlagen	+ 74 102	+33 215	+ 7 746	— 6 926	+ 1 083	— 1 401	+ 1 550	+ 6 516	+ 178	— 853	— 2 570			
in Dividendenwerten 1)	+ 15 024	— 1 778	+ 5 690	— 7 246	— 1 478	+ 49	+ 4 019	+ 3 099	+ 964	+ 1 117	+ 330			
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 59 079	+34 993	+ 2 057	+ 321	+ 2 560	— 1 451	— 2 469	+ 3 417	— 786	— 1 970	— 2 900			
darunter:														
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 48 490	+33 301	+ 15 206	+ 2 204	+ 6 281	+ 1 102	+ 111	+ 7 712	+ 1 840	— 1 123	— 2 013			
Kreditverkehr	+ 12 887	+ 2 586	+ 998	— 2 019	— 2 780	+ 1 563	+ 2 882	— 668	— 862	+ 1 666	+ 390			
darunter:														
Schuldscheindarlehen	— 1 270	—12 513	— 11 563	— 4 647	— 4 234	— 2 958	— 2 859	— 1 511	+ 374	— 619	— 1 149			
Sonstige Kapitalbewegungen	— 117	— 58	— 159	— 12	— 33	— 67	— 21	— 38	— 25	— 12	— 18			
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	+ 33 802	—23 258	— 84 909	—22 885	—23 922	—25 998	—16 263	—18 726	—10 573	— 9 836	— 8 484			
<b>II. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>														
1. Kreditinstitute 7)														
Forderungen	— 65 790	—15 443	— 30 134	+ 3 384	+10 417	— 7 329	—25 224	— 7 998	— 2 197	+17 021	+ 2 609			
Verbindlichkeiten	+ 6 764	+ 9 265	+10 006	+ 4 787	+ 3 478	+ 1 686	+ 6 062	— 1 219	— 1 591	— 595	+ 3 018			
Saldo	— 59 026	— 6 178	— 20 128	+ 8 171	+13 895	— 5 643	—19 162	— 9 217	— 3 788	+16 426	+ 5 627			
2. Unternehmen														
Finanzbeziehungen 7)														
Forderungen	— 35 975	—11 272	— 8 416	+ 5 358	—11 325	+ 18	— 3 075	+ 5 967	+ 3 342	—12 403	— 1 392			
Verbindlichkeiten	— 12 652	— 3 428	— 1 311	— 1 669	+ 3 008	+ 560	+ 1 753	— 6 632	— 7 175	+ 2 233	— 302			
Saldo	— 48 627	—14 700	— 9 728	+ 3 689	— 8 318	+ 577	— 1 322	— 665	— 3 832	—10 170	— 1 694			
Handelskredite 7) 8)														
Forderungen	— 522	+ 1 205	— 16 163	+ 2 123	— 4 922	— 5 648	+ 218	— 5 811	+ 767	— 704	.			
Verbindlichkeiten	— 4 631	+ 678	+ 7 750	+ 1 166	+ 908	+ 2 545	+ 264	+ 4 033	+ 3 562	— 2 029	.			
Saldo	— 5 153	+ 1 883	— 8 413	+ 3 289	— 4 014	— 3 103	+ 482	— 1 778	+ 4 329	— 2 733	.			
Saldo	— 53 780	—12 817	— 18 141	+ 6 978	—12 332	— 2 526	— 840	— 2 443	+ 497	—12 902	.			
3. Öffentliche Hand	— 914	+ 927	+ 2 298	+ 2 689	— 1 642	+ 762	— 159	+ 3 338	— 912	— 3 213	+ 1 001			
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—113 720	—18 068	— 35 970	+17 837	— 79	— 7 407	—20 162	— 8 323	— 4 204	+ 310	.			
<b>III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)</b>	— 79 918	—41 326	—120 879	— 5 047	—24 001	—33 405	—36 424	—27 049	—14 777	— 9 526	.			

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-

Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den

Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## IX. Außenwirtschaft

**6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)****a) Bestände lt. Wochenausweis**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 5)	Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 und 10)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	67 666
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	70 480
1987	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396
1988	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	27 249	27 249	—	67 440	2 437	69 877
1988 März	115 836	13 688	67 581	9 273	25 295	18 946	18 946	—	96 890	2 437	99 328
April	117 519	13 688	68 807	9 056	25 969	18 724	18 724	—	98 795	2 437	101 233
Mai	114 738	13 688	66 042	9 010	25 999	18 863	18 863	—	95 874	2 437	98 312
Juni	107 158	13 688	58 274	9 170	26 027	19 161	19 161	—	87 997	2 437	90 434
Juli	101 094	13 688	53 919	9 172	24 315	23 282	23 282	—	77 812	2 437	80 250
Aug.	97 726	13 688	50 467	9 191	24 380	27 737	27 737	—	69 989	2 437	72 426
Sept.	96 010	13 688	49 461	9 198	23 663	28 461	28 461	—	67 549	2 437	69 986
Okt.	96 882	13 688	52 333	9 147	21 715	28 545	28 545	—	68 337	2 437	70 775
Nov.	98 612	13 688	54 416	8 763	21 746	27 384	27 384	—	71 228	2 437	73 665
Dez.	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	27 249	27 249	—	67 440	2 437	69 877
1989 Jan.	91 696	13 688	47 512	9 149	21 347	28 044	28 044	—	63 651	2 437	66 089
Febr.	92 363	13 688	48 115	9 181	21 379	29 532	29 532	—	62 831	2 437	65 269
März	92 305	13 688	48 280	8 921	21 417	33 669	33 669	—	58 636	2 437	61 074

**b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 9)
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	erworben				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1983	14 603	7 705	2 504	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1988 März	9 273	5 768	248	3 256	2 716	540	25 295	40 418	— 15 122	—
April	9 056	5 766	235	3 055	2 716	338	25 969	41 051	— 15 083	—
Mai	9 010	5 698	148	3 163	2 716	447	25 999	41 082	— 15 083	—
Juni	9 170	5 862	148	3 159	2 716	443	26 027	41 110	— 15 083	—
Juli	9 172	5 855	148	3 169	2 716	452	24 315	40 994	— 16 679	—
Aug.	9 191	5 806	148	3 237	2 716	521	24 380	41 060	— 16 679	—
Sept.	9 198	5 812	148	3 237	2 716	521	23 663	40 343	— 16 679	—
Okt.	9 147	5 775	82	3 290	2 716	574	21 715	37 906	— 16 192	—
Nov.	8 763	5 666	—	3 097	2 716	380	21 746	37 937	— 16 192	—
Dez.	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989 Jan.	9 149	5 936	—	3 213	2 901	313	21 347	36 684	— 15 337	—
Febr.	9 181	5 877	—	3 304	2 901	403	21 379	36 716	— 15 337	—
März	8 921	5 737	—	3 184	2 901	283	21 417	36 755	— 15 337	—

\* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Ab 1983 ausschließlich Kredite an die Weltbank. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abfragen des IWF zur Finanzierung von DM-

Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6) 7)		
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber			
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)			ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nichtbanken 1)	ausländischen Banken 1) 6)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216
1988 Febr.	369 809	174 808	159 057	15 234	517	195 001	78 117	89 578	27 306	205 306	107 780	78 534	29 246	97 526	67 747	29 779
März	370 198	172 601	156 474	15 535	592	197 597	77 989	90 298	29 310	209 276	111 621	83 884	27 737	97 655	67 472	30 183
April	366 639	168 425	151 448	16 360	617	198 214	78 554	90 507	29 153	205 899	107 597	78 726	28 871	98 302	67 622	30 680
Mai	371 626	171 356	154 364	16 325	667	200 270	79 097	91 114	30 059	211 125	111 352	81 488	29 864	99 773	68 443	31 330
Juni	386 479	184 493	166 233	17 486	774	201 986	79 393	91 437	31 156	217 870	117 291	87 173	30 118	100 579	68 808	31 771
Juli	396 176	193 257	175 290	17 249	718	202 919	78 389	92 134	32 396	227 699	123 049	92 625	30 424	104 650	70 058	34 592
Aug.	405 257	202 426	185 177	16 645	604	202 831	77 875	92 643	32 313	231 923	126 441	96 533	29 908	105 482	70 537	34 945
Sept.	413 259	210 499	193 761	16 166	572	202 760	77 260	93 348	32 152	231 150	124 066	93 814	30 252	107 084	71 102	35 982
Okt.	409 059	207 787	189 605	17 641	541	201 272	75 867	92 737	32 668	230 530	123 555	94 633	28 922	106 975	71 407	35 568
Nov.	413 383	212 330	195 343	16 436	551	201 053	75 086	92 676	33 291	229 698	121 119	93 377	27 742	108 579	71 910	36 669
Dez.	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216
1989 Jan.	406 521	202 401	183 504	18 327	570	204 120	76 348	92 302	35 470	234 872	121 977	96 996	24 981	112 895	83 403	29 492
Febr. p)	402 444	198 566	180 271	17 710	585	203 878	75 423	92 047	36 408	237 857	124 050	99 445	24 605	113 807	84 609	29 198

\* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleich-

bar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatz-

anweisungen. — 4 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen		
		zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	zu-sammen	Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber					
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken	ausländischen Banken 2)		ausländischen Nichtbanken 1)	ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken	aus Handelskrediten		
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043
1988 Febr.	212 125	70 846	47 947	22 899	20 645	2 065	18 580	120 634	176 323	55 765	36 471	19 294	45 106	15 628	29 478	75 452
März	219 970	75 036	51 900	23 136	21 091	2 173	18 918	123 843	177 574	55 735	35 625	20 110	45 638	15 838	29 800	76 201
April	223 164	76 259	53 499	22 760	21 274	2 338	18 936	125 631	179 385	55 333	34 874	20 459	47 340	15 875	31 465	76 712
Mai	225 604	78 905	55 797	23 108	21 398	2 514	18 884	125 301	180 864	55 882	35 387	20 495	48 026	15 923	32 103	76 956
Juni	224 999	75 371	52 503	22 868	21 582	2 492	19 090	128 046	185 086	56 724	35 954	20 770	49 616	16 823	32 793	78 746
Juli	224 220	75 904	52 463	23 441	21 447	2 261	19 186	126 869	184 997	57 194	35 770	21 424	49 845	16 735	33 110	77 958
Aug.	223 329	76 580	53 243	23 337	21 699	2 254	19 445	125 050	185 185	58 023	36 030	21 993	50 015	16 918	33 097	77 147
Sept.	226 639	75 418	50 985	24 433	21 580	2 161	19 419	129 641	187 457	58 370	36 013	22 357	50 077	16 229	33 548	79 010
Okt.	230 441	75 846	52 082	23 764	21 689	1 954	19 735	132 906	189 077	59 281	36 095	23 186	49 835	16 267	33 568	79 961
Nov.	227 746	72 835	49 127	23 708	21 012	1 935	19 077	133 899	188 530	58 790	36 318	22 472	50 259	16 167	34 092	79 481
Dez.	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043
1989 Jan.	234 590	81 744	57 057	24 687	20 918	1 856	19 062	131 928	187 671	53 915	34 894	19 021	52 742	15 885	36 857	81 014
Febr. p)		83 420	58 647	24 773	20 961	1 856	19 105			53 617	34 676	18 941	52 315	15 620	36 695	

\* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestands-

veränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. —

2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

# IX. Außenwirtschaft

## 9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)										
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligten Währungen						gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder			
		Französischer Franc	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling	Spanische Peseta	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo
1973	121,7	105,3	121,7	104,0	105,1	104,7	116,4	116,4	109,4	121,5	108,1
1974	124,7	117,1	139,4	103,1	108,2	108,6	125,0	125,0	111,4	126,6	115,2
1975	131,3	109,8	147,1	102,1	107,5	107,8	138,8	138,8	116,7	141,5	122,2
1976	128,1	119,7	183,3	104,3	110,2	110,8	167,4	167,4	132,9	157,8	141,6
1977	138,9	135,3	210,7	105,0	111,0	119,5	186,6	186,6	163,9	171,5	195,1
1978	160,7	141,4	234,4	107,0	112,7	126,7	196,4	196,4	190,6	196,2	258,9
1979	175,9	146,2	251,3	108,7	115,0	132,6	201,5	194,7	183,1	216,8	315,2
1980	177,6	146,5	261,0	108,6	115,7	143,2	202,4	179,2	197,2	251,2	325,3
1981	143,1	151,4	278,5	109,6	118,1	145,5	207,8	166,2	204,1	262,9	321,9
1982	132,9	170,4	308,7	109,3	135,2	158,4	219,4	178,3	226,0	295,0	387,1
1983	126,5	187,8	329,4	111,0	143,9	165,3	238,0	195,5	280,4	369,6	511,6
1984	113,6	193,4	342,1	112,0	146,0	168,0	245,2	199,6	282,4	425,0	609,8
1985	110,3	192,3	360,4	112,0	145,1	166,3	242,8	200,0	289,7	510,4	690,6
1986	149,0	201,2	380,7	112,0	148,0	172,2	260,6	238,5	322,8	694,2	816,8
1987	179,5	210,7	399,9	111,9	149,4	175,7	283,0	257,2	343,3	809,9	928,0
1988	183,8	213,7	410,7	111,8	150,5	177,0	282,7	242,2	331,5	867,8	970,4
1985 Mai	103,5	192,1	353,3	112,1	144,6	166,0	241,5	194,8	281,4	474,0	671,2
1985 Juni	105,2	192,0	353,4	112,0	144,9	165,7	241,4	192,7	285,0	476,4	675,4
1985 Juli	110,5	191,6	361,5	111,8	144,8	165,9	241,1	188,2	288,2	485,1	686,3
1985 Aug.	115,5	192,4	371,5	111,7	145,5	167,2	242,9	195,5	293,8	506,5	703,9
1985 Sept.	113,5	192,2	371,6	111,7	145,4	167,4	243,3	195,4	297,2	516,4	715,0
1985 Okt.	121,9	192,1	374,1	112,0	145,7	167,5	244,3	201,0	305,5	590,0	731,8
1985 Nov.	124,3	192,0	374,5	111,9	145,4	167,1	244,4	202,5	307,4	633,1	739,6
1985 Dez.	128,2	192,7	378,1	111,8	146,6	167,6	245,5	207,7	309,9	641,2	752,7
1986 Jan.	131,9	193,3	378,0	111,9	147,0	169,3	248,4	217,1	312,8	653,5	762,9
1986 Febr.	138,1	193,3	377,2	112,2	147,1	170,2	249,8	226,6	314,6	660,3	771,9
1986 März	142,3	193,7	377,1	112,1	147,2	170,6	250,1	227,7	314,6	669,2	777,5
1986 April	141,7	199,6	379,5	112,0	146,6	170,3	248,8	222,2	316,7	672,3	780,1
1986 Mai	144,6	200,7	380,1	111,8	146,8	170,8	248,4	223,1	317,7	673,7	789,4
1986 Juni	144,1	200,8	380,3	111,8	146,9	171,1	249,4	224,4	319,6	676,9	797,4
1986 Juli	149,7	202,8	380,5	111,9	148,0	172,7	252,5	232,5	319,2	690,3	814,4
1986 Aug.	156,2	205,3	381,7	112,0	148,9	173,7	272,0	246,5	325,0	701,6	836,9
1986 Sept.	158,0	206,3	382,6	112,1	149,0	174,6	275,2	251,7	328,2	711,5	850,2
1986 Okt.	160,7	206,2	383,4	112,2	149,3	174,0	277,4	264,2	332,3	725,2	866,4
1986 Nov.	159,0	206,0	383,5	112,2	149,4	174,2	277,4	262,0	335,7	737,8	871,5
1986 Dez.	161,8	206,8	384,5	112,3	149,6	174,5	277,9	264,4	337,7	758,3	882,5
1987 Jan.	173,4	210,0	392,7	112,0	149,3	175,1	282,7	270,2	348,5	779,9	906,9
1987 Febr.	176,4	209,8	394,2	112,1	148,9	174,3	284,0	271,2	352,5	787,9	916,0
1987 März	175,7	209,6	394,2	112,2	148,9	173,8	282,9	258,9	350,8	787,8	909,7
1987 April	177,9	209,8	395,3	112,1	149,0	174,0	282,8	256,0	350,5	790,9	914,6
1987 Mai	180,4	210,5	400,3	111,9	149,1	173,7	282,6	253,4	350,0	801,0	919,6
1987 Juni	177,2	210,4	401,1	111,9	149,1	173,9	282,2	255,1	347,1	804,1	922,4
1987 Juli	174,5	209,7	401,1	111,8	149,1	175,1	282,2	254,3	343,3	809,7	923,9
1987 Aug.	173,4	210,3	401,4	111,9	149,3	177,0	282,6	254,9	338,2	814,3	926,1
1987 Sept.	177,8	210,3	400,6	111,8	149,3	177,9	282,7	253,6	334,6	820,6	931,9
1987 Okt.	178,8	210,5	400,8	111,8	149,7	177,4	282,3	252,6	329,0	826,6	936,3
1987 Nov.	191,7	213,9	408,4	111,8	150,5	178,2	284,4	253,3	336,4	844,5	961,4
1987 Dez.	197,3	213,6	408,5	111,8	150,5	178,0	284,5	253,1	338,9	851,0	966,9
1988 Jan.	195,1	212,6	407,6	111,6	150,3	177,3	284,5	253,9	339,3	856,7	970,1
1988 Febr.	189,8	212,8	408,1	111,5	150,4	176,5	284,0	253,5	337,0	858,2	966,9
1988 März	192,0	213,8	410,0	111,5	150,4	176,7	282,9	246,2	335,0	860,4	968,5
1988 April	192,6	213,8	411,6	111,4	150,5	177,2	282,9	240,9	331,2	860,9	966,9
1988 Mai	190,3	213,3	411,9	111,3	150,2	176,8	282,8	238,8	330,6	861,3	965,4
1988 Juni	183,5	212,5	411,5	111,7	150,4	175,5	281,9	241,9	330,4	860,0	965,4
1988 Juli	174,8	212,3	410,5	112,0	150,5	175,5	281,4	240,4	331,0	860,5	963,8
1988 Aug.	170,7	213,2	410,2	112,1	150,6	176,5	281,6	236,0	328,6	862,1	962,2
1988 Sept.	172,6	214,3	413,3	112,1	150,8	177,3	281,9	240,5	332,5	870,9	975,7
1988 Okt.	176,9	214,9	412,9	112,0	150,7	177,9	282,5	239,2	330,1	878,3	976,5
1988 Nov.	184,2	215,2	411,9	112,0	150,7	178,1	282,8	239,0	328,8	889,7	983,0
1988 Dez.	183,6	215,2	408,8	112,1	150,7	178,3	282,6	235,8	323,5	894,2	979,8
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	112,1	150,6	178,8	282,5	232,4	313,0	892,3	970,9
1989 Febr.	174,0	214,5	405,7	112,1	150,7	179,6	283,3	232,8	312,2	897,3	970,9
1989 März	172,8	213,5	407,0	112,1	150,6	180,0	283,3	236,3	311,2	904,9	974,9

\* Neuberechnung. Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, in diesem Bericht. — 1 Für Ende 1972 wurden grund-

sätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben

waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen

gegenüber Währungen sonstiger Länder							gegenüber den Währungen der am EWS beteiligten Länder 3)	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt (gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 4)	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone					
106,7	99,7	101,3	109,8	112,7	122,2	104,6	109,4	110,7	110,7	109,4	1973
117,9	96,6	99,9	114,8	114,4	122,5	103,6	118,4	119,2	117,0	108,0	1974
126,3	88,1	97,9	113,0	117,3	134,1	103,0	117,5	121,3	119,2	103,3	1975
123,2	83,3	98,5	115,9	120,4	126,9	105,1	129,9	136,4	126,4	103,6	1976
120,8	86,8	98,4	129,5	136,5	148,5	111,3	141,0	150,0	136,2	105,2	1977
109,4	74,6	100,0	150,7	161,0	184,3	126,6	149,3	160,1	143,3	105,8	1978
125,2	76,2	100,9	156,6	166,7	207,1	134,0	155,2	164,9	150,6	106,2	1979
130,5	77,4	98,5	155,9	161,0	208,4	131,9	157,5	165,3	151,5	100,3	1980
102,1	73,0	97,5	150,0	149,9	172,3	123,2	163,1	167,8	143,1	90,8	1981
107,2	70,1	97,2	173,1	155,8	164,7	128,8	179,0	183,8	150,4	92,2	1982
97,4	69,0	97,3	201,2	171,4	156,6	138,7	191,3	199,5	155,9	92,6	1983
87,4	69,3	97,2	194,8	165,9	147,7	139,0	196,1	205,0	153,8	88,2	1984
84,8	70,0	97,2	196,1	165,7	151,4	141,8	198,2	207,8	154,0	85,8	1985
81,1	69,5	97,2	220,1	183,9	208,0	165,8	205,5	222,6	168,2	90,8	1986
84,2	69,6	97,3	236,3	192,3	239,2	181,9	212,3	232,6	178,9	94,2	1987
76,4	69,9	97,3	233,8	187,4	227,4	180,0	215,1	232,5	177,4	91,5	1988
84,6	70,6	97,2	193,5	163,3	143,1	139,4	197,0	205,3	151,5	84,5	1985 Mai
85,0	70,4	97,2	193,4	163,2	144,5	139,5	197,0	205,1	151,8	84,7	Juni
86,6	69,5	97,2	194,8	164,1	150,1	140,4	198,0	205,3	153,3	85,2	Juli
88,9	68,9	97,2	199,3	167,3	157,4	143,1	200,0	208,5	156,3	86,6	Aug.
87,2	69,0	97,2	198,0	166,6	156,3	142,4	200,0	208,7	155,6	86,0	Sept.
85,0	68,8	97,2	201,5	169,0	167,3	145,0	200,5	210,8	157,9	87,0	Okt.
82,3	68,9	97,2	201,5	168,9	171,9	145,8	200,4	211,3	158,1	87,0	Nov.
84,4	70,2	97,2	204,5	171,4	179,6	147,5	201,4	213,2	160,4	88,2	Dez.
85,7	71,0	97,2	208,2	174,3	186,4	149,9	201,9	215,4	162,6	89,3	1986 Jan.
82,7	70,3	97,2	212,1	176,7	195,0	151,3	202,0	217,2	164,0	89,7	Febr.
82,5	70,7	97,1	214,0	177,9	200,6	152,8	202,1	217,6	165,0	89,9	März
80,5	70,2	97,1	213,1	176,9	197,5	152,4	204,2	218,4	164,7	89,4	April
78,3	69,8	97,2	214,7	179,7	199,7	161,4	204,7	219,0	165,1	89,6	Mai
78,5	69,1	97,2	215,8	182,3	201,1	165,1	204,8	219,4	165,3	89,6	Juni
77,1	68,0	97,3	219,6	185,0	207,6	168,2	205,9	221,8	167,0	90,2	Juli
78,1	67,6	97,3	224,9	188,0	217,8	172,8	207,5	225,7	170,2	91,6	Aug.
79,3	68,0	97,3	226,8	189,1	220,1	174,3	208,1	227,2	171,5	91,9	Sept.
81,6	68,7	97,3	229,9	191,8	224,2	177,9	208,3	229,5	173,8	92,6	Okt.
84,1	69,8	97,3	230,1	192,1	221,5	180,2	208,2	229,3	174,2	92,7	Nov.
85,3	70,2	97,3	232,3	193,4	224,3	183,2	208,8	230,3	175,5	93,5	Dez.
87,1	70,4	97,3	238,2	196,0	237,4	187,2	211,0	233,6	179,4	95,6	1987 Jan.
87,9	70,9	97,3	238,4	196,0	236,5	186,1	211,1	233,9	180,2	95,9	Febr.
86,4	70,3	97,2	234,1	192,9	233,1	183,1	211,0	231,9	178,6	94,7	März
82,5	69,3	97,2	233,4	191,6	235,7	181,3	211,2	231,7	177,8	93,9	April
82,2	69,0	97,2	234,3	191,3	243,0	180,5	212,1	232,1	178,3	94,1	Mai
83,2	69,6	97,2	233,5	191,0	238,3	178,9	212,2	232,3	178,1	94,0	Juni
85,1	69,8	97,2	233,3	190,6	232,3	177,3	212,0	231,9	178,0	93,8	Juli
83,1	69,5	97,2	233,8	190,4	230,9	177,3	212,4	232,2	177,4	93,1	Aug.
82,7	69,5	97,3	235,6	190,3	235,0	177,8	212,3	231,9	177,9	92,9	Sept.
83,2	69,6	97,3	236,0	189,8	235,0	178,3	212,4	231,6	178,1	92,8	Okt.
84,2	69,0	97,3	241,7	193,1	253,4	185,1	214,9	234,2	181,6	94,6	Nov.
82,2	68,3	97,3	243,5	194,2	259,2	189,3	214,8	234,2	181,9	94,8	Dez.
80,8	68,3	97,3	241,8	191,7	252,1	186,3	214,2	233,9	181,0	94,5	1988 Jan.
79,7	68,8	97,2	238,6	190,4	242,0	183,2	214,3	233,8	179,8	93,7	Febr.
79,3	69,4	97,2	237,3	189,5	241,1	182,9	214,9	233,1	179,7	93,4	März
78,2	69,4	97,2	235,6	188,1	238,9	179,9	215,2	232,3	179,1	92,8	April
77,1	69,9	97,2	233,4	186,7	236,4	177,0	214,9	231,7	178,2	92,3	Mai
75,9	69,8	97,3	232,4	186,5	224,4	176,3	214,7	232,0	177,0	91,5	Juni
75,5	69,7	97,3	230,3	186,7	212,0	176,4	214,6	231,7	175,3	90,5	Juli
74,1	70,4	97,2	229,7	185,8	209,7	177,0	215,0	231,2	174,2	89,5	Aug.
75,3	70,9	97,3	230,9	186,1	212,8	179,5	215,8	232,8	175,7	90,0	Sept.
74,1	71,0	97,2	230,7	185,9	214,3	179,8	216,0	232,7	175,9	89,7	Okt.
73,7	70,4	97,3	233,0	186,1	225,1	182,1	215,9	232,6	176,9	90,4	Nov.
73,6	70,7	97,3	231,9	185,0	220,5	180,0	215,5	231,6	176,3	90,1	Dez.
72,6	71,4	97,2	228,7	182,1	210,7	176,6	215,1	230,2	174,2	89,5	1989 Jan.
72,1	71,4	97,3	228,4	182,2	207,7	175,9	215,0	230,2	173,8	p) 89,3	Febr.
73,1	72,2	97,3	228,9	180,9	207,4	176,6	214,8	230,7	174,2	...	März

Außenwerte errechnet. — 3 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS trat erst am 13.3.1979 in Kraft.

Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 4 Gewogener Außenwert gegen-

über 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

## 10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Gewogener Außenwert fremder Währungen gegenüber 18 Industrieländern 2)																	
	Am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligte Währungen							Übrige Währungen der EG-Länder				Währungen sonstiger Länder						
	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling	Spanische Peseta	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone
1973	91,2	103,6	88,5	103,6	102,4	103,0	96,0	94,0	99,7	89,4	100,3	107,4	108,4	104,5	98,9	96,0	96,6	103,6
1974	93,6	97,1	80,0	109,0	104,0	103,2	93,6	90,9	103,3	90,2	98,6	100,5	117,6	109,7	98,2	98,8	99,8	109,1
1975	93,5	106,6	76,5	112,1	106,0	105,7	88,1	83,3	100,1	82,2	94,5	96,9	131,3	113,0	102,1	98,1	95,7	111,6
1976	97,0	103,1	63,6	114,8	108,6	106,9	79,0	71,6	92,8	78,1	86,8	101,4	145,8	116,4	103,6	99,5	100,2	113,6
1977	95,2	97,9	58,2	120,4	114,3	105,3	76,1	67,7	81,3	76,1	68,1	112,0	148,2	121,7	99,0	93,4	92,0	114,7
1978	85,5	96,5	54,3	123,2	117,5	104,4	76,5	67,7	72,3	68,8	53,9	137,2	180,3	122,6	89,2	83,0	82,5	107,0
1979	84,5	97,0	52,5	125,3	119,0	103,7	76,8	71,8	78,7	64,8	45,3	127,0	183,1	125,1	89,4	83,5	79,7	105,1
1980	84,9	97,5	50,7	125,6	118,4	95,8	75,1	79,0	73,4	56,4	44,1	122,1	180,9	129,0	90,0	86,7	80,0	107,2
1981	93,0	90,0	44,9	119,2	111,7	89,4	68,2	80,1	67,5	52,0	43,1	138,6	183,9	126,4	88,2	87,9	80,2	108,8
1982	103,2	82,9	41,8	124,9	101,2	85,8	67,1	76,8	63,8	48,5	37,8	130,7	198,2	130,4	79,1	89,0	80,5	110,1
1983	106,6	77,2	40,2	126,9	98,0	85,5	64,4	71,3	52,9	39,7	30,0	144,0	206,2	132,9	69,5	83,8	81,4	106,9
1984	113,8	73,9	38,1	124,6	95,9	82,8	61,7	68,3	52,0	34,2	24,9	152,8	203,0	132,1	70,7	85,0	79,0	104,8
1985	117,5	74,7	36,0	124,5	96,5	83,8	62,1	68,0	50,7	29,0	22,0	156,1	201,1	132,5	70,1	85,0	75,3	102,6
1986	94,7	76,9	36,8	133,8	101,2	87,3	65,4	62,0	49,0	22,1	20,1	196,5	216,8	138,3	68,1	82,6	69,0	95,2
1987	83,3	77,1	37,0	140,5	105,0	90,1	64,5	60,8	48,7	19,7	18,5	211,8	227,0	142,7	67,1	83,3	69,6	91,1
1988	77,7	75,5	35,7	139,7	103,6	88,3	63,3	64,4	50,1	18,2	17,6	234,7	224,4	142,0	67,1	84,2	73,8	90,9
1985 Mai	122,4	73,6	36,2	122,7	95,6	82,8	61,2	68,6	51,4	30,4	22,3	150,8	196,6	131,4	69,9	85,1	75,7	103,0
1985 Juni	120,8	73,8	36,3	123,1	95,5	83,1	61,2	69,6	50,9	30,3	22,2	151,2	197,5	131,5	70,1	85,3	75,9	103,0
1985 Juli	116,7	74,6	35,7	124,0	96,1	83,5	61,4	72,2	50,7	30,0	22,0	152,2	201,8	132,3	70,1	85,4	75,9	103,0
1985 Aug.	114,5	75,6	35,3	126,0	97,0	84,2	62,5	70,7	50,6	29,2	21,8	152,5	206,7	133,7	69,8	85,3	75,2	102,8
1985 Sept.	115,7	75,5	35,2	125,6	96,8	83,7	62,1	70,4	49,8	28,5	21,4	154,2	205,7	133,4	69,9	85,2	74,6	102,9
1985 Okt.	108,9	76,5	35,4	126,9	97,7	84,7	63,2	69,4	49,0	25,1	21,2	164,9	208,6	134,2	69,7	85,0	73,4	102,3
1985 Nov.	106,5	76,7	35,4	127,2	98,0	85,0	63,5	69,0	48,8	23,4	21,0	172,2	208,4	134,2	69,8	85,0	72,4	101,7
1985 Dez.	105,6	77,4	35,5	128,6	98,2	85,8	64,3	68,1	49,0	23,3	20,8	171,6	206,7	135,4	69,7	84,9	71,1	101,8
1986 Jan.	104,5	78,0	35,9	130,0	99,0	86,0	65,0	65,9	49,1	23,1	20,8	172,2	206,4	136,3	69,4	84,6	70,3	101,6
1986 Febr.	100,1	78,6	36,3	130,8	99,6	86,3	65,9	63,5	49,2	22,9	20,7	183,4	210,0	136,8	68,8	84,1	69,4	101,6
1986 März	97,8	78,8	36,5	131,5	100,0	86,5	66,3	63,7	49,4	22,6	20,7	187,1	209,8	137,3	68,6	84,0	69,0	101,2
1986 April	97,1	76,1	36,3	131,4	100,5	86,3	66,1	65,2	49,1	22,5	20,6	191,1	210,9	137,1	68,6	84,0	69,6	101,0
1986 Mai	94,6	75,9	36,3	131,9	100,6	86,4	66,5	65,1	49,0	22,5	20,4	198,9	212,6	137,0	68,5	82,9	69,8	95,6
1986 Juni	95,3	75,9	36,3	132,1	100,6	86,5	66,4	64,8	48,8	22,4	20,2	198,4	214,8	137,1	68,3	81,9	69,2	93,7
1986 Juli	92,2	75,7	36,6	133,3	100,7	86,5	66,8	63,0	49,3	22,1	20,0	206,7	220,1	137,5	67,9	81,5	68,9	92,9
1986 Aug.	90,4	76,0	37,1	135,4	101,7	87,5	63,9	60,4	49,3	22,0	19,8	210,0	224,8	138,7	67,5	81,6	68,1	92,1
1986 Sept.	90,3	76,1	37,3	136,0	102,2	87,7	63,8	59,5	49,1	21,8	19,6	208,6	224,9	139,4	67,4	81,7	68,1	91,9
1986 Okt.	90,3	77,0	37,6	137,3	103,0	89,1	64,7	57,2	49,0	21,6	19,4	205,7	224,6	140,4	67,4	81,7	68,0	91,2
1986 Nov.	92,0	77,2	37,7	137,5	103,0	89,2	64,5	57,8	48,6	21,3	19,3	198,4	221,3	140,7	67,4	81,8	68,5	90,1
1986 Dez.	91,2	77,3	37,8	138,2	103,4	89,6	64,9	57,7	48,6	20,8	19,2	197,8	221,2	141,3	67,2	81,8	68,7	89,3
1987 Jan.	87,3	77,5	37,7	140,8	105,3	90,9	65,3	57,7	48,0	20,5	19,0	201,8	224,6	142,9	66,8	82,2	68,7	89,0
1987 Febr.	86,0	77,9	37,7	141,1	106,0	91,6	65,3	57,8	47,7	20,4	18,9	201,6	224,0	143,4	67,0	82,5	69,9	89,7
1987 März	85,2	77,4	37,5	140,0	105,2	91,0	64,4	60,2	47,5	20,2	18,9	203,8	224,2	142,8	67,6	82,9	70,5	90,2
1987 April	83,1	77,1	37,2	139,7	104,9	90,4	64,2	60,7	47,4	20,1	18,7	214,5	226,8	142,2	67,5	83,0	70,0	90,7
1987 Mai	82,4	77,0	36,8	140,1	104,9	90,7	64,2	61,6	47,6	19,8	18,7	217,0	228,4	142,4	67,4	83,2	68,6	91,2
1987 Juni	83,9	77,0	36,7	140,1	104,9	90,5	64,3	61,0	48,0	19,8	18,6	212,6	226,3	142,5	67,5	83,3	69,1	92,0
1987 Juli	85,3	77,2	36,6	139,9	104,7	89,8	64,1	61,1	48,5	19,7	18,5	205,9	225,5	142,5	67,5	83,5	70,2	92,8
1987 Aug.	85,0	76,8	36,5	139,6	104,4	88,6	63,9	60,8	49,1	19,5	18,4	210,2	225,8	142,2	67,2	83,4	70,1	92,7
1987 Sept.	83,1	76,9	36,7	140,0	104,6	88,4	64,0	61,4	49,7	19,4	18,3	214,0	226,1	142,2	66,9	83,7	70,1	92,8
1987 Okt.	82,8	76,9	36,7	140,2	104,4	88,8	64,1	61,7	50,7	19,2	18,2	213,1	226,0	142,3	66,8	84,0	70,5	92,5
1987 Nov.	79,2	76,8	36,6	142,2	105,3	89,8	64,7	62,9	50,4	19,1	18,0	219,3	231,7	143,7	66,4	83,9	69,1	90,6
1987 Dez.	76,8	77,1	36,7	142,6	105,5	90,1	65,0	63,1	50,1	18,9	18,0	228,0	234,4	143,7	66,1	83,5	68,8	88,7
1988 Jan.	76,6	77,2	36,6	142,3	105,2	90,0	64,8	62,6	49,8	18,7	17,8	230,4	233,4	143,3	66,2	84,2	70,1	89,7
1988 Febr.	77,6	76,7	36,3	141,7	104,7	89,8	64,5	62,2	49,9	18,6	17,8	230,0	230,4	143,1	66,6	84,2	71,4	90,6
1988 März	76,4	76,3	36,1	141,4	104,6	89,5	64,2	64,2	50,2	18,5	17,8	232,0	228,5	143,0	66,9	84,4	72,2	90,5
1988 April	75,6	76,0	35,9	141,1	104,3	88,8	63,7	65,5	50,6	18,5	17,7	235,0	227,7	142,7	67,1	84,6	72,9	91,6
1988 Mai	75,8	75,9	35,7	140,7	104,1	88,5	63,4	65,7	50,5	18,4	17,7	236,8	225,1	142,3	67,4	84,7	72,8	92,6
1988 Juni	77,3	75,8	35,5	139,6	103,4	88,8	63,3	64,2	50,2	18,4	17,6	235,8	224,1	141,8	67,2	84,4	74,6	92,5
1988 Juli	79,9	75,3	35,3	138,1	102,7	88,2	62,8	63,9	49,7	18,3	17,5	230,8	222,8	141,2	67,3	83,6	76,0	91,7
1988 Aug.	81,0	74,5	35,1	137,3	102,1	87,2	62,1	64,8	49,8	18,1	17,5	232,2	219,4	140,8	67,0	83,5	75,3	90,9
1988 Sept.	81,1	74,6	35,1	138,2	102,7	87,4	62,6	63,9	49,5	18,1	17,4	230,4	219,3	141,4	67,2	84,0	75,0	90,3
1988 Okt.	78,8	74,5	35,2	138,5	102,8	87,1	62,6	64,5	50,0	17,9	17,3	237,0	219,0	141,5	67,4	84,1	75,8	90,2
1988 Nov.	76,4	74,7	35,5	139,1	103,3	87,5	62,9	65,0	50,4	17,7	17,3	243,7	222,0	141,8	67,1	84,4	74,3	89,5
1988 Dez.	76,1	74,4	35,7	138,6	103,0	87,1	62,6	65,8	51,1	17,6	17,3	242,7	220,5	141,4	67,2	84,7	75,6	90,3
1989 Jan.	78,0	73,8	35,5	137,3	102,2	85,9	61,8	65,9	52,3	17,5	17,3	240,2	216,3	140,7	67,3	85,1	76,5	91,1
1989 Febr.	78,5	73,7	35,5	137,0	102,0	85,4	61,5	65,6	52,3	17,4	17,2	240,2	215,8	140,4	67,3	84,9	76,9	91,3
1989 März	79,4	74,2	35,4	137,3	102,1	85,4	61,7	64,6	52,6	17,2	17,2	236,6	213,5	140,7	67,3	85,7	76,7	91,1

\* Neuberechnung. Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, in diesem Bericht. — 1 Für Ende 1972 wurden grund-

sätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die

als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark.

## 11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>										
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
<b>Durchschnitt im Monat</b>										
1987 Aug.	88,765	4,815	2,675	41,290	26,079	1,277	2,966	1,478	1,3808	
Sept.	88,841	4,815	2,674	41,310	25,958	1,269	2,981	1,494	1,3835	
Okt.	88,869	4,804	2,678	41,410	26,030	1,263	2,993	1,519	1,3829	
Nov.	88,859	4,779	2,658	40,696	25,912	1,230	2,985	1,486	1,3569	
Dez.	88,871	4,779	2,657	40,480	25,939	1,223	2,987	1,475	1,3567	
1988 Jan.	88,999	4,783	2,657	40,997	26,041	1,219	2,977	1,473	1,3597	
Febr.	89,061	4,782	2,662	41,273	26,159	1,223	2,982	1,483	1,3580	
März	89,038	4,781	2,672	41,479	26,123	1,221	3,071	1,492	1,3518	
April	89,138	4,779	2,672	41,794	26,053	1,223	3,138	1,509	1,3464	
Mai	89,238	4,788	2,673	42,096	26,111	1,225	3,166	1,512	1,3455	
Juni	88,945	4,780	2,682	42,153	26,302	1,225	3,125	1,513	1,3469	
Juli	88,673	4,777	2,687	42,108	26,304	1,227	3,145	1,510	1,3501	
Aug.	88,577	4,773	2,685	42,299	26,153	1,229	3,204	1,521	1,3511	
Sept.	88,633	4,769	2,682	42,236	26,043	1,212	3,143	1,503	1,3410	
Okt.	88,692	4,770	2,676	42,282	25,956	1,211	3,161	1,514	1,3423	
Nov.	88,670	4,772	2,673	42,224	25,921	1,203	3,163	1,520	1,3454	
Dez.	88,609	4,771	2,675	42,484	25,897	1,207	3,206	1,545	1,3558	
1989 Jan.	88,590	4,774	2,676	43,160	25,825	1,218	3,253	1,597	1,3633	
Febr.	88,577	4,771	2,669	43,144	25,705	1,218	3,248	1,601	1,3660	
März	88,631	4,774	2,669	43,440	25,655	1,213	3,199	1,606	1,3617	
<b>Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1987 Aug.	1,4023	1,8581	27,348	29,959	28,640	1,2589	14,223	120,759
Sept.	1,3777	1,8129	27,279	29,949	28,425	1,2658	14,209	120,704
Okt.	1,3777	1,8021	27,193	29,929	28,369	1,2572	14,208	120,514
Nov.	1,2781	1,6812	26,204	29,443	27,701	1,2426	14,209	121,674
Dez.	1,2491	1,6332	25,620	29,496	27,499	1,2728	14,207	122,848
1988 Jan.	1,2846	1,6517	26,030	29,627	27,688	1,2955	14,215	122,839
Febr.	1,3379	1,6976	26,465	29,599	28,057	1,3135	14,235	121,940
März	1,3431	1,6780	26,507	29,468	28,215	1,3196	14,231	121,002
April	1,3556	1,6733	26,950	29,461	28,421	1,3378	14,229	120,908
Mai	1,3699	1,6934	27,399	29,534	28,690	1,3576	14,224	120,047
Juni	1,4431	1,7557	27,502	29,639	28,807	1,3784	14,216	120,176
Juli	1,5272	1,8440	27,486	29,673	29,077	1,3856	14,220	120,371
Aug.	1,5441	1,8874	27,391	29,543	29,143	1,4116	14,224	119,229
Sept.	1,5214	1,8669	27,020	29,398	28,993	1,3888	14,215	118,434
Okt.	1,5108	1,8215	26,977	29,310	29,018	1,4119	14,222	118,145
Nov.	1,4385	1,7497	26,633	29,276	28,742	1,4206	14,220	119,176
Dez.	1,4689	1,7555	26,947	29,273	28,873	1,4207	14,215	118,740
1989 Jan.	1,5371	1,8304	27,460	29,337	29,274	1,4408	14,225	117,610
Febr.	1,5589	1,8521	27,563	29,368	29,312	1,4504	14,217	117,568
März	1,5615	1,8653	27,458	29,503	29,249	1,4320	14,215	116,172
<b>Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beiheften

zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. Diese Beihefte enthalten auch eine Tabelle über die Kurs-

entwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Ab Mai 1985 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma.

## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- April 1988 Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1985  
Kapitalertragszahlungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland in den Jahren 1980 bis 1987  
Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung in den Jahren 1983 bis 1986
- Mai 1988 Vierzig Jahre Deutsche Mark  
Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1987  
Bestimmungsfaktoren der deutschen Leistungsbilanzentwicklung in den Jahren 1984 bis 1987  
Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sowie sonstiger Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen in den Jahren 1986 und 1987
- Juni 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1988
- Juli 1988 Neuere Tendenzen im Anlageverhalten von Inländern am Anleihemarkt  
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen in den Jahren 1983/86  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC-Länder)
- August 1988 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1987  
Entwicklung und Struktur der Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sachinvestitionen  
Der Dienstleistungssektor in der Bundesrepublik Deutschland als Träger des wirtschaftlichen Wachstums
- September 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1988
- Oktober 1988 Einkommen und Einkommensverwendung der Unternehmen und der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1988  
Investmentsparen im Aufwind
- November 1988 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1987  
Die Währungsreserven der Bundesbank  
Neuere Entwicklungen in den Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften
- Dezember 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1988
- Januar 1989 Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Mitte der achtziger Jahre  
Fremdwährungseinlagen deutscher Nichtbanken
- Februar 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1988/89
- März 1989 Ertragslage und Investitionstätigkeit der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1988  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1988

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1989 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach